

**Statistisches
Taschenbuch
1980**

Baden-Württemberg

Herausgeber: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart 1980

Gesamtherstellung: Ernst Klett Druckerei, Stuttgart

Vertrieb: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Postfach 898, 7000 Stuttgart 1

Nachdruck — auch auszugsweise — nur mit Quellenangabe gestattet.

Vorwort

Mit dem vorliegenden Jahrgang 1980 erscheint das Statistische Taschenbuch Baden-Württemberg nunmehr in der vierzehnten Ausgabe.

Auch am Anfang eines neuen Jahrzehntes kommt dem Taschenbuch eine besondere Bedeutung zu. Bietet es doch allen Interessenten in der breiten Öffentlichkeit, in Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft ein umfassendes Bild von der Vielzahl sozialer und wirtschaftlicher Tatbestände und Vorgänge in unserem Land. Es dient damit sowohl als Informationsquelle wie auch als Entscheidungshilfe. Dabei werden nicht nur Daten aus dem breiten Angebot der amtlichen Statistik nachgewiesen, sondern darüber hinaus Unterlagen von anderen Institutionen mitverarbeitet. Gliederung und Inhalt schließen weitgehend an die vorhergehenden Ausgaben an. Jedoch konnte durch den Verzicht auf einige Übersichten Raum für neue Tabellen und Schaubilder gewonnen werden. Besonders hinzuweisen ist auf den Ausbau des Abschnittes „Staat und Staatsgebiet“, ferner auf die erhebliche Erweiterung des Abschnittes „Große Kreisstädte“ und den Nachweis der Ergebnisse der letzten Landtags- und Bundestagswahl.

Die redaktionelle Bearbeitung erfolgte im Referat Veröffentlichungswesen. Allen, die bei der Beschaffung von Datenmaterial bereitwillig mitgewirkt haben, danke ich für ihre Mitarbeit.

Stuttgart, im Oktober 1980

Der Präsident
des Statistischen Landesamtes
Baden-Württemberg
Professor Dr. Klaus Szameitat

	Seite
Abkürzungen und Zeichenerklärungen	6
1. Staat und Staatsgebiet	7
2. Bevölkerungsstand	20
3. Bevölkerungsbewegung	25
4. Gesundheitswesen	30
5. Unterricht, Bildung und Kultur	37
6. Kirchliche Verhältnisse	51
7. Rechtspflege	53
8. Wahlen	58
9. Erwerbsleben und Arbeitsmarkt	65
10. Ausländer	71
11. Wirtschafts- und Berufsorganisationen	77
12. Land- und Forstwirtschaft	83
13. Umwelt	91
14. Arbeitsstätten und Unternehmen	98
15. Produzierendes Gewerbe	101
16. Bautätigkeit und Wohnungen	123
17. Handel und Gastgewerbe	127
18. Verkehr	135
19. Geld, Kredit, Versicherungen	141
20. Öffentliche Sozialleistungen	147
21. Öffentliche Finanzen	154
22. Preise	165
23. Einkommen	171
24. Verbrauch privater Haushalte	179
25. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	184
26. Vorausschätzungen	193
27. Kreise, Regionen, Regierungsbezirke	198
28. Große Kreisstädte	214
29. Gemeinden mit 5000 und mehr Einwohnern	222
30. Bundesgebiet und Bundesländer	232
31. Internationale Übersichten	238
32. Informationsangebot des Statistischen Landesamtes	246
Sachregister	250

Abkürzungen und Zeichenerklärung

a	= Ar	ld.	= laufend
AG	= Aktiengesellschaft	m.	= männlich
BIP	= Bruttoinlandsprodukt	m	= Meter
cm	= Zentimeter	m ²	= Quadratmeter
cm ²	= Quadratzentimeter	m ³	= Kubikmeter
cm ³	= Kubikzentimeter	MD	= Monatsdurchschnitt
D	= Durchschnitt	mg	= Milligramm
dar.	= darunter	Mill.	= Million
DIN	= Deutsche Industrie-Norm	min	= Minute
dt	= Dezitonne (Doppelzentner)	mm	= Millimeter
DV-Anlage	= Datenverarbeitungsanlage	Mrd.	= Milliarde
EBM-Waren	= Eisen-, Blech-, Metallwaren	NE-Metalle	= Nicht-Eisen-Metalle
EFTA	= Europäische Freihandelszone	NIP	= Nettoinlandsprodukt
EG	= Europäische Gemeinschaft	NN	= (Höhe über) Normal Null
EMZ	= Ertragsmeßzahl	OECD	= Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit
ERE	= Europäische Währungseinheit	OHG	= Offene Handelsgesellschaft
e. V.	= eingetragener Verein	P	= Paar
FdLN	= Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung	p	= vorläufiges Ergebnis
g	= Gramm	r	= berichtigte Zahl
GE	= Getreideeinheit	RGW	= Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe (COMECON)
GmbH	= Gesellschaft mit beschränkter Haftung	s	= Sekunde
Gv	= Gemeindeverbände	SKE	= Steinkohleneinheit
G.-waren	= Gummiwaren	St.	= Stück
H.v.	= Herstellung von	t	= Tonne
h	= Stunde	W	= Watt
ha	= Hektar	w.	= weiblich
hl	= Hektoliter	—	= Nichts vorhanden
JD	= Jahresdurchschnitt	0	= Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann.
kcal	= Kilokalorie	●	= Kein Nachweis vorhanden oder geheimzuhalten
KG	= Kommanditgesellschaft	X	= Nachweis nicht sinnvoll
KG a. A.	= Kommanditgesellschaft auf Aktien	()	= Eingeschränkte Aussagefähigkeit
kg	= Kilogramm		
kW	= Kilowatt		
kWh	= Kilowattstunde		
km	= Kilometer		
km ²	= Quadratkilometer		
l	= Liter		
LF	= Landwirtschaftlich genutzte Fläche		

Bei Stichprobenerhebungen

(.)	= Unter 5 000 erfaßte Fälle
(5 — 10)	= 5 000 bis unter 10 000 Fälle

Die Zahlen der Tabellen beziehen sich, wenn nicht anders erwähnt, auf das Land Baden-Württ. Die Angaben über die Bundesrep. Deutschland bzw. das Bundesgeb. umfassen auch Berlin (W.). In den Angaben über die DDR ist Berlin (O.) enthalten. Im allgem. wurde ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- oder abgerundet.

Landesorgane und Verwaltungsaufbau

Zur Entstehung des Landes

Im Land Baden-Württemberg sind die nach Kriegsende 1945 neu gebildeten Länder Baden, Württemberg-Baden und Württemberg-Hohenzollern vereinigt. Die Vereinigung wurde auf der Grundlage des Art. 118 Satz 2 des Grundgesetzes vom 23. Mai 1949 durch die Volksabstimmung am 9. Dezember 1951 herbeigeführt. Das neue Bundesland Baden-Württemberg wurde am 25. April 1952 konstituiert. Grundlage des öffentlichen Lebens im Lande ist die Verfassung, die mit ihrer Verkündung am 19. November 1953 in Kraft getreten ist.

Das Land Baden-Württemberg ist ein Gliedstaat der Bundesrepublik Deutschland. Die Gesetzgebung ist an die verfassungsmäßige Ordnung in Bund und Land, die vollziehende Gewalt und die Rechtsprechung sind an Gesetz und Recht gebunden. Die Gesetzgebung steht den gesetzgebenden Organen zu. Die Rechtsprechung wird durch unabhängige Richter ausgeübt. Die Verwaltung liegt in der Hand von Regierung und Selbstverwaltung.

Landtag

Der Landtag ist die gewählte Vertretung des Volkes. Er übt nach Artikel 27, Absatz 2 der Landesverfassung die gesetzgebende Gewalt aus und überwacht die Ausübung der vollziehenden Gewalt nach Maßgabe der Verfassung. Die Abgeordneten sind Vertreter des ganzen Volkes. Sie sind nicht an Aufträge und Weisungen gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen. Die Abgeordneten der am 9. März 1952 gewählten Verfassungsgebenden Landesversammlung bildeten den 1. Landtag, dessen Wahlperiode am 31. März 1956 endete. Die folgenden Landesparlamente wurden am 4. März 1956, am 15. Mai 1960, am 26. April 1964, am 28. April 1968, am 23. April 1972, am 4. April 1976, und am 16. März 1980 von der Bevölkerung Baden-Württembergs gewählt. Der 8. Landtag besteht aus 124 Mitgliedern (CDU 68, SPD 40, FDP/DVP 10, DIE GRÜNEN 6). Zum Präsidenten und dessen Stellvertreter hat der 8. Landtag gewählt:

Präsident: Dr. Lothar Gaa (CDU)

Erster stellvertretender Präsident: Dr. Alfred Geisel (SPD)

Zweiter stellvertretender Präsident: Dr. Gerhard Weng (CDU)

Dritter stellvertretender Präsident: Hans Albrecht (FDP/DVP)

Sie gehören von Amts wegen dem Ältestenrat an. Weitere Mitglieder: *Präsidium* 12 (7 CDU, 4 SPD, 1 FDP/DVP), *Ältestenrat* 13 (7 CDU, 4 SPD, 1 FDP/DVP, 1 GRÜNE)
Fraktionsvorsitzende: Erwin Teufel (CDU), Ulrich Lang (SPD), Dr. Jürgen Morlok (FDP/DVP); Vorsitzender Gruppe GRÜNE: Wolf-Dieter Hasenclever

Fraktionen

Die Fraktionen sind die politischen Gliederungen des Parlaments, in denen die Abgeordneten derselben Partei zusammengeschlossen sind.

In den Fraktionen formiert sich die politische Haltung der Abgeordneten einer Partei zu dem im Plenum und in den Ausschüssen anstehenden Entscheidungen und Debatten; aus den Fraktionen geht ein großer Teil der politischen Initiativen für die Parlamentsarbeit hervor.

(Die Sitzordnung der Vollversammlung des Landtages wird im Schaubild auf Seite 62 dargestellt.)

Auch in organisatorischer Hinsicht sind die Parlamentsfraktionen wichtige Einheiten, ohne die das Parlament nicht arbeitsfähig wäre. Die Planung und Steuerung der Parlamentsarbeit beruht weiterhin auf Absprachen unter den Parlamentsfraktionen. Auch der Ablauf der Debatten im Plenum ist in weitgehendem Maße nach Fraktionen geordnet, z. B. wenn das Wort dem Redner dort für eine Fraktion oder im Rahmen des Redezeitkontingents seiner Fraktion erteilt wird. Alle drei Fraktionen haben für die verschiedenen Sachgebiete der Landespolitik Arbeitskreise gebildet, die vor allem Initiativen der Fraktionen vorbereiten und die Beratung der Ausschüsse begleiten. Die Fraktionen verfügen über einen Stab von Mitarbeitern und Beratern.

Landtagsausschüsse

Ständiger Ausschuß

Vors.: Willibald Kimmel (CDU)
Stellv. Vors.: Michael Sexauer (SPD)
19 Mitglieder (11 CDU, 6 SPD, 1 FDP/
DVP, 1 GRÜNE)

Arbeit, Gesundheit und Sozialordnung

Vors.: Walter Spagerer (SPD)
Stellv. Vors.: Franz Baum (CDU)
19 Mitglieder (11, 6, 1, 1)

Finanzen und Rechnungsprüfung

Vors.: Hans Beerstecher (SPD)
Stellv. Vors.: Helmut Wirth (CDU)
19 Mitglieder (11, 6, 1, 1)

Wissenschaft und Kunst

Vors.: Klaus Trotha (CDU)
Stellv. Vors.: Dr. Martin Dorn (CDU)
19 Mitglieder (11, 6, 1, 1)

Schule, Jugend und Sport

Vors.: Karl Theodor Uhrig (CDU)
Stellv. Vors.: Werner Grunert (SPD)
19 Mitglieder (11, 6, 1, 1)

Petitionsausschuß

Vors.: Wilhelm Buggle (CDU)
Stellv. Vors.: Rainer Brechtken (SPD)
26 Mitglieder (15, 8, 2, 1)

Wirtschaft, Mittelstand und Verkehr

Vors.: Horst Kiesecker (SPD)
Stellv. Vors.: Egon Gushurst (CDU)
19 Mitglieder (11, 6, 1, 1)

Ausschuß nach Art. 62 der Verfassung (Notparlament)

Vors.: Dr. Lothar Gaa (CDU)
Stellv. Vors.: Dr. Alfred Geisel (SPD)
12 Mitglieder (7, 4, 1)

Ernährung, Landwirtschaft und Umwelt

Vors.: Gotthilf Link (CDU)
Stellv. Vors.: Friedrich Haag (FDP/DVP)
19 Mitglieder (11, 6, 1, 1)

Wahlprüfungsausschuß

Vors.: Willibald Kimmel (CDU)
Stellv. Vors.: Michael Sexauer (SPD)
7 Mitglieder (5, 2)

Innenausschuß

Vors.: Dr. Robert Maus (CDU)
Stellv. Vors.: Erwin Braun (CDU)
19 Mitglieder (11, 6, 1, 1)

Gremium nach Artikel 10 GG

Vors.: Dr. Helmut Münch (SPD)
Stellv. Vors.: Dr. Robert Maus (CDU)
5 Mitglieder (2, 2, 1)

Ferner hat der Landtag eine *Baukommission* und eine *EDV-Kommission* (jeweils 5 Mitglieder unter Vorsitz des Präsidenten) gebildet. Die Mitglieder der *EDV-Kommission* vertreten den Landtag zugleich im *Landesausschuß für Information*.

Die Abgeordneten des 8. Landtags von Baden-Württemberg**Christlich Demokratische Union**

- Balle, Prof. Dr. Theo, Wahlkreis 7, Esslingen
Baum, Franz, Heimleiter, Wahlkreis 66, Biberach
Baumhauer, Werner, Regierungsvermessungsdirektor, Wkr. 24, Heidenheim
Braun, Erwin, Bürgermeister, Wahlkreis 52, Kehl
Buggle, Wilhelm, Direktor i. R., Wahlkreis 55, Tuttlingen-Donaueschingen
Decker, Rudolf, Diplomingenieur, Wahlkreis 6, Leonberg
Dorn, Dr. Martin, Diplomvolkswirt, Wahlkreis 6, Leonberg
Dreier, Josef, Oberstudiendirektor, Wahlkreis 68, Wangen
Eberle, Dr. Rudolf, Minister f. Wirtschaft, Mittelstand u. Verkehr, Wkr. 59, Waldshut
Eisele, Jürgen, Werbeleiter, Wahlkreis 31, Ettlingen
Entenmann, Alfred, Rechtsbeistand, Wahlkreis 15, Waiblingen
Entringer, August, Industriekaufmann, Wahlkreis 67, Bodensee
Eyrich, Dr. Heinz, Justizminister, Wahlkreis 58, Lörrach
Fleischer, Gundolf, Rechtsanwalt, Wahlkreis 48, Breisgau
Gaa, Dr. Lothar, Landtagspräsident, Rechtsanwalt, Wkr. 40, Schwetzingen
Gerstner, Roland, Staatssekretär, Wahlkreis 32, Rastatt
Götz, Theo, Oberstudiendirektor, Wahlkreis 61, Hechingen-Münsingen
Griesinger, Annemarie, Minister f. Bundesangelegenheiten, Wkr. 61, Vaihingen
Gushurst, Egon, Verbandsdirektor, Wirtschaftsprüfer, Wkr. 33, Baden-Baden
Haasis, Heinrich, Bürgermeister, Wahlkreis 63, Balingen
Heckmann, Heinz, Politischer Staatssekretär, Wahlkreis 29, Bruchsal
Herzog, Prof. Dr. Roman, Innenminister, Wahlkreis 10, Göppingen
Hopmeier, Dr. Fritz, Rechtsanwalt, Wahlkreis 8, Kirchheim
Kimmel, Willibald, Rechtsanwalt, Wahlkreis 37, Mannheim III
Klunzinger, Prof. Dr. Eugen, Wahlkreis 5, Böblingen
Lang, Dr. Karl, Rechtsanwalt, Wahlkreis 12, Ludwigsburg
Leicht, Hugo, Oberstudienrat, Wahlkreis 42, Pforzheim
Link, Gotthilf, selbst. Landwirt, Wahlkreis 19, Eppingen
Ludwig, Ernst, Politischer Staatssekretär, Wahlkreis 64, Ulm
Maurer, Alfons, Industriekaufmann, Wahlkreis 69, Ravensburg
Maus, Dr. Robert, Landrat, Wahlkreis 57, Singen
Mayer-Vorfelder, Gerhard, Minister f. Kultur und Sport, Wkr. 2, Stuttgart II
Mühlbeyer, Hermann, Sozialarbeiter (grad.), Referatsleiter, Wkr. 20, Neckarsulm
Östreicher, Karl, Landwirtschaftsmeister, Wahlkreis 21, Hohenlohe
Ohnewald, Dr. Helmut, Ltd. Regierungsdirektor, Wahlkreis 25, Schwäbisch-Gmünd
Opferkuch, Hermann, selbst. Kaufmann, Wahlkreis 22, Schwäbisch Hall
Palm, Dr. Guntram, Finanzminister, Wahlkreis 16, Schorndorf
Pfaus, Manfred, Parlamentarischer Berater, Wkr. 38, Neckar-Odenwald
Poller, Dr. Dr. Horst, Verleger, Wahlkreis 4, Stuttgart IV
Rebhan, Josef, Technischer Oberlehrer, Wahlkreis 53, Rottweil
Reddemann, Ludger, Landwirtschaftsmeister, Wkr. 46, Freiburg I
Reuter, Albert, selbst. Orthopädie-Schuhmachermeister, Wkr. 23, Main-Tauber
Roth, Dr. Hans, Dir. am Christl. Jugenddorfwerk e. V., Wkr. 44, Enz
Ruder, Robert, Staatssekretär, Wahlkreis 51, Offenburg
Schäfer, Barbara, Oberstudienrätin, Wahlkreis 27, Karlsruhe I
Schätzle, Alois, Bezirkssozialsekretär, Wahlkreis 49, Emmendingen

Schaufler, Hermann, Rechtsanwalt, Wahlkreis 60, Reutlingen
 Scheuer, Dr. Gerhart, Regierungsdirektor, Wahlkreis 39, Weinheim
 Schlee, Dietmar, Minister f. Arbeit, Gesundh. u. Sozialordnung, Wkr. 70, Sigmaringen
 Schneider, Erich, Bürgermeister, Wahlkreis 17, Backnang
 Schneider, Norbert, Politischer Staatssekretär, Wahlkreis 45, Freudenstadt
 Schöttle, Ventur, Politischer Staatssekretär, Wahlkreis 65, Ehingen
 Seiler, Prof. Dr. Gerhard, Bürgermeister, Wahlkreis 28, Karlsruhe II
 Seimetz, Hermann, Rektor, Wahlkreis 11, Geislingen
 Späth, Lothar, Ministerpräsident, Wahlkreis 14, Bietigheim-Bissingen
 Stechele, Ulrich, Bau-Ing. u. Arch., Leiter d. Plan.amts Eppingen, Wkr. 18, Heilbronn
 Steuer, Dr. Wilfried, Landrat, Wahlkreis 66, Biberach
 Teufel, Erwin, Staatssekretär a. D., Wahlkreis 54, Villingen-Schwenningen
 Tölg, Arnold, Verkehrsdirektor, Wahlkreis 43, Calw
 Trotha, Klaus von, Akademischer Oberrat, Wahlkreis 56, Konstanz
 Uhrig, Karl Theodor, Oberstudiendirektor, Wahlkreis 50, Lahr
 Volz, Dr. Eugen, Politischer Staatssekretär, Wahlkreis 26, Aalen
 Volz, Friedrich, Oberamtsrat a. D., Wahlkreis 9, Nürtingen
 Weber, Karl, Oberpostrat a. D., Wahlkreis 34, Heidelberg
 Weiser, Gerhard, Minister f. Ernährung, Landw., Umwelt u. Forsten, Wkr. 41, Sinsheim
 Weng, Dr. Gerhard, 2. stellv. Landtagspräsident, Pol. Staatssekr. a. D., Wkr. 62, Tübingen
 Wetter, Dr. Peter, Dipl.-Kaufmann, Rechtsanwalt u. Steuerberater, Wkr. 1, Stuttgart I
 Wirth, Helmut, selbst. Bauingenieur, Wahlkreis 30, Bretten

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Adler, Brigitte, Reallehrerin, Wahlkreis 41, Sinsheim
 Bantle, Kurt, Notariatsdirektor, Wahlkreis 59, Waldshut
 Beerstecher, Hans, Diplomvolkswirt, Wahlkreis 12, Ludwigsburg
 Birzele, Frieder, Rechtsanwalt, Wahlkreis 10, Göppingen
 Brechtken, Rainer, Parlamentarischer Berater, Wahlkreis 15, Waiblingen
 Bühler, Liselotte, Hausfrau, Wahlkreis 15, Waiblingen
 Daffinger, Wolfgang, Angestellter beim DGB, Wahlkreis 39, Weinheim
 Eppler, Dr. Erhard, Studienrat a. D., Bundesminister a. D., Wkr. 53, Rottweil
 Erlewein, Günter, Gewerkschaftssekretär beim DGB, Wkr. 18, Heilbronn
 Geiself, Dr. Alfred, 1. stellv. Landtagspräsident, 1. Staatsanwalt a. D., Wkr. 26, Aalen
 Grunert, Werner, Angestellter, Wahlkreis 6, Leonberg
 Guhl, Karl Franz Josef, 1. Bürgermeister, Wahlkreis 60, Reutlingen
 Hahn, Roland, Lehrer, Wahlkreis 62, Tübingen
 Hurrell, Theodor, Gewerkschaftssekretär a. D., Wahlkreis 32, Rastatt
 Kielburger, Bernd, Lehrer, Wahlkreis 44, Enz
 Kiesecker, Horst, Rechtsanwalt, Wahlkreis 63, Balingen
 Köder, Hans-Dieter, Parlamentsrat a. D., Wahlkreis 5, Böblingen
 Lang, Ulrich, Studiendirektor, Wahlkreis 22, Schwäbisch Hall
 Lorenz, Eberhard, Ing., Gewerbeschulrat, Wahlkreis 64, Ulm
 Maurer, Ulrich, Rechtsanwalt, Wahlkreis 3, Stuttgart III
 Moser, Herbert, Studienrat, Wahlkreis 55, Tuttlingen-Donaueschingen
 Münch, Dr. Helmut, Notar, Wahlkreis 36, Mannheim II
 Nicola, Karl, Bürgermeister, Wahlkreis 49, Emmendingen
 Nill, Elisabeth, Oberstudienrätin, Wahlkreis 7, Esslingen
 Pommerenke, Siegfried, 1. Bevollm. d. iG Metall Heidenheim, Wkr. 24, Heidenheim

Precht, Dr. Hermann, Lehrer, Wahlkreis 67, Bodensee
 Reinelt, Peter, Oberstudienrat, Wahlkreis 58, Lörrach
 Remppis, Gerhard, Parlament. Geschäftsführer, OStR a. D., Wkr. 8, Kirchheim
 Riepl, Hartmut, selbst. Städteplaner, Wkr. 54, Villingen-Schwenningen
 Sack, Erwin, Freier Architekt, Wahlkreis 28, Karlsruhe II
 Schrempp, Günter, Dipl.-Ing., Oberreg.-Baurat b. Straßenbauamt, Wkr. 47, Freiburg II
 Schröder, Prof. Dr. Joachim, Ärztlicher Direktor, Wkr. 2, Stuttgart II
 Sexauer, Michael, Rechtsanwalt, Wahlkreis 1, Stuttgart I
 Spagerer, Walter, 1. Bevollmächtigter d. IG Metall Mannheim, Wkr. 35, Mannheim I
 Stoltz, Dieter, Industriekaufmann Stadtwerke Karlsruhe, Wkr. 27, Karlsruhe I
 Ueltzhöffer, Jörg, wissenschaftl. Angestellter, Wahlkreis 37, Mannheim III
 Weinmann, Werner, Schriftsetzermeister, Druckereibes., Wkr. 9, Nürtingen
 Wettstein, Karl-Peter, Oberstudienrat, Wahlkreis 40, Schwetzingen
 Weyrosta, Claus, Freier Architekt, Wahlkreis 14, Bietigheim-Bissingen
 Wintruff, Peter, Oberstudienrat, Wahlkreis 30, Bretten

Freie Demokratische Partei/Demokratische Volkspartei

Albrecht, Hans, 3. stellv. Landtagspräsident, Forstdirektor, Wkr. 44, Enz
 Enderlein, Hinrich, Landtagsabgeordneter, Wahlkreis 62, Tübingen
 Haag, Friedrich, selbst. Gärtnermeister, Wahlkreis 2, Stuttgart II
 Marczy, Oskar, Rektor, Wahlkreis 6, Leonberg
 Morlok, Dr. Jürgen, Dipl.-Volkswirt, Lehrbeauftragter, Wkr. 27, Karlsruhe I
 Pfister, Ernst, Studienrat, Wahlkreis 55, Tuttlingen-Donaueschingen
 Schött, Dr. Hans Erich, Apotheker, Lebensm.chem., Lw.meister, Wkr. 49, Emmendingen
 Vollmer, Kurt, Hauptbeauftragter b. SDR, Wahlkreis 15, Waiblingen
 Walz, Ingrid, Industriekaufmann, Wahlkreis 1, Stuttgart I
 Weng, Dr. Wolfgang, Apotheker, Wahlkreis 14, Bietigheim-Bissingen

DIE GRÜNEN Baden-Württemberg

Bran, Helgo, Biologe, Wahlkreis 47, Freiburg II
 Erichsen, Hans Dietrich, Architekt, Wahlkreis 46, Freiburg I
 Hasenclever, Wolf-Dieter, Oberstudienrat, Wahlkreis 62, Tübingen
 Heimann, Holger, Hauptschullehrer, Wahlkreis 34, Heidelberg
 Kretschmann, Winfried, Studienrat, Wahlkreis 9, Nürtingen
 Mordo, Elisabeth, Hausfrau, Wahlkreis 2, Stuttgart II

Die Gesetzgebung

Das Recht, beim Parlament Gesetzentwürfe einzubringen (Gesetzinitiativrecht), steht der Regierung und den Abgeordneten zu.

In der 7. Wahlperiode (1976/80) wurden insgesamt 121 Gesetze eingebracht, davon 75 Regierungsentwürfe und 46 Entwürfe von Abgeordneten und Fraktionen. Insgesamt wurden 87 Gesetze verabschiedet.

Gesetzentwürfe aus der Mitte des Landtages müssen von mindestens acht Abgeordneten einer Fraktion oder Gruppe unterzeichnet sein. Seit einer Verfassungsänderung von 1974 können Gesetzentwürfe auch vom Volk im Wege eines Volksbegehrens beim Landtag eingebracht werden.

Die Gesetzentwürfe werden im Plenum in drei Beratungen (Lesungen) behandelt. Die Erste Lesung dient der Darlegung und der Erörterung der Grundsätze der Vorlage.

Im Anschluß daran wird der Gesetzentwurf an den fachlich zuständigen Ausschuß oder an mehrere Ausschüsse überwiesen, wobei ein Ausschuß als federführend bestimmt wird. Der Ausschuß kann dem Plenum einzelne Änderungen des Entwurfs empfehlen, oder er empfiehlt die unveränderte Annahme des Gesetzes oder die Ablehnung. Auf der Grundlage der Ausschußempfehlung wird die Zweite Lesung im Plenum durchgeführt und über die einzelnen Bestimmungen des Entwurfs beraten und abgestimmt.

Eine Dritte Lesung findet bei besonders bedeutsamen Gesetzen (wie Verfassungsänderungen, Haushalt) statt. Bei sonstigen Gesetzesentwürfen wird die 2. und 3. Lesung zwecks Verfahrensvereinfachung in der Regel zu einem einzigen Beratungsdurchgang zusammengefaßt. Das Gesetzgebungsverfahren im Landtag endet mit der „Schlußabstimmung“ über das gesamte Gesetz, dem eigentlichen parlamentarischen Gesetzesbeschluß.

Die verfassungsmäßig zustande gekommenen Gesetze werden sodann vom Ministerpräsidenten ausgefertigt und im Gesetzblatt des Landes verkündigt.

Kontrolle der Regierung

Das Parlament ist nicht nur Träger der gesetzgebenden Gewalt, also der Legislative, ihm obliegt auch die Regierungskontrolle.

Wesentliches Merkmal des parlamentarischen Regierungssystems ist die parlamentarische Verantwortlichkeit der Regierung. Sie kommt in allererster Linie zum Ausdruck in der Kompetenz des Parlaments, den Regierungschef zu wählen und ihn zu stürzen (das letztere, die Abwahl des Ministerpräsidenten, ist nach der Landesverfassung — entsprechend dem Vorbild des Grundgesetzes — nur in der Form des sogenannten konstruktiven Mißtrauensvotums möglich, d. h. in der Weise, daß der Landtag einen Nachfolger für den Ministerpräsidenten wählt, den er ablösen will und dessen Regierung bestätigt).

Zudem bedarf jede Berufung eines Ministers seitens des Ministerpräsidenten der Bestätigung durch den Landtag.

Außerdem kann der Landtag mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der Abgeordneten den Ministerpräsidenten zwingen, ein Mitglied seiner Regierung zu entlassen. Dem Landtag ist von der Verfassung damit — anders als dem Bundestag — eine unmittelbare Mitsprache auch bei der Zusammensetzung der Regierung eingeräumt.

Der Landtag kontrolliert das Handeln der Regierung. Dieser Verfassungsauftrag macht einen wesentlichen Teil des Alltagsgeschehens im Landesparlament aus. Dem Landtag steht hierfür ein vielfältiges Instrumentarium an Einwirkungsmöglichkeiten zur Verfügung. Genannt seien etwa das Recht des Plenums und der Landtagsausschüsse, Regierungsmitglieder herbeizuzitieren, damit diese dem Parlament Rede und Antwort stehen. Hierher gehören ferner die verschiedenen Formen des parlamentarischen Fragerechts wie Kleine Anfragen, Große Anfragen und Aktuelle Debatten im Plenum zu Themen von aktuellem und allgemeinem Interesse.

Etatrecht des Landtages

Der Landtag hat das Recht der Haushaltsbewilligung. Er beschließt im Haushaltsgesetz über den Haushaltsplan, in welchem für ein Rechnungsjahr oder mehrere Rechnungsjahre alle Einnahmen und Ausgaben des Landes auszuweisen sind. Der Haushaltsplan soll vor Beginn des betreffenden Rechnungsjahres

beschlossen werden. Nach Abschluß des Haushaltsjahres kontrolliert der Landtag den Vollzug des Haushalts, wobei er sich auf die Prüfungsberichte des Rechnungshofs stützt.

Landesregierung

Die *Regierung* übt die *vollziehende Gewalt* aus und besteht aus dem Ministerpräsidenten und den Ministern. Als weitere Mitglieder der Regierung können Staatssekretäre und ehrenamtliche Staatsräte ernannt werden.

Ministerpräsident: *Lothar Späth*

Stellv. Ministerpräsident und Minister für Ernährung, Landwirtschaft, Umwelt und Forsten: *Gerhard Weiser*

Innenminister: *Prof. Dr. Roman Herzog*

Minister für Kultur und Sport: *Gerhard Mayer-Vorfelder*

Minister für Wissenschaft und Kunst: *Prof. Dr. Helmut Engler*

Justizminister: *Dr. Heinz Eyrich*

Finanzminister: *Dr. Guntram Palm*

Minister für Wirtschaft, Mittelstand und Verkehr: *Dr. Rudolf Eberle*

Minister für Arbeit, Gesundheit u. Sozialordnung: *Dietmar Schlee*

Minister für Bundesangelegenheiten: *Annemarie Griesinger*

Staatssekretäre mit Kabinettsrang: im Staatsmin. als Beauftr. für Behinderte *Roland Gerstner*, im Innenmin. *Robert Ruder*.

Der *Ministerpräsident* wird vom Landtag mit der Mehrheit seiner Mitglieder gewählt. Der Ministerpräsident beruft und entläßt die Minister und die weiteren Mitglieder der Regierung. Er bestimmt die Richtlinien der Politik und trägt dafür die Verantwortung. Er führt den Vorsitz in der Regierung und leitet ihre Geschäfte. Im Rahmen der Richtlinienkompetenz leitet jeder Minister seinen Geschäftsbereich selbständig in eigener Verantwortung. Die Regierung beschließt insbesondere über Gesetzesvorlagen, über die Stimmabgabe des Landes im Bundesrat, über Angelegenheiten, die den Geschäftskreis mehrerer Ministerien berühren, sowie über Fragen von grundsätzlicher oder weittragender Bedeutung. Der Ministerpräsident und die Regierung bedienen sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben des Staatsministeriums.

Staatsverwaltung

Die Verwaltung wird durch die *Regierung*, die ihr unterstellten Behörden und durch die Träger der Selbstverwaltung ausgeübt. Nach dem Landesverwaltungsgesetz sind die Verwaltungsbehörden in drei Gruppen eingeteilt: Oberste Landesbehörden, Allgemeine Verwaltungsbehörden und Besondere Verwaltungsbehörden. **Oberste Landesbehörden** sind die Landesregierung, der Ministerpräsident, die Ministerien und der Rechnungshof.

Zu den **Allgemeinen Verwaltungsbehörden** gehören die Regierungspräsidien und die unteren Verwaltungsbehörden. Untere Verwaltungsbehörden sind in den Landkreisen die Landratsämter und mit gewissen Einschränkungen die Großen Kreisstädte sowie die Verwaltungsgemeinschaften nach § 14 Landesverwaltungsgesetz und in den Stadtkreisen die Gemeinden.

Besondere Verwaltungsbehörden sind Behörden, deren Zuständigkeit auf bestimmte, vielfach technische Sachgebiete oder auf den Vollzug bestimmter Gesetze beschränkt ist (Straßenbau, Hochbau, Flurbereinigung, Wasserwirt-

schaft, Vermessungswesen, Steuergesetze). Die besonderen Verwaltungsbehörden gliedern sich in Landesoberbehörden, höhere Sonderbehörden und untere Sonderbehörden.

Die **Landesoberbehörden** sind auf ihrem Fachgebiet für das ganze Land zuständig. Landesoberbehörden sind z. B. Landesarchivdirektion, Landesamt für Verfassungsschutz, Autobahnamt, Landesvermessungsamt, Staatsschuldenverwaltung, Statistisches Landesamt, Landesgewerbeamt, Geologisches Landesamt, Landesamt für Flurbereinigung und Siedlung, Landesaufsichtsamt für die Sozialversicherung, Landesversorgungsamt, Landesamt für Besoldung und Versorgung, Landesdenkmalamt.

Höhere Sonderbehörden sind: Vier Oberschulämter, drei Oberfinanzdirektionen (hinsichtlich der Besitz- und Verkehrssteuerabteilung und der Landesvermögens- und Bauabteilung) und vier Forstdirektionen.

Untere Sonderbehörden sind alle übrigen Behörden, denen ein fachlich begrenzter Aufgabenbereich für einen Teil des Landes zugewiesen ist; sie gehören zu den Geschäftsbereichen folgender Ministerien: *Innenministerium*: Vermessungsämter; *Kultusministerium*: Staatliche Schulämter; *Finanzministerium*: Finanzämter, Staatliche Hochbauämter, Universitätsbauämter, selbständige Bauleitungen, Staatliche Liegenschaftsämter; *Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand u. Verkehr*: Straßenbauämter, Eichämter, Bergamt; *Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Umwelt u. Forsten*: Flurbereinigungsämter, Tierzuchtämter, Landwirtschaftsämter, Forstämter, Staatliche Veterinärämter, Wasserwirtschaftsämter; *Ministerium für Arbeit, Gesundheit u. Sozialordnung*: Versorgungsämter, Gewerbeaufsichtsämter und Staatliche Gesundheitsämter.

Selbstverwaltung

Neben der unmittelbaren staatlichen Verwaltung gibt es noch eine Verwaltung durch sogenannte *Selbstverwaltungskörperschaften*. Die *Gemeinden* sind die unterste Stufe der Öffentlichen Verwaltung. Sie sind Gebietskörperschaften und fördern in bürgerschaftlicher Selbstverwaltung das gemeinsame Wohl ihrer Einwohner und erfüllen die ihnen von Land und Bund zugewiesenen Aufgaben. Verwaltungsorgane sind der Gemeinderat und der Bürgermeister. Leiter der Gemeindeverwaltung und gesetzlicher Vertreter der Gemeinde ist der Bürgermeister, der von den Bürgern gewählt wird. In *Stadtkreisen* und *Großen Kreisstädten* führt der Bürgermeister die Amtsbezeichnung Oberbürgermeister. Verwaltungsbehörde der Gemeinde ist das Bürgermeisteramt. Die *Landkreise* sind sowohl Selbstverwaltungskörperschaften als auch staatliche Verwaltungsbezirke. Verwaltungsorgane sind der Kreistag und der Landrat. Verwaltungsbehörde ist das Landratsamt, das zugleich untere Verwaltungsbehörde ist. Der Landrat, der vom Kreistag gewählt wird, ist Beamter des Landkreises. Gemeinden und Landkreise können sich zur gemeinsamen Erfüllung bestimmter Aufgaben zu einem *Zweckverband* zusammenschließen oder zur Erfüllung von Pflichtaufgaben zusammengeschlossen werden.

Bundesverwaltung

Von den in Baden-Württemberg tätigen Behörden, Anstalten und sonstigen Einrichtungen des Bundes sind als wichtig zu nennen: die drei Oberfinanzdirektionen in Stuttgart, Karlsruhe und Freiburg, die Dienststellen der Bundes-

wehrverwaltung, die Wasser- und Schifffahrtsdirektionen in Stuttgart und Freiburg, die Wetterämter Stuttgart und Freiburg, das Landesarbeitsamt in Stuttgart, die Bundesbahndirektionen in Stuttgart und Karlsruhe, die Oberpostdirektionen Stuttgart, Karlsruhe und Freiburg, die Landeszentralbank, die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder in Karlsruhe (VBL) und die Bundesforschungsanstalt für Hauswirtschaft in Stuttgart-Hohenheim.

Rechtsprechung

Die *rechtsprechende Gewalt* wird im Namen des Volkes durch die *Gerichte* ausgeübt. Die *Richter* sind unabhängig und nur dem Gesetz unterworfen.

Oberste Verwaltungsbehörde für alle Gerichte des Landes ist seit 1. 10. 1972 aufgrund der Bekanntmachung der Landesregierung über die Abgrenzung der Geschäftsbereiche der Ministerien vom 25. Juli 1972 das *Justizministerium*. Eine Ausnahme bilden lediglich die Arbeitsgerichte, deren oberste Verwaltungsbehörde das *Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Sozialordnung* geblieben ist, sowie der Staatsgerichtshof, der ebenso wie die übergeordnete Dienstaufsicht über den Verwaltungsgerichtshof und den Disziplinarhof in den Geschäftsbereich des Staatsministeriums fällt.

Die *Gerichte der ordentlichen Gerichtsbarkeit* entscheiden in privaten Rechtsstreitigkeiten und in Strafsachen (Zivil- und Strafgerichtsbarkeit). Zuständig sind 108 Amtsgerichte, 17 Landgerichte und die 2 Oberlandesgerichte in Karlsruhe und Stuttgart.

Die *Verwaltungsgerichte* in Freiburg, Karlsruhe, Sigmaringen und Stuttgart sowie der Verwaltungsgerichtshof in Mannheim sind Gerichte der Allgemeinen Verwaltungsgerichtsbarkeit. Sie entscheiden insbesondere über Klagen von Staatsbürgern gegen Maßnahmen der Verwaltungsbehörden.

Die *Gerichte der Finanzgerichtsbarkeit* sind besondere Verwaltungsgerichte, die über öffentlich-rechtliche Streitigkeiten auf dem Gebiet des Abgabewesens, insbesondere über Steuersachen, entscheiden. Zuständig hierfür ist das ab 7. April 1966 neuerrichtete Finanzgericht Baden-Württ. als oberstes Landesgericht mit dem Sitz in Karlsruhe und Außeninstanzen in Freiburg und Stuttgart.

Die *Gerichte der Sozialgerichtsbarkeit* sind besondere Verwaltungsgerichte. Sie entscheiden vor allem über öffentlich-rechtliche Streitigkeiten in Angelegenheiten der Sozialversicherung und der Kriegspflerversorgung. In Baden-Württ. bestehen 8 Sozialgerichte und das Landessozialgericht in Stuttgart.

Die *Gerichte der Arbeitsgerichtsbarkeit* sind hauptsächlich für Rechtsstreitigkeiten zwischen Tarifvertragsparteien, zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern sowie für Streitigkeiten aus dem Betriebsverfassungsgesetz zuständig. Als Gerichte für Arbeitssachen sind in Baden-Württ. 9 Arbeitsgerichte und das Landesarbeitsgericht in Stuttgart mit Außenkammern eingerichtet.

Besondere Bedeutung kommt dem *Staatsgerichtshof* für das Land Baden-Württemberg in Stuttgart zu, der vor allem über die Auslegung der Verfassung und über die Vereinbarkeit von Landesrecht mit der Verfassung entscheidet.

Als *oberste Gerichtshöfe des Bundes* wurden in Karlsruhe das *Bundesverfassungsgericht* als Hüter der Verfassung und der *Bundesgerichtshof* für das Gebiet der ordentlichen Gerichtsbarkeit geschaffen; ferner gehören hierzu das *Bundesarbeitsgericht* sowie das *Bundessozialgericht*, beide in Kassel, das *Bundesverwaltungsgericht* in Berlin und der *Bundesfinanzhof* in München.

Regierungsbezirke, Regionen und Kreise

Stand: 1. 1. 1980

Zeichenerklärung

—— Regierungsbezirk
—— Region
—— Kreis

□ Sitz des Regierungspräsidiums
○ Sitz des Regionalverbandes
○ Sitz des Landratsamtes
• Sitz der Stadtkreisverwaltung



1) Soweit Land Baden-Württemberg.

Gebietseinteilung

Stand 1. 1. 1980

Region Regierungsbezirk Land	Fläche km ²	Stadt-	Land-	Gemeinden		Wohnbevölk.	
		Kreise	insgesamt	Große Kreis- städte	insgesamt	männlich	
							Anzahl		1000
Mittlerer Neckar	3 654	1	5	179	23	2 355	1 143
Franken	4 764	1	4	111	5	707	340
Ostwürttemberg	2 138	—	2	53	4	397	190
Regierungsbezirk Stuttgart ..	10 557	2	11	343	32	3 460	1 674
Mittlerer Oberrhein	2 137	2	2	57	6	865	412
Unterer Neckar	2 442	2	2	83	4	1 020	490
Nordschwarzwald	2 340	1	3	71	2	495	237
Regierungsbezirk Karlsruhe ..	6 919	5	7	211	12	2 381	1 139
Südlicher Oberrhein	4 071	1	3	126	5	856	406
Schwarzw.-Baar-Heuberg	2 528	—	3	77	4	436	209
Hochrhein-Bodensee	2 756	—	3	99	7	561	270
Regierungsbezirk Freiburg ...	9 356	1	9	302	16	1 853	885
Neckar-Alb	2 530	—	3	67 ¹⁾	5	578	277
Donau-Iller ²⁾	2 885	1	2	101	2	409	200
Bodensee-Oberschwaben ...	3 500	—	3	87	5	509	247
Regierungsbezirk Tübingen ..	8 917	1	8	255¹⁾	12	1 497	723
Baden-Württemberg	35 751	9	35	1 111¹⁾	72	9 190	4 420

¹⁾ Einschl. ein bewohntes gemeindefreies Gebiet (Gutsbezirk Münsingen). — ²⁾ Soweit Land Baden-Württemberg.

Zahl der Gemeinden

Größenklasse von...bis unter... Einwohnern	Gemeinden am							
	6. Juni 1961 ¹⁾		27. Mai 1970 ¹⁾		1. Januar 1973 ¹⁾		1. Januar 1980 ¹⁾	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 500	1 076	31,8	939	28,0	439	20,3	56	5,0
500 — 1 000	928	27,5	859	25,6	429	19,9	42	3,8
1 000 — 3 000	960	28,5	1 022	30,5	670	31,0	359	32,3
3 000 — 5 000	205	6,1	241	7,2	255	11,8	230	20,7
5 000 — 10 000	124	3,7	175	5,2	213	9,9	228	20,5
10 000 — 20 000	45	1,4	65	2,0	88	4,1	117	10,5
20 000 — 50 000	31	0,9	35	1,1	46	2,1	59	5,3
50 000 — 100 000	7	0,2	8	0,2	13	0,6	13	1,2
100 000 und mehr	5	0,2	6	0,2	6	0,3	7	0,6
Insgesamt	3 381	100	3 350	100	2 159	100	1 111	100

¹⁾ Jeweiliger Gebietsstand.

Geographische Angaben

Die **Grenzlängen** des Landes Baden-Württemberg betragen gegen Bayern 860 km, gegen Hessen 171,4 km, gegen Rheinland-Pfalz 93 km, gegen Frankreich 179,3 km und gegen die Schweiz bis zum Bodenseeufer bei Konstanz 315,6 km. Daraus ergibt sich eine Gesamtlänge der Grenzen von 1619,3 km. Gegen die an den Bodensee angrenzenden Länder Österreich und die Schweiz sind die Grenzen auf der Seefläche nicht festgelegt. Die Länge des Bodenseeufers von Konstanz bis zur Landesgrenze gegen Bayern, ohne die Uferlänge des Untersees, beträgt 97,7 km. Ausschließlich des Anteils am Bodensee umfaßt die **Landesfläche** Baden-Württembergs 35751 km². Das Land erstreckt sich von 47° 31' bis 49° 47' nördlicher Breite und von 7° 31' bis 10° 30' östlicher Länge (Greenwich). Höchster Punkt: Feldberg (Schwarzwald) 1493 m NN. Tiefster Punkt: Rheinpegel Mannheim 85 m NN.

Bodenerhebungen

(Reihenfolge der Höhe nach unvollständig)

Name	Höhe	Name	Höhe
	m über NN		m über NN
Schwarzwald		Bussen	767
Feldberg	1493	Hohentwiel	686
Herzogenhorn	1415	Keuperberge	
Belchen	1414	Hohe-Brach	586
Toter Mann	1298	Hagberg	585
Schauinsland	1284	Bromberg	583
Hochkopf	1263	Ochsenhau	572
Kandel	1242	Hohenberg	570
Hochfirst	1190	Altenberg	564
Blauen	1165	Suhlbühl	530
Hornisgrinde	1163	Kemen	513
Rohrhardsberg	1153	Buchberg	504
Badener Höhe	1002	Schwäbische Alb²⁾	
Hohe Möhr	983	Lemberg	1015
Kniebis	971	Plettenberg	1005
Brandenkopf	932	Dreifaltigkeitsberg	983
Merkur	668	Lupfen	977
Kaiserstuhl		Kornbühl	886
Totenkopf	557	Roßberg	869
Odenwald		Hohenzollern	855
Katzenbuckel	626	Lichtenstein (Schloß)	820
Königstuhl	566	Bosler	797
Alpenvorland¹⁾		Teck	775
Adelegg (Schwarzer Grat)	1118	Messelberg	749
Hohenhewen	846	Hohenneuffen	743
Hohenstoffeln	842	Hohenrechberg	707
Höchsten	833	Achalm	707
Schloß Waldburg	772	Rosenstein	735
		Hohenstaufen	684

¹⁾ Mit Oberschwaben u. Hegau. — ²⁾ Mit Albvorland. — Quelle: Landesvermessungsamt BaWü.

Wasserläufe*

Name	Länge ¹⁾	Darunter schiffbar	Nieder- schlags- gebiet	Höchster	Nieder- ster	Mittlerer
	km		km ²	beobachteter Abfluß m ³ /s		
Rhein	437 ²⁾	289 ³⁾	24 505	6 500 ⁴⁾	370,0 ⁴⁾	1 390,0 ⁴⁾
Argen ⁵⁾	75 ⁶⁾	—	587 ⁷⁾	410 ⁸⁾	2,0 ⁸⁾	19,2 ⁸⁾
Schussen ⁵⁾	60	—	823	175 ⁹⁾	0,6 ⁹⁾	11,0 ⁹⁾
Radolfzeller Aach ⁵⁾	34	—	261	40	1,3	10,0
Wutach ¹⁰⁾	78	—	667 ¹¹⁾	300	0,1	7,8
Wiese	56	—	454	355	0,1	10,9
Dreisam/Leopoldskanal	43	—	1 141	355	0,5	21,3
Kinzig	95	—	1 423	1 000	1,0	25,0
Rench	59	—	217	220	0,2	5,0
Murg	70	—	637	700	1,0	17,0
Pfinz	60	—	373	128	0,1	1,7
Neckar	367	190 ¹²⁾	13 558	2 220	13,0	148,0
Enz mit Nagold	110	—	2 223	600	3,5	23,0
Nagold mit Würm	92	—	1 145	400	1,0	11,5
Fils	63	—	706	425	0,5	9,1
Rems	81	—	580	310	0,4	7,0
Murr	54	—	507	160	0,9	6,3
Kocher	182	—	1 989	570	1,0	23,2
Jagst	203	—	1 837	480	2,5	17,4
Main	38	38	1 450	2 350	20,0	170,0
Tauber	77	—	1 100	300	1,2	12,0
Donau ¹³⁾	251	—	7 988	1 450	19,6	118,0
Iller	9	—	580	900	11,0	68,2

* Wasserläufe, deren Länge im Lande (einschl. Grenzlänge) 50 km oder deren mittlerer Abfluß an der im Lande gelegenen Mündung bzw. beim Austritt aus dem Bundesland 8 m³/s erreicht. Die Angaben zu den Spalten Niederschlagsgebiet und Abfluß sind durchschnittliche Annäherungswerte. — ¹⁾ Einschl. Grenzstrecke. — ²⁾ Ab Konstanz, einschl. 35 km Durchfluß durch Schweizer Gebiet. — ³⁾ Ab Rheinfelden. — ⁴⁾ Am Pegel Worms als dem der Landesgrenze nächstgelegenen. — ⁵⁾ In den Rhein über den Bodensee. — ⁶⁾ Mit Landesteil an der Unteren (nördlichen) Argen. — ⁷⁾ Mit Oberer (südlicher) und Unterer Argen. — ⁸⁾ Am Pegel Gießenbrücke. — ⁹⁾ Am Pegel Lochbrücke. — ¹⁰⁾ Ohne Steina und Schlücht. — ¹¹⁾ Zuzüglich 130 km² auf Schweizer Gebiet. — ¹²⁾ Ab Hafen Plochingen. — ¹³⁾ Mit Breg und Brigach.

Seen

Name	Fläche	Mittel- wasser- spiegel	Name	Fläche	Mittel- wasser- spiegel
	km ²	m über NN		km ²	m über NN
Bodensee	538,0 ¹⁾	395,0	Titisee	1,1	845,6
Schluchsee ...	5,1 ²⁾	930,0	Feldsee	0,11	1 108,8
Federsee	1,5	578,3	Mummelsee ..	0,03	1 028,5
			Wildsee	0,02	910,3

¹⁾ Gesamtfläche, Baden-Württemberg und Bayern besitzen hiervon 305 km². — ²⁾ Gestaut, ursprünglich 1,03 km².

2. Bevölkerungsstand

Gebietsstand: Die Angaben über Gebiet und Bevölkerung beziehen sich im allgemeinen auf den Stand vom 31. Dezember 1979 bzw. 1. Januar 1980; falls ein anderer Gebietsstand zutrifft, ist er bei der betreffenden Tabelle angegeben.

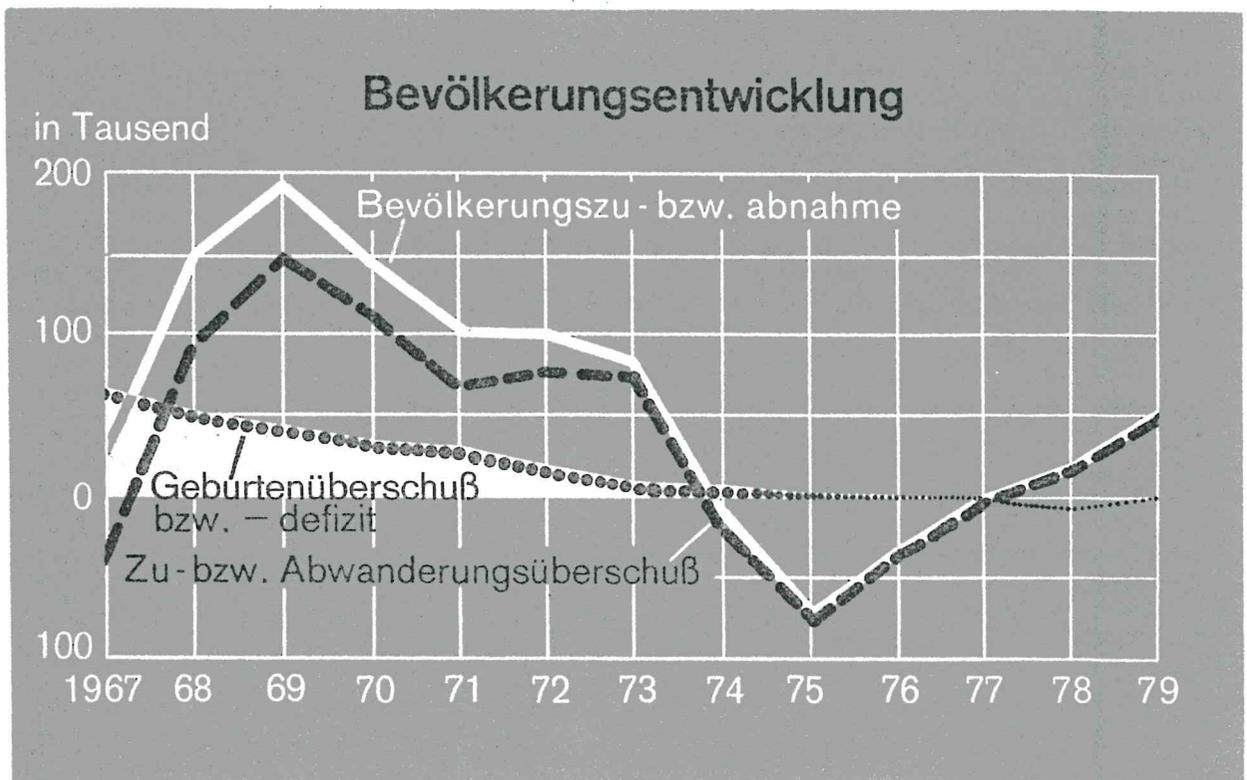
Bevölkerung: Nach der Erfassung wird unterschieden zwischen ortsanwesender Bevölkerung („de facto“-Bevölkerung) und Wohnbevölkerung („de jure“-Bevölkerung). Bei den Volkszählungen wurde bis 1910 die ortsanwesende Bevölkerung, ab 1925 die Wohnbevölkerung ermittelt.

Wohnbevölkerung: Personen, die in dem angegebenen Gebiet ihren ständigen Wohnort haben. Personen mit Wohnraum in mehreren Gemeinden sind der Gemeinde zugeordnet, von der aus sie zur Arbeit oder Ausbildung gehen. Soweit sie weder berufstätig sind noch in Ausbildung stehen, ist die Wohnung oder Unterkunft maßgebend, in der sie sich überwiegend aufhalten. Nicht zur Wohnbevölkerung zählen die Angehörigen der ausländischen Stationierungstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen mit ihren Familienmitgliedern.

Volkszählungen: Die letzten Volkszählungen haben am 17. Mai 1939, 29. Oktober 1946, 13. September 1950, 6. Juni 1961 und 27. Mai 1970 stattgefunden; ferner wurde am 25. September 1956 die Wohnbevölkerung im Rahmen der Wohnungsstatistik festgestellt.

Bevölkerungsfortschreibung: Die Wohnbevölkerungszahlen werden auf der Grundlage der jeweils letzten allgemeinen Zählung der Bevölkerung nach den Ergebnissen der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und der Wanderungsstatistik fortgeschrieben. Die Zugänge sind die Geburten und Zuzüge, die Abgänge die Sterbefälle und Fortzüge.

Angaben über *Ausländer* im Abschnitt 10, über *Bevölkerungsvorausschätzungen* im Abschnitt 26, *Bevölkerung in den Stadt- und Landkreisen* im Abschnitt 27.



1. Bevölkerungsentwicklung

Jahr	Bevölkerung ¹⁾		Jahr	Bevölkerung ¹⁾		Jahr	Bevölkerung ¹⁾	
	1 000	je km ²		1 000	je km ²		1 000	je km ²
1852 ...	3 156,0	88,4	1939 ...	5 476,2	153,2	1971 ...	9 055,1	253,3
1861 ...	3 155,0	88,3	1950 ...	6 430,2	179,9	1972 ...	9 154,2	256,1
1871 ...	3 345,7	93,6	1961 ...	7 759,2	217,0	1973 ...	9 239,4	258,4
1880 ...	3 609,0	101,0	1965 ...	8 426,2	235,7	1974 ...	9 226,2	258,1
1890 ...	3 760,5	105,2	1966 ...	8 534,1	238,7	1975 ...	9 152,7	256,0
1900 ...	4 104,2	114,8	1967 ...	8 565,5	239,6	1976 ...	9 119,3	255,1
1910 ...	4 651,4	130,1	1968 ...	8 713,9	243,7	1977 ...	9 120,5	255,1
1925 ...	4 964,5	138,9	1969 ...	8 909,7	249,2	1978 ...	9 137,8	255,6
1933 ...	5 182,3	145,0	1970 ...	8 895,0	248,8	1979 ...	9 190,1	257,1

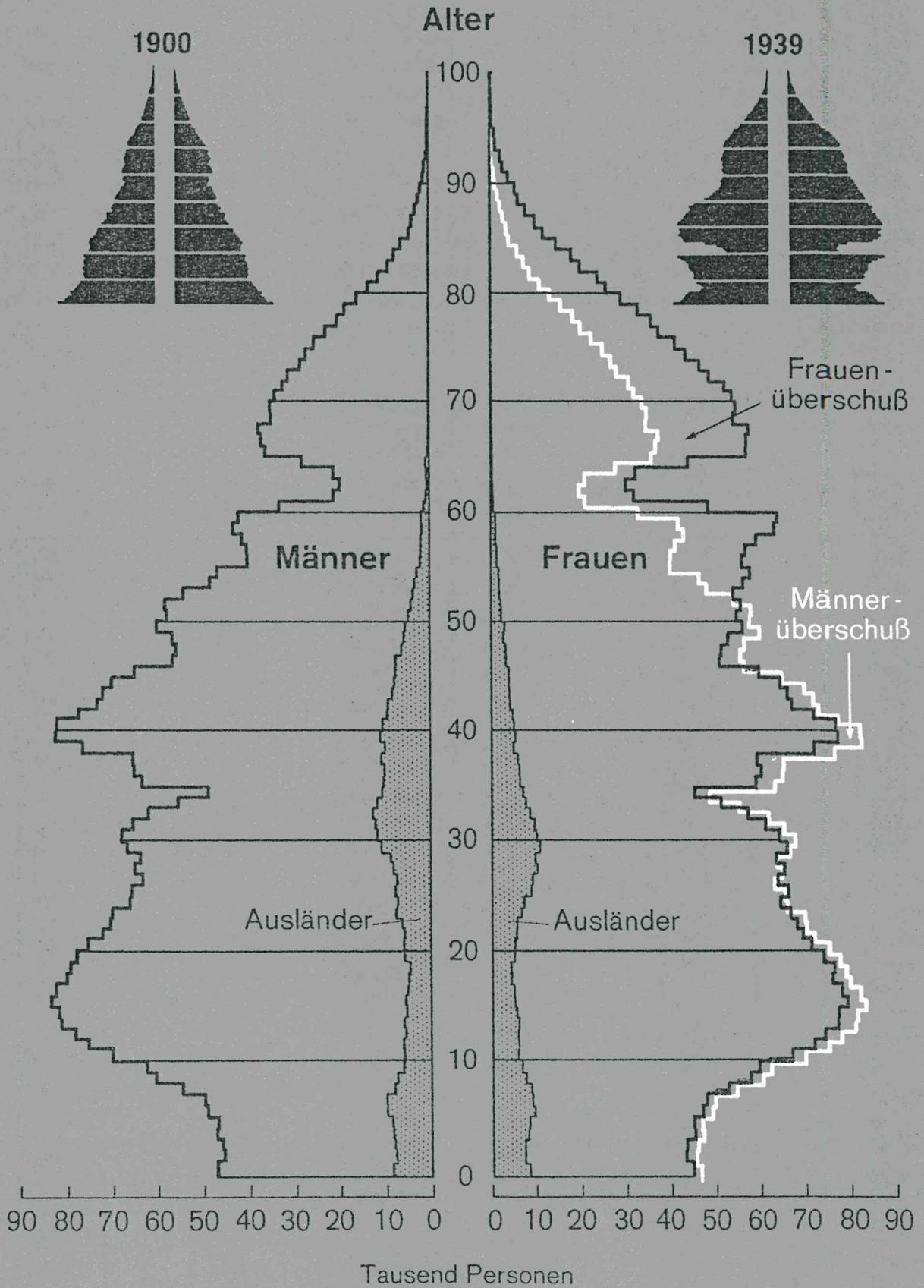
¹⁾ Gebietsstand: 1852 bis 1933 = 1938, 1939 und 1950 = 1950; ab 1961 = jeweiliger Gebietsstand.

2. Bevölkerungsentwicklung nach Regierungsbezirken

Jahres- ende ¹⁾	Bevölkerungsstand				
	Baden- Württemberg	Stuttgart	Karlsruhe	Freiburg	Tübingen
	1 000				
1954	7 008,1	2 580,6	1 868,2	1 429,6	1 129,8
1955	7 156,6	2 649,9	1 906,5	1 453,1	1 147,2
1956	7 164,7	2 668,8	1 903,5	1 445,9	1 146,5
1957	7 301,9	2 729,0	1 934,9	1 473,8	1 164,3
1958	7 433,0	2 781,5	1 967,0	1 498,6	1 185,9
1959	7 560,7	2 838,0	1 998,3	1 522,1	1 202,3
1960	7 726,8	2 909,7	2 039,7	1 552,4	1 225,1
1961	7 838,7	2 954,9	2 069,4	1 571,7	1 242,7
1962	7 990,6	3 011,2	2 110,2	1 600,3	1 269,0
1963	8 108,3	3 053,5	2 141,6	1 624,7	1 288,5
1964	8 257,4	3 108,7	2 177,9	1 658,4	1 312,4
1965	8 426,2	3 172,2	2 219,3	1 693,2	1 341,5
1966	8 534,1	3 208,1	2 247,5	1 718,4	1 360,1
1967	8 565,5	3 213,7	2 250,6	1 733,0	1 368,3
1968	8 713,9	3 277,3	2 284,9	1 760,3	1 391,4
1969	8 909,7	3 360,0	2 330,7	1 797,3	1 421,7
1970	8 953,6	3 389,2	2 341,2	1 795,5	1 427,7
1971	9 055,1	3 424,9	2 363,0	1 818,4	1 448,9
1972	9 154,2	3 460,1	2 383,2	1 843,3	1 467,6
1973	9 239,4	3 493,1	2 400,3	1 863,5	1 482,5
1974	9 226,2	3 481,9	2 396,6	1 865,6	1 482,0
1975	9 152,7	3 443,9	2 379,4	1 852,5	1 476,9
1976	9 119,3	3 426,4	2 369,0	1 845,9	1 477,9
1977	9 120,5	3 428,4	2 367,9	1 843,4	1 480,8
1978	9 137,8	3 439,6	2 369,3	1 844,1	1 484,8
1979	9 190,1	3 459,5	2 380,6	1 853,1	1 496,8

¹⁾ Gebietsstand 31. Dezember 1979.

Altersaufbau der Wohnbevölkerung 1980



3. Bevölkerungsbilanz

Jahr	Geburten- überschuß bzw. -defizit	Wande- rungs- saldo	Bevölkerungszu- bzw. -abnahme (-)		Bevölke- rungsstand am 31. Dezember	Bevölke- rungs-dichte ¹⁾
			insges.	Deutsche		
1962	73 407	78 549	151 956	85 901	7 990 638	223,5
1964	79 373	69 689	149 062	86 853	8 257 397	231,0
1966	74 202	33 702	107 904	80 157	8 534 106	238,7
1967	68 341	-36 962	31 379	77 919	8 565 471 ²⁾	239,6
1968	54 698	93 724	148 422	64 633	8 713 893	243,7
1969	45 459	150 347	195 806	53 269	8 909 699	249,2
1970	35 584	109 461	145 045	33 813	8 953 607 ³⁾	250,5
1971	31 200	70 307	101 507	30 285	9 055 114	253,3
1972	20 105	78 933	99 038	22 607	9 154 152	256,1
1973	9 957	75 267	85 224	5 245	9 239 376	258,4
1974	9 079	-22 215	-13 136	-1 016	9 226 240	258,1
1975	1 373	-74 865	-73 492	-16 108	9 152 748	256,0
1976	1 066	-34 548	-33 482	-8 552	9 119 266	255,1
1977	464	723	1 187	-486	9 120 453	255,1
1978	-4 063	21 400	17 337	-2 872	9 137 790	255,6
1979	912	51 350	52 262	4 949	9 190 052	257,1

¹⁾ Einwohner auf 1 km². — ²⁾ Gebietsabtretung vom Landkreis Konstanz (Varenahöfe) am 20. 7. 1967 an die Schweiz (14 Personen). — ³⁾ Bereinigung der fortgeschriebenen Wohnbevölkerungszahlen durch das Volkszählungs-Ergebnis.

4. Wohnbevölkerung nach Altersgruppen und Familienstand

Alter von ... bis unter ... Jahren	Wohnbevölke- rung am 1. 1. 1980		Davon					
			ledig		verheiratet		verwitwet und geschieden	
	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.
	1 000							
unter 3	272,7	139,5	272,7	139,5	—	—	—	—
3—6	285,1	145,3	285,1	145,3	—	—	—	—
6—15	1 214,0	620,1	1 214,1	620,1	0,0	0,0	—	—
15—18	487,4	251,2	485,8	257,1	1,7	0,0	0,0	0,0
18—21	463,5	237,0	434,3	233,0	29,0	4,1	0,2	0,0
21—25	561,4	288,3	393,6	238,7	163,6	48,7	4,2	0,9
25—30	659,3	331,7	245,9	159,6	395,0	165,4	18,3	6,7
30—40	1 270,0	657,7	190,4	131,8	1 013,5	497,3	66,0	28,6
40—50	1 294,2	671,6	105,0	58,8	1 108,5	582,9	80,7	30,0
50—60	1 049,1	468,9	85,3	22,9	842,8	423,5	120,9	22,4
60—65	310,8	122,9	24,5	4,9	215,3	109,9	71,0	8,1
65 u. mehr	1 322,8	486,2	116,0	19,8	642,7	377,0	564,1	89,5
Insgesamt	9 190,1	4 420,5	3 852,5	2 025,6	4 412,1	2 208,8	925,5	186,2

5. Wohnbevölkerung nach der Religionszugehörigkeit

Religionszugehörigkeit	Baden- Württem- berg	Regierungsbezirk			
		Stuttgart	Karlsruhe	Freiburg	Tübingen
		1 000			
27.5. 1970¹⁾					
Evangelische Kirche ²⁾ . . .	4 073,2	1 857,0	1 097,9	587,7	530,6
Röm.-kath. Kirche ³⁾	4 219,7	1 211,1	1 085,2	1 116,8	806,6
Sonstige ⁴⁾	602,1	298,7	149,2	78,8	75,4
Insgesamt	8 895,0	3 366,8	2 332,4	1 783,3	1 412,6
1.1. 1980					
Evangelische Kirche ²⁾ . . .	4 076,9	1 832,7	1 086,5	609,7	548,1
Röm.-kath. Kirche ³⁾	4 335,9	1 258,1	1 100,8	1 135,6	841,4
Sonstige ⁴⁾	777,2	368,7	193,3	107,9	107,3
Insgesamt	9 190,1	3 459,5	2 380,6	1 853,1	1 496,7

¹⁾ Gebietsstand 1. 1. 1972. — ²⁾ Angehörige der evangelischen Landes- und Freikirchen. — ³⁾ Angehörige der röm.-kath. Kirche einschl. der unierten Riten. — ⁴⁾ Angehörige sonstiger Kirchen und Religionsgemeinschaften, Gemeinschaftslose, ungeklärt und ohne Angabe.

6. Haushalte

Mikrozensus April 1979

Haushaltstyp	Haus- halte insge- samt	Davon nach Alter des Haushaltsvorstands von ... bis unter ... Jahren					
		unter 25	25— 35	35— 45	45— 55	55— 65	65 u. mehr
		%					
	1 000						
Einfamilienhaushalte	2 313,3	2	17	27	22	14	18
dar. Haushaltsvorst. weibl. . .	168,1	(.)	12	22	23	18	21
Mehrfamilienhaushalte	204,6	8	15	20	24	15	18
dar. Haushaltsvorst. weibl. . .	54,4	(.)	(10)	(10)	(17)	19	36
Einpersonenhaushalte	1 063,4	12	13	9	8	13	45
dar. Haushaltsvorst. weibl. . .	726,5	10	7	4	7	17	56
Insgesamt	3 581,3	6	16	21	18	14	26
dar. Haushaltsvorst. weibl. . .	949,0	9	8	7	10	17	48

7. Familien

Mikrosensus April 1979

Familientyp	Familien insge- samt	Davon nach Alter des Familienvorstands von ... bis unter ... Jahren					
		unter 25	25— 35	35— 45	45— 55	55— 65	65 u. mehr
		%					
	1 000						
Alleinstehende ohne Kinder . . .	755,8	(1)	5	6	7	16	66
Alleinstehende mit Kindern . . .	222,9	(3)	12	22	23	17	23
Ehepaare ohne Kinder	795,5	3	14	9	14	20	40
Ehepaare mit Kindern	1 429,5	2	20	38	27	10	4
Insgesamt	3 203,7	2	14	22	18	14	29

Eheschließungen: Standesamtliche Trauungen, auch von Ausländern, mit Ausnahme der Fälle, in denen beide Ehegatten Mitglieder der im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräfte sind.

Lebendgeborene: Alle Kinder, bei denen der Herzschlag eingesetzt oder die Nabelschnur pulsiert oder die Lungenatmung eingesetzt hat. Die übrigen Kinder sind Totgeborene.

Gestorbene: Ohne Totgeborene, standesamtlich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.

Gerichtliche Ehelösungen: Durch gerichtliches Urteil nach den Vorschriften des Ehegesetzes vom 20. Februar 1946 (gültig bis 30. 6. 77). Ab 1. Juli 1977 durch gerichtliches Urteil nach den Bestimmungen des Ersten Gesetzes zur Reform des Ehe- und Familienrechts.

Wanderungen: Wohnungswechsel von einer Gemeinde nach einer anderen Gemeinde einschließlich der Fälle, in denen jemand unter Beibehaltung seiner bisherigen Wohnung eine weitere Wohnung in einer anderen Gemeinde bezieht oder unter Aufgabe einer weiteren Wohnung in die beibehaltene Wohnung zurückkehrt. Angaben über Bevölkerungsbewegung der *Ausländer* im Abschnitt 10.

1. Eheschließungen, Geborene und Gestorbene

Grundzahlen

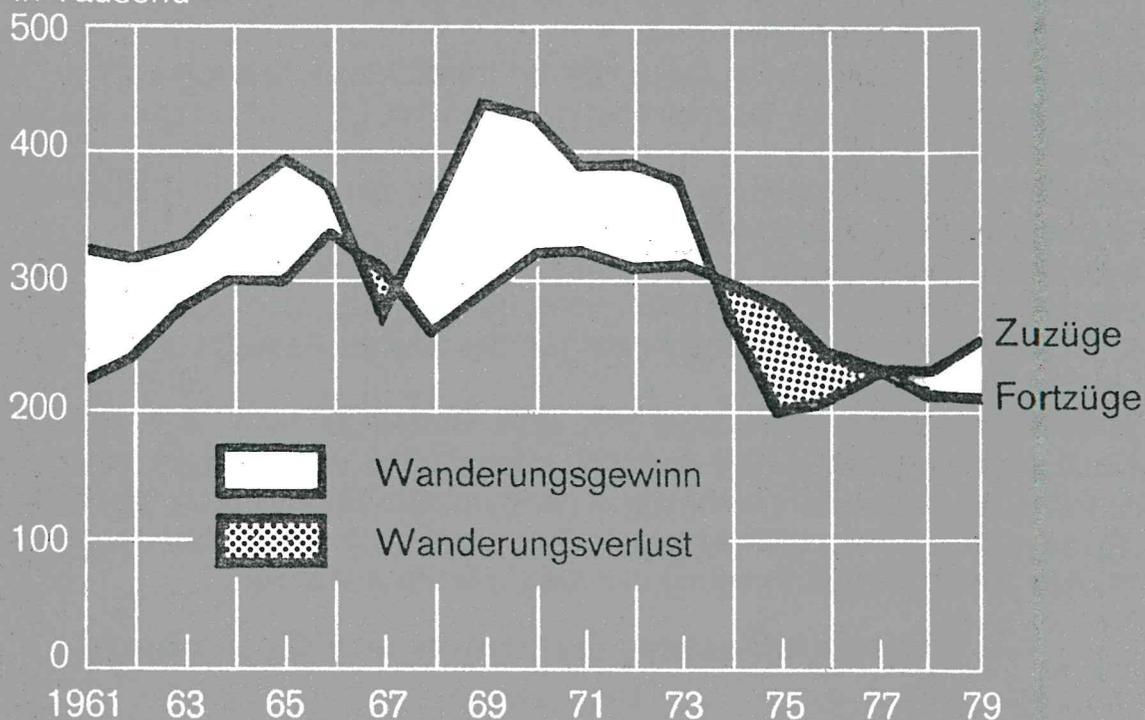
Jahr	Eheschließungen	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene	
		insgesamt	darunter nichtehelich		insgesamt	darunter im 1. Lebensjahr
1950	65 151	107 222	10 315	2 289	67 353	5 458
1960	71 412	145 353	9 273	2 144	82 251	4 400
1965	67 699	158 742	7 404	1 861	85 941	3 687
1970	62 158	128 212	6 461	1 239	92 628	2 704
1975	53 637	97 019	5 066	632	95 646	1 649
1976	51 129	95 492	5 137	632	94 426	1 341
1977	50 129	90 981	4 960	519	90 517	1 147
1978	46 943	89 924	5 280	505	93 987	1 054
1979	49 491	92 425	5 655	475	91 513	964

Verhältniszahlen

Jahr	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene	Nichtehelich Lebendgeborene	Gestorbene im 1. Lebensjahr	Von 1 000 Geborenen waren Totgeborene
	auf 1 000 der mittleren Bevölkerung			auf 1 000 Lebendgeb.		
1950	10,1	16,7	10,5	96,2	50,9	20,9
1960	9,3	19,0	10,8	63,8	30,3	14,5
1965	8,1	19,0	10,3	46,6	23,2	11,6
1970	7,0	14,4	10,4	50,4	21,1	9,6
1975	5,8	10,6	10,4	52,2	17,0	6,5
1976	5,6	10,4	10,3	53,8	14,0	6,6
1977	5,5	10,0	9,9	54,5	12,5	5,7
1978	5,1	9,8	10,3	58,7	11,7	5,6
1979	5,4	10,1	10,0	61,2	10,5	5,1

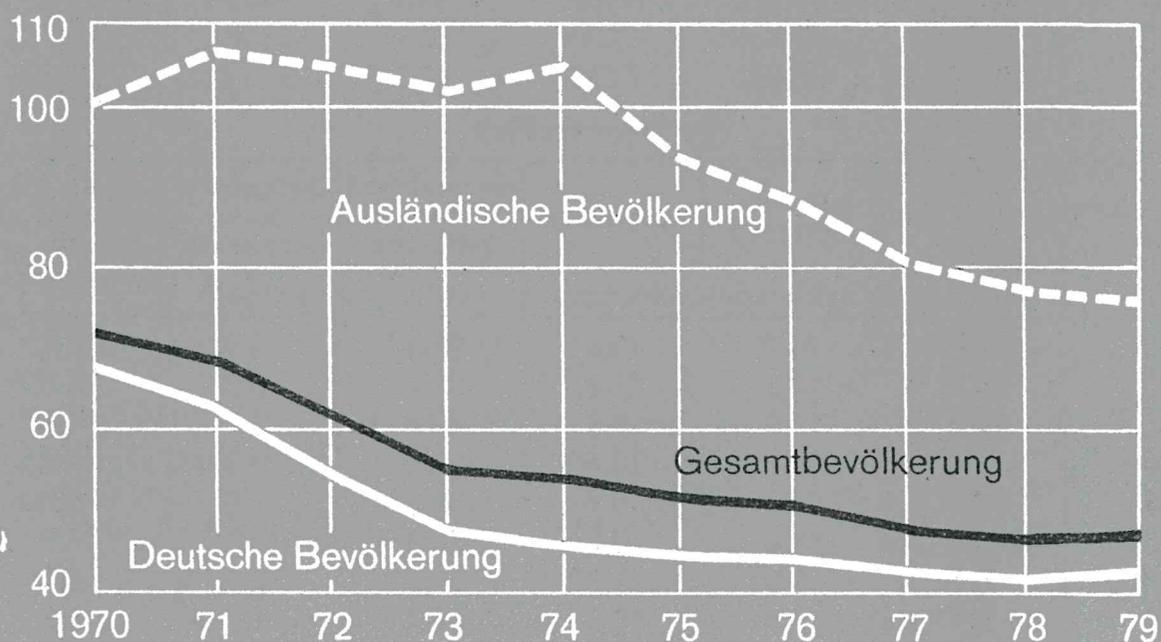
Wanderungen

in Tausend Zu- und Fortzüge über die Landesgrenze



Allgemeine Fruchtbarkeitsziffern

Lebendgeborene auf 1000 Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren



2. Geburtenentwicklung

Jahr	Lebendgeborene insgesamt	Davon nach						
		Legitimität		Staatsangehörigkeit		Lebendgeburtenfolge ¹⁾		
		ehelich	nicht-ehelich	Deutsche	Ausländer	1. Kind	2. Kind	3. und weiteres Kind
1000								
1950	107	97	10	107	1 ²⁾	40	29	28
1960	145	136	9	143	2	54	41	40
1965	159	151	7	149	9	58	48	45
1970	128	122	6	112	16	49	39	34
1975	97	92	5	76	21	41	32	19
1976	95	90	5	77	18	40	32	18
1977	91	86	5	74	17	39	31	16
1978	90	85	5	74	16	39	31	15
1979	92	86	6	76	16	40	31	15
1950 = 100								
1950	100	100	100	100	100 ³⁾	100	100	100
1960	136	140	90	134	200	135	141	143
1965	149	156	70	139	900	145	166	161
1970	120	126	60	105	1600	123	134	121
1975	91	95	50	71	2100	103	110	68
1976	89	93	50	72	1800	100	110	64
1977	85	89	50	69	1700	98	107	57
1978	84	88	50	69	1600	98	107	54
1979	86	91	60	71	1600	100	107	54

¹⁾ Nur ehelich Lebendgeborene. — ²⁾ Stand 1953. — ³⁾ Ausländer 1953 = 100

3. Gerichtliche Ehelösungen

Jahresdurchschnitt Jahr	Rechtskräftige Urteile auf Ehelösungen				Ehescheidungen	
	Nichtigkeit	Aufhebung	Scheidung	insgesamt	auf 10000 der bestehend. Ehen	auf 10000 der mittl. Bevölk.
1960	36	37	5969	6028	33,1	7,8
1965	14	29	6842	6885	33,3	8,2
1970	10	24	9926	9960	46,4	11,2
1973	2	16	11592	11610	51,1	12,6
1975	6	8	13921	13935	63,1	15,2
1976	10	14	14795	14819	67,5	16,2
1977 ¹⁾	2	6	10009	10819	45,6	11,0
1977 ²⁾	—	2	242	244	1,1	0,3
1978	4	13	4089	4106	18,6	4,5
1979	3	15	10305	10323	46,8	11,2

¹⁾ 1. Halbjahr. — ²⁾ 2. Halbjahr.

4. Durchschnittliches Heiratsalter

Jahres- durchschnitt Jahr	Männer ¹⁾				Frauen ¹⁾			
	insges.	ledig	verw.	gesch.	insges.	ledig	verw.	gesch.
	Alter in Jahren							
1928/30	29,6	28,0	46,5	39,7	26,5	26,0	40,1	35,5
1932/34	29,6	28,1	46,8	39,3	26,6	26,1	40,0	35,6
1936/38	30,3	28,9	46,9	39,5	27,3	25,7	40,3	35,9
1946/48	31,7	29,2	47,2	38,7	27,5	25,9	35,3	35,0
1949/51	31,1	28,6	49,1	39,6	27,5	25,9	35,6	35,1
1955/57	29,2	27,1	52,2	39,9	25,9	24,6	41,9	36,2
1961/63	27,7	25,6	53,7	39,2	24,6	23,5	44,9	35,2
1965/67	28,0	25,8	54,5	38,5	24,8	23,5	45,5	34,5
1970/72	27,8	25,4	55,9	37,9	24,4	22,9	46,6	34,3
1975	27,8	25,2	56,7	37,5	24,5	22,6	47,7	34,1
1976	28,2	25,4	57,1	37,4	24,8	22,8	48,8	34,1
1977	28,3	25,6	56,6	37,4	24,9	22,9	48,2	34,1
1978	28,2	25,7	57,4	37,8	24,9	23,0	47,6	34,5
1979	28,4	25,8	56,2	38,6	25,1	23,2	48,4	34,7

¹⁾ Nach dem Familienstand vor der Eheschließung.

5. Wanderungen nach Herkunft und Ziel

Herkunft bzw. Ziel		1975		1977		1979	
		ins- gesamt	Aus- länder	ins- gesamt	Aus- länder	ins- gesamt	Aus- länder
Bundesgebiet	Z	106900	10741	111703	12405	114262	13053
insgesamt	F	112301	12686	108903	13137	106030	13038
darunter							
Nordrhein-	Z	20920	1823	21973	2345	23552	2775
Westfalen	F	19990	2803	18346	2842	17519	2378
Hessen	Z	15402	1749	16855	1946	16528	2173
	F	17163	2065	17921	2412	17117	2570
Rheinland-	Z	14956	1539	15412	1595	15150	1436
Pfalz	F	14603	1685	13662	1372	13550	1379
Bayern	Z	31840	3939	32994	4492	33971	4335
	F	37868	4112	37873	4723	36575	4675
Berlin (Ost)	Z	127	3	122	6	103	26
	F	15	1	11	—	23	2
Deutsche							
Demokratische	Z	2384	19	1722	20	2148	34
Republik ¹⁾	F	372	10	318	7	523	13

Z = Zuzüge nach Baden-Württ., F = Fortzüge von Baden-Württ. — ¹⁾ Ohne Berlin (Ost).

Noch: 5. Wanderungen nach Herkunft und Ziel

Herkunft bzw. Ziel	1975		1977		1979		
	ins-gesamt	Aus-länder	ins-gesamt	Aus-länder	ins-gesamt	Aus-länder	
Ostgebiete des ehemaligen Dtsch. Reiches	Z	551	169	3 048	367	3 632	675
	F	166	131	391	350	477	429
Europäisches Ausland	Z	79 098	71 325	97 388	86 331	116 748	106 176
	F	152 071	146 804	106 559	101 212	86 590	81 160
darunter							
EG-Länder	Z	23 330	21 294	35 770	33 603	43 580	41 336
	F	45 186	42 953	34 230	31 953	35 529	33 124
Griechenland	Z	4 896	4 830	4 299	4 207	4 110	3 951
	F	17 839	17 740	12 676	12 534	7 179	7 021
Jugoslawien	Z	15 489	15 349	14 463	14 310	12 049	11 890
	F	33 602	33 434	19 692	19 523	14 676	14 514
Portugal	Z	1 593	1 492	992	939	971	929
	F	3 564	3 536	1 758	1 700	1 279	1 237
Spanien	Z	1 667	1 311	1 455	1 038	1 468	1 046
	F	7 924	7 605	4 802	4 470	2 634	2 334
Türkei	Z	17 947	17 884	21 904	21 822	34 088	33 952
	F	32 442	32 347	22 191	22 089	13 028	12 932
Außereurop. Ausland	Z	13 063	9 160	14 823	10 375	21 504	16 674
	F	13 092	8 725	12 706	8 413	13 830	9 324
davon							
Afrika	Z	2 168	1 308	3 001	1 736	3 159	2 160
	F	2 180	1 244	1 953	1 277	2 027	1 356
Amerika	Z	6 836	4 689	6 985	4 754	7 534	5 074
	F	7 486	4 965	6 881	4 325	7 257	4 413
Asien	Z	3 493	2 858	4 323	3 600	10 221	9 085
	F	2 793	2 193	3 297	2 500	3 938	3 246
Australien u. Ozeanien	Z	566	305	514	285	590	355
	F	633	323	575	311	608	309
Sonstige ¹⁾	Z	1 338	100	898	47	476	21
	F	309	10	93	5	50	1
Insgesamt	Z	203 461	91 517	229 704	109 551	258 873	136 659
	F	278 326	168 367	228 981	123 124	207 523	103 967

Z = Zuzüge nach Baden-Württ., F = Fortzüge von Baden-Württ. — ¹⁾ Unbekanntes Ausland, ungeklärt, ohne Angabe.

4. Gesundheitswesen

Berufe des Gesundheitswesens: Die im Gesundheitswesen tätigen Personen werden von den Gesundheitsämtern registriert.

Krankenhäuser: Erfasst sind in der Krankenhausstatistik alle Krankenhäuser, in denen Kranke untergebracht, gepflegt und ärztlich behandelt werden. Unterschieden wird zwischen Krankenhäusern für Akutkranke und Sonderkrankenhäusern.

Meldepflichtige Krankheiten: Auf Grund des Bundes-Seuchengesetzes teilen die Ärzte bestimmte übertragbare Erkrankungen dem zuständigen Gesundheitsamt mit.

Todesursachen: Von den Angaben im vertraulichen Leichenschauchein über Todesart und Krankheiten, die unmittelbar zum Tode geführt haben oder ursächlich vorausgegangen sind, geht nach internationalen Regeln nur das Grundleiden in die Todesursachenstatistik ein.

Ausgaben für die Gesundheit (Gesundheitsbudget) 1978: Im Gesundheitsbudget werden die gegenwärtig statistisch nachweisbaren Ausgaben für die Gesundheit aus unterschiedlichen Datenquellen zusammengefaßt und in einer Übersicht nach einheitlichen Gesichtspunkten gegliedert. Der Nachweis erfolgt nach Leistungsarten (gesundheitspolitisches Kriterium), nach Ausgabeträgern (finanziell-institutionelles Kriterium) und nach Ausgabearten (leistungsspezifisches Kriterium). Weitere Erläuterungen finden sich in den Heften 9 und 12/1979 sowie Heft 2/1980 der Monatsschrift „Baden-Württemberg in Wort und Zahl“.

1. Im Gesundheitswesen tätige Personen

Beruf	1. 1. 1978	1. 1. 1979	1. 1. 1980 ¹⁾	
	insgesamt			weiblich
Ärzte insgesamt	19 347	19 984	20 912	4 652
darunter in freier Praxis	8 971	9 127	9 476	2 000
Fachärzte	8 714	8 804	9 241	1 753
darunter Augenärzte	435	440	476	125
Chirurgen	884	873	912	55
Frauenärzte	951	970	1 007	156
Hals-, Nasen-, Ohrenärzte	373	377	394	38
Internisten	2 356	2 472	2 524	394
Kinderärzte	749	735	752	303
Orthopäden	361	360	375	22
Hautärzte	309	309	318	86
Zahnärzte	5 278	5 252	5 342	857
Heilpraktiker	1 013	1 129	1 271	397
Krankenschwestern und -pfleger	25 592	26 658	28 202	24 809
Krankenpflegehelfer und -helferinnen	5 870	6 306	6 362	5 194
Kinderkrankenschwestern	4 450	4 593	4 734	4 734
Medizinisch-technische Assistenten	2 943	2 436	2 449	2 349
Hebammen	1 012	1 014	1 009	1 009
Krankengymnasten	2 220	2 408	2 552	2 384
Masseure u. medizinische Bademeister	3 385	3 546	3 742	1 751
Approbierete Apotheker ²⁾	4 053	4 216	4 214	2 268

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Zahl der Apotheken am 1. 1. 1980: 2 371; am 1. 1. 1979: 2 310.

2. Krankenhäuser

Zweckbestimmung	1. 1. 1979		1978		
	Häuser	Planmäßige Betten	Stationär behandelte Kranke	Durchschn. Verweildauer	Ausnutzungsgrad
	Anzahl		1000	Tage	%
Krankenhäuser für Akutranke	361	64 125	1 448,6	13,6	82,3
darunter	-	-	-	-	-
Allg. Krankenhäuser	221	52 382	1 182,2	13,7	82,5
Krankenhäuser für					
Innere Krankheiten	23	2 360	50,3	14,8	84,0
Säugl./Kinderkrankh.	10	1 265	23,7	14,0	69,6
Chirurgie, Urologie	38	3 622	83,4	13,9	85,8
Orthopädie	8	1 016	12,1	26,7	83,5
Gynäkologie, Geburtsh.	30	1 799	57,0	9,6	81,8
HNO-Krankheiten	10	455	17,4	7,6	78,9
Augenkrankheiten	8	501	11,3	11,9	73,0
Sonderkrankenhäuser	295	43 222	310,1	45,3	82,2
darunter für					
Tuberkulose	18	2 483	11,7	65,1	73,4
Psychiatrie	15	7 240	23,6	146,9	94,4
Neurologie	7	1 016	10,3	35,0	90,2
Psychiatrie u. Neurol.	14	5 268	26,8	71,7	83,9
Chron. Krankheiten	12	1 833	3,8	.	95,0
Kurkrankenhäuser	189	21 430	198,1	31,5	77,0
Insgesamt	656	107 347	1 758,7	19,0	82,3

3. Meldepflichtige übertragbare Krankheiten

Krankheitsbezeichnung	Erkrankungsfälle				
	auf 100 000 der mittleren Bevölkerung				Anzahl
	1976	1977	1978	1979	
Diphtherie	-	-	-	-	-
Scharlach	54,78	45,34	44,86	44,71	4 096
Hepatitis infectiosa	31,33	29,95	32,08	30,92	2 832
Typhus abdominalis	0,67	0,45	0,41	0,57	52
Paratyphus	0,41	0,47	0,42	0,28	26
Enteritis infectiosa	55,42	46,14	56,35	66,35	6 078
Ruhr	2,48	4,13	3,10	3,55	325
Übertragb. Hirnhautentzündung	6,06	5,47	7,19	6,87	629
Übertragbare Kinderlähmung	0,03	0,02	0,02	0,03	3
Übertragb. Gehirnentzündung	0,15	0,10	0,26	0,09	8

4. Ausgaben für Gesundheit nach Leistungsarten,

Leistungsart	Ausgabe-				
	insgesamt ¹⁾	Sachleistungen	Einkommensleistungen	Personal- und laufende Sachausgaben	Investitionsausgaben ²⁾
Mill. DM					
Vorbeug. u. betreuende Maßnahmen ..	1 408	1 226,0	0,1	142,3	7,0
Gesundheitsdienste	493	312,0	—	142,3	7,0
Gesundheitsvorsorge und Früherkennung	191	190,9	0,1	—	—
Betreuende Maßnahmen	724	723,1	—	—	—
Mutterschaftshilfe	178	176,7	—	—	—
Maßnahme zur Pflege	546	546,4	—	—	—
Behandlung	14 256	13 408,5	—	135,9	566,0
Ambulante Behandlung	4 081	4 081,4	—	—	—
Stationäre Behandlung	4 890	4 074,2	—	135,9	535,9
Stationäre Kurbehandlung	829	797,4	—	—	30,1
Arzneien, Heil- u. Hilfsm., Zahnersatz ..	4 456	4 455,5	—	—	—
Arzneien, Heil- u. Hilfsmittel	3 115	3 114,7	—	—	—
Zahnersatz	1 341	1 340,8	—	—	—
Krankheitsfolgeleistungen	7 806	290,1	7 509,2	—	—
Berufliche u. soziale Rehabilitation ..	444	264,8	172,6	—	—
Berufliche Rehabilitation	429	261,7	160,7	—	—
Soziale Rehabilitation	15	3,1	11,9	—	—
Maßnahm. zur Sicherung d. Lebensunterhaltes bei Krankh. u. Invalidität ..	7 337	—	7 336,6	—	—
Entgeltfortzahlung	3 296	—	3 296,0	—	—
Sonst. Einkommensleistungen im Krankheitsfall	1 329	—	1 329,2	—	—
Berufs- u. Erwerbsunfähigk.renten ..	2 711	—	2 711,4	—	—
Sonst. Krankheitsfolgeleistungen	25	25,3	—	—	—
Ausbildung und Forschung	385	—	—	277,5	68,8
Ausbild. v. medizinischem Personal, medizin. Forschung an Hochschulen ..	326	—	—	260,9	64,9
Forschung außerh. v. Hochschulen ..	59	—	—	16,6	3,9
Nicht aufteilbare Ausgaben	980	5,4	—	925,0	40,6
Insgesamt	24 835	14 930,0	7 509,3	1 480,7	682,4

¹⁾ Wegen konzeptioneller Neugestaltung ist das vorliegende Gesundheitsbudget 1978 nur träge. — ²⁾ Von öffentlichen Trägern einschließlich Investitionszuschüsse des Landes an

Ausgabearten u. Ausgabenträgern 1978 (Gesundheitsbudget)*

Arten		Ausgabenträger						
laufende Zuschüsse	Investitionszuschüsse ²⁾	Öffentliche Haushalte	Gesetzliche Krankenversicherung	Gesetzliche Rentenversicherung	Gesetzliche Unfallversicherung	Private Krankenversicherung ³⁾	Arbeitgeber ⁴⁾	Private Haushalte ⁴⁾
Mill. DM								
19,9	13,0	741,2	340,6	25,7	39,6	0,3	260,8	—
18,9	13,0	181,1	27,4	25,7	—	—	258,9	—
—	—	11,2	138,3	—	39,6	—	1,9	—
1,0	—	548,9	174,9	—	—	0,3	—	—
1,0	—	2,5	174,9	—	—	0,3	—	—
—	—	546,4	—	—	—	—	—	—
29,7	115,4	1 061,6	9 166,0	420,3	190,6	598,1	586,1	2 233,0
—	—	145,2	2 787,6	0,1	67,3	174,1	175,2	731,8
28,7	115,4	848,4	3 301,6	—	118,2	277,8	226,8	117,5
1,0	—	43,5	32,7	412,5	3,0	—	52,9	284,2
—	—	24,5	3 044,1	7,7	2,1	146,2	131,2	1 099,5
—	—	21,5	2 143,2	—	—	98,0	100,6	751,3
—	—	3,0	900,9	7,7	2,1	48,2	30,6	348,2
—	6,3	900,0	884,2	1 688,4	416,1	132,8	3 784,1	—
—	6,3	356,1	—	75,2	12,4	—	—	—
—	6,3	341,1	—	75,2	12,4	—	—	—
—	—	15,0	—	—	—	—	—	—
—	—	542,5	871,8	1 605,1	402,2	132,8	3 782,2	—
—	—	—	—	—	—	—	3 296,0	—
—	—	54,7	871,8	116,3	75,1	132,8	84,5	—
—	—	487,8	—	1 494,8	327,1	—	401,7	—
—	—	1,4	12,4	8,1	1,5	—	1,9	—
31,8	6,9	384,9	—	—	—	—	—	—
—	—	325,9	—	—	—	—	—	—
31,8	6,9	59,0	—	—	—	—	—	—
9,1	—	—	524,4	84,3	158,3	213,1	—	—
90,5	141,6	3 087,7	10 915,2	2 218,7	804,6	944,3	4 631,0	2 233,0

mit dem letztjährigen (1977) im Taschenbuch vergleichbar. — ¹⁾ Teilweise geschätzte Beiträge öffentlicher Träger. — ²⁾ An nicht-öffentliche Träger. — ³⁾ Total geschätzte Beiträge.

5. Sterbefälle nach Todesursachen

Todesursache	1978		1979		1979 Anzahl
	ins- gesamt	ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	
	auf 100 000 der mittleren Bevölkerung				
Krankheiten d. Kreislaufsystems ..	515,2	497,1	465,5	526,4	45 538
darunter					
Akuter Myokardinfarkt	116,6	112,2	141,4	85,3	10 280
Krankheiten des zerebrovasku- lären Systems	159,6	149,1	120,2	175,9	
Bösartige Neubildungen	205,1	202,6	207,8	197,7	
darunter					
des Magens	28,7	27,9	30,0	25,9	2 552
des Darmes	33,5	32,9	32,6	33,2	3 017
der Atmungsorgane	31,1	27,4	48,7	7,7	2 507
der Brustdrüse	17,5	18,5	0,3	35,4	1 698
der Gebärmutter	13,8	14,0	—	14,0	666
der Prostata	24,3	23,0	23,0	—	1 013
Bösartige Neubildungen des lym- phatischen und hämatopoeti- schen Gewebes	15,2	12,1	13,5	10,9	1 112
Krankheiten der Verdauungsorg. ..	59,9	61,0	73,5	49,5	5 590
darunter					
Magen und Zwölffingerdarmge- schwür	6,4	6,2	7,5	4,9	564
Leberzirrhose	29,7	28,5	42,2	15,8	2 608
Krankheiten der Atmungsorgane ..	58,2	59,3	68,8	50,5	5 433
darunter					
Grippe	3,2	2,8	2,2	3,3	256
Pneumonie	17,8	19,9	17,7	21,9	1 823
Bronchitis	19,5	19,8	28,1	12,2	1 818
Tuberkulose	3,8	3,3	5,0	1,8	304
Übrige natürliche Todesursachen ..	104,3	96,2	92,3	99,7	8 809
Unfälle, Vergift. u. Gewaltelwlrk. ..	67,8	67,4	88,8	47,5	6 172
darunter					
Kraftfahrzeugunfälle	24,0	22,6	34,2	11,9	
Selbstmord	21,8	21,8	30,2	14,0	
Sterbefälle insgesamt	1 029,4	999,0	1 015,2	984,0	9
Auf 10 000 Lebendgeborene					
Säuglingssterblichkeit	117,2	104,3	118,4	89,7	964
(Gestorbene im 1. Lebensjahr)					
Müttersterblichkeit ¹⁾	1,0	1,6	—	1,6	15

¹⁾ Infolge Komplikationen in der Schwangerschaft, bei Entbindung und im Wochenbett.

6. Tödliche Unfälle

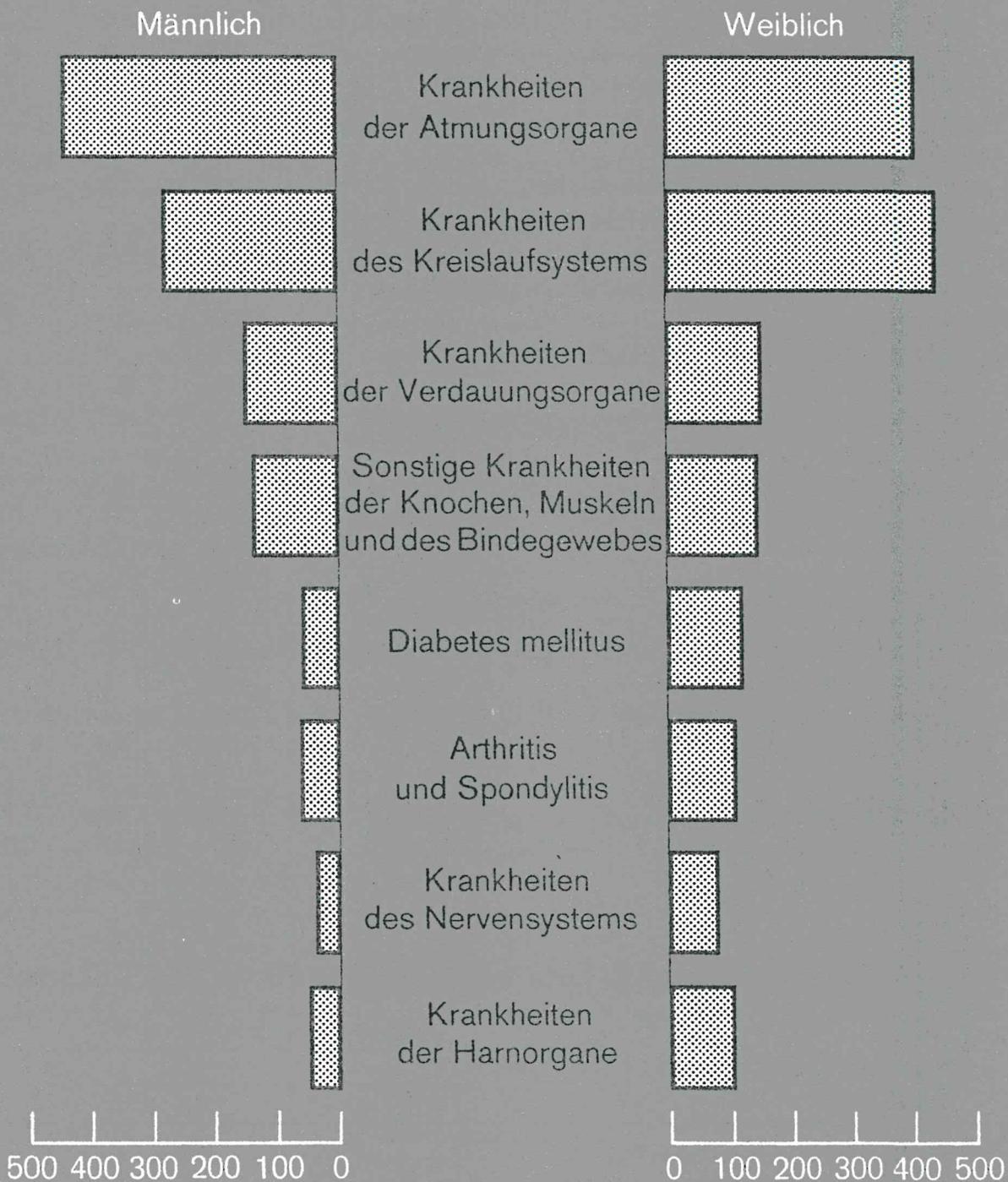
Art der Schädigung/Ursache/Bereich	1979		
	insges.	männlich	weiblich
Frakturen d. Schädels, d. Wirbelsäule u. d. Rumpfskeletts	1255	874	381
Frakturen der Extremitäten	776	221	555
Intrakranielle Verletzungen (ohne Schädelbruch)	1241	888	353
Innere Verletz. der Brust, d. Bauches u. d. Beckens	350	257	93
Offene Wunden, Verletzungen der Blutgefäße	154	130	24
Folgen des Eindringens von Fremdkörp. in Körperöffn.	77	45	32
Verbrennungen	97	65	32
Nerven- und Rückenmarksverletzungen	6	5	1
Vergiftung durch Drogen, Medikamente, Seren u. Impfstoffe	388	187	201
Toxische Wirkung von medizinisch nicht gebräuchlichen Substanzen	336	238	98
Spätfolgen von Verletzungen und Vergiftungen	14	12	2
Sonstige Schädigungen	1478	987	491
Tödliche Unfälle und Gewalteinwirkungen insgesamt	6172	3909	2263
darunter			
Arbeits-/Dienstunfall	204	191	13
Schulunfall	3	1	2
Verkehrsunfall	2130	1537	593
Häuslicher Unfall	894	346	548
darunter durch			
Sturz aus der Höhe	246	115	131
Sturz auf gleicher Ebene	35	9	26
Brand, Feuer und Flammen	47	24	23
Mechanisches Ersticken	70	40	30
Vergiftungen	7	3	4
Sport-/Spielunfall	88	75	13
Sonstige Unfälle	647	311	336

7. Schwangerschaftsabbrüche nach der Begründ. des Abbruchs

Begründung des Abbruchs	Schwangerschaftsabbrüche			
	1978		1979	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Allgem. medizinische Indikation	2438	22,2	2091	20,6
Psychiatrische Indikation	525	4,8	511	5,1
Eugenische Indikation	440	4,0	447	4,4
Ethische (kriminolog.) Indikation	10	0,1	8	0,1
Sonstige schwere Notlage	7443	68,0	6933	68,4
Unbekannt	102	0,9	143	1,4
Insgesamt	10958	100	10133	100

Morbidität*

Kranke im Berichtszeitraum¹⁾ je 10 000 Einwohner



* Ergebnisse einer Mikrozensus-Zusatzbefragung im Mai 1976.

1) Berichtszeitraum: 4 Wochen vom jeweiligen Befragungstag aus zurückgerechnet.

Schulpflicht, die Pflicht zum Besuch einer Schule, wird in § 72 „Schulgesetz Baden-Württemberg“ geregelt. Alle Kinder sind dadurch zum Besuch einer Grundschule und einer weiterführenden Schule sowie einer Berufsschule verpflichtet.

Öffentliche Schulen: Schulen, die von einer Gemeinde, einem Landkreis oder einem Schulverband gemeinsam mit dem Land oder vom Land getragen werden (Schulgesetz vom 23. März 1976).

Private Schulen: Schulen in nicht öffentlicher Trägerschaft.

Weiterführende Schulen: Hauptschulen (5–10. Klassenstufe), Realschulen (5–10. Klassenstufe), Gymnasien (5.–13. Klassenstufe), Aufbaugymnasien (8.–13. Klassenstufe), Berufliche Gymnasien (11.–13. Klassenstufe), Wirtschaftsaufbaugymnasien (8.–13. Klassenstufe). Ein nicht ausgebautes Gymnasium führt die Bezeichnung Progymnasium.

Integrierte Gesamtschulen: Nur nach Jahrgangsstufen gegliederte Schulen ohne Differenzierung der Schularten.

Freie Waldorfschulen: Integrierte Gesamtschule mit besonderer Pädagogik.

Abendrealschulen, Abendgymnasien, Kollegs: Einrichtungen des zweiten Bildungsweges; sie führen in 2–4 Jahren zum Realschulabschluß bzw. zum Abitur.

In **Sonderschulen** werden Kinder und Jugendliche unterrichtet, die schulfähig sind, aber infolge körperlicher, geistiger oder seelischer Besonderheiten in den allgemeinen Schulen nicht nach spezifisch pädagogischen und heilpädagogischen Grundsätzen unterrichtet werden können.

Berufsschulen: Pflichtschulen für Jugendliche, die sich in der praktischen Berufsausbildung oder Berufsarbeit befinden; sie sind berufs begleitende Teilzeitschulen. Die Grundstufe kann als Berufsgrundbildungsjahr durchgeführt werden (kooperative und schulische Form).

Berufsfachschulen, Berufskollegs: Vollzeitschulen mit freiwilligem berufsvorbereitendem Unterricht. Ihr Besuch befreit ganz oder für die Dauer des Besuches von der Berufsschulpflicht. Berufskollegs bauen auf der Mittleren Reife auf.

Berufsaufbauschulen (Mittelstufe oder Berufsoberschulen): Vollzeitschulen verschiedener Fachrichtungen von ein- oder anderthalbjähriger Dauer zur Erlangung der Fachschulreife. Daneben auch 2jährige Aufbaulehrgänge mit Teilzeitunterricht.

Technische Oberschulen (Oberstufe der Berufsoberschulen): Zweijährige Vollzeitschulen; setzen in der Regel den Abschluß der gewerblich-technischen Berufsaufbauschule voraus und führen zur fachgebundenen Hochschulreife.

Fachschulen: Spezialisierte Schulen zur weitergehenden fachlichen Berufsbildung, Tagesschulen von meist ein- bis dreijähriger Dauer. Auch Lehrgänge mit Teilzeitunterricht abends oder am Wochenende.

Höhere Fachschulen vermitteln in vier bis sechs Semestern eine auf wissenschaftlicher Grundlage beruhende Fachausbildung.

Fachhochschulen bereiten auf eine berufliche Tätigkeit vor, die die Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden oder die Fähigkeit zu künstlerischer Gestaltung erfordert.

Pädagogische Hochschulen, Berufspädagogische Hochschule: Wissenschaftliche Hochschulen mit Rektoratsverfassung, die zum Lehrer an einer Grund- und Hauptschule, Realschule oder beruflichen Schule ausbilden.

Universitäten: Wissenschaftliche Hochschulen, die Forschung und Lehre im Dienst der Wissenschaft vereinigen. Sie bereiten zugleich auf Berufe vor, für die ein wissenschaftliches Studium vorgeschrieben oder nützlich ist.

1. Vorschulische Erziehung, Schulen und Hochschulen*

Schulart	Schulen	Schüler bzw. Studierende			Lehrer bzw. wiss. Personal	
		ins-gesamt	darunter		vollbe-schäft.	teilbe-schäft. ¹⁾
			weiblich	Aus-länder		
Vorschul. Erziehung zus.	257	5 135	1 985	881	753	127
Allg. Schulkindergärten	111	2 645	1 002	542	171	57
Sonderschulkindergärten ...	146	2 490	983	339	582	70
Allgemeinb. Schulen zus.	4 084	14 476 82	7 043 71	1 126 19	59 385	21 497
Grund- und Hauptschulen ...	2 583	7 623 24	3 623 04	89 992	25 992	12 982
Sonderschulen	548	61 200	24 331	8 461	6 645	1 410
Realschulen	424	2 573 52	1 390 30	6 346	9 231	4 282
Gymnasien	409	3 369 77	1 641 54	6 636	16 186	2 468
Sonstige Schulen	120	29 829	14 552	1 184	1 331	355
Berufliche Schulen zus.	2 114	41 199 0	18 562 3	1 652 9	13 645	993
Berufsschulen zus.	385	2 703 11	1 094 86	12 234	5 102	318
Gewerbliche	132	1 695 24	38 243	7 837	3 198	90
Kaufmännische	109	70 412	49 569	803	1 441	125
Haus- und landwirtschaffl. ...	90	27 255	20 251	3 236	367	93
Sonderberufsschulen	54	3 120	1 423	358	96	10
Berufsgrundbildungsjahr ...	96	5 370	901	168	122	2
Berufsfachschulen zus.	667	63 953	35 717	2 906	3 897	405
Zur Fachschul. führend ...	284	32 365	21 027	922	1 910	234
Sonstige Berufsfachsch. ...	383	31 588	14 690	1 984	1 987	171
Berufskollegs	274	17 126	13 296	248	949	105
Berufsoberschulen ²⁾	56	2 742	693	71	139	9
Berufliche Gymnasien	163	26 626	11 079	364	2 045	139
Fachschulen	263	13 424	3 625	396	891	15
Schulen d. Gesundheitsw. ...	210	12 438	10 826	142	500	—
Vorbereitungskurse an Fachhochschulen*	27	2 602	—	78	—	—
Berufsakademien	5	1 746	580	11	—	—
Hochschulbereich zus.	61	14 186 2	4 991 1	8 927	4 473³⁾	9 325⁴⁾
Universitäten	9	9 811 2	3 262 3	7 415	2 220	8 660
Pädagogische Hochsch.	10	13 924	9 162	109	680	292
Fachhochschulen	35	26 654	6 580	1 015	1 319	310
Kunst- u. Musikhochsch.	7	3 172	1 546	388	254	63

* Stand der Schulen: Herbst 1979, bei den Hochschulen: Wintersemester 1979/80. —
¹⁾ Lehrer mit mindestens einem halben Lehrauftrag. — ²⁾ Technische Oberschulen und Berufsaufbauschulen. — ³⁾ Ordentliche, außerordentliche und außerplanmäßige Professoren. — ⁴⁾ Sonstiges voll- und teilzeitbeschäftigtes wissenschaftliches Personal. — ⁵⁾ Ohne FH der Bundesanstalt für Arbeit in Mannheim.

2. Berufsschulen*

Berufsfeld	Schuljahr 1979/80				
	Schüler insgesamt	davon im . . . Schuljahr			
		1.	2.	3.	4.
Metall	60 690	11 911	22 175	19 642	6 962
dar. Maschinenbau	30 742	6 496	10 348	8 951	4 947
Feinmechanik	1 684	313	559	457	355
Kfz-Technik	13 875	1 563	6 069	5 721	522
Baumetall	11 091	2 532	4 100	3 573	886
Elektrotechnik	18 004	3 907	5 788	4 980	3 329
dar. Energietechnik	12 048	2 557	3 771	3 237	2 483
Nachrichtentechnik	5 911	1 321	2 006	1 738	846
Bau, Holz	25 342	7 403	9 698	8 239	2
dar. Rohbau	12 053	3 932	4 494	3 626	1
Ausbau	2 723	924	958	841	—
Holz	8 823	1 920	3 679	3 223	1
Farbe	6 236	1 510	2 579	2 147	—
dar. Farbe, Lack, Kunstst.	4 972	1 089	2 109	1 774	—
Papier, Druck	3 158	1 202	1 054	902	—
Fotografie	559	204	238	117	—
Chemie, Physik, Biologie	1 648	526	552	497	73
dar. Laboranten	1 193	332	386	402	73
Gesundheitsdienst	12 865	3 485	5 504	3 457	419
Körperpflege	8 740	2 191	3 422	3 127	—
Nahrung	24 669	8 758	8 072	7 839	—
dar. Fertigung	9 743	3 359	3 257	3 127	—
Hotel, Gaststätten	8 023	2 714	2 628	2 681	—
Textil, Leder, Pelze	5 301	1 933	2 033	1 334	1
Schmuck, Edelmetall	1 124	345	366	343	70
Kaufmännische Berufe	47 076	8 427	19 647	18 303	699
dar. Industrie, Großhandel	25 486	4 733	9 665	10 606	482
Banken, Immobilien	7 431	506	3 240	3 472	213
Öffentliche Verwaltung	2 741	731	1 433	577	—
Einzelhandel	19 715	7 869	7 867	3 901	78
Hauswirtschaftl. Berufe ¹⁾	18 228	6 237	8 152	3 839	—
Land-, Forstwirtschaft ²⁾	8 351	2 609	2 905	2 837	—
Sonstige Berufe ³⁾	802	776	16	10	—
Jungarbeiter(Innen)	7 803	3 439	2 869	1 495	—
Berufsschüler insgesamt	270 311	72 732	102 937	83 009	11 633
dar. mit Ausbildungsvertrag	253 021	65 524	96 558	79 311	11 628
Arbeitslose insgesamt	6 375	3 256	2 103	1 015	1
dar. Ausländer	2 981	1 639	918	424	—
Ausländer m. Ausbildungsvertr.	5 213				

*Einschließlich öffentlicher und privater Sonderberufsschulen. — ¹⁾ Einschließlich pflegerischer Berufe. — ²⁾ Einschließlich Gartenbauberufe. — ³⁾ Berufe mit noch ungeklärter Berufsgruppenzuordnung.

3. Berufsfachschulen und Berufskollegs

Berufsfeld	Schuljahr 1979/80				
	Schüler		davon im ... Schuljahr		
	insges.	dar. weibl.	1.	2.	3.
Berufskollegs	17 126	13 296	13 035	3 910	181
Kaufmännische Berufe	6544	4292	6473	71	—
Hauswirtschaftliche Berufe ¹⁾	7692	7466	5041	2651	—
Biologisch-techn. Assist.	35	28	22	13	—
Berufskolleg zur Erlangung der Fachhochschulreife	25	4	25	—	—
Chemisch-technische Assist.	768	499	403	365	—
Elektrotechnische Assistenten ...	237	52	133	104	—
Landw.-techn. Assistenten	122	105	67	55	—
Maschinenbautechnik	826	111	396	265	165
Pharmazeutisch-techn. Assist. ...	695	665	378	317	—
Physikalisch-techn. Assistenten ...	104	33	54	50	—
Grafik und Design	55	29	20	19	16
Fototechnische Assistenten	23	12	23	—	—
Zum mittleren Bildungsabschluß führende Berufsfachschulen	32 365	21 027	17 795	14 533	37
Metall ²⁾	3744	222	2084	1660	—
Elektro	1068	25	591	477	—
Bau, Holz	49	4	31	18	—
Körperpflege, Nahrung, Textil	73	37	40	33	—
Kaufmännische Berufe	18309	11943	10157	8115	37
Hauswirtschaftliche Berufe ¹⁾³⁾	9122	8796	4892	4230	—
Sonstige Berufsfachschulen	31 588	14 690	28 940	2 207	441
Metall	9587	453	9492	49	46
Schmuck, Edelmetall	294	127	139	134	21
Elektrotechnik	2245	39	2165	41	39
Bau, Holz	3604	183	3604	—	—
Werbung, Farbe, Form	1131	137	1131	—	—
Körperpflege	1618	1534	1618	—	—
Textil, Leder, Pelze	84	77	17	34	33
Papier, Druck	11	4	11	—	—
Kaufmännische Berufe	3731	3368	2644	1079	8
Ballettschule	39	25	23	16	—
Gymnastiklehrerinnen	1020	968	436	415	169
Fremdsprachen	1437	1341	885	427	125
Hauswirtschaftliche Berufe ⁴⁾	6599	6430	6587	12	—
Jungarbeiter	188	4	188	—	—
Berufsfachschüler insgesamt	81 079	49 013	59 770	20 650	659

¹⁾ Einschließlich pflegerische und sozialpädagogische Berufe. — ²⁾ Einschließlich 6 gemischte Klassen für Metall-Elektronik. — ³⁾ Einschließlich 2jährige Berufsfachschule für Landwirtschaft. — ⁴⁾ Einschließlich Berufsvorbereitungsjahr.

4. Schulabschlüsse

Art des Abschlusses	1973	1976	1977	1978	1979
Entlassungen aus Sonderschulen ¹⁾ . . .	5 811	7 023	7 892	7 936	8 207
Entlassungen aus Hauptschulen ²⁾ . . .	63 072	64 645	73 483	74 056	75 169
mit Abschlußzeugnis	57 043	56 952	65 181	66 086	67 633
ohne Abschlußzeugnis	6 029	7 693	8 302	7 970	7 536
Mittlere Abschlußprüfungen	37 409	44 862	46 662	53 044	57 324
Mittlere Reife	25 142	28 828	33 881	39 695	42 493
dar. Realschulen	19 279	22 113	27 147	31 693	34 736
Allgemeinb. Gymnasien	4 600	5 071	5 188	6 427	6 313
Fachschulreife	12 267	16 034	12 781	13 349	14 831
Prüfungen an Fachschulen ³⁾	6 427	6 124	5 358	5 070	4 687
Prüfungen an Technikerschulen	3 205	2 691	2 140	1 245	912
Hochschulreifeprüfungen	19 660	28 198	29 535	28 821	25 958
Allg.-Fachgeb.-Hochschulreife ⁴⁾ . .	18 390	23 285	24 319	25 264	22 569

¹⁾ Mit und ohne Hauptschulabschluß. — ²⁾ Ab 1978 einschl. 11 private Förderschulen. —

³⁾ Weitere Prüfungen werden u. a. an der Handwerkskammer abgelegt. — ⁴⁾ Einschließlich 22 Absolventen aus PH-Kurs.

5. Die Abgangsziele der Entlaßschüler nach Schularten 1979

Abgangs- schulen	Geschlecht	Entlaßschüler insgesamt		Darunter					
				streben eine Lehrstelle an		darunter mit gesichertem Ausbildungsplatz		streben eine weitere schulische Ausbildung an	
		1978	1979	1978	1979	1978	1979	1978	1979
Sonderschulen	w	2 767	2 927	550	590	251	284	1 369	1 428
	z	6 932	7 547	2 301	2 606	1 459	1 775	2 874	2 939
Hauptschulen	w	32 452	32 426	13 837	14 157	10 087	10 993	16 833	16 646
	z	69 837	70 659	40 548	41 359	32 818	35 081	26 437	26 477
Realschulen	w	19 099	20 027	11 314	11 305	8 692	9 357	7 333	7 911
	z	34 160	36 325	21 919	21 970	17 604	18 998	11 476	12 295
Gymnasien ¹⁾	w	5 708	6 709	1 821	2 050	1 341	1 521	3 752	4 462
	z	10 821	12 537	3 581	3 985	2 683	3 012	6 941	8 014
Berufliche Vollzeitschulen	w	18 355	19 315	11 791	12 573	7 224	8 542	2 844	3 182
	z	37 016	40 738	28 626	31 675	21 755	25 739	4 201	4 713
Insgesamt	m	80 385	86 402	57 662	60 920	48 724	53 908	19 798	20 809
	w	78 381	81 404	39 313	40 675	27 595	30 697	32 131	33 629
	z	158 766	167 806	96 975	101 595	76 319	84 605	51 929	54 438

¹⁾ Einschließlich integrierte Gesamtschüler und Freie Waldorfschüler.

6. Studierende an Hochschulen*

Hochschule	Wintersemester 79/80				Sommersem. 1980 ¹⁾	
	Ins-gesamt	weiblich	Aus-länder	Erstim-matri-kulierte	Ins-gesamt	Erstim-matri-kulierte
Universitäten zusammen . . .	98 112	32 623	7 415	14 087	94 380	2 362
Freiburg	18 347	6 981	1 243	2 473	17 833	506
Heidelberg	21 048	9 339	2 156	2 354	21 051	920
Hohenheim	3 443	1 309	231	652	3 251	4
Karlsruhe	11 328	1 409	1 033	1 821	10 439	109
Konstanz	3 232	1 192	246	675	3 099	66
Mannheim	6 161	2 054	298	1 077	5 637	187
Stuttgart	12 289	2 131	1 072	2 231	11 480	10
Tübingen	19 356	7 293	1 019	2 187	18 952	558
Ulm	2 908	915	117	617	2 638	2
Pädagog. Hochschulen zus. . . .	13 924	9 162	109	1 742	12 617	307
Esslingen	1 220	923	15	167	1 121	42
Freiburg	2 484	1 626	21	272	2 323	53
Heidelberg	2 109	1 387	21	249	1 937	33
Karlsruhe	1 395	1 003	15	160	1 250	38
Lörrach	447	270	2	76	411	24
Ludwigsburg	1 681	1 052	14	199	1 502	46
Reutlingen	1 918	1 146	12	241	1 732	34
Schwäbisch Gmünd	971	621	2	107	889	17
Weingarten	1 075	685	7	130	983	20
Stuttgart ²⁾	624	449	—	141	469	—
Kunsthochschulen zus.	3 172	1 546	388	389	3 108	153
Freiburg (Musik)	569	258	149	42	568	39
Heidelberg/Mannh.(Musik)	413	219	33	49	421	31
Karlsruhe (Musik)	326	134	31	35	358	25
Stuttgart (Musik)	728	380	100	95	717	36
Trossingen (Musik)	267	139	12	33	278	22
Karlsruhe (Akademie)	181	76	11	21	165	—
Stuttgart (Akademie)	688	340	52	114	601	—
Fachhochschulen zus.³⁾	26 654	6 580	1 015	5 378	27 041	2 027
dar. Aalen (Technik)	1 103	102	28	200	1 062	86
Esslingen (Technik)	1 843	47	85	265	1 848	207
Heilbronn (Technik)	1 689	410	50	245	1 724	144
Karlsruhe (Technik)	2 673	267	131	354	2 661	196
Konstanz (Technik)	1 399	106	199	234	1 359	145
Mannheim (Technik)	1 292	116	43	239	1 252	118
Pforzheim (Wirtschaft)	1 413	362	57	273	1 403	64
Stuttgart (Technik)	1 221	229	70	199	1 269	177
Stuttgart (Verwaltung)	842	419	—	402	842	—

* Ohne Beurlaubte, jedoch einschließlich Studierende in Praxissemestern an Fachhochschulen. ¹⁾ Vorläufige Zahlen. — ²⁾ Berufspädagogische Hochschule — ³⁾ Einschließlich Studierende in Praxissemestern.

Studierende aus Baden-Württemberg nach dem Land des Studienortes

Von 100 Studenten befinden
sich..... an Hochschulen in

- Baden - Württemberg
- ◇ Bayern
- Berlin
- Nordrhein - Westfalen
- Hessen
- ◆ Rheinland - Pfalz

(Dargestellt sind nur
die drei größten
Studienländer
je Kreis).



7. Studierende nach Fachgebieten

Fachgebiet	Wintersemester 1979/80					
	Studierende insges.	davon im ... Fachsemester				
		1./2.	3./4.	5./6.	7./8.	9. u. höh.
Studierende an Universitäten						
Insgesamt	98 112	20 600	16 726	15 486	14 066	31 234
davon						
Kulturwissenschaften ¹⁾	26 235	6 358	4 388	4 220	3 624	7 645
dar. Anglistik	3 333	587	488	694	612	952
Germanistik	6 169	1 571	930	814	875	1 979
Psychologie	2 486	470	444	391	277	904
Wirtsch. u. Gesellschaftsw. ...	20 387	4 439	3 560	3 198	3 021	6 169
dar. Wirtschaftswissensch. ...	2 136	451	376	344	390	575
Rechtswissenschaft	9 002	1 861	1 561	1 373	1 317	2 890
Mathematik, Naturwissensch.	20 895	3 922	3 418	3 101	2 995	7 459
dar. Biologie	4 270	808	756	733	621	1 352
Chemie	4 152	611	631	582	566	1 762
Mathematik	3 269	549	404	433	515	1 368
Physik	3 542	620	544	507	475	1 396
Medizin	11 748	1 848	1 875	1 988	1 754	4 283
dar. Allgem. Medizin	10 486	1 654	1 627	1 735	1 545	3 925
Agrar-, Forst-, Ernährungs- wissenschaften	2 541	556	568	459	367	591
Ingenieurwissenschaften	12 860	2 493	2 201	2 028	1 925	4 213
dar. Architektur	2 133	355	352	368	264	794
Bauingenieurwesen	2 128	370	311	318	323	806
Elektrotechnik	2 843	543	483	397	479	941
Maschinenbau	3 725	773	637	597	570	1 148
Sport	1 762	411	370	272	238	471
Kunst, Kunstwissenschaft ...	1 684	573	346	220	142	403
Studierende an Fachhochschulen						
Insgesamt	27 339	8 492	6 958	5 536	5 030	1 323
darunter						
Betriebswirtschaftslehre ..	3 083	935	693	595	576	284
Elektrotechnik	2 875	693	703	656	647	176
Feinwerktechnik	1 154	281	275	274	1272	52
Hoch- u. Ingenieurbau	3 033	806	692	573	746	216
Maschinenbau	2 728	716	710	587	627	88
Naturwissenschaft	2 545	791	600	486	540	128
Sozialwesen	3 174	835	762	712	675	190
Verwaltungswesen	3 592	1 837	1 203	552	—	—

¹⁾ Einschl. Studienkolleg und Deutschkursus für Ausländer.

8. Volkshochschulen und Volksbildungswerke 1978

Auf 100 Einwohner (31. 12. 1978) entfallen ...	Baden- Württemberg	Regierungsbezirk			
		Stuttgart	Karlsruhe	Freiburg	Tübingen
Unterrichtsstunden der Kurse ..	11,13	9,34	13,02	11,25	12,11
Kursteilnehmer (Belegungen) ..	6,11	5,71	6,11	6,23	6,89
Besucher von Einzelveranstalt. .	6,25	5,05	6,98	6,03	8,17
Zuschüsse insgesamt DM	224,57	198,22	246,03	199,88	282,05
darunter					
Zuschüsse der Gemeinden und Stadtkreise DM	92,01	88,12	95,13	78,74	112,54
Zuschüsse der Landkr. DM	36,53	30,96	41,45	35,79	42,50
Zuschüsse des Landes DM	85,35	73,76	101,47	78,09	95,50
Einnahmen aus Teilnehmer- gebühren DM	255,28	249,42	273,50	219,56	284,14
Ausgaben insgesamt DM	510,12	466,27	554,77	458,38	604,72
darunter					
Personalausgaben DM	390,96	354,26	424,31	366,09	453,66

9. Öffentliche Theater

Stadt	Spielzeit 1978/79				
	Theater	Vorstellungen ¹⁾		Be- sucher insges.	Be- dienstete insges.
		insges.	darunter Schausp.		
Stuttgart	3	1580	1267	729941	898
Heilbronn	1	173	173	48247	55
Baden-Baden	1	297	277	74551	80
Karlsruhe	4	1201	922	462162	596
Heidelberg	2	625	462	110306	221
Mannheim	1	763	463	514430	594
Pforzheim	1	378	217	99545	180
Freiburg i. Br.	2	900	713	315924	344
Konstanz	1	255	236	76350	81
Ulm	2	528	355	178262	252
Reutlingen	1	73	73	5477	11
Rottweil	1	170	170	5532	10
Tübingen	1	200	200	26723	13
Landesbühnen					
Esslingen	1	309	290	64576	112
Bruchsal	1	26	26	5645	46
Tübingen	1	132	132	37165	127

¹⁾ Am Sitz des Theaters.

Quelle: Statistische Erhebung des Ministeriums für Wissenschaft und Kunst Baden-Württemberg.

10. Filmtheater*

Jahr	Ortsfeste Filmtheater				Filmbesucher		
	insgesamt		darunter mit 301 u. m. Sitzplätzen		Anzahl in Mill.	Zu- bzw. Abnahme gegen Vorjahr %	Jährliche Film- besucher je Ein- wohner
	Film- theater	Sitz- plätze	Film- theater	Sitz- plätze			
1970	559	219 603	339	170 621	26,5	-7,0	3,0
1971	531	207 482	322	161 012	24,9	-6,0	2,8
1972	511	196 039	308	152 064	24,3	-2,4	2,7
1973	504	187 941	293	143 832	22,9	-5,8	2,5
1974	509	180 771	278	134 211	21,7	-5,2	2,4
1975	510	175 297	263	125 635	20,2	-6,9	2,2
1976	502	163 368	236	110 978	17,9	-11,4	2,0
1977	503	153 274	215	99 182	18,9	+5,6	2,1
1978	504	146 684	197	90 095	20,1	+6,3	2,2
1979	529	142 706	186	83 897	21,4	+1,5	2,3

* Außerdem 2 Autokinos mit 1 690 Einstellplätzen.

Quelle: Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e. V. Wiesbaden.

11. Hörfunkprogramm

Programmattung	Sendezeiten 1979					
	1. Programm		2. Programm		3. Programm	
	Minuten	%	Minuten	%	Minuten	%

Süddeutscher Rundfunk

Musiksendungen	320 068	61,4	253 443	64,7	206 187	50,2
Wortsendungen	184 623	35,4	138 042	35,3	127 767	31,2
Werbefunk	16 813	3,2	—	—	3 568	0,9
Gastarbeiterprogramm ..	—	—	—	—	72 820	17,7
Darbietungen insgesamt	521 504	100	391 485	100	410 342	100

Südwestfunk

Musiksendungen	300 632	58,7	272 800	67,7	125 788	27,1
Wortsendungen	194 268	38,0	130 227	32,3	255 683	55,1
Werbefunk	17 066	3,3	—	—	9 692	2,1
Gastarbeiterprogramm ..	—	—	—	—	72 990	15,7
Darbietungen insgesamt	511 966	100	403 027	100	464 153	100

Quelle: Angaben der Funk- und Fernsehanstalten.

12. Fernsehprogramm

Deutsches Fernsehen (Gemeinschaftsprogramm der ARD¹⁾ 1979

Programmgestaltung	Sendezeit		Programmgestaltung	Sendezeit	
	Minuten	%		Minuten	%
Tagesschau u. Wetterk.	21 660	11,8	Informationssendgn. . .	47 685	26,0
Magazin der Woche . . .	2 486	1,4	Mischinhalte u. Formen	5 612	3,1
Sendungen mit Spiel-			Spielfilme	22 004	12,0
handlung	35 957	19,6	Programmüberleitgn. .	6 822	3,7
Nummernsendungen . .	18 734	10,2	Verschiedenes ²⁾	16 747	9,1
Musiksendungen	5 615	3,1	Insgesamt	183 322	100

¹⁾ Arbeitsgemeinschaft der Rundfunkanstalten der Bundesrepublik Deutschland. —

²⁾ Einschl. Vorschau und Sport-Gemeinschaftssendungen.

Quelle: Südwestfunk, Baden-Baden.

Regionalprogramm und Drittes Fernsehprogramm 1979

Fernsehregionalprogramm ¹⁾			Drittes Fernsehprogramm ²⁾		
Programmgestaltung	Sendezeit		Programmgestaltung	Sendezeit	
	Minuten	%		Minuten	%
Information	10 651	31,0	Sendungen mit Spiel-		
Unterhaltung	14 953	43,5	handlung	33 284	22,1
Programmüberleitgn. .	2 559	7,4	Nummernsendungen . .	7 134	4,7
Werbeeinblendungen . .	6 105	17,8	Musiksendungen	5 528	3,7
Programmübernahmen	119	0,3	Informationssendgn. . .	88 100	58,5
Insgesamt	34 387	100	Mischinhalte u. Formen	1 380	0,9
			Programmüberleitgn. .	15 127	10,1
			Insgesamt	150 553	100

¹⁾ Süddeutscher Rundfunk und Südwestfunk für Baden-Württemberg. — ²⁾ Südwestfunk, Süddeutscher Rundfunk und Saarländischer Rundfunk.

Quelle: Süddeutscher Rundfunk, Stuttgart und Südwestfunk, Baden-Baden.

Zweites Deutsches Fernsehen (ZDF) 1979

Programmgestaltung	Sendezeit		Programmgestaltung	Sendezeit	
	Minuten	%		Minuten	%
Aktuelles	29 414	13,2	Fernsehspiel u. Film . .	47 025	21,1
Innenpolitik	10 969	4,9	Dokumentarspiel	6 440	2,9
Außenpolitik	4 304	1,9	Unterhaltung	20 066	9,0
Gesellschaftspolitik . .	10 624	4,8	Theater und Musik . . .	13 409	6,0
Magazine ¹⁾	3 634	1,6	Werbef. o. Mainzelm. . .	6 100	2,7
Kultur	42 586	19,2	Programmverbindung .	12 294	5,5
Sport	15 504	7,0	Insgesamt	222 369	100

¹⁾ Einschließlich Sondersendungen.

13. Buchproduktion

Sachgebiet	Titel					
	1971		1976		1978	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Allg., Buch u. Schrift, Hochschulen	130	1,4	94	0,9	115	1,0
Religion, Theologie	487	5,1	582	5,4	743	6,4
Philosophie, Psychologie	237	2,5	356	3,3	337	2,9
Recht, Verwaltung	598	6,2	593	5,5	652	5,6
Wirtschafts-, Sozialwiss., Statistik	796	8,3	603	5,6	657	5,7
Politik, Wehrwesen	86	0,9	131	1,2	138	1,2
Sprach-, Literaturwissenschaften	308	3,2	363	3,4	393	3,4
Schöne Literatur	1464	15,2	1986	18,5	2454	21,2
Jugendliteratur	1168	12,2	906	8,5	872	7,5
Erziehung, Unterricht, Jugendpfl.	365	3,8	635	5,9	659	5,7
Schulbücher	244	2,5	342	3,2	319	2,8
Bildende Kunst, Kunstgewerbe	217	2,3	328	3,1	561	4,8
Musik, Tanz, Theater, Film, Rundf.	128	1,3	84	0,8	94	0,8
Geschichte, Kulturgesch., Volksk.	353	3,7	253	2,4	397	3,4
Erd-, Völkerkunde, Reisen	257	2,7	216	2,0	260	2,2
Karten, Kartenwerke	526	5,5	1194	11,1	486	4,2
Medizin	473	4,9	637	5,9	741	6,4
Naturwissenschaften	792	8,2	475	4,4	536	4,6
Mathematik	68	0,7	177	1,7	172	1,5
Technik, Industrie, Gewerbe	487	5,1	420	3,9	515	4,4
Verkehr	116	1,2	37	0,4	76	0,7
Land- u. Forstwirtsch., Hauswirtsch.	183	1,9	200	1,9	274	2,4
Turnen, Sport, Spiele	79	0,8	79	0,7	129	1,1
Verschied., Kalender, Almanache	38	0,4	29	0,3	5	
Insgesamt	9600	100	10720	100	11585	100

Quelle: Börsenverein des Deutschen Buchhandels, Frankfurt.

14. Tagespresse

Auflage in Exemplaren	Zeitungen ¹⁾		Verkaufte Auflage			
	1970 ²⁾	1979 ³⁾	1970 ²⁾	%	1979 ³⁾	%
bis 2000	15	3	18 154	0,9	4729	0,2
2001 — 5000	11	7	38 674	2,0	27 394	1,2
5001 — 10000	22	14	149 618	7,6	100 168	4,6
10001 — 25000	20	24	308 893	15,7	385 625	17,5
25001 — 50000	8	9	280 315	14,3	346 948	15,8
50001 — 125000	7	6	578 176	29,4	528 183	24,0
über 125000	4	5	591 061	30,1	806 876	36,7
Insgesamt	87	68	1 964 911	100	2 199 923	100

¹⁾ Ab wöchentlich zweimaligem Erscheinen. Stichtag: 31. März. — ²⁾ Durchschnitt 1. Quartal. — ³⁾ Durchschnitt 4. Quartal.

Quelle: Verein Südwestdeutscher Zeitungsverleger Stuttgart.

15. Öffentliche Bibliotheken

Regierungsbezirk Ausgewählte Stadt Land	1979			
	Bibliotheken	Bände	Entleihungen	Ges.-Aufwand
	Anzahl	1 000		1 000 DM
Stuttgart	343	3 280,7	8 835,7	32 502,4
Heilbronn	5	173,4	517,9	1 512,2
Esslingen	52	431,3	1 115,2	3 446,3
Ludwigsburg	66	545,1	1 455,3	4 240,7
Stuttgart	23	822,2	2 157,1	7 708,8
Karlsruhe	295	2 116,3	5 232,4	24 214,5
Heidelberg	4	119,2	405,8	2 419,3
Karlsruhe	8	239,2	807,5	3 921,1
Mannheim	18	489,2	1 720,8	5 261,7
Pforzheim	7	155,5	422,1	1 384,0
Freiburg	159	1 114,3	2 606,1	13 028,0
Freiburg	1	173,6	427,0	1 913,5
Konstanz	1	56,9	159,8	626,9
Singen	1	84,3	129,6	455,4
Villingen-Schw.	3	66,9	243,9	5 828,0
Tübingen	125	1 185,4	2 668,3	8 756,0
Ravensburg	18	131,0	431,0	1 146,4
Reutlingen	33	228,0	451,0	1 752,0
Tübingen	17	123,2	277,5	774,1
Ulm	6	317,2	550,9	2 325,0
Baden-Württemberg	922	7 696,7	19 342,6	78 500,9

Quelle: Staatliche Fachstellen für das Bibliothekswesen bei den Regierungspräsidenten.

16. Museen

Thematik	Insges. am 31. 12 1978	Dar. nach ausgewählten Trägern			
		Ge- mei- den	Land	Natürl. Pers.	Ver- eine
Heimatismuseen ¹⁾	192	133	3	3	41
Museen mit spezieller Thematik ²⁾	37	7	4	5	9
Museen für Vor- und Frühgeschichte	16	11	3	—	2
Völkerkundliche Museen	3	1	—	—	—
Kunstmuseen	24	14	4	2	—
Naturwissenschaftliche Museen	22	7	7	3	2
Museen für Landwirtschaft und Weinbau ..	8	1	1	1	3
Technikgeschichtliche Museen	23	5	2	7	5
Schloß- und Burgmuseen	31	1	10	19	1
Dokumentations- u. Erinnerungsstätten für historisch bedeutsame Personen	24	10	1	—	8
Freilichtmuseen	7	3	—	—	2
Insgesamt	387	193	35	40	73

¹⁾ Darunter 30 Museen mit übergreifender Thematik und 14 Museen von Heimatvertriebenen. — ²⁾ Z. B. wehrgeschichtliche oder musikhistorische Museen, Münzen-, Medaillen-, Orden- und Siegel-sammlungen.

17. Sportvereine

Sportart	1979					
	Vereine	Mitglieder	davon im Alter von . . . bis . . . Jahren			
			unter 14	14- u. 18	18- u. 21	über 21
	Anzahl		1 000			
Insgesamt	15 075	2 498 165	599 442	319 459	180 100	1 399 164
dar. Boxen	74	10 180	1 519	1 423	1 316	5 922
Eisssport	43	5 255	1 407	758	335	2 755
Fechten	108	6 142	1 667	1 356	484	2 635
Fußball	2 897	668 538	127 229	77 066	50 848	413 395
Handball	735	136 186	31 040	25 010	13 438	66 698
Hockey	42	5 090	1 283	1 017	448	2 342
Judo	249	26 418	11 225	6 324	2 865	6 004
Kanu	95	9 059	1 637	1 334	700	5 388
Kegeln	490	26 237	1 076	1 705	1 582	21 874
Leichtathletik . . .	1 085	119 227	43 407	20 386	9 820	45 614
Radsport	300	20 442	3 290	2 785	1 543	12 824
Reiten	426	61 347	11 565	10 193	4 728	34 861
Rollsport	32	2 269	1 175	388	92	614
Rudern	40	7 843	706	1 134	547	5 456
Schützen	1 214	115 067	4 227	10 092	7 738	93 010
Schwimmen	322	70 814	34 837	10 854	3 869	21 254
Ski	815	149 218	34 349	22 396	12 393	80 080
Tanzsport	94	7 871	491	810	651	5 919
Tennis	1 210	229 376	28 339	27 180	13 912	159 945
Tischtennis	1 476	98 637	21 274	20 369	10 812	46 182
Turnen	2 284	596 509	224 788	57 896	29 252	284 573

Quelle: Landessportbünde.

18. Jugendherbergen

Landesverband Land	1979						
	Jugend- herber- gen	Betten	Über- nach- tun- gen	davon von			
				Einzel- per- sonen ¹⁾	Wander- grup- pen	Schulen, Hoch- schulen	Son- stigen ²⁾
	Anzahl			1 000			
Schwaben e.V.	42	4 383	652,3	57,9	30,3	335,8	228,3
Baden e.V.	40	5 582	966,6	105,7	27,8	546,6	286,6
Baden-Württ.	82	9 965	1 619,0	163,6	58,1	882,4	514,9

¹⁾ Jugendliche Einzelgäste und Studenten. — ²⁾ Familien, Erwachsene über 20 Jahre, Erholungsfreizeiten, Lehrgänge und Tagungen.

Quelle: Deutsches Jugendherbergswerk Landesverbände e. V.

1. Evangelische Kirche

Jahr	Kirchengemeinden ¹⁾	Pfarrer in gemeindl. Pfarramt	Kirchenmitglieder	Taufen		Über- u. Rücktritte zur evangel. Kirche	Austritte aus der Kirche
				aus evang.	aus konfess. gemischt.		

Evangelische Landeskirche in Württemberg

1970	1 095	1 331	2 787 346	25 469	8 757	1 290	8 862
1977	1 162	1 369	2 642 649	13 993	7 794	1 466	8 343
1979	1 168	1 369	2 647 853	13 685	7 791	1 840	6 134

Evangelische Landeskirche in Baden

1970	426	521	1 512 004	11 095	5 821	821	5 593
1977	448	595 ²⁾	1 483 128	6 104	4 976	889	4 381
1979	454	598	1 471 336	5 913	4 791	1 063	3 099

¹⁾ Mit Sitz eines Pfarramtes. — ²⁾ Einschließlich Pfarrdiakone.
Quelle: Oberkirchenräte in Stuttgart und Karlsruhe.

2. Katholische Kirche

Jahr	Pfarreien ¹⁾	Pfarrseelsorger	Kirchenmitglieder	Taufen		Über- u. Rücktritte zur kath. Kirche	Austritte aus der Kirche
				aus kathol.	aus konfess. gemischt.		

Erzdiözese Freiburg

1970	1 079	1 591	2 337 871	23 686	6 646	328	4 593
1977	1 085	998	2 348 890	14 532	4 490	372	3 952
1979	1 085	989	2 344 864	14 347	4 626	529	3 270

Diözese Rottenburg

1970	988	1 060	2 038 765	21 365	7 354	239	4 618
1977	1 017	909	2 100 110	13 928	5 136	396	5 186
1979	1 041	881	2 118 341	13 404	5 129	475	3 991

¹⁾ Einschl. Seelsorgestellen.
Quelle: Ordinariate in Freiburg und Rottenburg.

3. Israelitische Religionsgemeinschaften

Bezeichnung	1970	1977	1979	Bezeichnung	1970	1977	1979
Gemeinden	7	7	7	Betsäle	5	5	5
Mitglieder	1 848	2 052	1 961	Ritualbäder	1	1	1
Rabbiner	2	2	2	Gemeindebibliothek ..	4	4	4
Synagogen	2	3	3	Friedhöfe	8	51	53

Quelle: Oberrat der israeliten Badens, Karlsruhe, und Oberrat der israelitischen Religionsgemeinschaft Württemberg, Stuttgart.

4. Pfarrer und Priester

Arbeitsbereich	31. Dezember 1979			
	evangelische Pfarrer		katholische Priester	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Gemeindepfarrstellen	2 169	76	1 824	77
Religionslehrer	400	14	82	3
Kirchliche Werke und Dienste ¹⁾	78	3	214	9
Sonderseelsorge ²⁾	76	3	57	2
Diakonie, Caritas, soziale Bereiche ³⁾	38	1	49	2
Ausbild., Leitung, Verwalt., Orden u. sonst.	88	3	148	6
Insgesamt	2 849	100	2 374	100

¹⁾ Z. B. Krankenhäuser, Vollzugsanstalten, Militär und Ausländer. — ²⁾ Z. B. Jugend- und Betriebsseelsorge, Rundfunk. — ³⁾ Entwicklungshilfe, Hausgeistliche, Beratungsdienste u. a.
Quelle: Evangelische Landeskirchen und katholische Diözesen.

5. Kirchliche Einnahmen und Ausgaben*

Einnahmeart Ausgabeart	1979			
	ev. Landeskirchen		katholische Diözesen	
	Baden	Württemberg	Freiburg	Rottenburg
	1 000 DM			
	Einnahmen			
Kirchensteuer	228 500	230 375	309 000	320 480
Staatsleistungen	16 380	43 748	26 230	27 574
Landeszuschuß für den Religionsunterricht	5 320	6 570	6 540	6 200
Eigene u. sonstige Einnahmen ..	34 800	51 789	13 230	25 318
Insgesamt	285 000	332 482	355 000	379 572
	Ausgaben			
Allgemeine Aufgaben	90 334	121 122	97 260	82 446
Besondere Aufgaben	11 401	19 671	18 950	26 888
Kirchliche Sozialarbeit	17 854	29 771	23 250	20 908
Gesamtkirchliche Aufgaben	12 275	40 798	17 900	67 789
Öffentlichkeitsarbeit	1 244	3 326	980	1 172
Bildung und Wissenschaft	8 333	22 148	38 370	32 902
Leitung und Verwaltung	26 672	23 841	17 790	20 817
Sonstige	116 887	71 805	140 500	126 650
Insgesamt	285 000	332 482	355 000	379 572

* Nach den Haushaltsansätzen der evangelischen Landeskirchen und katholischen Diözesen.

Polizeiliche Kriminalstatistik: Erfäßt alle Straftaten (ohne Staatsschutz- und Verkehrsdelikte), denen eine polizeilich bearbeitete Anzeige zugrunde liegt und die ermittelten Tatverdächtigen, auch schuldunfähige Kinder.

Strafverfolgungsstatistik: Erfäßt alle rechtskräftig Abgeurteilten und Verurteilten mit der schwersten der Entscheidung zugrunde liegenden Straftat.

Abgeurteilte: Angeklagte, gegen die Strafverfahren nach Eröffnung des Hauptverfahrens durch Urteil, Strafbefehl oder Einstellungsbeschluß rechtskräftig abgeschlossen worden sind, u. a. auch Freigesprochene.

Verurteilte: Straffällige, gegen die nach allgemeinem Strafrecht Freiheitsstrafe, Strafhaft oder Geldstrafe verhängt worden ist, oder deren Straftat nach Jugendstrafrecht mit Jugendstrafe, Zuchtmittel oder Erziehungsmaßregel geahndet wurde.

Personengruppen: *Kinder:* Bis 14 Jahre alt, strafmündig; *Jugendliche:* 14 bis unter 18 Jahre, Aburteilung nach Jugendstrafrecht; *Heranwachsende:* 18 bis unter 21 Jahre, Aburteilung nach allgemeinem oder Jugendstrafrecht; *Erwachsene:* 21 Jahre und älter, Aburteilung nach allgemeinem Strafrecht.

Gefangene: Personen, die zum Vollzug eines Haftbefehls bzw. — nach rechtskräftiger Verurteilung — einer Freiheitsstrafe einsitzen.

Verwahrte: Personen, die zum Vollzug einer freiheitsentziehenden Maßregel der Sicherung oder Besserung untergebracht sind.

Probanden: Verurteilte, bei denen die Vollstreckung der Freiheits- bzw. der Jugendstrafe oder des Strafrestes zur Bewährung ausgesetzt worden ist.

1. Organisation und Personal der Rechtspflege

Bezeichnung	1978 ¹⁾	1979 ¹⁾	1980 ¹⁾
Staatsanwaltschaft: Staatsanwaltschaften	19	19	19
Staats- u. Amtsanwälte	444	451	456
Ordentliche Gerichtsbarkeit: Gerichte	127	127	127
Richter	1 445	1 472	1 509
Finanzgerichtsbarkeit: Gerichte	1	1	1
Richter	27	30	33
Sozialgerichtsbarkeit: Gerichte	9	9	9
Richter	131	132	138
Verwaltungsgerichtsbarkeit: Gerichte	5	5	5
Richter	129	138	142
Arbeitsgerichtsbarkeit: Gerichte	10	10	10
Richter	63	64	67
Strafvollzug: Vollzugsanstalten	45	45	45
Personal im Strafvollzug	2 572	2 722	2 887
Rechtsanwälte	4 368	4 546	4 858
Bewährungshelfer	186	202	215

¹⁾ Stand jeweils der 1. 1., außer Personal im Strafvollzug: Stand jeweils der 30. 6. des Vorjahres.

2. Personal der Polizei*

Dienststelle	1976 ¹⁾	1977 ²⁾	1978 ²⁾	1979 ²⁾	1980 ²⁾
Landespolizei	14 068	14 518	15 323	16 402	17 593
dav. Landespolizeidirektion					
Stuttgart I	3 640	3 778	4 019	4 420	4 834
Stuttgart II	1 920	1 959	2 049	2 085	2 175
Karlsruhe	4 220	4 319	4 532	4 783	5 077
Freiburg	2 385	2 501	2 656	2 871	3 099
Tübingen	1 903	1 961	2 065	2 243	2 408
Innenministerium	45	45	48	69	76
Wasserschutzpolizei	232	237	238	248	256
Bereitschaftspolizei	3 586	3 837	3 876	3 934	3 990
Landespolizeischule	76	76	76	75	76
Landeskriminalamt	268	282	353	377	412
Fachhochschule der Polizei	—	—	—	7	9

* Vollbeschäftigte ab 1976 nur noch Personal im Vollzugsdienst.

¹⁾ Stand 30. 6. — ²⁾ Anzahl der im Haushaltsplan ausgebrachten Stellen.

3. Erfasste Fälle und ermittelte Tatverdächtige

Polizeiliche Kriminalstatistik 1979

Strafbare Handlung (§§ des Strafgesetzbuches)	Erfasste Fälle	Ermittelte Tatverdächtige				Auf- klärung %
		Kinder	Ju- gend- liche	Heran- wach- sende	Er- wach- sene	
Straftaten¹⁾ insgesamt	435 231	8 560	28 343	25 735	115 462	47,8
dar. Sittlichkeitsdel. (174—184 b).	7 181	53	307	430	2 615	71,8
Mord (211)	155	1	11	19	130	91,0
Totschlag (212, 213, 216)	230	—	6	23	208	97,8
Körperverletz. (223—230)	20 902	230	1 731	2 898	16 286	91,0
Diebstahl (242—244, 248 b, c)	263 933	6 390	18 379	10 930	32 411	29,3
Unterschlagung (246)	4 780	58	262	290	2 456	68,2
Raub (249—252, 255, 316 a)	2 767	132	494	517	1 109	54,7
Begünst., Hehler. (257—260)	3 583	161	870	593	1 547	99,8
Betrug, Untreue (263—266)	35 243	94	1 080	2 090	16 961	95,0
Urkundenfälsch. (267—281)	5 027	27	541	546	2 493	95,8
Brandstiftung (306—309)	2 299	393	170	113	978	59,4
Rauschgiftdelikte	8 663	9	474	1 937	4 202	97,8

¹⁾ Ohne Staatsschutz- und Verkehrsdelikte.

Quelle: Landeskriminalamt Baden-Württemberg.

4. Abgeurteilte und Verurteilte

Strafverfolgungsstatistik 1979

Strafbare Handlung (§§ des Strafgesetzbuches)	Abgeurteilte	Verurteilte				
		insgesamt	davon			darunter Nichtdeutsche
			Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene	
Straftaten insgesamt	124 528	103 951	12 954	15 638	75 359	16 254
darunter						
Sittlichkeitsdel. (174—184 b) ...	1 268	936	78	98	760	169
Mord, Totschlag (211—213)	147	126	22	16	98	47
Körperverletz. (223—230)	7 018	5 056	619	811	3 626	824
Diebstahl (242—244, 248 b, c) ..	22 006	19 070	5 757	2 836	10 477	2 673
Unterschlagung (246)	938	673	96	61	516	69
Raub (249—255, 316 a)	897	768	234	208	326	123
Begünst., Hehler. (257—260) ...	1 346	989	283	171	535	160
Betrug, Untreue (263—266)	7 790	5 789	301	515	4 973	527
Urkundenfälsch. (267—281)	2 862	2 510	351	371	1 788	633
Brandstiftung (306—309)	248	158	28	15	116	21
Im Straßenverkehr insgesamt ..	53 443	46 773	3 209	7 609	35 955	6 134
dar. n. d. Strafgesetzbuch	44 012	38 983	886	6 281	31 816	4 725
Nach anderen Bundes- und Landesgesetzen insgesamt	14 474	12 409	1 225	1 862	9 322	3 721
dar. Rauschgiftdelikte	2 317	2 082	233	753	1 096	280

5. Kriminalitätsbelastungs- und Verurteiltenziffern

Jahr	Insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
		auf 100 000 der gleichen Personengruppe ¹⁾			

Tatverdächtige²⁾

1975	154 672	337	3 720	5 581	1 660
1976	163 765	417	3 866	5 735	1 755
1977	168 825	449	4 210	5 798	1 770
1978	170 176	508	4 154	5 630	1 761
1979	178 100	513	4 448	5 824	1 807

Verurteilte

1975	101 840	—	1 859	3 636	1 218
1976	102 462	—	1 790	3 901	1 215
1977	104 768	—	1 950	3 932	1 221
1978	101 822	—	1 923	3 676	1 172
1979	103 951	—	2 033	3 539	1 179

¹⁾ Stichtag der Einwohnerzahl jeweils der 31. 12. des Vorjahres. — ²⁾ Quelle: Landeskriminalamt Baden-Württemberg.

6. Geschäftsanfall bei Staatsanwaltschaften und Gerichten

Art des Geschäftsanfalls	Anhängige Verfahren		Erledigte Verfahren	
	1978	1979	1978	1979
Staatsanwaltschaften				
Ermittlungsverfahren ¹⁾	38 092	49 018	—	279 208
Zivil- und Strafgerichte				
<i>Zivilsachen bei Amtsgerichten</i>				
Zivilprozeßsachen	147 132	143 949	112 173	107 911
Familiensachen	40 861	52 226	20 821	28 776
Mahnsachen	—	—	564 893	603 049
<i>Strafsachen bei Amtsgerichten</i>				
Strafsachen und Bußgeldverfahren . .	216 704	226 715	172 011	180 189
<i>Zivilsachen bei Landgerichten</i>				
Erstinstanzliche Verfahren	50 418	51 088	36 381	36 856
Berufungsverfahren	8 928	8 557	6 549	6 512
Beschwerdesachen	6 137	5 496	5 421	4 743
<i>Strafsachen bei Landgerichten</i>				
Erstinstanzliche Hauptverfahren	1 656	1 521	1 130	1 066
Berufungsverfahren	11 642	10 586	9 175	8 567
<i>Zivilsachen bei Oberlandesgerichten</i>				
Berufungsverfahren	8 517	8 133	5 341	4 976
Beschwerdeverfahren	2 946	2 731	2 448	2 349
Familiensachen				
Berufung und Beschwerden	1 790	2 422	1 203	1 422
Sonstige Beschwerden	1 103	1 183	918	1 001
<i>Strafsachen bei Oberlandesgerichten</i>				
Erstinstanzliche Verfahren	10	19	7	9
Revisions- u. Rechtsbeschwerdeverf. .	2 531	2 472	2 256	2 233
Arbeitsgerichte				
Verfahren in 1. Instanz	69 808	63 309	34 217	;
Verfahren in 2. Instanz	2 233	1 826	1 736	
Sozialgerichte				
Verfahren in 1. Instanz	35 435	35 291	18 062	18 544
Verfahren in 2. Instanz	4 651	4 574	2 385	2 352
Verwaltungsgerichte				
Verfahren in 1. Instanz	17 383	16 755	9 491	
Verfahren in 2. Instanz	6 049	6 389	3 790	
Finanzgerichte				
Verfahren ²⁾	8 981	9 959	2 960	3 323

¹⁾ Ab 1. 1. 1979 Zählkartenerhebung — Werte mit früheren Veröffentlichungen nicht vergleichbar. — ²⁾ Klagen einschließlich sonstiger Rechtsbehelfe und Anträge.

7. Gefangene und Verwahrte nach Art des Strafvollzuges

Vollzugsart	Gefangene und Verwahrte			
	1. 1. 1979	1. 1. 1980		
	insgesamt		männlich	weiblich
Belegung insgesamt	6 362	6 708	6 413	295
darunter				
im offenen Vollzug	328	346	341	5
Untersuchungshaft	2 009	2 117	2 015	102
Freiheitsstrafe	3 243	3 423	3 291	132
Jugendstrafe	657	688	637	51
Sicherungsverwahrung ...	30	31	31	—

8. Bewährungshilfe — Probanden

OLG-Bereich	Unterstellungen insgesamt ¹⁾	Nach allgemeinem Strafrecht			Nach Jugendstrafrecht		
		zusammen	davon		zusammen	davon	
			Heranwachsende	Erwachsene		Jugendliche	Heranwachsende
1978							
Karlsruhe BWA	5 000	2 568	136	2 432	2 432	955	1 477
FA.	258	234	1	233	24	11	13
Stuttgart BWA	6 083	3 236	230	3 006	2 847	1 196	1 651
FA.	319	290	3	287	29	5	24
Insgesamt	11 660	6 328	370	5 958	5 332	2 167	3 165
1979							
Karlsruhe BWA	5 343	2 801	144	2 657	2 542	943	1 599
FA.	330	306	1	305	24	5	19
Stuttgart BWA	6 503	3 581	243	3 338	2 922	1 239	1 683
FA.	354	321	2	319	33	8	25
Insgesamt	12 530	7 009	390	6 619	5 521	2 195	3 326

¹⁾ Ohne Unterstellungen nach §§ 10, 57, JGG, §§ 59 a, 67 e StGB.

9. Beendete Unterstellungen der Bewährungsaufsicht

Jahr	Bewährungshelfer	Unterstellungen insgesamt	Nach allgemeinem Strafrecht			Nach Jugendstrafrecht		
			zusammen	davon		zusammen	davon	
				Bewährung	Wider-ruf		Bewährung	Wider-ruf
1977	186	3 037	1 491	767	724	1 546	946	600
1978	207	3 354	1 565	871	694	1 789	1 184	605
1979	215	3 889	1 883	1 053	830	2 006	1 373	633

8. Wahlen

Landtagswahlen: In 70 Wahlkreisen sind mindestens 120 Abgeordnete auf vier Jahre zu wählen. 70 Abgeordnete werden durch Mehrheitswahl in den Wahlkreisen und mindestens 50 dadurch gewählt, daß die Sitze, die den Parteien nach dem Verhältnis ihrer Gesamtstimmenzahlen im Land insgesamt zustehen, unter Anrechnung der Mehrheitswahl verteilt werden (Erst-/Zweitausteilung).

Bundestagswahlen: Der Wähler kann eine Erststimme für einen Kandidaten im Wahlkreis (Mehrheitswahl) und eine Zweitstimme für die Landesliste einer Partei (Verhältnisswahl unter Anrechnung der Wahlkreismandate) abgeben. Auf Baden-Württemberg entfallen 37 der 248 Bundestagswahlkreise.

Kommunalwahlen: Gewählt werden die Gemeinderäte der 1 110 Gemeinden und die Kreisräte der 35 Landkreise auf jeweils fünf Jahre. Bei mindestens zwei Wahlvorschlägen findet Verhältnisswahl (mit Kumulieren und Panaschieren) statt, ansonsten Mehrheitswahl.

1. Wahl zum Landtag von Baden-Württemberg 1980

Wahlkreis	Wahlbe- rech- tigte	Wahlbe- teil- gung	Gül- tige Stim- men	Von den gültigen Stimmen entfielen auf				
				CDU	SPD	FDP/ DVP	Son- stige	dar. DIE GRÜNEN
				1000	%	1000	%	
1 Stuttgart I	93,6	74,0	68,9	45,3	35,3	12,0	7,3	6,9
2 Stuttgart II	93,5	79,0	73,6	43,3	34,1	15,6	7,0	6,6
3 Stuttgart III	99,6	76,4	75,7	43,5	41,3	9,8	5,4	4,8
4 Stuttgart IV	95,1	75,2	71,1	42,5	41,7	9,9	5,9	5,3
5 Böblingen	94,4	72,6	68,1	49,2	34,6	10,3	5,8	5,6
6 Leonberg	102,3	72,6	73,8	52,5	31,2	10,9	5,4	5,3
7 Esslingen	98,2	74,5	72,7	48,9	35,4	9,4	6,2	5,9
8 Kirchheim	96,6	73,4	70,5	51,7	34,2	9,0	5,1	4,8
9 Nürtingen	107,3	74,0	78,9	49,5	34,6	9,6	6,3	6,0
10 Göppingen	90,4	73,0	65,6	47,3	38,0	9,8	4,9	4,7
11 Geislingen	68,9	72,9	50,0	54,2	32,3	8,3	5,2	4,9
12 Ludwigsburg	98,1	75,0	73,1	48,6	36,9	9,8	4,7	4,5
13 Vaihingen	78,1	75,4	58,5	50,5	34,2	9,9	5,3	5,1
14 Bietigh.-Bissingen	109,7	76,3	83,1	53,1	33,1	9,5	4,3	4,1
15 Waiblingen	90,3	72,8	65,4	46,8	32,9	13,8	6,5	4,8
16 Schorndorf	80,7	72,4	58,0	47,3	30,6	11,2	10,9	5,3
17 Backnang	69,9	69,8	48,5	52,5	32,6	9,1	5,8	5,5
18 Heilbronn	76,5	75,0	57,0	45,8	40,1	9,0	5,1	4,8
19 Eppingen	86,1	73,8	63,0	50,3	33,9	11,2	4,5	4,3
20 Neckarsulm	81,5	74,1	59,7	54,3	33,1	7,1	5,5	5,3

Noch: 1. Wahl zum Landtag von Baden-Württemberg 1980

Wahlkreis Regierungsbezirk	Wahl- be- rech- tigte	Wahl- be- tei- ligung	Gül- tige Stim- men	Von den gültigen Stimmen entfielen auf				
				CDU	SPD	FDP/ DVP	Son- stige	dar. DIE GRÜNEN
				1 000	%	1 000	%	
21 Hohenlohe	74,6	72,2	53,4	56,6	25,7	13,9	3,9	3,9
22 Schwäbisch Hall	93,3	70,5	65,4	49,7	36,9	8,6	4,9	4,6
23 Main-Tauber	91,1	71,6	64,6	62,0	24,6	8,4	5,0	5,0
24 Heidenheim	89,2	74,1	65,7	50,1	38,7	5,7	5,5	5,0
25 Schwäbisch Gmünd	84,8	72,2	60,9	57,4	31,2	6,4	5,0	4,8
26 Aalen	108,1	76,4	81,9	60,2	31,1	5,1	3,7	3,5
Reg.-Bez. Stuttgart ..	2351,7	73,9	1726,8	50,4	34,3	9,7	5,6	5,0
27 Karlsruhe I	97,3	72,6	70,1	47,0	34,1	14,3	4,7	4,3
28 Karlsruhe II	93,7	69,6	64,8	48,1	35,3	11,6	5,1	4,7
29 Bruchsal	87,8	74,1	63,9	61,7	31,4	3,4	3,5	3,2
30 Bretten	86,5	69,8	59,6	53,8	35,7	6,9	3,6	3,4
31 Ettlingen	79,3	73,0	57,1	56,9	32,0	7,0	4,2	3,9
32 Rastatt	100,4	68,7	68,0	58,6	32,8	4,7	3,9	3,6
33 Baden-Baden	77,2	71,4	54,5	63,1	26,0	6,4	4,5	4,2
34 Heidelberg	83,9	70,8	59,0	48,3	35,7	7,4	8,7	8,1
35 Mannheim I	64,7	66,3	42,7	41,9	47,5	4,4	6,2	4,5
36 Mannheim II	64,5	68,4	43,8	38,0	53,6	3,9	4,5	3,0
37 Mannheim III	75,5	71,2	53,5	47,0	43,1	5,1	4,8	3,7
38 Neckar-Odenwald	93,8	72,5	67,3	61,4	29,1	5,1	4,5	4,3
39 Weinheim	103,6	74,0	75,8	47,9	40,5	6,7	4,9	4,5
40 Schwetzingen	112,1	73,3	81,1	51,3	38,3	6,0	4,3	4,0
41 Sinsheim	110,4	73,0	79,7	53,5	34,6	7,4	4,5	4,2
42 Pforzheim	75,1	72,5	54,0	48,5	38,1	8,3	5,2	4,8
43 Calw	83,9	70,1	58,4	57,1	28,6	8,2	6,1	5,9
44 Enz	110,5	71,1	77,7	47,5	35,9	11,3	5,3	5,0
45 Freudenstadt	69,6	71,0	49,0	59,7	28,2	7,7	4,3	4,1
Reg.-Bez. Karlsruhe ..	1669,9	71,4	1180,0	52,4	35,5	7,3	4,8	4,4
46 Freiburg I	84,1	76,0	63,5	50,8	28,1	9,5	11,6	11,2
47 Freiburg II	78,7	70,9	55,5	38,7	40,9	8,3	12,1	11,6
48 Breisgau	89,2	72,0	63,8	51,2	28,9	9,8	10,0	9,8
49 Emmendingen	91,7	70,1	63,5	45,2	34,1	12,6	8,1	7,7
50 Lahr	86,0	67,9	57,6	56,3	30,0	7,5	6,2	5,8
51 Offenburg	81,7	68,7	55,6	60,9	28,3	5,4	5,3	5,0
52 Kehl	84,3	64,6	53,8	60,5	28,8	5,5	5,3	5,1
53 Rottweil	90,1	73,7	65,8	59,1	29,2	7,2	4,5	4,5
54 Villingen-Schwenn. ...	107,8	69,6	74,5	56,3	28,8	7,4	7,5	6,1
55 Tuttlingen-D. esching.	103,9	71,6	73,8	58,8	27,4	9,3	4,6	4,2

Noch: 1. Wahl zum Landtag von Baden-Württemberg 1980

Wahlkreis Regierungsbezirk Land	Wahl- be- rech- tigte	Wahl- be- teil- igung	Gül- tige Stim- men	Von den gültigen Stimmen entfielen auf				
				CDU	SPD	FDP/ DVP	Son- stige	dar. DIE GRÜNEN
				1 000	%	1 000	%	
56 Konstanz	75,5	63,6	47,8	54,5	28,8	8,8	8,0	7,7
57 Singen	81,3	68,2	55,0	58,4	30,6	4,7	6,3	5,9
58 Lörrach	112,7	65,3	73,0	46,6	36,9	7,8	8,6	7,8
59 Waldshut	117,7	67,5	78,8	56,2	28,3	7,8	7,7	7,4
Reg.-Bez. Frelburg ..	1284,6	69,3	882,0	53,8	30,6	8,0	7,6	7,1
60 Reutlingen	100,6	71,4	71,4	50,7	34,1	8,8	6,5	5,9
61 Hechingen-Münsing..	88,7	73,4	64,7	60,2	25,7	9,4	4,8	4,5
62 Tübingen	105,0	72,5	75,7	48,7	30,4	9,9	10,9	9,9
63 Balingen	92,3	67,9	62,3	62,7	28,4	5,4	3,5	3,5
64 Ulm	97,1	72,4	69,9	51,4	35,3	7,5	5,7	5,4
65 Ehingen	79,4	73,4	57,9	64,3	26,3	5,1	4,4	4,2
66 Biberach	105,1	74,2	77,2	73,0	17,3	4,6	5,1	4,9
67 Bodensee	114,2	69,2	78,5	60,5	25,2	7,5	6,8	6,6
68 Wangen	76,6	70,8	53,6	73,1	17,1	4,6	5,1	5,1
69 Ravensburg	78,8	72,8	57,0	64,8	24,1	6,2	4,9	4,6
70 Sigmaringen	75,8	74,7	56,0	72,0	19,1	4,6	4,4	4,4
Reg.-Bez. Tübingen ..	1013,7	72,0	724,2	61,4	26,0	6,8	5,8	5,5
Baden-Württemberg	6320,0	72,0	4513,0	53,4	32,5	8,3	5,8	5,3

2. Sitzverteilung im Landtag von Baden-Württemberg*

Wahl- vorschlag	Abgeordnete								
	16. März 1980			4. April 1976			23. April 1972		
	insge- samt	davon		insge- samt	davon		insge- samt	davon	
	E	Z		E	Z		E	Z	
CDU	68	67	1	71	69	2	65	60	5
SPD	40	3	37	41	1	40	45	10	35
FDP/DVP	10	—	10	9	—	9	10	—	10
DIE GRÜNEN	6	—	6	—	—	—	—	—	—
Insgesamt	124	70	54	121	70	51	120	70	50

* Stand am Tag der Wahl. — E = Erstmandat, Z = Zweitmandat.

3. Wahlbeteiligung nach Geschlecht und Alter bei der Landtagswahl 1980*

Bezeichnung	Einheit	Wahlberechtigte					
		insgesamt	im Alter von ... bis ... Jahren				
			18-24	25-34	35-44	45-59	60 u. mehr
Männer							
Wahlberechtigte ...	1000	2898,8	421,9	530,5	618,6	719,1	608,6
	%	100	14,6	18,3	21,3	24,8	21,0
Wahlbeteiligung ¹⁾ ...	%	73,1	59,3	64,3	74,0	79,7	81,7
Frauen							
Wahlberechtigte ...	1000	3421,2	406,9	534,3	615,5	812,0	1052,5
	%	100	11,9	15,6	18,0	23,7	30,8
Wahlbeteiligung ¹⁾ ...	%	70,2	54,2	62,8	72,9	77,1	73,4

* Ergebnisse der Repräsentativen Landtagswahlstatistik.

¹⁾ Wahlbeteiligung der Wahlberechtigten ohne Wahlschein.

4. Stimmabgabe nach Geschlecht und Alter bei der Landtagswahl 1980*

Alter von ... bis ... Jahren	Gültige Stimmen insgesamt ¹⁾	Darunter für den Wahlvorschlag							
		CDU		SPD		FDP/DVP		DIE GRÜNEN	
		1000	%	1000	%	1000	%	1000	%
Männer									
18-24	233,4	91,6	39,2	84,8	36,3	15,8	6,8	38,8	16,6
25-34	312,4	135,9	43,5	114,5	36,7	29,1	9,3	29,4	9,4
35-44	430,4	230,0	53,4	137,3	31,9	42,6	9,9	18,2	4,2
45-59	533,3	293,6	55,1	175,5	32,9	46,5	8,7	15,2	2,9
60 und mehr ..	448,5	262,5	58,5	142,5	31,8	30,8	6,9	11,1	2,5
Zusammen ...	1957,9	1013,7	51,8	654,7	33,4	164,7	8,4	112,5	5,7
Frauen									
18-24	206,1	85,2	41,3	74,4	36,1	14,6	7,1	30,1	14,6
25-34	307,5	137,6	44,7	115,1	37,4	28,3	-9,2	24,2	7,9
35-44	424,8	234,4	55,2	131,8	31,0	41,0	9,7	16,4	3,9
45-59	580,3	331,6	57,1	183,9	31,7	46,6	8,0	16,9	2,9
60 und mehr ..	682,3	417,2	61,1	207,5	30,4	46,3	6,8	11,4	1,7
Zusammen ...	2201,0	1206,0	54,8	712,7	32,4	176,8	8,0	99,1	4,5

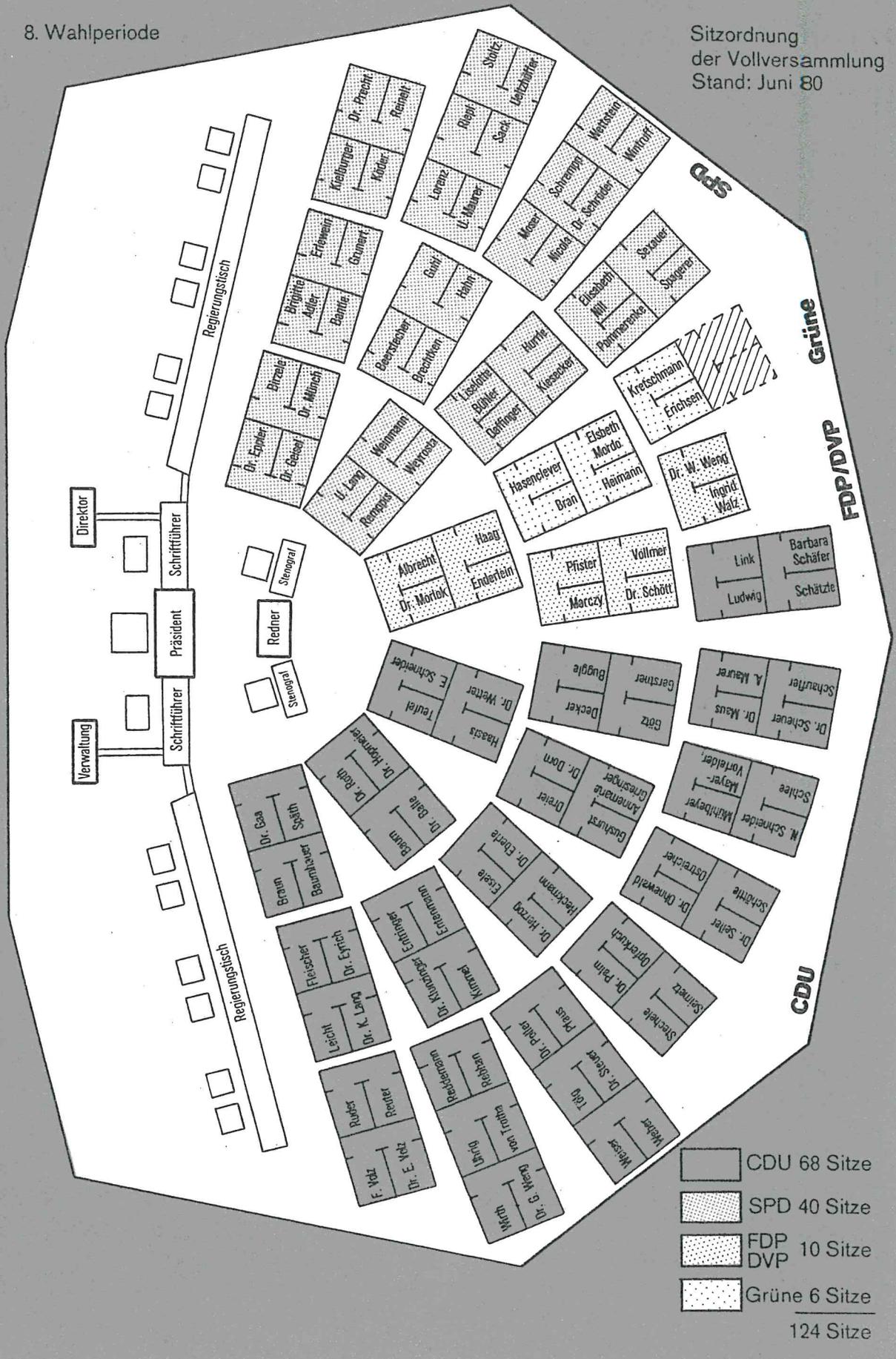
* Ergebnisse der Repräsentativen Landtagswahlstatistik.

¹⁾ Ohne Stimmen der Briefwähler.

Landtag von Baden-Württemberg

8. Wahlperiode

Sitzordnung
der Vollversammlung
Stand: Juni 80



-  CDU 68 Sitze
 -  SPD 40 Sitze
 -  FDP
DVP 10 Sitze
 -  Grüne 6 Sitze
- 124 Sitze

5. Wahl zum Deutschen Bundestag 1980*

Wahlkreis Land	Wahl- be- rech- tigte	Wahl- be- teil- igung	Gültige Zweit- stim- men	Von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf			
				CDU	SPD	FDP/ DVP	Son- stige
	1 000	%	1 000	%			
162 Stuttgart-Süd	185,6	87,4	161,0	39,5	38,5	19,4	2,7
163 Stuttgart-Nord	193,7	87,3	167,7	38,1	44,6	15,1	2,2
164 Böblingen	198,9	87,5	172,3	45,3	36,9	15,7	2,1
165 Esslingen	149,1	88,9	131,4	44,2	39,6	14,0	2,2
166 Nürtingen	155,2	87,5	134,5	46,3	36,9	14,7	2,1
167 Göppingen	160,2	87,6	138,9	46,0	39,2	13,1	1,7
168 Waiblingen	183,7	86,1	156,4	43,3	38,6	16,0	2,2
169 Ludwigsburg	177,0	88,1	154,6	42,9	39,4	15,5	2,2
170 Neckar-Zaber	150,9	87,5	130,5	43,4	39,7	14,8	2,2
171 Heilbronn	206,7	87,6	179,0	44,5	40,7	12,6	2,2
172 Schwäbisch-Hall ...	169,9	83,9	140,7	48,6	35,9	13,3	2,1
173 Backnang- Schwäbisch-Gmünd	145,0	85,8	123,0	49,6	36,3	11,8	2,2
174 Aalen-Heidenheim ..	198,8	88,3	173,4	50,4	38,4	9,2	1,9
175 Karlsruhe-Stadt	191,7	85,0	161,5	43,1	41,2	13,5	2,1
176 Karlsruhe-Land	206,9	88,1	178,9	52,0	37,8	8,4	1,8
177 Rastatt	228,8	85,9	193,4	53,4	35,4	9,4	1,8
178 Heidelberg	168,9	87,8	146,5	42,3	43,2	11,7	2,8
179 Mannheim I	143,9	84,3	120,2	36,4	52,5	8,9	2,2
180 Mannheim II	152,0	89,5	134,8	41,4	44,5	12,0	2,1
181 Odenwald-Tauber ...	186,1	86,8	159,4	57,9	32,1	8,2	1,9
182 Rhein-Neckar	154,5	89,0	135,7	48,9	38,6	10,5	2,0
183 Pforzheim	187,1	86,4	159,8	44,3	41,1	12,5	2,2
184 Calw	159,1	82,7	129,8	52,5	33,5	11,8	2,2
185 Freiburg	186,1	86,7	159,7	42,0	39,8	14,4	3,8
186 Lörrach-Müllheim ..	179,1	83,7	147,9	43,4	41,3	12,3	3,0
187 Emmendingen-Lahr	179,1	84,9	149,4	48,5	38,4	10,4	2,7
188 Offenburg	167,4	84,1	138,4	53,9	35,5	8,6	2,0
189 Rottweil	167,6	87,4	144,4	56,3	32,3	9,5	1,9
190 Schwarzwald-Baar ..	136,1	85,4	114,9	51,2	35,4	10,9	2,4
191 Konstanz	158,5	84,8	132,7	51,2	35,0	11,4	2,4
192 Waldshut	121,6	83,8	100,6	53,6	33,1	10,7	2,6
193 Reutlingen	161,2	87,2	139,2	49,6	35,2	13,3	1,9
194 Tübingen	135,6	88,0	118,1	49,4	35,4	12,4	2,8
195 Ulm	178,0	87,7	153,9	52,3	34,9	10,5	2,3
196 Biberach	183,1	87,8	158,6	68,8	21,8	7,2	2,2
197 Ravensb.-Bodensee	199,5	85,0	167,8	58,1	28,2	11,3	2,4
198 Zollernalb-Sigmar...	169,6	86,0	144,2	61,5	28,2	8,5	1,7
Baden-Württemberg ...	6376,1	86,5	5453,1	48,5	37,2	12,0	2,2

* Vorläufige Ergebnisse.

6. Sitzverteilung im Deutschen Bundestag*

Wahlvorschlag	Abgeordnete					
	5. Oktober 1980 ¹⁾		3. Oktober 1976		19. November 1972	
	insgesamt	darunter Baden-Württemberg	insgesamt	darunter Baden-Württemberg	insgesamt	darunter Baden-Württemberg
CDU ²⁾	237	36	254	38	234	36
SPD	228	27	224	26	242	28
F.D.P. ³⁾	54	9	40	7	42	8
Insgesamt	519	72	518	71	518	72

* Stand am Tag der Wahl.

¹⁾ Sitzverteilung nach den vorläufigen Wahlergebnissen. — ²⁾ In Bayern CSU. — ³⁾ In Baden-Württemberg FDP/DVP.

7. Kommunalwahlen

Merkmal	Einheit	Gemeinderatswahl		Kreistagswahl	
		22. Juni 1980 ¹⁾	20. April 1975	28. Okt. 1979	8. April 1973
Wahlberechtigte	Mill.	6,16	6,12	5,01	4,72
Wähler	Mill.	3,86	4,12	2,56	2,59
Wahlbeteiligung	%	62,6	67,4	51,1	54,8
Gültige Stimmzettel	Mill.	3,66	4,00	2,53	2,56
Gewählte Mitglieder	Anzahl	19563	19756 ²⁾	2179	2168
a) Mehrheitswahl	Anzahl	1464	1242	—	—
b) Verhältniswahl	Anzahl	18099	18514 ²⁾	2179	2168
davon					
CDU	Anzahl	6504	5850	1057	1037
SPD	Anzahl	3559	3212	606	570
FDP/DVP	Anzahl	333	310	95	102
Andere Parteien	Anzahl	73	21	13	—
Gem. Wahlvorsch. ³⁾	Anzahl	1269	1544	101	113
Wählervereinigungen	Anzahl	6361	7577	307	346

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ²⁾ Einschl. errechnetem Verhältnisausgleich in 717 Gemeinden mit unechter Teilortswahl. — ³⁾ Gemeinsame Wahlvorschläge von Parteien und Wählervereinigungen.

Erwerbsleben: In diesem Abschnitt wird die Wohnbevölkerung des Landes nach Merkmalen dargestellt, die sich von der Person her ergeben. Die dafür entwickelten Konzepte haben sowohl den Volks- und Berufszählungen 1961 und 1970 als auch dem Mikrozensus zugrunde gelegen. Beim **Mikrozensus** handelt es sich um eine Repräsentativstatistik der Bevölkerung und des Erwerbslebens, die jährlich durchgeführt wird und in die 1 % der Wohnbevölkerung einbezogen ist.

Beteiligung am Erwerbsleben (Erwerbskonzept): Die Wohnbevölkerung gliedert sich nach der Beteiligung am Erwerbsleben in Erwerbspersonen und Nichterwerbspersonen.

Erwerbspersonen: Erwerbstätige und Erwerbslose am Wohnort.

Erwerbstätige: Alle Personen, die irgendeinem Erwerb nachgehen, gleichgültig, ob sie daraus überwiegend ihren Lebensunterhalt bestreiten oder nicht. Erfragt wird neben der ersten Tätigkeit auch eine weitere Tätigkeit. Sofern in den Tabellen nicht anders vermerkt, handelt es sich immer um die einzige oder erste Tätigkeit. Für Erwerbslose wird die zuletzt ausgeübte Tätigkeit berücksichtigt.

Erwerbslose: Diejenigen Personen, die sich — ohne eine Erwerbstätigkeit anzugeben — als arbeitslos bezeichnen.

Nichterwerbspersonen: Alle nicht im Erwerbsleben stehenden Personen (zum Beispiel Kinder, Rentner und Nur-Hausfrauen).

Überwiegender Lebensunterhalt (Unterhaltskonzept): Für jede Person wird die Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts ermittelt. Unterhaltsquellen sind: Erwerbstätigkeit, Arbeitslosengeld/-hilfe, Rente, Pension, eigenes Vermögen, Vermietung und Verpachtung, Altenteil u. ä., Angehörige. Personen mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Rente und dergl. und durch Angehörige können daneben noch eine Erwerbstätigkeit ausüben.

Beschäftigte: Alle in einer Arbeitsstätte tätigen Personen am Arbeitsplatz.

Versicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer: Alle Arbeitnehmer, die krankenversicherungspflichtig, rentenversicherungspflichtig bzw. nach dem Arbeitsförderungsgesetz beitragspflichtig sind, oder für die Beitragsanteile zu den gesetzlichen Rentenversicherungen zu entrichten sind. In der Regel gehören zu diesem Personenkreis alle Arbeiter und Angestellten einschließlich Auszubildenden.

Arbeitsmarkt: Die Ergebnisse der Arbeitsmarktstatistik beschränken sich auf den Nachweis der Arbeitslosen und Arbeitssuchenden, der offenen Stellen, der Zahl der Hauptbetragsempfänger sowie der mit Genehmigung des Arbeitsamtes beschäftigten nichtdeutschen Arbeitnehmer.

Offene Stellen: Dem Arbeitsamt zur Vermittlung gemeldete Arbeitsplätze. Als arbeitsuchend gilt, wer im Bundesgebiet einschließlich Berlin (West) wohnt und sich beim Arbeitsamt gemeldet hat, um in ein Arbeitsverhältnis als Arbeitnehmer vermittelt zu werden.

Kurzarbeiter: Personen, die wegen vorübergehendem Arbeitsausfall mindestens 10 % weniger als die übliche Arbeitszeit beschäftigt sind und die Anspruch auf Kurzarbeitergeld haben.

Arbeitslose: Nicht oder geringfügig beschäftigte Arbeitssuchende, die als Arbeitnehmer tätig sein wollen und nicht arbeitsunfähig erkrankt sind, sowie alle Bezieher (einschließlich Antragsteller) von Arbeitslosengeld oder -hilfe.

1. Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen

Mikrozensus

Wirtschaftsbereich/-abteilung	1977	1978	1979		
			insgesamt	männlich	weiblich
			1 000		
Land- und Forstwirtschaft	264,0	239,9	221,3	101,3	120,0
Produzierendes Gewerbe¹⁾	2 104,0	2 095,5	2 128,5	1 504,0	624,5
Energiewirtschaft ²⁾	36,7	37,6	34,9	27,7	(7,2)
Verarbeitendes Gewerbe ³⁾	1 775,4	1 763,9	1 820,3	1 231,6	588,7
Baugewerbe	254,1	265,6	273,3	244,7	28,6
Handel und Verkehr	565,2	601,7	578,7	324,5	254,2
Handel	372,3	394,4	385,9	169,9	216,0
Verkehr, Nachrichtenübermittlg. .	192,9	207,3	192,8	154,6	38,2
Sonstige Wirtschaftsbereiche	1 125,2	1 139,5	1 183,3	558,8	624,5
Kreditinstitute, Vers.-Gewerbe ..	124,9	124,6	130,2	64,9	65,3
Dienstleistungen ⁴⁾	642,9	633,9	655,6	244,6	411,0
Organisationen ⁵⁾ , priv. Haushalte	51,8	70,0	74,1	27,4	46,7
Gebietskörperschaften ⁶⁾	305,6	311,0	323,4	221,9	101,5
Insgesamt	4 058,4	4 076,6	4 111,8	2 488,6	1 623,2

¹⁾ Einschließlich ohne Angabe. — ²⁾ Einschließlich Wasserversorgung und Bergbau. — ³⁾ Ohne Baugewerbe. — ⁴⁾ Soweit nicht an anderer Stelle genannt. — ⁵⁾ Ohne Erwerbscharakter. — ⁶⁾ Einschließlich Sozialversicherung.

2. Erwerbstätige nach Stellung im Beruf

Mikrozensus

Jahr	Geschlecht	Insgesamt	Davon				
			Selbstständige	Mithelf. Familienangehörige	Beamte, Richter ¹⁾	Ange-stellte ²⁾	Arbeiter ³⁾
			1 000				
1977	männlich	2 461,5	280,6	25,8	244,9	681,3	1 228,9
	weiblich	1 596,9	67,3	174,1	56,4	707,0	592,1
	Insgesamt	4 058,4	347,9	199,9	301,3	1 388,3	1 821,0
1978	männlich	2 477,2	279,9	23,7	251,5	694,4	1 227,7
	weiblich	1 599,4	70,2	150,9	58,9	738,9	580,5
	Insgesamt	4 076,6	350,1	174,6	310,4	1 433,3	1 808,2
1979	männlich	2 488,6	274,9	17,4	247,0	709,0	1 240,3
	weiblich	1 623,2	72,7	136,0	57,5	774,7	582,3
	Insgesamt	4 111,8	347,6	153,4	304,5	1 483,7	1 822,6

¹⁾ Einschließlich Soldaten. — ²⁾ Einschließlich kaufmännische und technische Auszubildende. — ³⁾ Einschließlich gewerbliche Auszubildende.

3. Erwerbstätige nach Altersgruppen

Mirkozensus April 1979

Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins- gesamt	Männlich	Weiblich	Ausländer	Tätigkeitsquote ¹⁾	
					insgesamt	Ausländer
					1 000	
15—20	328,7	178,1	150,6	24,8	42	46
20—25	484,9	263,8	221,1	50,2	73	72
25—30	455,7	263,7	192,0	72,6	74	78
30—35	434,9	274,5	160,4	87,7	77	84
35—40	539,5	347,6	191,9	73,6	76	85
40—45	561,3	358,0	203,3	61,5	79	87
45—50	437,4	278,6	158,8	42,7	78	84
50—55	392,8	241,9	150,9	26,9	72	79
55—60	316,5	178,9	137,6	15,3	61	77
60—65	84,1	59,5	24,6	(.)	27	(.)
65 und mehr	76,0	44,0	32,0	(.)	6	(.)
Insgesamt	4 111,8	2 488,6	1 623,2	460,8	45	55

¹⁾ Erwerbstätige in % der Wohnbevölkerung der jeweiligen Altersgruppe.

4. Geleistete Arbeitsstunden der Erwerbstätigen*

Mirkozensus April 1979

Stellung im Beruf	Geleistete Arbeits- stunden	Durchschn. wochen- arbeitszeit	Geleistete Wochenarbeitsstunden				
			0—39	40—42	43—45	46—54	55 und mehr
			in % der Erwerbstätigen				
	Mill. h	h					
Männlich							
Selbständige	15,2	55,3	8	12	5	19	55
Mithelf. Fam.-Angeh. ..	0,7	40,2	(41)	(.)	(.)	(.)	(32)
Beamte/Richter ¹⁾	10,2	41,3	6	74	6	8	6
Angestellte ²⁾	29,7	41,9	6	68	8	11	8
Arbeiter ³⁾	50,1	40,5	6	75	10	6	4
Zusammen	105,9	42,6	6	66	8	9	11
Weiblich							
Selbständige	3,1	42,6	30	19	(.)	16	27
Mithelf. Fam.-Angeh. ..	5,5	40,4	44	11	(.)	14	23
Beamte/Richter ¹⁾	2,1	36,5	34	51	(.)	(.)	(.)
Angestellte ²⁾	27,2	35,2	31	60	3	3	3
Arbeiter ³⁾	19,1	33,0	39	56	2	(2)	(2)
Zusammen	54,1	35,2	35	52	3	5	5

* In der Berichtswoche vom 23. bis 29. April 1979. — ¹⁾ Einschließlich Soldaten. — ²⁾ Einschließlich kaufmännische und technische Auszubildende. — ³⁾ Einschließlich gewerbliche Auszubildende.

5. Beschäftigte* nach wirtschaftl. Gliederung

Wirtschaftsabteilung Ausgewählte Wirtschaftsunterabteilung	30. Juni 1979				
	ins- gesamt	und zwar			
		männ- lich	weib- lich	Ar- beiter	Ange- stellte
1 000					
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung, Fischerei	30,8	22,4	8,3	27,9	2,8
dar. Gartenbau, gew. Gärtnerei, gew. Tierhaltung, -zucht und -pflege	14,6	9,6	5,0	12,9	1,7
Energiewirtschaft und Wasserversor- gung, Bergbau	30,3	25,4	4,9	17,0	13,3
Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾	1 682,8	1 135,9	546,9	1 186,4	496,4
dav. Chemische Industrie (einschl. Koh- lenwertstoffindustrie) u. Mineralöl- verarb.	65,2	42,5	22,7	35,0	30,2
Kunststoff-, Gummi- und Asbestver- arbeitung	68,5	42,6	25,9	51,0	17,5
Gew. u. Verarbeit. von Steinen und Erden; Feinkeramik u. Glasgewerbe ..	47,7	39,4	8,3	36,9	10,8
Eisen- und NE-Metallerzeugung, Gießerei und Stahlverformung	82,9	64,4		65,5	17,4
Stahl-, Maschinen- u. Fahrzeugbau ¹⁾ Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik; Herstellung von EBM-Waren, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren	546,6	456,3		376,0	170,6
Holz-, Papier- und Druckgewerbe ..	427,3	257,5	169,8	290,7	136,5
Leder-, Textil- u. Bekleidungs-gew.	168,6	119,8	48,8	128,3	40,3
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe ..	174,4	55,7	118,7	139,4	34,9
Baugewerbe	101,6	57,8	43,8	63,5	38,1
dav. Bauhauptgewerbe	253,7	232,9	20,8	213,8	39,9
Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	183,6	172,4	11,3	155,1	28,5
Handel	70,1	60,6	9,6	58,8	11,4
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	392,6	180,6	212,0	117,1	275,5
Kreditinstitute u. Versicherungsgew.	117,1	84,8	32,3	84,6	32,5
Dienstleistungen, soweit anderweitig nicht genannt	112,4	54,5	57,8	7,6	104,7
dar. Gaststätten- und Beherbergungs- gewerbe	491,1	161,7	329,4	185,1	306,0
Gesundheits- und Veterinärwesen ..	88,9	28,6	60,3		
Organisationen ohne Erwerbscharakter, private Haushalte	145,2	26,7	118,4		
Gebietskörperschaften ²⁾	47,1	15,2	31,9	13,4	33,7
Insgesamt	3 349,6	2 013,4	1 336,3	1 928,6	1 421,0

* Vers.-pfl. beschäft. Arbeitnehmer. — ¹⁾ Einschl. ohne Angabe. — ²⁾ Einschl. Sozialversi-
cherung.

6. Beschäftigte* nach berufl. Gliederung

Berufsabschnitt Ausgewählte Berufsgruppe	30. Juni 1979				
	ins- gesamt	darunter mit			
		Volks-/ Hauptsch., mittl. Reife o. gleichw. Abschluß	Abitur	Abschluß einer höh. Fachsch. oder Fach- hochsch.	Hoch- schul-/ Universi- tätsab- schluß
1 000	%				
Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischerei- berufe	43,6	93,2	1,5	1,0	0,7
Bergleute, Mineralgewinner	2,6	88,4	0,6	0,4	0,0
Fertigungsberufe zusammen	1462,2	94,5	0,3	0,1	0,0
dar. Chemiarbeiter, Kunststoffverar- beiter	68,1	94,1	0,4	0,1	0,1
Papierhersteller, -verarbeiter, Drucker	58,2	94,4	0,5	0,1	0,1
Metallerzeuger, Metallbearbeiter ..	161,4	95,5	0,1	0,0	0,0
Schlosser, Mechaniker und zuge- ordnete Berufe	312,5	97,8	0,4	0,1	0,0
Elektriker	97,9	95,9	0,4	0,1	0,0
Montierer und Metallberufe, a. n. g.	122,0	94,0	0,2	0,0	0,0
Textil- und Bekleidungsberufe	102,0	91,3	0,2	0,0	0,0
Ernährungsberufe	82,6	94,2	0,4	0,1	0,1
Bauberufe	144,5	88,1	0,4	0,1	0,0
Bau-, Raumausstatter, Polsterer ...	35,4	95,2	0,3	0,0	0,0
Tischler, Modellbauer	40,3	97,6	0,6	0,1	0,0
Maler, Lackierer u. verw. Berufe ...	39,1	97,4	0,3	0,1	0,0
Warenprüfer, Versandfertigmacher	79,5	94,0	0,4	0,2	0,1
Maschinisten u. zugehör. Berufe ...	31,9	92,7	0,1	0,0	0,0
Technische Berufe zusammen	227,7	71,9	3,0	15,7	8,2
dar. Ing., Chem., Phys., Mathematiker ..	64,8	22,2	4,7	45,9	26,5
Techniker, Techn. Sonderfachkräfte	162,9	91,6	2,4	3,7	1,0
Dienstleistungsberufe zusammen	1592,0	88,1	2,6	1,5	3,5
dar. Warenkaufleute	231,5	93,4	1,9	0,8	0,5
Dienstleistungskaufleute und zuge- hörige Berufe	102,0	89,8	5,4	1,5	1,5
Verkehrsberufe	236,0	92,3	0,8	0,1	0,1
Organisations-, Verwaltungs-, Büro- berufe	577,5	89,3	3,2	2,1	2,4
Gesundheitsdienstberufe	116,4	85,0	3,0	0,3	10,3
Sozial- u. Erziehungsberufe, ander- weitig nicht genannte Geistes- u.					
Naturwissenschaftliche Berufe	86,2	57,4	4,5	7,3	28,6
Allgemeine Dienstleistungsberufe ..	186,7	90,4	0,5	0,1	0,0
Sonstige Arbeitskräfte u. o. A.	21,6	39,6	7,2	0,5	0,4
Insgesamt	3349,6	89,5	1,7	1,8	2,3

* Versicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer.

7. Arbeitsmarkt

Jahr ¹⁾ /Monat	Arbeitslose		Offene Stellen ²⁾		Kurzarbeiter	
	insgesamt	dar. männl.	insgesamt	dar. männl.	insgesamt	dar. männl.
1960	8 897	6 232	98 556	55 156	11	3
1965	4 819	3 483	120 949	66 384	21	1
1966	6 509	4 556	94 793	47 517	1 975	1 283
1967	24 177	15 933	56 769	27 868	18 700	11 150
1968	13 110	8 641	98 486	54 902	745	289
1969	7 222	4 679	141 537	84 221	55	24
1970	8 051	4 661	133 970	82 976	2 289	1 082
1971	13 069	5 645	110 181	70 511	16 271	9 593
1972	15 630	7 360	99 526	62 847	10 680	7 092
1973	18 303	9 464	102 955	67 950	4 705	1 622
1974	51 662	26 913	51 919	30 456	52 947	32 022
1975	128 106	71 174	37 038	19 742	184 789	120 586
1976	119 287	60 408	42 521	25 503	51 354	35 627
1977	101 377	46 807	44 872	28 130	29 727	18 291
1978	91 728	40 132	47 474	30 234	22 300	13 614
1979	75 556	32 396	59 076	35 763	10 987	6 372
1978 Sept.	78 819	31 290	49 393	32 819	17 952	9 838
Okt.	82 845	32 733	48 515	32 066	21 665	13 346
Nov.	84 926	34 298	46 410	30 394	19 254	12 122
Dez.	89 099	38 666	45 490	29 330	18 013	11 495
1979 Jan.	100 541	49 081	48 163	28 588	15 920	10 777
Febr.	91 511	42 567	52 942	31 463	15 911	10 989
März ...	78 452	33 417	56 886	33 808	18 673	12 070
April ...	74 007	30 907	60 125	36 214	21 230	13 069
Mai	66 227	26 985	63 784	38 033	17 110	9 283
Juni	63 763	25 722	68 165	41 015	10 456	4 684
Juli	68 331	27 623	67 579	40 953	6 316	3 154
Aug.	74 317	30 525	65 363	39 686	4 152	2 315
Sept.	66 484	27 159	60 762	37 749	5 669	2 780
Okt.	68 764	28 002	59 079	37 184	3 923	1 696
Nov.	71 502	30 290	56 191	34 468	5 475	2 564
Dez.	76 450	34 294	54 249	32 479	7 014	3 084
1980 Jan.	90 388	45 151	56 277	33 406	5 982	2 901
Febr.	83 266	39 160	60 353	35 743	9 455	4 719
März ...	77 108	35 371	63 615	37 231	9 906	4 742
April ...	76 555	34 984	64 305	37 594	10 786	5 423
Mai	70 832	31 806	65 322	37 891	11 632	5 527
Juni	69 969	30 918	67 108	38 026	10 075	4 268

¹⁾ Errechneter Jahresdurchschnitt. — ²⁾ Ab Januar 1979 einschließlich Offene Stellen, die alternativ zu besetzen sind.

Quelle: Landesarbeitsamt Baden-Württemberg.

Ausländer: Als Ausländer werden alle Personen bezeichnet, die nicht im Besitz der deutschen Staatsangehörigkeit sind, soweit sie zur Wohnbevölkerung zählen (siehe Text zu Abschnitt 2). Zählén über Ausländer werden ermittelt durch:

Volkszählungen

Fortschreibung des anlässlich der Volkszählungen festgestellten Ausländerbestandes (siehe Text zu Abschnitt 2)

Zusammenstellungen des auf Datenträger übernommenen Materials beim Bundesverwaltungsamt Köln (**Ausländerzentralregister**); auf Grund der Auszählungen bei den Ausländerämtern

Auszählungen aus der 1 %-Stichprobe des Mikrozensus

Zusammenstellungen des Landesamtes aus den bei den Arbeitsämtern geführten Karteien der mit Genehmigung des Arbeitsamtes beschäftigten ausländischen Arbeitnehmer

Industrie- und Bauberichterstattung

Erhebungen der Bildungsstatistik (siehe Abschnitt 5)

Statistik der versicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer

1. Entwicklung der Ausländerzahlen

Jahr ¹⁾	Ausländer ins- gesamt	Davon			Ausländer auf 1 000 der Bevölkerung
		Männer ²⁾	Frauen ²⁾	Kinder ³⁾	
1955	67 349	30 791	21 669	14 889	9,5
1960	147 336	102 000	29 236	16 100	19,1
1965	443 303	294 829	111 103	37 371	52,7
1970	724 312	410 583	209 958	103 771	81,0
1971	793 066	428 315	237 076	127 675	87,6
1972	802 069	444 694	244 892	112 483	87,7
1973	891 520	478 495	270 066	142 959	96,5
1974	914 162	460 205	280 757	173 200	99,0
1975	882 114	418 926	273 558	189 630	96,1
1976	831 882	382 419	256 985	192 478	91,1
1977	821 746	371 110	251 970	198 666	90,1
1978	826 887	369 229	252 747	204 911	90,5
1979	852 073	378 375	258 251	215 447	92,9

¹⁾ Stand jeweils 30. September, außer 1971 (31. Dezember). — ²⁾ Im Alter von 16 und mehr Jahren. — ³⁾ Unter 16 Jahren.

Ab 1972 Quelle: Bundesverwaltungsamt (Ausländerzentralregister), Köln.

4. Altersgruppen

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Ausländer am 1. 1. 1980			In % der Wohnbevölkerung		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
unter 3	49 200	25 164	24 036	18,0	18,0	18,0
3—6	56 930	28 854	28 076	20,0	19,8	20,1
6—15	133 500	67 596	65 904	11,0	10,9	11,1
15—18	38 238	20 973	17 265	7,8	8,3	7,3
18—21	39 961	21 290	18 671	8,6	9,0	8,2
21—25	64 101	35 674	28 427	11,4	12,4	10,4
25—30	99 928	49 270	50 658	15,2	14,8	15,5
30—40	191 507	116 098	75 409	15,1	17,6	12,3
40—50	123 429	80 857	42 572	9,5	12,0	6,8
50—60	51 943	31 817	20 126	4,9	6,8	3,5
60—65	7 870	4 782	3 088	2,5	3,9	1,6
65 u. mehr	16 829	7 473	9 356	1,3	1,5	1,1
Insgesamt	873 436	489 848	383 588	9,5	11,1	8,0

5. Geborene und Gestorbene

Jahr	Lebendgeborene		Gestorbene		Geburtenüberschuß ¹⁾	
	Gesamtbevölk.	darunter Ausländer	Gesamtbevölk.	darunter Ausländer	Gesamtbevölk.	darunter Ausländer
Grundzahlen						
1950	107 222	.	67 353	.	39 869	.
1960	145 353	1 969	82 251	499	63 102	1 470
1965	158 742	9 287	85 941	971	72 801	8 316
1970	128 212	16 315	92 628	1 678	35 584	14 637
1975	97 019	21 200	95 646	1 734	1 373	19 466
1976	95 492	18 839	94 426	1 481	1 066	17 358
1977	90 981	16 745	90 517	1 499	464	15 246
1978	89 924	16 029	93 987	1 411	-4 063	14 618
1979	92 425	16 107	91 513	1 486	912	14 621
Verhältniszahlen²⁾						
1950	16,7	.	10,5	.	6,2	.
1960	19,0	15,3	10,8	3,9	8,3	11,4
1965	19,0	21,9	10,3	2,3	8,7	19,6
1970	14,4	25,4	10,4	2,6	4,0	22,8
1975	10,6	24,3	10,4	2,0	0,1	22,3
1976	10,5	22,8	10,3	1,8	0,1	21,0
1977	10,0	20,4	9,9	1,8	0,1	18,6
1978	9,8	19,5	10,3	1,7	-0,4	17,8
1979	10,1	19,0	10,0	1,7	0,1	17,2

¹⁾ bzw. -defizit (-). — ²⁾ Auf 1 000 der mittleren Bevölkerung. — Bei Ausländern: 1950 bis 1965 Stand 30. Juni.

6. Wanderungsbewegung*

Land der Staatsangehörigkeit	Zuzüge 1979		Fortzüge 1979		Wanderungssaldo	
	Personen insgesamt	dar. Erwerbspers.	Personen insgesamt	dar. Erwerbspers.	Personen insgesamt	dar. Erwerbspers.
EG	43 137	28 777	35 180	22 304	7 957	6 473
dav. Belgien . . .	188	111	162	77	26	34
Dänemark . . .	136	82	108	59	28	23
Frankreich . . .	4 575	3 277	3 299	2 199	1 276	1 078
GB+N. Irl. . .	3 738	2 586	2 946	1 935	792	651
Irland	462	313	386	252	76	61
Italien	33 302	21 992	27 627	17 448	5 675	4 554
Luxemb.	91	49	73	43	18	6
Niederl.	645	367	579	291	66	76
Übrige	93 501	37 671	68 786	30 843	24 715	6 828
dar. Griechenl. .	4 424	1 584	7 483	3 551	-3 059	-1 967
Jugoslaw. . . .	14 324	5 569	17 082	8 118	-2 758	-2 549
Portugal	1 001	239	1 356	568	-355	-329
Spanien	1 096	404	2 481	1 228	-1 385	-824
Türkei	37 976	12 138	16 742	6 474	21 234	5 664
Sonstige ¹⁾)	21	11	1	-	20	11
Insgesamt . . .	136 659	66 459	103 967	53 147	32 692	13 312
dagegen 1978	114 572	52 878	108 981	55 028	5 591	-2 150

* Über die Landesgrenze. — ¹⁾ Staatenlos, ungeklärt, ohne Angabe.

7. Aufenthaltsdauer

Staatsangehörigkeit	Geschlecht	Ausländer am 30. 9. 1979 insges.	Davon mit einer Aufenthaltsdauer im Bundesgebiet von . . . bis unter . . . Jahren				
			unter 1	1—4	4—6	6—10	
Ausländer	männl.	493 149	30 145	62 787	40 002	175 984	184 231
	weibl.	358 924	21 027	59 389	44 174	122 913	111 421
	% (insges.)	100	6,0	14,3	9,9	35,1	34,7
darunter aus							
Griechenland	männl.	38 655	826	3 262	3 099	12 460	19 008
	weibl.	35 449	807	3 071	3 247	12 393	15 931
Italien	männl.	115 411	8 137	16 211	7 313	29 360	54 390
	weibl.	72 167	5 009	12 279	7 564	20 783	26 532
Jugo — slawien	männl.	102 275	2 319	7 374	71 176	49 192	36 214
	weibl.	84 318	2 778	10 316	9 466	36 935	24 823
Türkei	männl.	131 328	9 102	19 238	14 171	56 908	
	weibl.	85 143	6 531	20 410	14 618	30 357	

Quelle: Bundesverwaltungsamt (Ausländerzentralregister), Köln.

8. Ausländer nach dem Jahr des Zugangs

Jahr	Zugang ¹⁾ insgesamt	Darunter noch in Baden-Württemberg am 30. September					
		1974	1975	1976	1977	1978	1979
	Anzahl	%					
1967	126 174	21,7	20,3	18,7	17,5	17,1	16,6
1968	210 646	36,1	33,0	29,7	27,7	26,7	25,7
1969	298 981	39,9	36,1	32,5	30,3	29,2	28,2
1970	298 782	40,5	36,5	32,1	30,0	28,9	28,0
1971	266 829	37,6	34,0	30,2	28,0	26,7	26,0
1972	265 068	36,4	32,5	29,0	27,1	25,6	24,9
1973	272 142	42,2	36,0	31,4	29,3	28,1	27,4
1974	173 560	—	34,3	29,1	27,1	26,0	25,4
1975	112 717	—	—	35,2	31,1	29,5	28,8
1976	116 591	—	—	—	35,9	32,3	31,1
1977	126 296	—	—	—	—	36,2	33,0
1978	130 601	—	—	—	—	—	37,4

¹⁾ Zuzug und Geburt.

9. Haushalte von Ausländern

Mikrozensus April 1979

Alter des Haushalts- vorstands von ... bis unter ... Jahren	Haushalte ins- gesamt	Davon mit ... Personen				
		1	2	3	4	5 u. mehr
	1 000	%				
Unter 25	23,3	51	(22)	(.)	(.)	(.)
25—35	107,5	21	22	26	24	(9)
35—45	103,3	24	15	15	25	22
45—55	55,3	26	19	15	24	16
55 und mehr	27,7	41	(33)	(.)	(.)	(.)
Insgesamt	317,1	27	20	19	21	13

10. Ausländische Familien

Mikrozensus April 1979

Alter des Familien- vorstands von ... bis unter ... Jahren	Familien mit Kindern					
	zusammen	Kinder zusammen	Anzahl der Kinder			
			1	2	3	4 u. mehr
	1 000		%			
Unter 25	(7,3)	(8,8)	(82)	(.)	(.)	(.)
25—35	64,5	112,3	46	40	(11)	(.)
35—45	64,0	144,3	25	40	23	(11)
45—55	37,9	65,9	33	22	(16)	(.)
55 und mehr	(8,0)	13,0	(.)	(.)	(.)	(.)
Insgesamt	175,7	342,3	38	39	16	7

11. Versicherungspflichtig beschäftigte ausländ. Arbeitnehmer

Wirtschaftsabteilung Ausgewählte Wirtschaftsunterabteilung	30. Juni 1979				
	insge- samt	und zwar			
		männ- lich	weib- lich	Ar- beiter	Ange- stellte
	1 000				
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung, Fischerei	3,9	3,3	0,6	3,8	0,1
dar. Gartenbau, gew. Gärtnerei, gew. Tierhaltung, -zucht und -pflege	3,0	2,5	0,5	2,9	0,0
Energiewirtschaft und Wasserversor- gung, Bergbau	0,8	0,7	0,1	0,7	0,1
Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾	307,6	204,5	103,1	294,8	12,8
dav. Chemische Industrie (einschl. Koh- lenwertstoffindustrie) und Mineralöl- verarbeitung	7,2	5,2	1,9	6,2	0,9
Kunststoff-, Gummi- u. Asbestverarb. Gewinnung und Verarbeit. von Stei- nen und Erden; Feinkeramik u. Glas- gewerbe	17,6	11,3	6,2	16,9	0,6
Eisen- und NE-Metallerzeugung, Gießerei und Stahlverformung	20,9	17,1	3,8	20,6	0,3
Stahl-, Maschinen- u. Fahrzeugbau ¹⁾ Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik, Herstellung von EBM-Waren, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren	94,4	81,3	13,2	89,9	4,5
Holz-, Papier- und Druckgewerbe	82,6	40,8	41,8	78,3	4,3
Leder-, Textil- u. Bekleidungsgew.	27,2	19,6	7,6	26,5	0,7
Nahrungs- u. Genußmittelgewerbe	38,0	14,8	23,1	37,3	0,7
Baugewerbe	9,8	5,3	4,6	9,3	0,6
dav. Bauhauptgewerbe	56,3	55,7	0,6	55,5	0,8
Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	49,2	48,8	0,4	48,6	0,6
Handel	7,1	6,9	0,2	6,9	0,1
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	21,8	13,4	8,5	14,9	6,9
Kreditinstitute u. Versicherungsgewerbe	11,1	9,9	1,2	10,3	0,9
Dienstleistungen, soweit anderweitig nicht genannt	2,1	0,7	1,3	0,5	1,5
dar. Gaststätten- u. Beherbergungsgew. Gesundheits- u. Veterinärwesen	47,9	18,0	29,9	34,7	13,2
Organisationen ohne Erwerbscharakter, private Haushalte	16,8	6,8	10,0	15,3	1,5
Gebietskörperschaften ²⁾	13,0	2,1	10,9	7,9	5,1
Insgesamt	464,1	313,6	150,6	423,5	40,6

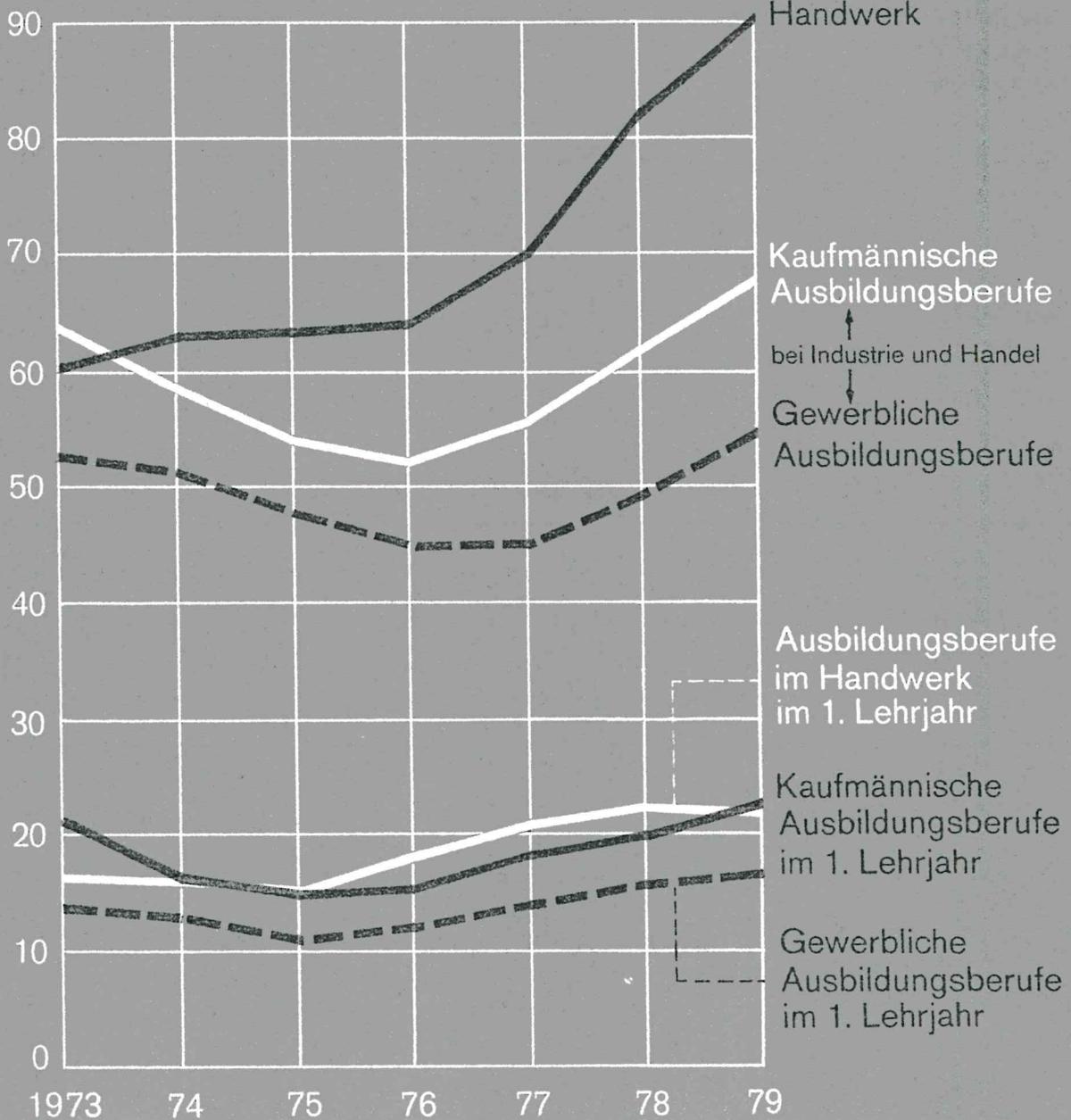
¹⁾ Einschließlich ohne Angabe. — ²⁾ Einschließlich Sozialversicherung.
Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

11. Wirtschafts- und Berufsorganisationen 77

Dieser Abschnitt enthält Ergebnisse nichtamtlicher Statistiken, und zwar die neuesten Zahlenangaben aus den Arbeitsbereichen der Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern, Arbeitgeberverbände, Gewerkschaften (Deutscher Gewerkschaftsbund, Landesbezirk Baden-Württemberg; Beamtenbund Baden-Württemberg; DAG Landesverband Baden-Württemberg), des Südwestdeutschen Journalistenverbandes e. V. und der Genossenschaften.

Auszubildende

Tausend



1. Industrie- und Handelskammerbezirke

Industrie- und Handelskammerbezirk (Sitz)	1. 1. 1980			Auszubildende 1979 ¹⁾		
	Gebiet	Ein- wohner	Ausbil- dungs- stätten ¹⁾	ins- gesamt	davon	
					ge- werblich	kauf- männ.
	km ²	1 000	Anzahl			
Heilbronn	4 765	707,4	2 269	10 205	4 664	5 541
Hochrh.-Bodensee (Konstanz)	2 756	561,2	1 700	7 554	3 034	4 520
Mittl. Neckar (Stuttgart)	3 654	2 354,8	5 417	31 230	14 661	16 569
Mittl. Oberrhein (Karlsruhe) ..	2 138	864,9	2 094	11 283	5 199	6 084
Ostwürttemberg (Heidenheim)	2 139	397,3	1 077	5 627	2 842	2 785
Nordschwarzwald (Pforzheim)	2 340	495,5	1 400	8 127	3 180	4 947
Bodensee-O.Schw. (Ravensb.)	3 500	509,1	1 352	5 853	2 598	3 255
Reutlingen	2 531	578,2	1 482	7 271	3 435	3 836
Rhein-Neckar (Mannheim) ...	2 442	1 020,2	2 193	13 115	5 896	7 219
Schwarzw.-Baar-Heub. (V.-S.)	2 529	436,3	1 431	6 301	3 156	3 145
Südl. Oberrhein (Freiburg) ...	4 072	855,7	2 644	10 169	3 519	6 650
Ulm	2 886	409,4	1 108	6 465	3 062	3 403
Insgesamt	35 752	9 190,0	24 167	123 200	55 246	67 954
dagegen Vorjahr	35 752	9 138	23 252	112 001	49 953	62 048

¹⁾ Stand: 31. 12. 1979.

2. Handwerkskammerbezirke

Handwerks- kammerbezirk (Sitz)	1. 1. 1980						
	Gebiet	Ein- wohner	Handwerksbetr.		Handw.- ähnliche Betriebe	Innun- gen	Kreis- hand- werker- schaften
			insge- samt	m. Aus- zubild.			
	km ²	1 000	Anzahl				
Freiburg im Breisgau ...	4 879	1 045,7	10 780	5 005	611	75	4
Heilbronn	4 765	707,4	9 669	3 443	564	7	3
Karlsruhe	3 607	1 261,9	13 037	4 844	993	70	4
Konstanz	4 478	807,5	9 159	3 825	549	30	5
Mannheim	2 442	1 020,2	9 267	3 412	880	59	3
Reutlingen	4 606	789,8	9 883	3 314	449	6	5
Stuttgart	3 654	2 354,8	24 035	6 754	1 811	78	7
Ulm	7 321	1 202,8	13 521	4 811	673	34	6
Insgesamt	35 752	9 190,1	99 351	35 408	6 530	359	37
dagegen Vorjahr	35 752	9 138,1	99 691	31 148	6 186	344	37

¹⁾ Mit eigener Geschäftsführung.

3. Ausbildungsverhältnisse nach Berufsgruppen

Berufsgruppe	Auszubildende 1979				Prüflinge 1979 ¹⁾		
	insgesamt	davon im . . . Ausbildungsjahr				insgesamt	bestanden %
		1.	2.	3.	4.		
Gewerbliche Ausbildungsberufe							
Eisen und Metall	42 134	12 099	12 984	11 280	5 771	12 156	97,3
Steine und Erden	124	46	37	41	—	48	97,9
Bau	3 762	1 615	1 269	875	3	893	95,4
Holz	1 511	441	591	466	13	415	93,3
Chemie	1 619	500	532	497	90	405	97,8
Glas	102	39	35	28	—	48	97,9
Keramik	39	11	10	18	—	5	100
Druck und Papier	2 407	916	804	681	6	703	96,7
Leder	318	144	142	32	—	88	98,9
Textil	865	321	309	228	7	463	97,0
Bekleidung	2 159	860	866	432	1	1 898	95,4
Nahrungs-/Genußmittel	194	57	68	68	1	97	92,8
Bergbau	12	6	6	—	—	—	—
Insgesamt	55 246	17 055	17 653	14 646	5 892	17 219	96,9
Kaufmännische Ausbildungsberufe							
Industrie	11 214	3 161	4 324	3 729	—	3 908	99,0
Handel	29 405	11 126	11 314	6 963	2	13 055	96,9
Kreditgewerbe	7 294	1 909	2 993	2 392	—	2 530	89,2
Versicherungen	1 141	390	439	312	—	405	99,5
Hotel-/Gaststättengew.	7 994	2 738	2 860	2 393	3	2 228	93,7
Verkehrs-/Transportgew.	1 909	668	632	607	2	1 099	97,1
Sonstige Berufe	8 997	3 372	3 740	1 885	—	3 425	94,6
Insgesamt	67 954	23 364	26 302	18 281	7	26 650	96,9

¹⁾ Abschlußprüfungen

4. Auszubildende nach Handwerksgruppen

Handwerksgruppe	Auszubildende 1979				Berufsfachschüler
	insgesamt	davon im . . . Ausbildungsjahr			
		1.	2.	3./4.	
Bau	16 771	4 987	6 466	5 318	2 501
Metall	34 384	5 733	12 598	16 053	10 216
Holz	5 542	1 050	2 411	2 081	2 165
Bekleidung, Textil, Leder	2 036	650	780	606	74
Nahrungsmittel	9 341	2 946	3 474	2 921	48
Gesundheits-/Körperpfl., Reinigung	11 839	2 985	4 379	4 475	1 609
Glas, Papier und sonstige	2 039	640	759	640	197
Kaufmännische Lehrberufe	8 153	2 798	2 928	2 427	3
Sonstige Auszubildende	496	177	210	109	1
Insgesamt	90 601	21 966	34 005	34 630	16 814

5. Arbeitnehmerorganisationen

Gewerkschaft	Mitglieder am 31. 12. 1979						Beamte insge- samt
	ins- gesamt	Arbeiter		Angestellte			
		zu- sammen	darunter weiblich	zu- sammen	darunter weiblich		
Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB) Landesbezirk Baden-Württemberg							
Theodor-Heuss-Str. 2 A, 7 000 Stuttgart 1							
IG Bau-Steine-Erden	38 998	34 057	342	4 941	608	—	
IG Bergbau u. Energie	1 829	1 560	28	269	65	—	
IG Chemie-Papier-Keramik	66 437	55 523	11 199	10 914	3 444	—	
IG Druck und Papier	22 597	19 283	3 301	3 314	1 011	—	
Gew. d. Eisenb. Deutschl.	53 672	26 105	1 657	947	472	26 620	
Gew. Erzieh. u. Wissensch.	36 340	—	—	9 240	6 333	27 100	
Gew. Gartenbau, Land- u. Forstwirtschaft	5 507	4 652	301	228	59	627	
Gew. Handel, Bank. u. Vers.	39 146	5 727	2 042	33 419	18 907	—	
Gew. Holz u. Kunststoff	22 890	21 237	3 231	1 653	436	—	
Gew. Kunst	5 732	—	—	5 732	779	—	
Gew. Leder	19 833	18 072	5 965	1 761	473	—	
IG Metall	558 300	472 544	80 565	85 756	21 974	—	
Gew. Nahrng.-Genuß-Gastst.	36 035	25 920	6 826	10 115	5 400	—	
Gew. öffentliche Dienste, Transport u. Verkehr	120 385	57 473	6 733	53 848	20 880	9 064	
Gew. der Polizei	16 570	809	242	1 266	579	14 495	
Deutsche Postgewerksch.	77 800	23 828	8 573	4 630	3 426	49 342	
Gew. Textil-Bekleidung.	59 757	54 115	33 682	5 642	2 505	—	
Insgesamt	1 181 828	820 905	164 687	233 675	87 351	127 248	
Deutsche Angestellten-Gewerkschaft (DAG) Landesverband Baden-Württemberg							
Jägerstraße 24, 7 000 Stuttgart 1							
Kaufm. Angestellte	33 541	1 569	511	31 972	15 801	—	
Bank-, Sparkassenangest.	5 859	610	171	5 249	1 598	—	
Versicherungsangestellte	4 672	183	19	4 489	1 534	—	
Öffentlicher Dienst	8 214	—	—	8 214	3 267	—	
Techn. Angest. u. Beamte	14 304	—	—	14 304	974	—	
Meister	6 481	—	—	6 481	47	—	
Bergbau, Schifffahrt	105	—	—	105	2	—	
Insgesamt	73 176	2 362	701	70 814	23 223	—	
Beamtenbund Baden-Württemberg, Am Hohengeren 12, 7 000 Stuttgart 1							
Insgesamt	109 782	914	42	2 713	1 293	106 155	
Südwestdeutscher Journalistenverband, Taubenheimstr. 69, 7 000 Stuttgart 50							
Insgesamt	1 495	—	—	1 495	450	—	

6. Arbeitgeberverbände

Verband Verbandsgruppe	1. Januar 1980		
	Ver- bände	Angeschlossene Unternehmen	
	Anzahl	Beschäftigte	
Landesvereinigung Bad.-Württ. Arbeitgeberverb. e.V.¹⁾	44	.	.
davon			
Land- und forstwirtschaftliche Arbeitgeberverbände . . .	3	239	1 147
Württ. Gärtnereiverband e.V.	1	1 920	5 000
Arbeitgeberverb. d. Elektrizitätsw. Baden-Württ. e.V. . . .	1	39	15 312
Arbeitgeberverb. Chemie u. verw. Industrien v. Ba.-Wü.	1	280	78 081
Steine u. Erden, Ziegelindustrie	2	10 177	578
Industrieverband, Schmuck u. Silberwaren e.V.	1	252	14 963
Edelmetallindustrieverband e.V.	1	65	3 357
Holz-, Papier-, Druck u. Kunststoffverarb. Industrien . .	5	1 241	67 981
Verband d. Bad.-Württ. Textilindustrie e.V.	1	317	38 644
Fachvereinigung Wirkerei-Strickerei	1	217	12 262
Verbände d. Schuh- u. Bekleidungsindustrien	2	155	21 153
Verbände d. Ernährungs- u. Süßwarenindustrien	2	372	32 359
Baden-Württ. Handwerkstag	1	99 691	721 800
Fachverband Bau Württemberg e.V.	1	—	10 601
Industrieverb. Heiz-, Klima- u. Sanitärtechn. Ba.-Wü. . .	1	124	7 183
Groß- und Außenhandelsverband	1	761	13 700
Einzelhandelsverband Baden-Württemberg e.V.	1	12 200	200 000
Verb. d. Mittel- u. Großbetr. d. Einzelh. Ba.-Wü. e.V. . . .	1	260	27 000
Arbeitgeberverband Verkehr Baden-Württemberg	1	14 000	60 000
Verbände v. Kreditinstituten u. Versicherungsuntern. . . .	2	58	38 116
Landesverb. d. Hotel- u. Gaststättengew. in Ba.-Wü. . . .	1	12 194	41 000
Arbeitgeberverb. genossensch. u. verw. priv. Untern. Stgt. e.V. . . .	1	670	9 000
Verband d. Verlage u. Buchhandlungen	1	1 058	15 000
Verband d. Privatkrankenanstalten in Baden-Württ. e.V.	1	76	3 509
Verb. d. Metallind. einschl. Uhrenind. u. Waagenbau . . .	4	1 329	626 943
Sonstige Mitgliedsverbände	6	10 244	611
Vereinigung Badischer Unternehmerverb. e.V.²⁾ dav. . . .	17	.	.
Verband der Bauwirtschaft Südbaden e.V.	1	1 100	14 000
Arbeitgeberverb. d. Bad. Eisen- u. Metallind. e.V.	1	360	90 697
Verb. d. Holzindustrie u. Kunststoffverarb. Südba. e.V. . .	1	80	3 000
Hotel- u. Gaststättenverb. Schwarzwald-Bodensee e.V. . .	1	3 000	12 400
Verband Papierverarb. und Druck Südbaden e.V.	1	242	10 010
Verein der Privatkrankenanstalten	1	60	3 500
Verband Badischer Sägewerke e.V.	1	378	3 000
Landesverband Sanitär- und Heizungstechnik e.V.	1	827	3 850
Fachverband Badisches Schreinerhandwerk	1	580	3 480
Verb. d. Spedition- u. Transportgew. Südbaden e.V. . . .	1	190	5 000
Verband Oberbadischer Brauereien e.V.	1	22	2 250
Sonstige Mitgliedsverbände	6	441	5 348

¹⁾ Sitz: Hölderlinstr. 3 A, 7000 Stuttgart 1. — ²⁾ Sitz: Lerchenstraße 6, 7800 Freiburg i.Br.

7. Genossenschaften*

Genossenschaftsgruppe	Landes- teil	Genossenschaften		Mitgliederzahl		Bilanz-Volumen ¹⁾ bzw. Umsätze ²⁾	
		1979	1978	1979	1978	1979	1978
		Anzahl				Mill. DM	
Kreditgenossen- schaften	Baden	245	252	900 000	873 412	22 095	19 438
	Württ.	732	758	957 993	933 162	33 756	29 370
	Zus.	977	1 010	1 857 993	1 806 574	55 851	48 808
darunter mit Warenverkehr	Baden	115	126	210 000	188 102	4 826	4 287
	Württ.	611	635	590 731	563 355	22 189	19 163
	Zus.	726	761	800 731	751 457	27 015	23 450
Südwestbank AG	Württ.	1	1	—	247	2 228	2 009
Genossen- schaftl. Zentralbank AG	Baden	1	1	—	—	10 900	10 723
	Württ.	1	1	—	—	6 605	6 313
	Zus.	2	2	—	—	17 505	17 036
Bankensektor insgesamt	Baden	246	253	900 000	873 412	32 995	
	Württ.	734	760	957 993	933 409	42 589	
	Zusammen	980	1 013	1 857 993	1 806 821	75 584	
Landw. (ländl.) Waren- u. Betr.- (Dienstl.-)genoss.	Baden	783	832	146 230	148 016	2 031	1 976
	Württ.	513	552	124 169	127 724	4 906	4 567
	Zus.	1 296	1 384	270 399	275 740	6 937	6 543
Landwirtschaftl. Zentr.Geschäfts- anstalten ³⁾	Baden	3	3	—	—	1 449	1 303
	Württ.	1	1	—	—	1 883	1 510
	Zus.	4	4	—	—	3 332	2 813
Gewerbl. Waren-, Dienstleist.- und Fachgenoss.	Baden	58	55	17 049	16 975	673	654
	Württ.	121	122	25 522	24 318	4 551	4 241
	Zus.	179	177	42 571	41 293	5 224	4 895
Genossen- schaften insgesamt	Baden	1 090	1 143	1 063 279	1 038 403	32 995 ⁴⁾ 4 153 ⁵⁾	30 161 ⁴⁾ 3 933 ⁵⁾
	Württ.	1 369	1 435	1 107 684	1 085 451	42 589 ⁴⁾ 11 340 ⁵⁾	37 692 ⁴⁾ 10 318 ⁵⁾
	Zusammen	2 459	2 578	2 170 963	2 123 854	75 584⁴⁾ 15 493⁵⁾	67 853⁴⁾ 14 251⁵⁾

* Badischer Genossenschaftsverband — Raiffeisen/Schulze-Delitzsch E.V. Lauterbergstr. 1, 7500 Karlsruhe und Württembergischer Genossenschaftsverband — Raiffeisen/Schulze-Delitzsch E.V. Heilbronner Str. 41, 7000 Stuttgart.

¹⁾ Im Banksektor: Bilanzvolumen (Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten und Debitorenziehungen). Im Warenssektor: Umsätze. — ²⁾ Verbandsumsatz. — ³⁾ Einschl. Molkereizentrale Südwest, Zentralkellerei Badischer Winzergenossenschaften e.G. (ohne Mitgliederangaben). — ⁴⁾ Bilanzvolumen. — ⁵⁾ Umsätze.

Land- und forstwirtschaftlicher Betrieb: Technisch-wirtschaftliche Einheit, die für Rechnung eines Inhabers (Betriebsinhabers) bewirtschaftet wird, einer einzigen Betriebsführung untersteht und durch Bewirtschaftung von Bodenflächen oder durch Haltung landwirt. Tiere land- und/oder forstwirt. Erzeugnisse hervorbringt.

Landwirtschaftlicher Betrieb: Umfaßt definitionsgemäß nur Betriebe mit 1 ha und mehr landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF); unterhalb dieser Flächengrenze nur Betriebe mit Erzeugungseinheiten, die mindestens dem Wert der jährlichen Hektar-erzeugung von 1 ha LF entsprechen.

Betriebsfläche: Sämtliche selbstbewirtschaft. Flächen dieser Betriebe, ohne Rücksicht darauf, in welcher Gemeinde sie liegen, Nachweisung stets am Betriebsort.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF): Flächen, die als Ackerland (einschl. Erwerbsgartenland), Dauergrünland, Haus- und Nutzgärten, Obstanlagen, Baumschulen, Rebland, Korbweiden-, Pappelanlagen oder mit Weihnachtsbaumkulturen genutzt werden; ohne nicht genutzte Äcker, Wiesen, Weiden, Obstanlagen, Rebland und ohne reine Ziergärten, Park- und Rasenflächen.

Familienarbeitskräfte: (Personen im Alter von mindestens 14 Jahren): Betriebsinhaber und seine auf dem Betrieb lebenden Familienangehörigen und Verwandten: Betriebsinhaber, Ehegatte des Betriebsinhabers, sonstige Familienangehörige.

Bruttobodenproduktion: Bodenleistung der landwirtschaftlich genutzten Flächen.

Nahrungsmittelproduktion: Mengen, die an Nahrungsmitteln für den menschlichen Verzehr und an Rohprodukten für gewerbliche Zwecke (einschl. Eigenverbrauch) verfügbar sind.

Verkaufserlöse: Marktleistungen, die mit Erzeugerpreisen bewertet werden.

Standardbetriebseinkommen: Kalkuliertes Betriebseinkommen aufgrund von Einkommenskapazitäten durchschnittlicher Erträge, Erlöspreisen und Kosten, von dem das tatsächlich erzielte nach oben oder unten abweichen kann. Es wird im Durchschnitt bei ordnungsgemäßer und standortgerechter Bewirtschaftung erzielt.

Aktivkapital (= Vermögen): Boden- und Wirtschaftsgebäudekapital, Maschinen-, Vieh- und Umlaufkapital.

Reinertrag/Verlust: Roheinkommen minus Lohnanspruch der Besitzerfamilie oder Rohertrag minus Gesamtaufwand (Sachaufwand plus Arbeitsaufwand).

1. Betriebsgrößenstruktur

Landwirtschaftlich genutzte Fläche ¹⁾ von ... bis unter ... ha	Land- u. forstwirtschaftliche Betriebe			Landwirtschaftlich genutzte Fläche ¹⁾		
	1960	1971	1979	1960	1971	1979
	1000			1 000 ha		
1 — 2	56,0	33,2	26,0	80,4	47,3	36,8
2 — 5	90,4	48,1	33,8	301,2	159,1	111,0
5 — 10	71,0	41,5	29,4	505,1	300,2	214,1
10 — 20	39,1	40,2	30,6	529,5	570,5	439,4
20 — 30	6,4	12,5	13,9	152,8	297,1	337,2
30 — 50	1,9	3,6	6,8	70,4	130,3	250,3
50 und mehr	0,7	0,8	1,7	60,6	76,7	139,5
Insgesamt	265,5	179,9	142,2	1 700,0	1 581,2	1 528,3

¹⁾ 1960 landwirtschaftliche Nutzfläche.

2. Arbeitskräfte in den landw. Betrieben

Arbeitskräfteerhebung Oktober 1978

Landw. genutzte Fläche (LF) von... bis unter... ha	Familienarbeitskräfte				Familienfremde Arbeitskräfte	
	Betriebsinhaber	Familienangehörige ¹⁾	vollbeschäftigt ²⁾		ständig	nicht ständig
			im Betr. und/oder Haushalt	im Betrieb			beschäftigt
1 000						
0— 2 ³⁾	37,6	50,8	26,6	5,1	4,4	17,0
2—10	61,8	109,8	67,5	23,9	5,1	25,5
10—30	44,9	97,8	85,6	50,6	4,2	19,5
30 u. mehr	7,8	18,6	18,6	11,8	3,9	4,3
Insgesamt	152,1	277,0	198,3	91,4	17,6	66,3
dar. männl.	139,0	79,7	68,9	68,2	10,2	24,3

¹⁾ Ohne Betriebsinhaber. — ²⁾ Betriebsinhaber und Familienangehörige. — ³⁾ Nur Betriebe ab 1 ha LF bzw. mit Mindesterzeugungseinheiten im Wert von 1 ha LF.

3. Familienarbeitskräfte mit außerbetrieblichem Einkommen

Landw. genutzte Fläche (LF) von... bis unter... ha	Landw. Betriebe mit außerbetriebl. Einkommen	Bezieher außerbetriebl. Einkommen			
		insgesamt	davon		
			Betriebsinhaber und Ehegatte	dar. mit Erwerbseinkommen	Sonstige Familienangehörige
1 000					
0— 2 ¹⁾	28	42	34	22	8
2—10	61	94	65	50	29
10—30	31	47	22	17	25
30 u. mehr	4	5	2	1	3
Insgesamt	124	188	123	90	65

¹⁾ Nur Betriebe ab 1 ha LF bzw. mit Mindesterzeugungseinheiten im Wert von 1 ha LF.

4. Investitionen

Investitionsart	1975/76	1976/77	1977/78	1978/79
	Mill. DM			
Maschinen- u. Gerätekapital	755,8	836,4	709,6 ^f	978,8
Gebäudekapital	645,6	292,6	877,4 ^f	942,4
Bruttoinvestitionen	1 421,4	1 129,9	1 587,0 ^f	1 921,2
Ersatzinvestitionen	756,6	776,5	639,5 ^f	680,0
Nettoinvestitionen	644,8	352,5	974,5 ^f	1 241,2

Quelle: Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Umwelt und Forsten Baden-Württemberg.

5. Besitz- und Eigentumsstruktur der landw. Betriebe

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) von ... bis unter ... ha	Landwirtschaftliche Betriebe 1979 insgesamt		Davon Betriebe mit selbstbewirtschafteter				
			eigener LF		gepachteter LF		sonstiger Fläche
	Betriebe	LF	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	
	1 000	1 000 ha					
unter 2 ¹⁾	26	37	98	88	26	10	2
2—10	63	325	97	77	55	21	2
10—20	30	439	97	69	78	30	1
20—50	21	587	98	60	85	39	1
50 und mehr	2	140	88	41	87	57	2
Insgesamt	142	1 528	97	66	58	33	1

¹⁾ Nur Betriebe ab 1 ha LF bzw. mit Mindesterzeugungseinheiten im Wert von 1 ha LF.

6. Kaufwerte landwirtschaftlicher Flächen

Jahr Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung (FdLN) von ... bis unter ... ha	Veräußerte Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung		Ertragsmeßzahl (EMZ) je Ar FdLN	Kaufwert	
				je m ² FdLN	je EMZ
	ha	%		DM	
1977	2739	100	50	2,87	5,76
1978	2671	100	50	3,11	6,21
1979	2749	100	50	3,53	7,10
davon 0,10—0,25	514	18,7	54	4,39	8,08
0,25—1,00	1164	42,3	50	3,43	6,85
1,00 u. mehr	1071	39,0	47	3,23	6,85

7. Bodennutzung

Hauptnutzungsart	1950		1960		1970		1979	
	1 000 ha	%	1 000 ha	%	1 000 ha	%	1 000 ha	%
Landw. gen. Fl. ¹⁾ ..	1970,2	55,5	1928,0	54,3	1811,5	51,0	1706,1	48,1
dar. Ackerland ..	1062,8	29,9	1031,8	29,1	955,2	26,9	906,7	25,6
Wiesen	738,6	20,8	719,8	20,3	654,5	18,4	574,1	16,2
Weiden ²⁾	88,9	2,5	89,0	2,5	96,7	2,7	117,8	3,3
Obstanlagen ..	11,2	0,3	12,3	0,3	25,9	0,7	24,6	0,7
Rebland	17,4	0,5	19,3	0,5	20,4	0,6	26,6	0,8
Waldfläche	1252,5	35,3	1269,6	35,8	1295,1	36,5	1301,2	36,7
Naturfläche	3337,4	94,0	3301,0	93,0	3241,7	91,3	3155,8	89,0
Siedlungsfläche ..	212,2	6,0	249,0	7,0	310,5	8,7	388,5	11,0
Wirtschaftsfläche ..	3549,6	100	3550,0	100	3552,2	100	3544,3	100

¹⁾ 1950 und 1960: Landwirtschaftliche Nutzfläche. — ²⁾ Einschließlich Mähweiden ohne Hutungen.

8. Anbau und Ernte von Feldfrüchten

Fruchtart	Anbaufläche		Ertrag und Ernte			
	1973/78	1979	1973/78		1979	
	1 000 ha		dt/ha	1 000 t	dt/ha	1 000 t
Getreide insgesamt	610	626	40,0	2 437	44,5	2 789
dav. Weizen und Spelz	245	240	41,8	1 025	47,4	1 137
Roggen insgesamt	19	21	33,2	62	36,5	77
dar. Winterroggen	17	.	33,4	57	.	.
Wintermenggetreide	4	3	36,3	13	40,1	12
Gerste insgesamt	175	198	37,5	657	40,7	804
dar. Sommergerste	147	138	36,5	535	38,4	532
Hafer	94	97	38,7	365	41,2	401
Sommermenggetreide	45	36	37,1	166	38,3	137
Körnermais	28	31	53,0	149	70,9	221
Hülsenfrüchte u. Mischfr.	7	5	26,5	18	27,7	13
Frühkartoffeln	4	4	219,5	80	246,9	99
Spätkartoffeln	46	34	287,1	1 328	322,3	1 094
Zuckerrüben	23	23	492,6	1 152	502,9	1 143
Futtermüben	30	25	1 312,2	3 989	1 268,4	3 149
Gartengewächse	26	25	x	91 ²⁾	x	96 ²⁾
Handelsgewächse . . . . .	.	.	.	55 ²⁾	.	70 ¹⁾²⁾
dar. Tabak	2	1	25,2	5	25,4	4
Hopfen	1	1	16,0	2	17,2	2
Futterpflanzen	166	158	44,9	747 ²⁾	53,0 ²⁾	837 ²⁾

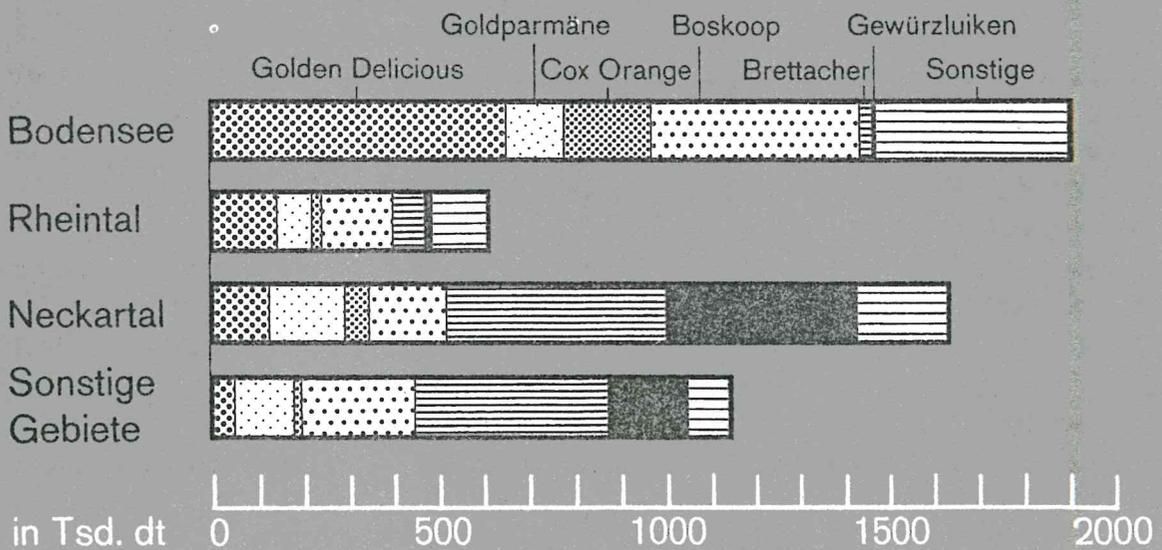
¹⁾ Vorläufig. — ²⁾ Umgerechnet auf Getreideeinheiten (GE).

9. Anbau und Ernte von Gemüse und Obst

Gemüseart Obstart	Anbaufläche ¹⁾		Ertrag und Ernte			
	1973/78	1979	1973/78		1979	
	ha ¹⁾		dt/ha ²⁾	1 000 dt	dt/ha ²⁾	1 000 dt
Gemüse insgesamt ³⁾	8 330	7 452	235,8	1 964	260,1	1 938
dar. Weißkohl	929	764	727,4	676	709,1	542
Frischerbsen	1 090	844	120,1	131	126,9	107
Buschbohnen	878	621	102,2	90	101,5	63
Kopfsalat	763	727	201,1	154	246,0	179
Spargel	664	456	36,7	24	36,7	17
Frischobst insgesamt . . . . .	.	.	.	16 104	.	17 915
dar. Äpfel . . . . .	.	14 729	65,6	9 368	81,0	11 928
Birnen . . . . .	.	3 846	96,3	3 704	87,0	3 345
Pflaumen/Zwetsch. . . . .	.	4 477	36,7	1 639	23,4	1 048
Kirschen . . . . .	.	1 726	41,1	694	54,1	935
Schw. Johannisk. . . . .	.	6 884	2,1	142	2,1	143
Erdbeeren	954	1 025	87,9	84	95,0	97

¹⁾ Bei Obst: Anzahl der Bäume bzw. Sträucher in 1 000. — ²⁾ Bei Obst: kg je Baum bzw. Strauch. — ³⁾ Nur Erwerbsgemüseanbau.

Ernte an Tafeläpfeln nach Obstlandschaften 1979



10. Weinbestand und Weinerzeugung

Qualitätsstufe	Weinbestände aller Jahrgänge am 31. 8. 1979			Weinerzeugung Jahrgang 1979			
	Weißwein	Rotwein	zusammen	Weißwein	Rotwein	zusammen	je Kopf d. Wohnbevölk.
	1 000 hl							l
Inlandswein	1885	574	2459	1674	810	2484	27,2
Tafelwein	64	22	86	23	11	34	0,4
Qualitätswein o. Prädikat ..	1568	517	2085	1268	662	1930	21,1
Prädikatswein	253	35	288	383	137	520	5,7
Auslandswein	60	77	137	—	—	—	—

11. Lagerkapazität der Weinwirtschaft

Stand 31. 8. 1979

Betriebsart (Schwerpunkt)	Faß- und Tankraum insgesamt	Davon		Flaschenlager	Gesamte Lagerkapazität
		Holzfässer	Tanks ¹⁾		
1 000 hl					
Weinbau	290	79	211	127	417
Winzergenossenschaft	4 697	143	4 554	772	5 469
Weingroßhandel	631	78	553	458	1 089
Sonstige Betriebe mit Kellereiwirtschaft ²⁾	152	18	134	154	306
Insgesamt	5 770	318	5 452	1 511	7 281

¹⁾ Einschl. Betonbehälter. — ²⁾ Weineinzelhandel, Weinlagerung, Gaststätten, Sektkellereien und sonstige weinverarbeitende Betriebe.

12. Viehbestand

Viehart	1976	1977	1978	1979
	1 000			
Pferde	41,5	43,4	44,1	46,1
Rinder insgesamt	1 823,8	1 850,0	1 872,2	1 870,1
dar. Kälber u. Jungvieh ¹⁾ ...	637,5	642,0	646,0	637,8
Milchkühe	694,1	695,7	695,0	692,0
Schweine	2 122,0	2 165,7	2 243,2	2 180,1
dar. Zuchtsauen	249,8	265,0	275,4	279,0
Schafe	166,0	181,5	185,4	194,9
Hühner ²⁾	7 448,9	7 152,2	7 181,0	6 715,7
dar. Hennen ³⁾	6 886,6	6 552,0	6 505,2	6 241,7

¹⁾ Jungvieh unter 1 Jahr alt. — ²⁾ Ohne Kleinstbestände. — ³⁾ Einschl. Junghennen unter ½ Jahr alt.

13. Milch- und Fleischwirtschaft

Bezeichnung	1976	1977	1978	1979
Milcherzeugung und -verwendung in 1 000 t				
Erzeugte Kuhmilch	2 571,5	2 617,6	2 668,8	2 715,6
dar. an Molkereien geliefert ..	2 100,1	2 164,8	2 246,7	2 311,4
verfüttert	210,2	200,7	191,8	183,4
Milchprodukte in 1 000 t				
Konsummilch	382,0	375,4	356,0 ^r	356,7
Butter	52,1	52,4	56,2	56,5
Käse ¹⁾	25,6	27,4	28,6	29,7
Schlachtungen in 1 000 (einschl. Auslandstiere)				
Rinder (ohne Kälber)	761,6	741,9	745,4	783,1
Kälber	116,8	106,4	101,1	96,7
Schweine	3 038,3	3 132,1	3 151,4	3 202,2
Gesamtschlachtgewicht in 1 000 t				
Rinder (ohne Kälber)	225,0	212,2	224,6	236,2
Kälber	10,3	9,3	9,4	9,3
Schweine	265,7	273,9	275,8	278,8

¹⁾ Hart-, Schnitt- und Weichkäse.

14. Aktivkapital und Reinerträge

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) von ... bis unter ... ha	1977/78		1978/79	
	Aktivkapital	Reinertrag	Aktivkapital	Reinertrag
	Mill. DM			
unter 10	11 777,3 ^r	287,8 ^r	11 738,4	247,4
10—20	9 579,8	55,5	10 820,1	-21,2
20—30	6 154,3	66,2	7 022,4	78,7
30—50	3 307,4	68,8	4 136,2	83,7
50 und mehr	1 088,3	41,1	1 435,2	37,4
Insgesamt	31 907,1^r	519,4^r	35 152,3	426,0

15. Bruttoproduktion, Nahrungsmittelproduktion, Verkaufserlöse

Produktionswert	Wirtschaftsjahr 1978/79				
	Brutto- produktion	Nahrungsmittel- produktion		Verkaufserlöse	
	Mill. DM	1 000 t GE	Mill. DM	1 000 t GE	Mill. DM
Getreide	1 205,7	884,9	428,5	1 098,3	530,8
Kartoffeln	170,9	105,2	108,6	96,4	99,6
Zuckerrüben	117,3	256,8	104,5	280,6	112,0
Öl- und Hülsenfrüchte	30,3	27,6	15,6	20,3	11,0
Gemüse	301,0	67,8	301,0	32,2	158,5
Obst	984,1	425,9	984,1	230,9	555,3
Wein	362,9	159,2	362,9	153,2	349,3
Sonstige Sonderkulturen	743,0	60,7	727,4	64,2	743,0
Rauh- und Saftfutter	1 740,3	—	—	11,9	5,5
Pflanzliche Erzeugnisse zus.	5 655,5	1 988,1	3 032,6	1 988,0	2 565,0
Schlachtrinder, -kälber	1 453,2	2 029,9	1 453,2	1 985,7	1 420,1
Schlachtschweine	1 094,7	1 449,5	1 094,7	1 222,7	924,5
Übriges Schlachtvieh	18,2	30,5	18,2	25,4	14,8
Milch	1 594,9 ^f	1 990,7	1 477,9 ^f	1 875,4	1 394,2 ^f
Sonstige tier. Erzeugnisse	364,5	501,1	351,4	490,6	342,5
Tierische Erzeugnisse zus.	4 525,5^f	6 001,7	4,395,4^f	5 599,8	4 096,1^f
Insgesamt	10 181,0^f	7 989,8	7 428,0^f	7 587,8	6 661,1^f

Veränderungen in %

1978/79 gegen 1977/78	+1,4	+4,0	-0,2	+4,1	-0,5
1976/77	-8,6	+5,3	+1,0	+7,9	+2,7

16. Sächlicher Betriebsaufwand

Aufwand	1970/71 ¹⁾	1976/77 ¹⁾	1977/78 ¹⁾	1978/79 ¹⁾
	Mill. DM			
Handelsdünger	313,4	375,1	343,3 ^f	383,1
Futtermittelzukauf	726,0	1 387,8	1 251,2 ^f	1 241,3
Saatgut	73,1	105,0	83,9 ^f	107,3
Pflanzenschutzmittel	73,1	97,5	145,0 ^f	137,9
Unterhaltung der Gebäude ²⁾	443,9	480,1	373,9 ^f	406,1
Abschreibung bei Gebäuden ²⁾	699,9	787,7	633,3 ^f	681,9
Brenn-/Treibst., elektr. Strom	266,4	277,5	328,1 ^f	360,1
Betriebssteuern ³⁾	135,8	142,5	76,2 ^f	114,9
Allgemeine Unkosten ⁴⁾	318,7	555,1	511,1 ^f	582,3
Insgesamt	3 050,3	4 208,3	3 746,0^{f 5)}	4 014,9⁵⁾

¹⁾ Einschließlich Aufwand für Baumschulerzeugnisse, Blumen und Zierpflanzen sowie Unterglasanlagen. — ²⁾ Einschließlich Inventar. — ³⁾ Einschließlich Beiträge zur Berufsgenossenschaft und Familieneusgleichskasse. — ⁴⁾ Tierarzt, Medikamente, Milchkontrollvereinsbeiträge, Fernsprechggebühren, Frachten, Büromaterial u. a. — ⁵⁾ Ab 1977/78 ohne Mehrwertsteuer.

17. Flurbereinigung und Siedlung

Bezeichnung	Baden- Würt- temberg	Regierungsbezirk			
		Stutt- gart	Karls- ruhe	Frei- burg	Tü- bingen

Stand der Neusiedlung und Aussiedlung am 31. 12. 1979

Landerwerb ¹⁾ (ha)	34373	9273	9651	7989	7460
Landverwend. f. bäuerl. Siedl. ²⁾ (ha) .	138033	58134	27518	25441	26940
Bäuerliche Siedlungen ³⁾ (Anzahl)	7731	3398	1572	1405	1356

Flurbereinigungsverfahren 1979

Anhängige Verfahren am Jahresende .	733	287	136	199	111
Fläche (ha)	588320	204033	108077	153750	122460
Ausgeführte Verfahren	53	26	5	16	6
Fläche (ha)	33186	16788	1137	8504	6757
darunter Rebland (ha)	758	514	80	164	0

¹⁾ Ohne Eigen- und Pachtländer der Siedler. — ²⁾ Einschl. Erwerbsgartensiedlungen. —

³⁾ Einschl. Erwerbsgartensiedlungen und Siedlungen außerhalb eines Siedlungsverfahrens.
Quelle: Landesamt für Flurbereinigung und Siedlung Baden-Württemberg.

18. Holzeinschlag

1000 fm ohne Rinde

Forst- wirtschafts- jahr ¹⁾	Laubderholz			Nadelderholz			Holz- einschlag insgesamt
	Stamm- holz ²⁾	Industrie- holz	Schicht- holz	Stamm- holz ²⁾	Industrie- holz	Schicht- holz	
1966/67 ...	569	208	806	4950	1136	255	7924
1975/76 ...	649	490	487	4506	990	157	7279
1976/77 ...	864	517	485	4831	1027	171	7895
1977/78 ...	904	576	490	4389	1018	204	7581

¹⁾ 1. 10. bis 30.9. — ²⁾ Einschließlich Derbstangen, Schwellen.

19. Jagdstrecke*

Wildart	1977/78	1978/79	1979/80	Wildart	1977/78	1978/79	1979/80
	Stück				Stück		
Rotwild	2370	2220	2110	Edelmarder ..	1040	950	950
Damwild	290	420	480	Steinmarder ..	5300	5040	4990
Gamswild	340	330	330	Iltis	710	1030	710
Rehwild	138750	141240	144060	Rebhuhn	14500	6910	4420
Schwarzwild ..	4680	5050	2920	Fasan	87570	36120	45210
Hase	89620	59330	60330	Schnepfe	600	290	290
Kaninchen	55280	36180	42000	Wildtaube	25730	22840	20030
Fuchs	32510	25410	25180	Wildente	32780	32660	32600
Dachs	920	980	1290				

*) Jagdjahr 1. April bis 31. März.

Nahrungsraum: Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF). **Naturfläche:** LF, brachliegendes Öd- und Unland, unbenutzte Moorfläche, Waldfläche und Gewässer.

Siedlungsfläche: Bebauungs- und Verkehrsfläche, Park- und Grünanlagen, Sportplätze, Flug- und Militärübungsplätze.

Schwefeldioxyd (SO₂): Gefährliches, bei der Verbrennung fossiler Brennstoffe (z. B. Erdöl, Kohle) entstehendes Gas.

Kohlenmonoxyd (CO): Giftiges Schadgas von Verbrennungsmotoren.

EGW: Einwohnerequivalent: Maßzahl für Menge und Schmutzgehalt eines industriellen oder gewerblichen Abwassers, abgeleitet aus dem Vergleich mit dem Normalwert (BSB₅) des auf einen Einwohner bezogenen häuslichen Abwassers.

BSB₅: Biochemischer Sauerstoffbedarf gemessen in 5 Tagen, Maßzahl für organische Verschmutzung des Abwassers.

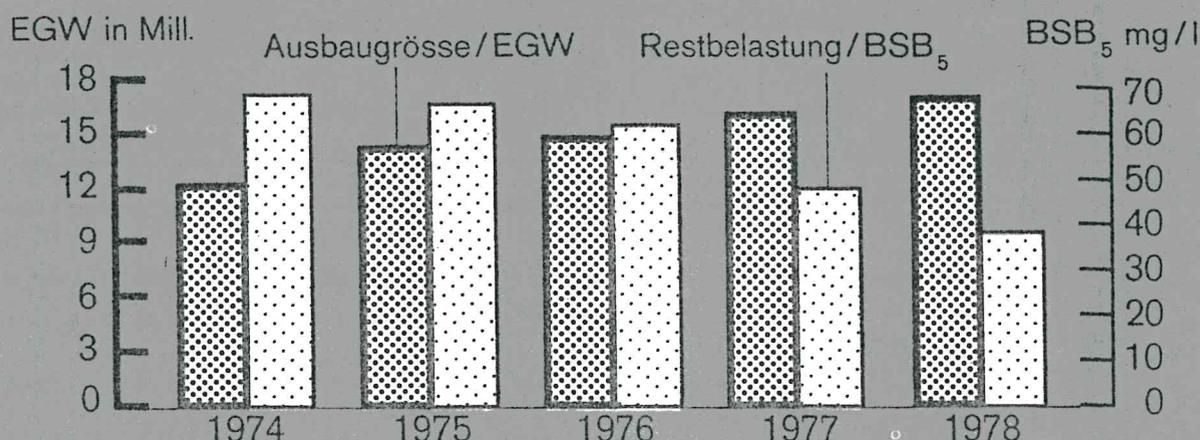
Weitere regional gegliederte Umweltangaben im Abschnitt 27 und 28.

1. Daten zur Raumnutzung

Jahr	Nahrungsraum		Naturfläche		Siedlungsfläche (Siedlungsdichte)	
	LF insges.	LF je Kopf d. Bevölkerung	insges.	je Kopf der Bevölkerung	insges.	Personen je km ²
	ha	Ar	ha	Ar	ha	Anzahl
1950	1970 184	30	3 334 425	51	215 221 ¹⁾	3 010
1960	1 928 011	25	3 297 146	43	252 864 ¹⁾	3 056
1970	1 811 532	20	3 241 653	36	310 509	2 884
1979	1 706 125	19	3 155 828	34	388 515	2 365

¹⁾ Aufgrund der Nachprüfung zur Bodennutzungserhebung, angepasste Werte.

Ausbaugröße der Kläranlagen und Restbelastung der behandelten Abwässer



Quelle: Abwassertechnische Vereinigung e. V., Landesgruppe Baden-Württemberg (Herausgeber). Klärwärterfortbildung.

2. Wasserwirtschaftliche Struktur der Wärmekraftwerke

Strukturmerkmale	Insgesamt Mill. m ³		Darunter auf die Wassereinzugsgebiete			
			Rhein einschl. Bodensee		Neckar	
	1977	1979	1977	1979	1977	1979
Aufkommen						
Eigengewinnung	3251	4349	1369	2295	1880	2051
darunter						
Oberflächenwasser	3229	4329	1353	2282	1874	2045
Fremdbezug	6	8	0	1	6	7
Zusammen	3257	4357	1369	2296	1886	2058
Nutzung						
Ungenutzt abgeleitet einschl. Abgabe an Dritte	5	5	0	0	5	5
Insgesamt genutztes Wasser¹⁾ ..	3559	4646	1518	2473	2038	2169
darunter						
Kühlwasser	3543	4511	1515	2426	2026	2083
Ableitung						
In die öffentliche Kanalisation	2	2	1	1	0	1
Unmittelbar in ein Gewässer oder in den Untergrund	3246	4344	1365	2290	1880	2052
darunter						
Kühlwasser	3244	4341	1364	2290	1879	2050
Zusammen	3248	4347	1366	2292	1880	2053

¹⁾ Mehrfach genutztes Wasser wurde entsprechend der Zahl der Nutzungen mehrfach gezählt (z. B. Kreislaufnutzung).

3. Unfälle bei Lagerung u. Transport wassergefährdender Stoffe

Bezeichnung Jahr	Unfälle insg.	Unfallursache beim ¹⁾				Unfallschaden			
		Fahrzeug	Behälter	Füllen	menschliches Versagen	ausge- laufene	wieder- gewonnene Menge	nicht- wiederge- wonnene	
									Anzahl	m^{3}
Lage- rung	1977	154	—	88	39	59	223,0	143,2	79,8
	1978	222	—	98	40	75	859,8	430,4	456,2
	1979	171	—	108	58	45	317,4	206,5	102,1
Trans- port	1977	69	35	33	2	38	200,2	111,7	88,5
	1978	60	30	10	5	36	228,1	181,3	46,8
	1979	67	32	7	1	27	183,0	139,3	41,0

¹⁾ Mehrfachzählungen möglich.

4. Industrielle Abwassereinleitung nach Wassereinzugsgebieten 1977

Wassereinzugsgebiete Ausgewählte Zuflüsse bzw. Ufergebiete ¹⁾	Ableitung in					
	die öffentl. Kanalisation		ein Gewässer ²⁾			
	Abwasser insgesamt	darunter ohne Behandlung	Sauerstoffbedarf ³⁾	Kühl- abwasser	Produktions- ⁴⁾	Sauerstoffbedarf ³⁾
Bodensee	11 179	8 783	2 742	13 325	9 192	771
Schussen	3 277	2 955	945	8 791	6 237	287
Rhein	51 034	46 243	13 330	294 491	217 064	36 385
U. zw. Wutach u. Wehra ..	1 147	1 140	307	51 761	8 473	1 208
Wiese	7 119	6 941	1 760	550	774	46
U. zw. Wiese und Elz	2 664	2 259	638	841	6 858	43
Elz	3 742	3 021	1 048	21 220	4 853	486
U. zw. Elz u. Kinzig	3 966	3 443	813	3 009	17 878	287
U. zw. Kinzig und Murg ..	1 678	1 356	152	9 369	20 840	379
Murg	2 565	2 422	385	25 788	23 371	1 431
U. zw. Pfalz u. Neckar ..	8 873	8 136	2 087	7 946	7 647	294
U. zw. Neckar u. Landesgr.	11 925	11 417	4 151	9 939	71 384	22 780
Neckar	63 229	50 373	17 011	56 931	38 445	2 401
U. zw. Eyach u. Ammer ..	1 975	1 647	558	1 926	1 619	36
U. zw. Ammer und Fils ...	5 289	4 412	1 458	6 175	6 816	186
Fils	7 389	5 791	1 796	3 464	1 141	61
U. zw. Fils u. Rems	16 641	14 380	3 909	1 073	153	12
Rems	2 447	2 108	636	309	19	3
Murr	2 375	1 996	1 720	338	87	4
Enz	9 106	6 694	1 673	4 118	3 284	184
U. zw. Enz u. Kocher	5 560	3 034	2 155	22 866	8 123	510
Kocher	3 878	3 410	870	7 465	8 973	211
Jagst	534	403	204	117	1 597	362
U. zw. Jagst und Elsenz ..	1 285	1 193	454	7 249	2 839	425
U. zw. Elsenz u. Mündung	2 421	1 870	610	242	3 357	344
Main	1 445	1 188	355	268	218	13
Tauber	1 192	1 002	331	130	194	11
Donau	17 103	13 892	4 913	23 034	15 468	4 969
Brigach u. Breg	2 136	2 050	634	1 334	99	12
U. zw. Schmiecha u. Ablach	2 634	2 329	751	864	4 065	87
U. zw. Ablach u. Gr. Lauter	545	341	133	98	469	4
U. zw. Iller und Mindel ...	5 199	4 086	1 003	4 438	438	55
U. zw. Mindel u. Wörnitz ...	3 693	2 940	936	12 617	785	137
Baden-Württemberg	143 986	120 479	38 351	388 047	280 388	44 539

¹⁾ U. = Ufergebiet / zw. = zwischen. — ²⁾ Un- und behandeltes Abwasser. — ³⁾ Biochemischer Sauerstoffbedarf (BSB₅). — ⁴⁾ Einschließlich Belegschäftsabwasser.

5. Umweltschutzinvestitionen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe

Wirtschaftszweig	1977	1978	Davon für			
	insgesamt		Abfall- besei- tigung	Gewäs- ser- schutz	Lärm- be- kämpf.	Luft- rein- haltung
	Millionen DM					
Bergbau	0,1	0,5	—	0,4	0,1	—
Grundstoff- u. Produktionsgüter- Industrie	137,2	172,8	9,8	26,3	4,9	131,8
davon						
Mineralölverarbeitung	44,8	123,6	3,7	5,2	2,9	111,8
Industrie d. Steine u. Erden ..	15,8	8,2	0,4	2,0	0,6	5,2
Eisen- u. Stahlindustrie	1,4	1,7	0,3	0,2	0,1	1,1
NE-Metallindustrie	4,2	5,4	0,9	0,8	0,4	3,3
Chemische Industrie	25,0	17,4	0,4	8,6	0,4	8,0
Sägewerke u. Holzbearbeitg. Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappeerzeugung	44,0	13,6	3,9	9,2	0,4	0,1
Kautsch.- u. Asbestverarbgt.	0,8	0,8	0,0	0,1	0,0	0,7
Investitionsgüterindustrie	75,7	92,8	12,4	42,1	6,7	31,6
davon						
Maschinenbau, Stahlbau	14,2	16,1	0,7	6,0	2,5	6,9
Fahrz.-, Schiff-, Luftzeugb. .	34,0	54,6	10,8	22,2	1,9	19,7
Elektrotechn. Industrie	14,6	10,4	0,7	5,8	1,4	2,5
Feinmechanik, Optik, Herst. v. Uhren	2,6	1,7	0,1	0,4	0,5	0,7
Eisen-, Blech- u. Metallwaren H. v. Büromasch. Datenver- arbeit.-Geräten u. Einrichtg. .	7,7	6,1	0,0	5,5	0,0	0,6
Verbrauchsgüterindustrie	41,8	35,9	4,5	15,0	3,1	13,3
davon						
Musikinstrumente-, Spiel- u. Schmuckwarenindustrie ¹⁾ . . .	1,2	0,8	0,2	0,4	0,1	0,1
Glas- u. Feinkeram.- Industr. .	1,1	3,0	0,1	0,5	0,0	2,4
Holzverarb. Industrie	4,0	6,3	2,5	0,2	0,4	3,2
Papier- u. Pappeverarbgt. . . .	0,8	1,0	0,5	0,1	0,1	0,3
Druckerei u. Vervielfältigung .	5,2	2,9	0,1	0,4	0,2	2,2
Kunststoffverarbeitung	3,5	2,9	0,5	0,5	0,2	1,7
Lederindustrie	1,0	2,4	0,0	2,1	0,0	0,3
Textil- u. Bekleidungsind. . . .	12,5	7,3	0,2	5,5	0,5	1,1
Ernährungsindustrie ²⁾	12,5	9,3	0,4	5,3	1,6	2,0
Insgesamt	254,8	302,0	26,7	83,8	14,8	176,7

¹⁾ Einschl. Turn- und Sportgeräte sowie Edelsteinindustrie. — ²⁾ Einschl. Tabakverarbeitg.: Ohne Umweltschutzinvestitionen.

6. Kohlenmonoxid-Immissions-Konzentrationsmessungen ausgewählter Meßstellen

Monat	Dauer- ¹⁾	Kurz- zeit- ²⁾	Höch- ster Mittel- wert aus 24 h	Dauer- ¹⁾	Kurz- zeit- ²⁾	Höch- ster Mittel- wert aus 24 h	Dauer- ¹⁾	Kurz- zeit- ²⁾	Höch- ster Mittel- wert aus 24 h
	belastung			belastung			belastung		
mg/m^3									

1979	Eggenstein			Karlsruhe					
	Mitte			West		Mitte		West	
Jan. ...	0,4	1,0	1,9	1,5	4,0	4,2	0,9	2,0	3,2
Febr. ...	0,6	2,0	1,7	1,6	4,0	4,0	0,9	3,0	2,1
März ...	0,9	2,0	2,0	1,0	2,0	2,2	0,4	1,0	1,3
April ...	0,6	2,0	2,3	0,8	2,0	2,6	0,3	1,0	0,9
Mai ...	2,2	5,0	4,6	1,1	3,0	2,1	0,5	1,0	1,1
Juni ...	1,0	2,0	1,9	0,7	2,0	1,8	0,8	2,0	2,0
Juli ...	1,0	2,0	2,0	.	.	.	0,8	1,0	1,4
Aug. ...	0,2	1,0	1,3	1,3	2,0	1,9	0,8	1,0	1,2
Sept. ...	0,8	3,0	3,9	1,6	4,0	3,8	0,5	1,0	1,2
Okt. ...	0,3	1,0	0,9	.	.	.	0,8	2,0	2,0
Nov. ...	0,4	1,0	1,0	.	.	.	1,1	3,0	2,7
Dez. ...	0,9	2,0	2,0	.	.	.	1,2	3,0	3,3

1979	Mannheim								
	Nord			Mitte			Süd		
Jan. ...	0,6	1,0	1,6	0,7	1,0	1,2	1,8	4,0	5,8
Febr. ...	0,5	2,0	2,0	0,8	2,0	1,6	0,6	1,0	1,0
März ...	0,2	1,0	1,0	0,3	1,0	0,7	0,2	1,0	1,4
April ...	0,2	1,0	1,1	0,2	1,0	1,0	1,1	5,0	7,3
Mai ...	.	.	.	0,4	1,0	1,0	.	.	.
Juni ...	0,2	1,0	1,0	0,2	1,0	0,8	0,8	2,0	2,3
Juli ...	.	.	.	0,2	1,0	0,9	0,7	1,0	1,6
Aug. ...	0,2	1,0	1,0	0,2	1,0	1,2	1,3	4,0	4,4
Sept. ...	0,4	1,0	1,2	0,5	1,0	1,3	0,7	2,0	2,2
Okt. ...	0,2	1,0	0,9	0,5	2,0	1,3	1,4	5,0	6,8
Nov. ...	0,1	1,0	0,4	0,2	1,0	0,8	1,6	3,0	4,0
Dez. ...	0,2	1,0	0,8	0,3	1,0	1,0	0,6	2,0	2,0

¹⁾ Grenzwert 10 mg/m^3 , — ²⁾ Grenzwert 30 mg/m^3 .

Quelle: Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg; Institut für Immissions-, Arbeits- und Strahlenschutz, Karlsruhe.

7. Schwefeldioxid-Immissions-Konzentrationsmessungen ausgewählter Meßstellen

Monat	Dauer- ¹⁾	Kurz- zeit- ²⁾	Höch- ster Mittel- wert aus 24 h	Dauer- ¹⁾	Kurz- zeit- ²⁾	Höch- ster Mittel- wert aus 24 h	Dauer- ¹⁾	Kurz- zeit- ²⁾	Höch- ster Mittel- wert aus 24 h
	belastung			belastung			belastung		
mg/m ³									

1979	Stuttgart Marktplatz			Freiburg Wetteramt			Karlsruhe Mitte		
Jan. ...	0,15	0,35	0,38	0,09	0,24	0,27	0,14	0,27	0,27
Febr. ...	0,06	0,13	0,16	0,05	0,10	0,07	0,11	0,26	0,32
März ...	0,03	0,06	0,06	0,05	0,09	0,08	0,04	0,08	0,07
April ...	0,03	0,07	0,08	0,03	0,06	0,06	0,04	0,10	0,15
Mai ...	0,02	0,04	0,04	0,02	0,05	0,05	0,04	0,18	0,31
Juni ...	0,01	0,03	0,02	0,03	0,06	0,05	0,04	0,09	0,09
Juli ...	.	.	.	0,03	0,06	0,06	0,04	0,09	0,08
Aug. ...	0,01	0,04	0,05	0,04	0,06	0,08	0,03	0,07	0,06
Sept. ...	.	.	.	0,05	0,10	0,07	0,04	0,09	0,08
Okt. ...	.	.	.	0,05	0,10	0,09	.	.	.
Nov. ...	0,04	0,16	0,16	0,05	0,12	0,13	.	.	.
Dez. ...	0,04	0,11	0,14	0,05	0,13	0,14	.	.	.

1979	Nord			Mannheim Mitte			Süd		
Jan. ...	0,17	0,35	0,42	0,15	0,39	0,43	0,19	0,40	0,50
Feb. ...	0,13	0,28	0,30	0,18	0,34	0,33	.	.	.
März ...	0,09	0,20	0,16	0,08	0,17	0,17	0,14	0,39	0,41
April ...	0,09	0,22	0,21	0,07	0,15	0,15	0,15	0,42	0,35
Mai ...	.	.	.	0,06	0,14	0,13	.	.	.
Juni ...	0,05	0,12	0,11	0,05	0,11	0,10	0,08	0,22	0,20
Juli ...	.	.	.	0,04	0,10	0,12	0,08	0,23	0,16
Aug. ...	0,06	0,13	0,10	0,05	0,13	0,10	0,11	0,34	0,28
Sept. ...	0,05	0,16	0,18	0,06	0,14	0,18	0,11	0,33	0,23
Okt. ...	0,09	0,26	0,19	0,08	0,21	0,19	0,08	0,20	0,15
Nov. ...	0,07	0,14	0,15	0,07	0,16	0,15	0,12	0,31	0,28
Dez. ...	0,08	0,20	0,16	0,06	0,17	0,15	0,14	0,36	0,31

¹⁾ Grenzwert 0,14 mg/m³. — ²⁾ Grenzwert 0,40 mg/m³.

Quelle: Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg; Institut für Immissions-, Arbeits- und Strahlenschutz, Karlsruhe.

8. Abfälle* im Verarbeitenden Gewerbe 1977

Wirtschaftsbereiche und ausgewählte Wirtschaftsgruppen	Abfälle ins- gesamt	Davon				Produk- tions- schlän- me
		Allge- meine Be- triebs- u. Pro- duk- tions- Abfälle	Feste Produk- tions-	Inerte Produk- tions- Abfälle	Sonder-	
1 000 t						
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie . . .	2 884,2	462,7	658,4	419,7	144,2	1 199,3
Mineralölverarbeitung	67,0	27,5	.	.	8,5	.
Industrie der Steine u. Erden	510,5	196,4	24,4	98,2	28,4	163,2
Eisenschaff. Ind., Gießereien	292,8	17,5	5,2	259,3	9,8	1,0
NE-Metallindustrie	76,1	14,8	.	.	34,4	.
Chemische Industrie	421,0	95,1	22,0	29,4	56,3	218,2
Sägewerke u. Holzbearbtg. . . .	509,2	7,0	497,1	1,5	0,9	2,7
Pappeerzeugung	924,8	57,5	89,4	1,8	0,3	775,7
Gummiverarbeitung	52,9	16,1	16,2	0,2	2,5	17,9
Investitionsgüterindustrie	1 827,3	675,1	57,3	910,1	168,3	16,5
Maschinenbau, Stahlbau	735,9	267,9	18,7	369,8	66,4	12,9
Fahrzeugbau, Schiffbau, Luftfahrzeugbau	702,9	207,6	16,4	409,1	67,1	2,8
Elektrotechnische Industrie . .	266,0	136,1	13,9	92,6	22,7	0,7
Feinmechanik, Optik, Her- stellung von Uhren	42,4	25,3	3,6	8,8	3,0	1,6
Herstellung von EBM-Waren . .	97,4	40,0	5,3	43,1	7,9	1,2
Herstellung v. Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	12,5	6,9	0	1,3	4,3	0,1
Verbrauchsgüterindustrie	812,0	254,5	490,1	.	.	22,9
Glas- u. Feinkeram. Ind.	52,1	16,0	15,9	12,4	3,3	4,6
Holzverarbeit. Industrie	306,1	49,4	242,6	3,8	1,9	8,4
Papier- u. Pappeverarbeitung	86,7	22,7	56,7	1,3	1,8	4,1
Druckerei u. Vervielfältigung . .	85,8	23,9	58,0	0,6	3,2	0,2
Kunststoffverarbeitung	75,6	34,8	33,4	3,9	1,9	1,6
Ledererzeugung u. -ver- arbeitung, Schuhindustrie	50,8	18,3	30,6	0,6	1,4	—
Textil- u. Bekleidungsind.	139,0	79,6	49,8	2,8	2,7	3,9
Nahrungs- und Genußmittelindustrie	821,8	84,0	296,1	.	.	418,5
Baden-Württemberg	6 345,3	1 476,2	1 502,1	1 372,4	337,4	1 657,2

*) Aus den Betrieben abgefahrene und in betriebseigenen Verbrannungsanlagen oder Depo-
nien beseitigte Abfälle.

14. Arbeitsstätten und Unternehmen

Die **Arbeitsstättenzählung** ist die einzige Erhebung, die sich über alle Wirtschaftsbereiche erstreckt. Sie wurde letztmalig 1970 durchgeführt. Bei der Statistik der Kapitalgesellschaften werden Neugründungen und Kapitalveränderungen sowie Sitzverlegungen den Veröffentlichungen des Bundesanzeigers – Zentralhandelsregister entnommen.

1. Arbeitsstätten und Beschäftigte

Arbeitsstättenzählungen

Nr. der Systematik	Wirtschaftsabteilung Wirtschaftsbereich	27. 5. 1970		6. 6. 1961	
		Arbeitsstätten	Beschäftigte	Arbeitsstätten	Beschäftigte
		Anzahl	1 000	Anzahl	1 000
0	Land- und Forstwirtschaft¹⁾	4 239	18,0	2 109	6,9
1	Energiewirtsch., Wasservers., Bergb. ...	1 011	31,0	1 071	29,2
2	Verarbeitendes Gewerbe	82 063	1 946,8	101 119	1 812,3
3	Baugewerbe	29 797	322,0	31 555	317,8
1-3	Produzierendes Gewerbe	112 871	2 299,9	133 745	2 159,3
4	Handel	95 635	495,8	108 766	437,5
5	Verkehr, Nachrichtenübermittlung ...	16 518	183,8	18 757	189,3
6	Kreditinstitute, Versicherungsgew.	12 366	99,6	8 521	67,0
7	Dienstleistungen	82 566	345,8	82 086	279,8
4-7	Private Dienstleistungen	207 085	1 125,0	218 130	973,6
8	Organisationen o. Erwerbscharakter ...	10 232	72,8	10 294	58,2
9	Gebietskörperschaften, Sozialvers. ...	18 373	376,7	15 956	249,2
8,9	Öffentliche Dienstleistungen	28 605	449,5	26 250	307,4
0-9	Insgesamt	352 800	3 892,4	380 234	3 447,2

¹⁾ Einschließlich Tierhaltung und Fischerei.

2. Kapitalgesellschaften

Größenklasse des Grund-/Stammkapitals von bis ... unter ... DM	31. 12. 1979					
	Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften a.A.			Gesellschaften m. b. H.		
	Anzahl	Grundkapital		Anzahl	Stammkapital	
		Mill. DM	%		Mill. DM	%
bis 20 000	—	—	—	21 176	423	2,7
20 000 — 100 000	8	1	0,0	10 499	566	3,6
100 000 — 500 000	23	8	0,1	2 527	680	4,4
500 000 — 1 Mill.	10	7	0,1	645	538	3,4
1 Mill. — 10 Mill.	129	556	6,8	934	3 432	22,0
10 Mill. — 50 Mill.	70	1 590	19,4	152	3 160	20,3
über 50 Mill.	35	6 029	73,6	43	6 804	43,6
Insgesamt	275	8 191	100	35 976	15 603	100

3. Aktiengesellschaften

Wirtschaftsgruppe	Insgesamt ¹⁾ am 31. 12. 1979		Aktienkapital			
			bis 1 Mill. DM		über 1 Mill. DM	
	Anzahl	Kapital Mill. DM	Anzahl	Kapital Mill. DM	Anzahl	Kapital Mill. DM
Fischerei, Land- u. Forstwirtschaft	—	—	—	—	—	—
Energiewirtschaft, Bergbau	26	2 073	1	0	25	2 073
Energiewirtschaft	25	2 049	1	0	24	2 049
Bergbau	1	24	—	—	1	24
Verarbeitende Industrie	121	4 556	10	4	111	4 552
Chemische Industrie	5	221	1	0	4	221
Mineralölverarbeitung	—	—	—	—	—	—
Kunststoff-, Gummi-, Asbest- verarbeitung	5	328	1	1	4	327
Steine und Erden	5	128	1	0	4	128
Feinkeramik und Glas	1	1	—	—	1	1
Eisen und Stahl	3	36	—	—	3	36
NE-Metalle, Stahlbau ²⁾	5	88	—	—	5	88
Maschinenbau	15	266	—	—	15	266
Fahrzeugbau und Schiffbau	5	1 935	—	—	5	1 935
Elektrotechnik	8	639	—	—	8	639
Feinmechanik und Optik	6	201	1	0	5	201
Eisen-, Stahl-, Blechwaren ³⁾	6	69	1	1	5	68
Holzbe- und -verarbeitung	2	9	—	—	2	9
Papiererzeug., -verarbeitung ⁴⁾	10	77	2	1	8	76
Lederherstell., -verarbeitung	1	60	—	—	1	60
Textil-, Bekleidungsindustrie	21	245	1	0	20	245
Brauerei und Mälzerei	16	99	2	1	14	98
Übr. Nahrungsmittelindustrie	7	154	—	—	7	154
Bauindustrie	4	67	1	0	3	67
Handel	17	192	5	2	12	190
Großhandel	14	169	4	1	10	168
Einzelhandel	3	23	1	1	2	22
Verkehrswirtschaft	8	233	1	0	7	233
Kreditinst., Versicherungen	33	647	2	1	31	646
Dienstleistungen	66	423	20	7	46	416
Insgesamt	275	8 191	40	14	235	8 177

¹⁾ Ohne Zweigniederlassungen und ohne in Konkurs oder Liquidation befindliche Unternehmen. — ²⁾ Einschließlich Leichtmetallbau. — ³⁾ Einschließlich Metallwaren, Musikinstrumente u. ä. — ⁴⁾ Einschließlich Druckereigewerbe.

4. Gesellschaften mit beschränkter Haftung

Wirtschaftsgruppe	Insgesamt ¹⁾ am 31. 12 1979		Stammkapital			
			bis 100 000 DM		über 100 000 DM	
	Anzahl	Kapital Mill. DM	Anzahl	Kapital Mill. DM	Anzahl	Kapital Mill. DM
Fischerel, Land- u. Forstwirtsch.	108	11	98	3	10	8
Energiewirtschaft, Bergbau	63	1 404	20	1	43	1 403
Energiewirtschaft	57	1 401	15	1	42	1 400
Bergbau	6	3	5	0	1	3
Verarbeitende Industrie	10 740	9 224	8 604	295	2 136	8 929
Chemische Industrie	543	1 243	389	14	154	1 229
Mineralölverarbeitung	23	158	15	1	8	157
Kunstst., Gummi-, Asbestver.	552	270	441	15	111	255
Steine und Erden	525	136	428	14	97	122
Feinkeramik und Glas	169	93	138	5	31	88
Eisen und Stahl	417	103	352	12	65	91
NE-Metalle, Stahlbau ²⁾	1 144	403	1 008	33	136	370
Maschinenbau	1 395	2 664	981	36	414	2 628
Fahrzeugbau u. Schiffbau	443	508	370	11	73	497
Elektrotechnik	1 245	1 751	1 039	35	206	1 716
Feinmechanik und Optik	502	205	408	14	94	191
Eisen-, Stahl-, Blechwaren ³⁾	720	395	572	21	148	374
Holzbe- u. -verarbeitung	763	144	658	22	105	122
Papiererzeug., -verarbeitung ⁴⁾	814	348	670	22	144	326
Lederherstell., -verarbeitung	113	34	90	3	23	31
Textil-, Bekleidungsindustrie	780	335	592	21	188	314
Brauerei und Mälzerei	37	34	17	1	20	33
Übr. Nahrungsmittelindustrie	555	400	436	15	119	385
Bauindustrie	2 390	161	2 227		163	92
Handel	8 237	1 052	7 380	242	857	810
Großhandel	4 720	847	4 066	144	654	703
Einzelhandel	3 517	205	3 314	98	203	107
Verkehrswirtschaft	1 051	159	924	31	127	128
Kreditinstitute, Versicherungen	353	399	317	9		390
Dienstleistungen	13 034	3 193	12 105	341	929	2 852
Insgesamt	35 976	15 603	31 675	991	4 301	

¹⁾ Ohne Zweigniederlassungen und ohne in Konkurs oder Liquidation befindliche Unternehmen. — ²⁾ Einschließlich Leichtmetallbau. — ³⁾ Einschließlich Metallwaren, Musikinstrumente u. ä. — ⁴⁾ Einschließlich Druckereigewerbe.

Das Produzierende Gewerbe ist der von der Wertschöpfung her gesehen bedeutendste Wirtschaftsbereich der Volkswirtschaft. Er setzt sich zusammen aus den Wirtschaftsabteilungen Energie- und Wasserversorgung sowie Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe. Die aufgrund des neuen Gesetzes über die Statistik im Produzierenden Gewerbe vom 6. 11. 1975 durchgeführte Reform aller bis dahin mehr oder minder isoliert und oft auch unvergleichbar nebeneinander laufenden Statistiken hat in erster Linie auch daraufhin abgezielt, die verschiedenen Erhebungen hinsichtlich Inhalt, Periodizität und Berichtskreisabgrenzung weitgehend aufeinander abzustimmen und auf das gesamte Produzierende Gewerbe (einschließlich Produzierendes Handwerk) auszudehnen. Die Realisierung des Gesetzes hat durch die notwendigen Änderungen von Systematiken und Berichtskreisen zu einigen unvermeidbaren Sprüngen geführt, so daß die Ergebnisse nun nicht mehr ohne weiteres mit denen früherer Jahre vergleichbar sind.

Verarbeitendes Gewerbe

Berichtskreis: Die Angaben beziehen sich im allgemeinen ab 1977 auf Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes mit im allgemeinen mindestens 20 Beschäftigten sowie auf Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes mit mindestens 20 Beschäftigten von Unternehmen anderer Wirtschaftsbereiche.

Systematik: Die Ergebnisdarstellung erfolgt für Wirtschaftszweige, Wirtschaftsgruppen und Wirtschaftsbereiche der neuen Systematik der Wirtschaftszweige im Produzierenden Gewerbe (Sypro).

Betrieb: Örtlich getrennte Betriebseinheit einschließlich der dazugehörigen Verwaltungs-, Reparatur-, Montage- und Hilfsbetriebe. Betriebe, die sich aus mehreren Betriebsteilen zusammensetzen, die verschiedenen Produktionsbereichen angehören, werden mit den Angaben für den Gesamtbetrieb dem Wirtschaftszweig zugerechnet, bei dem gemessen an dem Nettoproduktionswert (ersatzweise auch an der Beschäftigtenzahl) das Schergewicht des Betriebes liegt.

Beschäftigte: Tätige Inhaber, Angestellte (einschließlich kaufmännisch Auszubildende), Arbeiter (einschließlich gewerblich Auszubildende), mit helfende Familienangehörige, soweit sie in einem arbeitsrechtlichen Verhältnis zum Betrieb stehen, jedoch ohne Heimarbeiter.

Löhne und Gehälter: Bruttosummen einschließlich aller Zuschläge und Zulagen, jedoch ohne Pflichtbeiträge des Arbeitgebers zur Sozialversicherung.

Geleistete Arbeiterstunden: Alle von den Arbeitern (einschließlich gewerblich Auszubildende) tatsächlich geleisteten Stunden.

Umsatz: Summe der Rechnungsendbeträge (ohne Umsatzsteuer) der abgerechneten Lieferungen und Leistungen (einschließlich ausgeführter Reparaturen, Lohnarbeiten, Montagen und Lohnveredlungsarbeiten) an Dritte einschließlich Erlös aus Lieferungen und Leistungen an rechtlich selbständige Konzern- und Verkaufsgesellschaften.

Auslandsumsatz: Direkte Umsätze mit Abnehmern im Ausland und mit deutschen Exporteuren, soweit einwandfrei erkennbar.

Investitionen: Auf den Anlagekonten aktivierte Bruttozugänge einschließlich der im Bau befindlichen Anlagen, selbsterstellten Anlagen, aktivierten Großreparaturen und Leasing — Güter, die beim Leasing-Nehmer zu aktivieren sind. Nicht einbezogen sind immaterielle Werte wie Konzessionen, Patente, Lizenzen und ähnliches.

Produktionsindex: Der Index wird auf repräsentativer Basis berechnet. Als Gewichtung der Wirtschaftszweige dienen die Nettoproduktionswerte des Basisjahres 1970.

Auftragseingangindex: Als Auftragsgänge gelten die Werte aller im Berichtsmonat akzeptierten Aufträge. Der Index wird auf der Basis der Auftragswerte von 1976 berechnet und getrennt für die Aufträge aus dem In- und Ausland sowie als Wertindex und als preisbereinigter Volumenindex dargestellt. Im Unterschied zu dem Produktionsindex ist der Wirtschaftsbereich Nahrungs- und Genußmittel nicht enthalten.

Baugewerbe

Das **Bauhauptgewerbe** umfaßt vor allem diejenigen Zweige, die an der Ausführung von Rohbauarbeiten beteiligt sind, und wird durch das **Ausbaugewerbe** zum Baugewerbe ergänzt. Maßgebend für die wirtschaftssystematische Abgrenzung, die nach dem Tätigkeitsschwerpunkt der Betriebe erfolgt, ist die Systematik der Wirtschaftszweige — Fassung für das Produzierende Gewerbe (SYPRO).

Beschäftigte: Alle männlichen und weiblichen im Betrieb tätigen Inhaber, Mitinhaber, Familienangehörige und Arbeitskräfte, die in einem Arbeitsverhältnis zum Betrieb stehen, sowie unbezahlt mithelfende Familienangehörige, soweit sie mindestens ein Drittel der üblichen Arbeitszeit im Betrieb tätig sind.

Löhne und Gehälter: Summe der Bruttobezüge (Bar- und Sachbezüge ohne jeden Abzug) ohne Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung, einschließlich Vergütung für gesetzliche Feiertage, Urlaub, Krankheit sowie Arbeitgeberzulagen gemäß Vermögensbildungstarifverträgen und die seitens der Betriebe an die Zusatzversorgungskasse abgeführten Beiträge.

Geleistete Arbeitsstunden: Alle auf Baustellen und Bauhöfen im Bundesgebiet einschließlich Berlin (West) tatsächlich geleisteten Stunden, gleichgültig, ob sie von Arbeitern, Polierern, Schachtmeistern und Meistern, Inhabern, Familienangehörigen oder Auszubildenden geleistet werden. Nicht einbezogen sind die für Bürotätigkeiten geleisteten Arbeitsstunden.

Umsatz: Die dem Finanzamt für die Umsatzsteuer zu meldenden steuerbaren (steuerpflichtigen und steuerfreien) Beträge für Bauleistungen im Bundesgebiet einschließlich Berlin (West), und zwar einschließlich Umsätze aus Nachunternehmer-tätigkeit und aus Vergabe von Teilleistungen an Nachunternehmern. Beim Ausbaugewerbe einschließlich Umsatz aus sonstigen eigenen Erzeugnissen und aus industriellen/handwerklichen Dienstleistungen sowie Umsatz aus Handelsware und aus sonstigen nichtindustriellen/nichthandwerklichen Tätigkeiten.

Auftragselgangindex im Bauhauptgewerbe: Dieser Index wird aus den vom Monatsberichts-kreis gemeldeten nominalen Auftragseingangswerten auf Basis 1976 = 100 berechnet und bezieht sich daher nur auf diesen Berichts-kreis.

Energiewirtschaft

Der **Primärenergieverbrauch** ergibt sich von der Entstehungsseite her als die Summe aus der Gewinnung im Inland, den Bestandsänderungen, sowie dem Außenhandels-saldo. Er enthält von der Verbrauchsseite her neben dem Letztverbrauch auch die Verluste bei der Energieumwandlung (in Kraftwerken, Heizwerken, Raffinerien etc.).

Beim **Umwandlungseinsatz** werden die zur Erzeugung des **Umwandlungsausstoßes** eingesetzten Energieträger nachgewiesen (z. B. Kohle für Stromerzeugung, Raffinierung von Rohöl).

Im **Endenergieverbrauch** schließlich ist nur noch der reine Letztverbrauch an Energieträgern enthalten.

Die **Steinkohleeinheit (SKE)** dient als heizwertbezogene Größe dem Vergleich unterschiedlicher Energieträger. 1 t SKE ist der Wärmeinhalt von 1 t Steinkohle und entspricht 29,3 Giga Joule (= 7 Mill. kcal).

Handwerk

Die **Handwerkszählungen 1968 und 1977** erfaßten alle in die Handwerksrolle eingetragenen Personen und Personengesellschaften. Dabei handelte es sich entweder um selbständige Handwerksunternehmen oder um handwerkliche Nebenbetriebe, die mit anderen gewerblichen Unternehmen, z. B. der Industrie, des Handels, verbunden sind.

Als **Beschäftigte** zählten die tätigen Inhaber und Mitinhaber, unbezahlt mithelfende Familienangehörige und alle Personen, die am Stichtag in einem arbeitsrechtlichen Verhältnis zum Betrieb standen, einschließlich Auszubildende aber ohne Heimarbeiter.

Als **Umsatz** zählte der Gesamtbetrag der abgerechneten Lieferungen und Leistungen an Dritte einschließlich Kosten für Fracht, Porto und Verpackung. Abgesetzt sind Preisnachlässe sowie Retouren. Nicht im Umsatz enthalten sind außerordentliche und betriebsfremde Erträge (Erlöse aus dem Verkauf von Anlagegütern, der Verpachtung von Grundstücken, Zinsen, Dividenden und dergleichen).

Handwerksberichterstattung

Die vierteljährliche repräsentative Handwerksberichterstattung ist eine Stichprobenerhebung von Umsatz und Beschäftigten bei selbständigen Handwerksunternehmen. Als Auswahlgrundlage dienten im wesentlichen die Unterlagen der Handwerkszählung 1977. Ergänzend hierzu werden laufend die Neugründungen miteinbezogen.

1. Entwicklung für ausgewählte Tatbestände*

Jahr Monat	Be- schäf- tigte ¹⁾	Löhne und Ge- hälter	Gelei- stete Ar- beiter- stunden	Umsatz ²⁾		Strom- ver- brauch	Kohle- ver- brauch	Heizöl- ver- brauch
	1 000	Mill. DM	Mill. h	ins- ge- samt	darunter Aus- land	Mill. kWh	1 000 t SKE	1 000 t
1970	1 658	23 138	2 274	98	19	.	.	.
1971	1 635	25 122	2 129	104	20	.	.	.
1972	1 607	27 434	2 074	112	22	.	.	.
1973	1 624	31 298	2 068	125	27	.	.	.
1974	1 590	34 477	1 945	136	32	.	.	.
1975	1 482	34 393	1 715	136	31	.	.	.
1976	1 448	36 901	1 752	152	37	.	.	.
1977	1 443	40 400	1 757	164	40	16 761	474	3 834
1978	1 448	42 775	1 720	171	42	17 289	473	3 954
1979	1 467	46 417	1 746	190	47	18 209	456	3 980
1979 Jan.	1 452	3 537	150	14	3	1 501	46	441
Febr.	1 455	3 425	143	14	3	1 469	41	377
März	1 455	3 602	156	16	4	1 594	41	383
April	1 453	3 561	141	15	4	1 457	35	339
Mai	1 455	3 887	151	16	4	1 560	32	316
Juni	1 458	4 067	142	16	4	1 482	34	254
Juli	1 470	3 885	152	16	4	1 563	35	272
Aug.	1 472	3 958	121	14	3	1 383	36	234
Sept.	1 480	3 625	143	16	4	1 497	38	274
Okt.	1 484	4 013	166	19	5	1 684	42	354
Nov.	1 487	4 821	153	17	4	1 609	41	385
Dez.	1 480	4 035	129	16	4	1 411	35	351
1980 Jan.	1 483	3 794	151	16	4	1 561	46	404
Febr.	1 488	3 807	150	17	4	1 554	40	366
März	1 488	3 908	154	18	5	1 637	39	362
April	1 487	3 975	150	17	5	1 550	38	317
Mai	1 488	4 201	142	17	4	1 525	36	295
Juni	1 491	4 473	139	17	4	1 503	35	259

* Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten.

¹⁾ Ohne Heimarbeiter, Jahreszahlen = Monatsdurchschnitt. — ²⁾ Einschl. sonstiger Umsatz.-³⁾ Bei den Daten für 1970 bis 1976 handelt es sich um eine Rückschätzung des alten Berichtssystems nach dem ab 1. 1. 1977 gültigen Berichtssystem für Betriebe des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes mit im allgemeinen mindestens 20 Beschäftigten in der Gliederung der ebenfalls neuen Systematik der Wirtschaftszweige des Produzierenden Gewerbes (SYPRO).

**2. Ausgewählte Daten nach Wirtschaftsgruppen
und -zweigen 1979**

Wirtschaftsbereich Ausgewählte Wirtschaftsgruppen und -zweige	Be- schäf- tigte ¹⁾	Umsatz ²⁾		Geleist. Arbei- terstd.	Löhne	Ge- hälter
		insge- samt	darunter Ausland			
	1 000	Mill. DM	Mill. h	Mill. DM		
Bergbau	1	272	7	1	24	9
Gew. u. Verarb. v. Steinen u. Erden ..	28	4 392	212	43	638	258
H. v. Zement	3	636	3	3	46	38
H. v. Betonerzeugn. (ohne Bims, gr. Fertigbauteile	7	904	22	11	158	60
NE-Metallerzeugung NE-Metallhalb- zeugwerke	13	3 125	607	16	272	164
Gießerei	18	1 703	250	25	436	152
Ziehereien, Kaltwalzwerke, Stahlver- formung	35	3 618	551	47	737	295
Stahlverformung	29	2 727	396	40	615	239
Stahl- u. Leichtmetallbau, Schienen- fahrzeugbau	20	1 927	183	24	419	236
Maschinenbau	254	27 601	11 228	296	4 989	3 609
H. v. Landw. Maschinen, Acker- schleppern	15	1 958	1 037	18	340	154
H. v. Metallbearbeitungsmaschi- nen u. ä.	66	6 162	2 128	78	1 289	927
H. v. Textil- u. Nähmaschinen	16	1 389	818	19	325	181
H. v. Maschinen f. d. Nahr.- u. Ge- nußmittelindustrie usw.	26	2 879	1 226	29	468	438
H. v. Hütten- u. Walzwerkseintr. usw. (ohne Baumasch.)	13	1 683	457	15	265	230
H. v. Bau-, Baustoff- u. ä. Masch. .	13	2 102	833	16	255	175
H. v. Zahnrädern, Getrieben, La- gern u. ä.	13	1 061	367	17	286	137
H. v. Maschinen f. weitere best. Wirtschaftszweige	26	3 038	1 868	32	542	360
Sonst. Maschinenbau	66	7 330	2 492	72	1 220	1 007
Straßenfahrzeugh., Rep. v. Kfz. usw.	204	30 122	11 758	264	5 016	2 355
H. v. Kraftwagen u. -motoren	112	19 421	9 658	150	3 044	1 344
H. v. Teilen f. Kraftwagen u. -mo- toren	64	6 342	1 753	83	1 516	689
Rep. v. Kraftfahrzeugen, Fahrrä- dern, Lackierung	18	3 062	72	17	258	233

¹⁾ Ohne Heimarbeiter, Monatsdurchschnitt — ²⁾ Ohne Mehrwertsteuer.

106 Produzierendes Gewerbe — Verarbeitendes Gewerbe

Noch: 2. Ausgewählte Daten nach Wirtschaftsgruppen
und -zweigen 1979

Wirtschaftsbereich Ausgewählte Wirtschaftsgruppen und -zweige	Be- schäf- tigte ¹⁾	Umsatz ²⁾		Geleist. Arbeiter- st.d.	Löhne	Ge- hälter
	1 000	insge- samt	darunter Ausland	Mill. h	Mill. DM	Mill. DM
Luft- u. Raumfahrzeugbau	5	762	422	4	61	153
Elektrotechnik, Reparaturen v. Haus- haltsgeräten	241	27 374	7 599	251	3 994	3 882
H. v. Geräten d. Elektrizitätserzeu- gung, -verteilung u. ä.	113	12 416	3 675	123	2 024	1 695
H. v. Elektrohaushaltsgeräten	22	3 456	985	27	413	250
H. v. Zählern, Fernmelde-, Meß- u. Regelgeräten usw.	66	6 995	1 644	57	877	1 416
H. v. Rundfunk-, Fernseh- u. pho- notechn. Geräten	29	3 509	1 125	30	473	384
Feinmechanik, Optik, H. v. Uhren ...	65	6 200	2 058	72	1 104	852
H. v. Uhren	16	1 414	570	20	287	149
H. v. EBM-Waren	64	6 811	1 326	78	1 191	687
H. v. Stahlblechwaren (ohne Mö- bel)	14	1 682	291	17	276	160
H. v. sonst. Metallwaren (ohne -kurzwaren)	10	1 014	317	12	170	
H. v. Musikinstrum., Spielwaren, Füll- halter usw.	24	2 383	722		396	231
H. v. Schmuckwaren	9	1 062	362	10	142	94
Chemische Industrie	61	12 489	3 141	58	957	1 228
H. v. chem. Grundstoff (auch mit anschl. Weiterverarb.)	11	2 432	1 085	14	264	147
H. v. chem. Erzeugnissen für Ge- werbe, Landwirtschaft	14	3 054	490	12	186	313
H. v. Pharmazeutischen Erzeugn. .	20	3 936	797	14	206	542
H. v. Büromaschinen ADV-Geräten u. -Einrichtungen	17	926	563	8	142	733
Feinkeramik	4	295	78	5	78	36
H. u. Verarbeitung v. Glas	8	963	219	11	154	68
Holzbearbeitung	11	1 835	190	16	204	64
Säge- u. Hobelwerke	8	1 338	79	12	144	38
Holzverarbeitung	50	5 552	547		1 018	427
H. v. Holzmöbeln (ohne Polster- möbel)	27	3 068	327		564	252

¹⁾ Ohne Heimarbeiter, Monatsdurchschnitt, — ²⁾ Ohne Mehrwertsteuer.

Noch: 2. Ausgewählte Daten nach Wirtschaftsgruppen
 und -zweigen 1979

Wirtschaftsbereich ausgewählte Wirtschaftsgruppen und -zweige	Be- schät- tigte ¹⁾	Umsatz ²⁾		Geleist. Arbei- terstd.	Löhne	Ge- hälter
	1 000	insge- samt	darunter Ausland	Mill. h	Mill. DM	
Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- u. Pappeerzeugung	15	2 800	535	22	369	138
Papier- u. Pappeverarbeitung	22	2 369	242	28	384	203
Druckerei, Vervielfältigung	34	3 745	166	43	734	371
H. v. Kunststoffwaren	38	4 082	623	48	688	357
Gummiverarbeitung	18	2 622	656	21	343	260
Ledererzeugung	3	477	96	4	53	24
Lederverarbeitung	15	1 358	177	18	230	103
H. v. Schuhen	11	1 077	136	14	179	77
Textilgewerbe	102	10 001	1 748	127	1 624	739
Baumwollweberei	11	1 348	360	14	186	91
Wirkerei, Strickerei	48	4 118	475	60	720	286
Veredlg. v. Textilien	9	952	229	13	172	73
Bekleidungsgewerbe	36	2 998	303	43	485	210
H. v. Herrenoberbekleidung	7	697	100	8	100	43
H. v. Damen- u. Kinderoberbeklei- dung	11	829	75	13	146	54
Ernährungsgewerbe	56	14 250	826	70	954	649
H. v. Backwaren (ohne Dauer- backwaren)	6	476	4	9	94	39
H. v. Süßwaren (ohne Dauerback- waren)	6	1 369	104	6	79	63
Molkerei, Käseerei	4	2 294	178	5	69	46
Brauerei	10	1 598	13	12	199	136
Tabakverarbeitung	2	1 499	28	3	32	29
Bergbau	1	272	7	1	24	9
Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbe	173	35 074	5 845	211	3 430	2 374
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	898	104 475	35 540	1 038	17 540	12 750
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	336	34 232	4 921	423	5 848	2 776
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	59	15 749	854	73	987	679
Insgesamt	1467	189 803	47 167	1746	27 829	18 588

1) Ohne Heimarbeiter, Monatsdurchschnitt, — 2) Ohne Mehrwertsteuer.

3. Betriebe nach Beschäftigtengrößenklassen*

September 1979

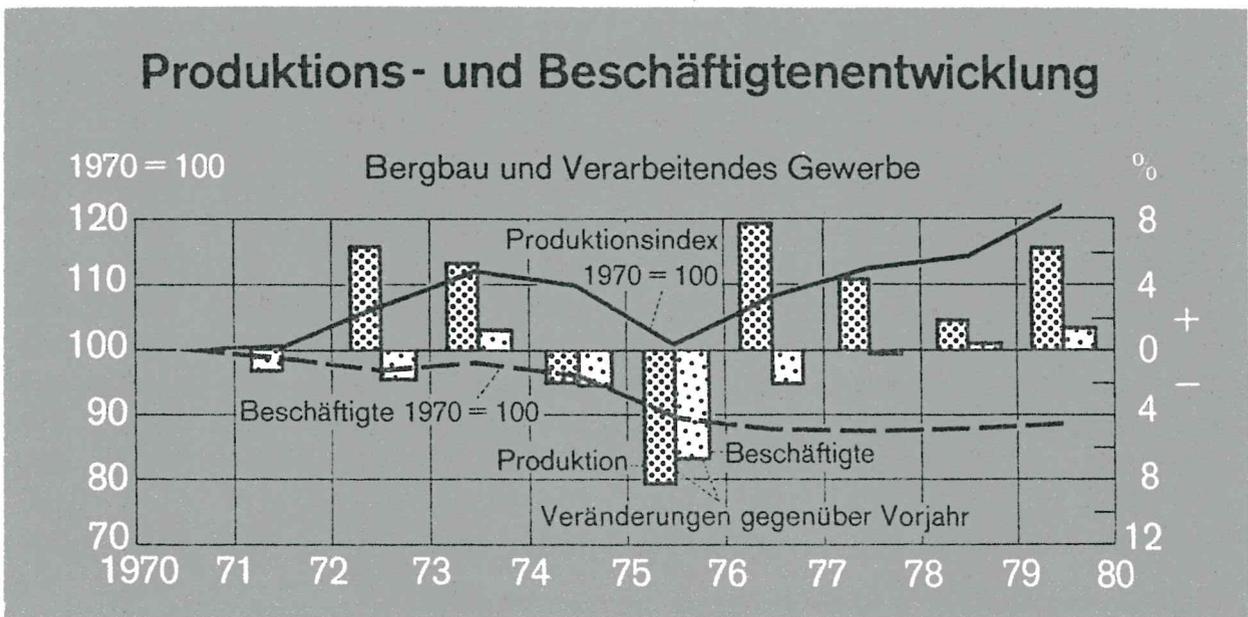
Wirtschaftsbereich Wirtschaftsgruppe	Insgesamt	Davon Betriebe mit . . . Beschäftigten				
		1—19	20—49	50—99	100—499	500 und mehr
Bergbau	13	5	4	2	2	—
Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbe	1 799	709	561	220	245	64
darunter						
Steine und Erden	622	228	253	87	49	5
NE-Metalle	34	3	6	4	15	6
Gießereien	121	9	46	25	34	7
Chemische Industrie	275	21	84	60	81	29
Holzbearbeitung	557	436	90	19	11	1
Zellstoff-, Holzschliff-						
Papier- u. Pappeerz.	39	1	5	3	21	9
Gummiverarbeitung	55	6	20	11	13	5
Investitionsgüter						
Produz. Gewerbe	4 307	233	1 683	973	1 098	320
darunter						
Maschinenbau	1 381	64	480	317	407	113
Fahrzeugbau	558	33	271	111	98	45
Elektrotechnik	811	46	241	184	239	101
Feinmech. Opt. Uhren	463	30	223	95	95	20
EBM-Waren	514	27	204	126	136	21
Verbrauchsgüter						
Produz. Gewerbe	3 617	338	1 612	823	766	78
darunter						
Musikinstrum., Spiel-						
waren, Füllhalter usw.	295	29	162	49	51	4
Holzverarbeitung	559	33	279	123	114	10
Papier- u. Pappever-						
arb.	209	15	82	46	63	3
Druckerei, Vervielfält.	402	15	218	92	71	6
Kunststoffwaren	402	26	172	105	91	8
Ledererz. u. -verarb.	27	3	10	6	7	1
Textilgewerbe	975	148	353	213	228	33
Bekleidungs-gewerbe	527	56	252	130	83	6
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	744	122	316	171	121	14
davon						
Ernährungsgewerbe.	722	115	308	169	117	13
Tabakverarbeitung	22	7	8	2	4	1
Insgesamt	10 480	1 407	4 176	2 189	2 232	476

* Ohne Betriebe von Unternehmen mit weniger als 20 Beschäftigten.

4. Produktionsindex*

Jahr Monat	Verar- beiten- des Ge- werbe	Investitionsgüter				Verbrauchsgüter			
		ins- gesamt	Maschi- nen- bau	Fahr- zeug- bau	Elek- tro- technik	ins- gesamt	Holzver- arbei- tung	Tex- til	Be- klei- dung
1970 = 100									
MD 1977	113	116	98	132	129	107	135	91	99
MD 1978	114	117	99	130	131	108	135	89	93
MD 1979	122	125	105	143	135	112	135	95	95
1979 Jan.	108	113	90	136	127	102	107	89	91
Febr.	118	121	93	148	136	111	126	97	103
März	124	128	104	152	139	116	135	100	110
April	126	129	106	151	137	117	141	100	109
Mai	124	127	101	150	137	114	139	98	93
Juni	133	135	116	151	146	125	166	107	99
Juli	121	123	101	138	132	111	135	97	88
Aug.	87	86	75	110	83	74	80	51	63
Sept.	125	128	103	141	143	118	145	101	100
Okt.	129	131	108	146	144	122	144	104	106
Nov.	137	143	121	160	159	126	152	106	99
Dez.	127	137	141	135	139	110	152	87	83
1980 Jan.	115	119	94	145	127	107	112	98	90
Febr.	124	131	103	158	142	114	131	100	103
März	132	138	113	157	153	122	147	106	106
April	132	138	114	157	147	119	143	105	102
Mai	131	137	114	158	145	117	144	103	86
Juni	134	141	121	152	155	117	145	103	89

* Ohne Energie und Bau.



5. Index des

Monat	Verarbeitendes Gewerbe insgesamt			Investitions-						
				insgesamt			Maschinenbau			
	insges.	Inl.	Ausl.	insges.	Inl.	Ausl.	insges.	Inl.	Ausl.	
1976 = 100										
Wert-										
1979	Jan.	107	104	112	110	109	110	118	125	110
	Febr.	118	115	123	126	124	126	130	145	114
	März	129	128	132	128	126	127	143	160	124
	April	114	114	114	111	111	110	130	147	111
	Mai	122	119	129	122	117	128	138	152	123
	Juni	115	113	118	114	111	117	138	150	124
	Juli	120	114	134	124	115	138	156	154	159
	Aug.	107	103	114	111	106	118	124	129	117
	Sept.	120	120	120	118	118	118	133	148	115
	Okt.	142	139	147	140	136	145	150	161	138
	Nov.	126	121	135	125	118	135	141	146	135
	Dez.	112	106	126	119	111	130	140	155	125
1980	Jan.	122	117	135	124	116	134	141	145	137
	Febr.	129	124	140	131	125	141	150	155	145
	März	138	135	143	132	128	136	158	174	141
	April	127	120	141	123	112	139	143	144	142
	Mai	118	112	129	116	107	128	136	143	129
	Juni	116	111	126	115	108	124	135	140	129
Volumen-										
1979	Jan.	100	98	105	102	101	101	106	111	100
	Febr.	110	107	114	116	115	115	116	128	103
	März	120	119	122	116	116	116	127	141	112
	April	106	105	105	101	101	100	114	128	100
	Mai	112	109	119	111	107	116	121	132	109
	Juni	105	104	108	104	102	106	121	130	110
	Juli	109	104	122	112	105	124	137	133	141
	Aug.	97	94	103	100	96	105	108	112	104
	Sept.	109	109	108	107	107	106	116	128	102
	Okt.	128	125	133	127	124	130	131	140	122
	Nov.	113	109	121	113	107	120	123	126	119
	Dez.	101	96	114	107	101	117	122	133	110
1980	Jan.	109	104	119	110	104	118	121	123	118
	Febr.	114	110	124	116	111	123	127	130	125
	März	121	119	125	116	113	118	133	145	119
	April	110	105	122	107	99	120	120	120	120
	Mai	102	98	112	101	94	111	114	118	109
	Juni	100	97	109	100	95	107	112	116	108

* Kalendermonatlich. — ¹⁾ Ohne Nahrungs- und Genußmittel.

Auftragseingangs*

güter						Verbrauchsgüter					
Fahrzeugbau			Elektrotechnik			insgesamt			Textil		
insges.	Inl.	Ausl.	insges.	Inl.	Ausl.	insges.	Inl.	Ausl.	insges.	Inl.	Ausl.

1976 = 100

Index											
108	98	124	99	104	85	101	100	111	94	93	100
119	100	150	129	134	117	107	106	114	103	102	106
119	103	143	121	126	108	140	137	163	141	136	168
97	84	117	104	110	91	124	123	132	117	116	122
106	84	141	117	119	111	124	122	137	115	111	135
85	69	110	119	119	118	105	103	115	91	89	102
97	74	133	121	127	107	105	104	110	90	90	93
103	71	155	104	112	85	91	91	92	71	71	71
104	92	122	119	118	122	124	123	130	118	118	119
127	108	158	137	137	136	151	148	168	143	140	158
110	88	146	121	124	115	127	125	138	119	116	137
78	56	114	139	136	144	96	96	98	79	77	90
113	90	149	113	116	107	122	120	131	105	105	108
100	79	133	144	146	140	127	125	139	116	113	131
96	76	126	139	142	132	153	148	180	151	148	165
92	64	136	124	124	123	135	132	153	122	120	131
85	62	121	120	114	132	115	112	132	99	95	116
84	59	123	120	122	115	106	104	124	86	83	102

Index											
97	90	109	95	101	82	96	94	106	91	90	98
107	91	133	124	129	113	100	99	108	99	98	103
106	93	126	117	122	104	131	127	154	135	130	163
86	76	103	101	106	87	115	113	123	112	111	118
94	75	123	112	114	106	114	111	128	110	105	130
75	62	96	114	115	112	96	94	107	87	85	98
86	66	116	115	121	102	95	94	101	86	85	89
91	64	134	100	108	81	82	82	85	67	67	68
91	83	105	114	113	116	111	110	119	111	111	113
112	97	136	131	132	130	135	132	153	134	131	150
97	79	125	116	118	110	113	111	126	112	108	129
69	50	99	132	130	136	86	85	90	74	72	85
98	80	127	107	110	101	107	106	118	98	97	101
86	70	112	135	137	129	111	109	125	107	104	122
82	67	105	129	133	121	133	129	159	138	135	153
78	55	113	115	116	113	116	114	135	111	109	120
72	53	100	111	106	122	99	96	116	90	87	106
71	51	101	112	114	107	92	89	109	78	75	93

6. Investitionen der Betriebe nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen und -zweigen 1978

Wirtschaftsbereich Ausgewählte Wirtschaftsgruppen und -zweige	Investitionen insgesamt	Davon			Investitionen je Be- schäftigten
		bebaute Grundstücke	unbe- baute	Be- triebs- ausstatt.	
Mill. DM					DM
Bergbau	24	2	0	22	25 301
Gew. u. Verarb. v. Steinen u. Erden	266	39	20	207	10 022
H. v. Zement	38	7	8	23	14 709
H. v. Betonerzeugn. (oh. Bims, gr. Fertigbauteile)	46	9	1	36	6 682
NE-Metallerzeugung, NE-Metallhalb- zeugwerke	87	9	2	76	6 614
Gießerei	59	6	0	53	3 118
Ziehereien, Kaltwalzwerke, Stahlverfor- mung	183	34	1	147	5 062
Stahlverformung	137	20	1	116	4 744
Stahl- u. Leichtmetallbau, Schienen- fahrzeugbau	50	11	1	38	2 560
Maschinenbau	961	187	15	758	3 819
H. v. Metallbearbeitungsmaschinen u. a.	251	44	5	202	3 921
H. v. Maschinen f. d. Nahr.- und Ge- nußmittelind. usw.	88	19	1	67	3 455
H. v. Bau-, Baustoff- u. ä. Masch.	61	26	0	35	4 682
H. v. Maschinen f. weitere best. Wirt- schaftszweige	94	5	5	85	4 434
Sonst. Maschinenbau	296	73	2	222	4 135
Straßenfahrzeugb., Rep. v. Kfz. usw.	1 528	274	9	1 245	7 678
H. v. Kraftwagen u. -motoren	1 029	158	1	870	9 377
H. v. Teilen f. Kraftwagen u. -motoren	408	79	2	326	6 568
Luft- u. Raumfahrzeugbau	33	10	0	22	6 666
Elektrotechnik, Rep. v. Haushaltsgerä- ten	964	153	15	796	4 032
H. v. Geräten d. Elektrizitätserzeu- gung, -verteilung u. ä.	468	90	4	374	4 199
H. v. Elektrohaushaltsgeräten	80	13	1	66	3 478
H. v. Zählern, Fernmelde-, Meß- u. Regelgeräten usw.	241		9	195	3 794
H. v. Rundfunk-, Fernseh- u. phono- techn. Geräten	144		0	134	4 790
Feinmechanik, Optik, H. v. Uhren	206	45	1	161	3 241
H. v. Uhren	39	7	0	32	2 354

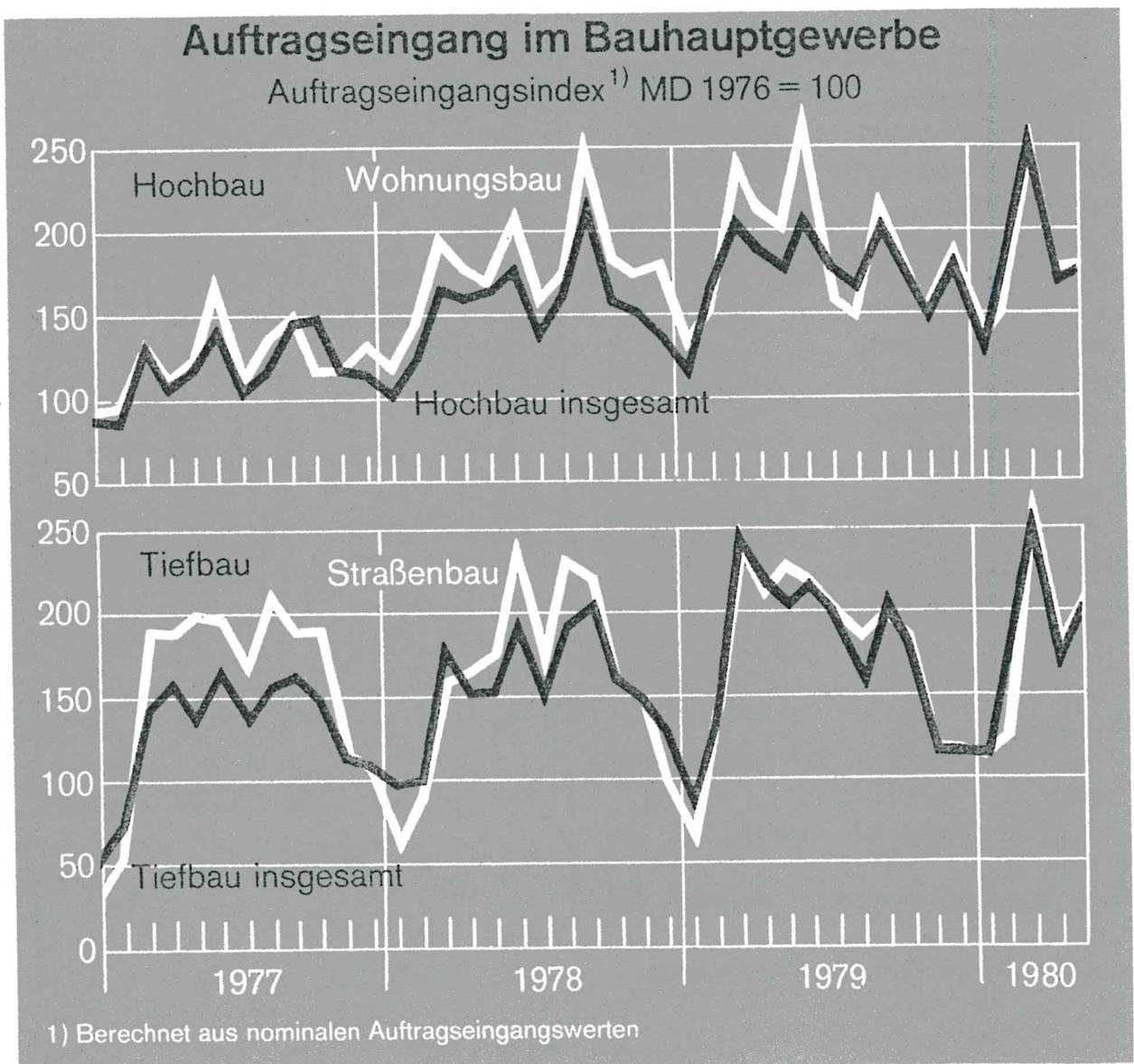
Noch: 6. Investitionen der Betriebe nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen und -zweigen 1978

Wirtschaftsbereich Ausgewählte Wirtschaftsgruppen und -zweige	Investitionen insgesamt	Davon			Investitionen je Be- schäftigten
		bebaute Grundstücke	unbe- baute	Be- triebs- ausstatt.	
Mill. DM					DM
H. v. EBM-Waren	253	56	5	192	3 997
H. v. Musikinstrum., Spielwaren usw.	73	17	0	56	2 996
H. v. Schmuckwaren	22	8	—	14	1 989
Chemische Industrie	407	94	7	306	6 704
H. v. Büromaschinen, ADV-Geräten u. -Einrichtungen	233	48	10	176	14 367
Feinkeramik	11	0	0	10	2 801
H. u. Verarb. v. Glas	75	10	1	64	9 113
Holzbearbeitung	79	15	1	64	11 910
Säge- u. Hobelwerke	24	4	1	20	6 360
Holzverarbeitung	195	55	8	132	3 928
H. v. Holzmöbeln (oh. Polsterm.)	110	32	7	71	4 141
Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- u. Pap- peerzeugung	130	12	0	118	8 929
Papier- u. Pappeverarbeitung	102	17	0	84	4 586
Druckerei, Vervielfältigung	213	45	3	165	6 283
H. v. Kunststoffwaren	203	37	1	165	5 499
Gummiverarbeitung	88	20	3	65	4 991
Ledererzeugung	10	3	0	7	3 687
Lederverarbeitung	25	5	0	20	1 656
H. v. Schuhen	20	4	0	16	1 791
Textilgewerbe	297	51	6	239	2 882
Wirkerei, Strickerei	103	24	1	77	2 072
Bekleidungsgewerbe	56	17	1	38	1 521
Ernährungsgewerbe	468	105	7	356	8 416
Brauerei	143	25	0	118	14 479
Tabakverarbeitung	11	0	—	11	4 507
Bergbau	24	2	0	22	25 302
Grundstoff- und Produktionsgüterge- werbe	1 497	219	34	1 243	8 864
Investitionsgüter produzierendes Ge- werbe	4 365	805	56	3 504	4 925
Verbrauchsgüter produzierendes Ge- werbe	1 260	260	20	980	3 741
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe ...	480	105	7	367	8 245
Insgesamt	7 626	1 391	118	6 117	5 255

7. Jahresdaten des Bauhauptgewerbes* 1979

Wirtschaftszweig	Betriebe ¹⁾	Beschäftigte ¹⁾	Geleistete Arbeitsstunden	Bruttolohn- u. -gehaltsumme	Gesamtumsatz
	Anzahl		1 000	1 000 DM	
Hoch- und Tiefbau	2 042	125 034	180 188	3 710 350	11 122 799
Spezialbau	62	3 203	4 555	114 909	339 987
Stukkateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei	100	3 094	4 643	87 891	197 395
Zimmerei, Dachdeckerei	101	3 273	4 718	85 980	314 026
Insgesamt	2 304	134 604	194 104	3 999 130	11 974 207

* Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten (monatl. berichterstattender Firmenkreis). – ¹⁾ Im Jahresdurchschnitt.



8. Strukturdaten des Bauhauptgewerbes

Bezeichnung	1976	1977	1978	1979
Betriebe Ende Juni	10 045	9 964	9 974	10 193
davon mit . . . Beschäftigten				
1— 9	5 879	5 771	5 563	5 655
10— 19	2 108	2 211	2 351	2 424
20— 49	1 278	1 233	1 300	1 348
50— 99	452	460	449	453
100—499	319	281	300	300
500 und mehr	9	8	11	13
Beschäftigte Ende Juni	189 603	184 508	191 746	196 574
davon in Betrieben mit . . . Beschäftigten				
1— 9	27 806	28 397	27 838	28 537
10— 19	28 932	30 075	31 726	32 876
20— 49	38 511	36 811	38 873	40 369
50— 99	31 344	32 168	31 275	31 842
100—499	57 308	52 504	55 317	55 211
500 und mehr	5 702	4 553	6 717	7 739
Inhaber und Angestellte ¹⁾	31 562	31 284	32 515	33 586
Poliere, Meister, Facharbeiter	109 700	105 177	104 536	104 991
Fachwerker und Werker	44 285	42 763	47 426	48 889
Gewerblich Auszubildende	4 056	5 284	7 269	9 108
Geleistete Arbeitsstd. in Mill. ²⁾	282	266	270	280
dav. geleistet für				
Wohnbauten	122	117	118	125
Landwirtschaftl. Bauten	3	3	3	3
Gewerbl. u. industr. Bau- ten	55	52	52	53
Öffentliche Hochbauten	29	24	25	26
Öffentliche Tiefbauten	73	69	71	73
Löhne²⁾ Mill. DM	3 638	3 633	3 933	4 404
Gehälter²⁾ Mill. DM	589	631	725	819
Umsätze²⁾ Mill. DM	11 441	13 350	13 052	15 615
Ausgewählte Geräte Ende Juni				
Betonmischer	18 481	16 867	17 220	17 210
Fahrmischer	766	769	665	692
Turmdrehkrane	9 425	9 164	9 288	9 729
Bagger	6 144	5 938	6 435	6 816
Lastkraftwagen	17 885	15 685	16 569	17 727
Planierdrauben	1 743	1 602	1 577	1 547
Kompressoren	9 744	9 556	10 276	10 898

¹⁾ Einschl. kaufmännische und technische Auszubildende. — ²⁾ Ab 1977 Ergebnisse des neuen Berichtssystems.

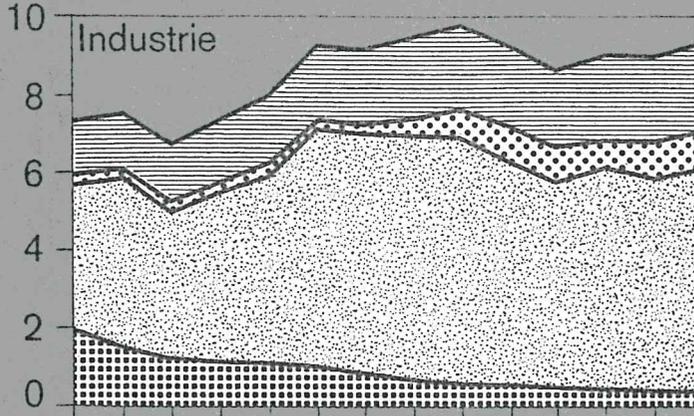
9. Strukturdaten des Ausbaugewerbes 1979*

Wirtschaftszweig Beschäftigtengrößenklasse	Betriebe	Beschäftigte	Geleistete Arbeits- stunden	Bruttolohn u. -gehalt- summe	Baue- werblicher Umsatz 1978
	Anzahl		1 000	1 000 DM	
Klempnerei, Gas- und Wasser- installation	381	8 061	1 023	17 540	569 575
Installation von Heizungs-, Lüf- tungs-, Klima- und gesund- heitstechn. Anlagen	483	13 878	1 500	741	178 899
Elektroinstallation	485	9 688	1 136	20 367	546 826
Ausbaugewerbe ohne ausge- prägten Schwerpunkt (ohne Bauinstallation)	8	223	34	576	15 607
Glasergerber	28	444	54	853	35 648
Maler- u. Lackierergewerbe . . .	419	8 371	1 089	17 247	404 547
Tapetenkleberei	—	—	—	—	—
Bautischlerei	96	1 624	203	3 085	108 712
Parkettlegerei	6	111	14	267	11 713
Fliesen-, Platten- und Mosaik- legerei	166	3 259	415	8 620	234 950
Estrichlegerei	54	1 289	165	3 884	126 534
Sonstige Fußbodenlegerei u. -kleberei (o. Estrichlegerei) . . .	21	301	40	779	31 322
Ofen- und Herdsetzerei	8	102	14	238	8
Sonstiges Ausbaugewerbe (oh- ne Ofen- u. Herdsetzerei)	—	—	—	—	—
Ausbaugewerbe insgesamt	2 155	47 351	5 685	109 199 3 272 467	
davon:					
1— 19 Beschäftigte	1 477	19 684	2 443	38 816	1 244 452
20— 49 Beschäftigte	538	14 966	1 811	34 750	1 020 130
50— 99 Beschäftigte	109	7 374	848	20 001	528 728
100— 199 Beschäftigte	27	3 781	374	11 263	308 693
200 und mehr Beschäftigte	4	1 546	209	4 369	170 463
Insgesamt	2 155	47 351	5 685	109 199 3 272 467	

* Ergebnisse der jährl. Erhebung im Ausbaugewerbe, Stand Juni 1979 — Betriebe von Un-
ternehmen mit i. a. 10 und mehr Beschäftigten.

Energieverbrauch

Mill. t SKE

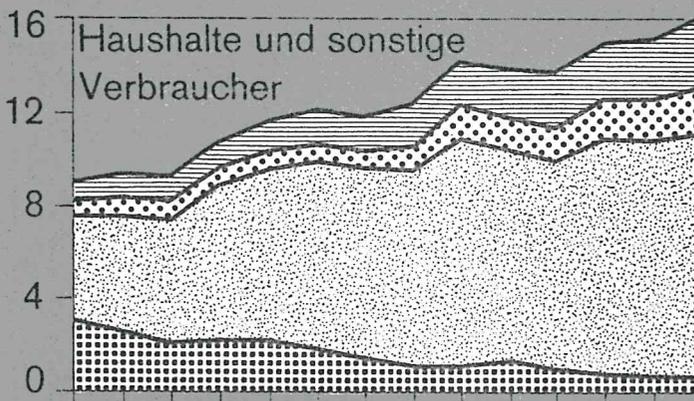


Strom, Fernwärme

Gase

Mineralöle

Feste Brennstoffe

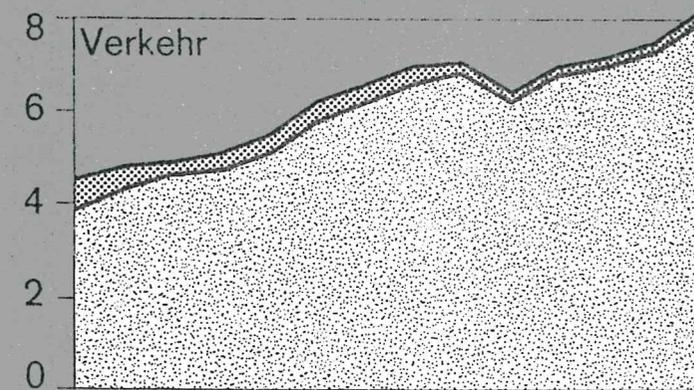


Strom, Fernwärme

Gase

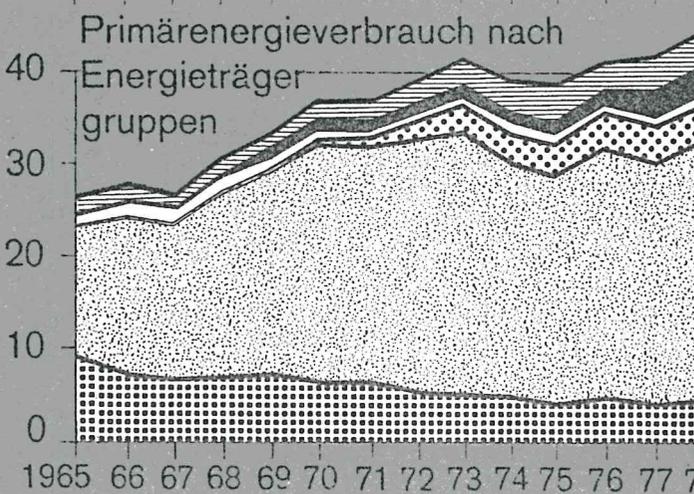
Mineralöle

Feste Brennstoffe



Sonstige

Mineralöle



Netto-Strombezüge

Kernenergie

Wasserkraft

Gase

Mineralöle

Feste Brennstoffe

1965 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78

10. Gesamter Energieverbrauch

Energieträger/Energieverbraucher	1977	1978	Veränderung
	1 000 t SKE		%
Primärenergieverbrauch insgesamt	41 686	44 097	+5,8
davon Feste Brennstoffe	3 915	4 481	+14,5
Mineralöl	26 330	27 799	+5,6
Gase	3 925	3 885	-1,0
Wasserkraft	1 349	1 427	+5,8
Kernenergie	2 576	2 636	+2,3
Netto-Strombezüge	3 591	3 869	+7,7
Umwandlungsausstoß insgesamt	25 568	25 471	-0,4
darunter Mineralölprodukte ¹⁾	19 814	19 555	-1,3
Strom	3 796	4 034	+6,3
Endenergieverbrauch insgesamt	31 838	33 653	+5,7
davon Industrie	9 035	9 345	+3,4
Verkehr	7 509	8 200	+9,2
Haushalte, sonstige Verbraucher	15 294	16 108	+5,3

¹⁾ Ohne Raffinerie- und Flüssiggas.

Quelle: Energiebilanz Baden-Württemberg.

11. Anteile der Energieträger am Primärenergieverbrauch

Energieträger	1973	1974	1975	1976	1977	1978
	%					
Feste Brennstoffe	12,4	12,8	10,3	11,6	9,4	10,2
Mineralöl	70,3	66,3	65,1	65,5	63,1	62,9
Gase	5,0	5,9	8,6	9,4	9,5	8,9
Wasserkraft	2,7	2,9	3,2	2,4	3,2	3,2
Kernenergie	2,3	2,6	2,6	3,6	6,2	6,0
Netto-Strombezüge	7,3	9,5	10,2	7,5	8,6	8,8

Quelle: Energiebilanz Baden-Württemberg.

12. Endenergieverbrauch an Mineralölprodukten

Verbraucher	1978				
	Ver-gaser- kraftstoff	Diesel-	Leichtes Heizöl	Schweres Heizöl	Sonst. Mineralöl- produkte
	1 000 t				
Industrie	67	133	1 174	2 780	205
Verkehr	3 371	1 827	18	6	136
Haushalte, sonstige Verbraucher	81	19	7 019	29	56
Endverbrauch insgesamt	3 519	1 979	8 211	2 419	397

Quelle: Energiebilanz Baden-Württemberg.

13. Strombilanz

Aufkommen/Verwendung	1974	1975	1976	1977	1978
	Mill. kWh				
Nettobezüge (Primärenergieverbr.) . . .	10 682	12 015	9 404	10 982	11 796
Bruttoerzeugung insgesamt	27 328	26 237	31 543	30 864	32 794
davon öffentl. Wärmekraftwerke	16 404	15 578	19 660	14 594	15 878
industr. Wärmekraftwerke	3 513	3 247	3 566	3 639	3 617
Kernkraftwerke	2 981	3 101	4 542	7 877	8 047
Wasserkraftwerke	4 430	4 311	3 775	4 754	5 252
Pumpstromverbrauch	1 148	768	1 063	872	1 222
Verbrauch im Umwandlungsbereich . .	2 050 ¹⁾	1 832	2 255	2 184	2 310
Leitungsverluste usw.	2 586	3 062	2 417	2 155	2 333
Stromdargebot	32 226	32 590	35 212	36 635	38 725
Statistische Differenzen	+176	+48	+153	+390	+459
Stromverbrauch (Endenergieverbr.) . .	32 402	32 638	35 365	37 025	39 184
dav. Industrie	15 523	14 540	15 786	16 425	16 955
Verkehr	1 193	1 147	1 182	1 202	1 285
Haushalte u. sonst. Verbraucher . .	15 686	16 951	18 397	19 398	20 944

¹⁾ Ab 1974 Eigenverbrauch und bei der Mineralölverarbeitung eingesetzter Strom. Dieser war bisher unter industriellem Verbrauch nachgewiesen.

Quelle: Energiebilanz Baden-Württemberg.

14. Erd- und Stadtgas

Aufkommen/Verwendung	1974	1975	1976	1977	1978
	Mill. m ³ ¹⁾				
Erdgasgewinnung	161	150	141	105	87
Nettogasbezüge	2 553	2 761	3 015	3 115	3 100
Gaserzeugung	91	98	96	92	101
Umwandlungseinsatz in					
öffentlichen Wärmekraftwerken . . .	839	939	1 150	942	732
industriellen Wärmekraftwerken . . .	103	120	121	114	111
Eigenverbrauch	15	8	6	7	8
Leitungsverluste	153	163	138	135	141
Gasdargebot f. Endenergieverbrauch .	1 695	1 779	1 837	2 114	2 295
Statistische Differenzen	+10	-27	-16	-26	-19
Gasverbrauch (Endenergieverbrauch)	1 705	1 752	1 821	2 088	2 276
dav. Industrie	690	639	556	701	705
Haushalte u. sonst. Verbraucher . .	1 015	1 113	1 265	1 387	1 571

¹⁾ 1 m³ = 9,769 kWh = 35,169 M.J.

Quelle: Energiebilanz Baden-Württemberg.

15. Verbrauch ausgewählter Energieträger

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe¹⁾

Ausgewählte Wirtschaftsgruppen Wirtschaftsbereiche	Schweres Heizöl		Erdgas		Strom	
	1978	1979	1978	1979	1978	1979
	1 000 t		1 000 m ³)		Mill. kWh	
Bergbau	6	6	279	258	53	49
Grundstoff- u. Produktions- gütergewerbe	1 882	1 995	369 893	384 273	8 163	8 554
darunter						
Steine und Erden	519	592	162 539	144 845	1 177	1 253
NE-Metalle	28	26	9 472	24 011	1 288	1 311
Gießereien	6	7	23 121	24 709	234	252
Chemische Industrie	350	341	63 525	90 626	2 103	2 108
Zellstoff-, Holzschliff-, Pa- pier- u. Pappeherzeugung ..	606	595	70 308	66 625	2 171	2 271
Gummiverarbeitung	31	34	35 084	31 342	210	221
Investitionsgüter						
Produzierendes Gewerbe ..	308	278	274 349	304 443	5 567	5 988
darunter						
Maschinenbau	34	35	67 553	72 717	1 205	1 309
Fahrzeugbau	192	166	132 271	151 314	1 932	2 092
Elektrotechnik	50	45	37 046	40 245	1 173	1 266
Feinmechanik, Optik, Uh- ren	8	8	5 637	5 293	209	216
EBM-Waren	20	19	13 231	12 561	431	436
Verbrauchsgüter						
Produzierendes Gewerbe ..	392	375	133 896	147 033	2 712	2 804
darunter						
Musikinstrum., Spielwaren, Füllhalter usw.	2	2	1 380	1 605	69	73
Holzverarbeitung	15	13	571	581	298	300
Papier- und Pappeverarb. ..	29	28	10 843	10 585	176	176
Druckerei, Vervielfält.	10	10	4 925	5 323	213	226
Kunststoffwaren	24	19	6 732	9 164	558	593
Textilgewerbe	221	216	69 978	73 381	1 019	1 052
Nahr.- u. Genußmittelgew. ..	192	188	23 982	29 003	794	814
davon						
Ernährungsgewerbe	189	186	21 993	26 440	773	793
Tabakverarbeitung	3	2	1 989	2 563	21	21
Insgesamt	2 780	2 842	802 399	865 010	17 289	18 209

¹⁾ Im allgemeinen Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten. — ²⁾ 1 m³ = 9,769 kWh = 35,169 MJ.

16. Handwerksunternehmen, Beschäftigte und Umsätze

Handwerkszählungen 1968 und 1977

Gewerbegruppen Ausgewählte Gewerbebezüge	Handwerksuntern. ¹⁾		Beschäftigte ²⁾		Gesamtumsatz ³⁾	
	1967	1976	1967	1976	1967	1976
	Anzahl				Mill. DM	
Bau- u. Ausbaugewerbe	22 296	19 981	225 191	201 834	7 419,5	13 432,0
Maurer, Beton-, Stahlbeton-, Straßen-, Brunnenbauer	4 995	4 648	124 209	112 844	4 584,3	7 982,8
Fliesen-, Platten- und Mosaikleger	1 067	1 204	9 298	8 798	366,5	789,8
Maler und Lackierer . .	7 784	6 623	35 242	29 320	717,6	1 267,8
Metallgewerbe	26 899	28 770	205 493	230 974	8 917,0	22 919,3
Schlosser	2 748	2 810	18 466	20 326	641,6	1 565,5
Maschinenbauer (Mühlb.)	658	828	11 625	17 186	477,9	1 580,3
Kfz.-Mechaniker	3 556	4 787	47 380	53 079	2 933,8	8 169,7
Klempner, Gas- und Wasserinstallateure . .	3 808	3 682	25 878	23 378	993,8	1 690,4
Zentralheizungs- und Lüftungsbauer	792	1 374	13 003	16 762	647,7	1 491,3
Elektroinstallateure . .	4 223	4 956	27 035	30 740	880,1	1 988,8
Holzgewerbe	11 618	8 455	45 668	39 106	1 618,2	2 896,8
Tischler	7 967	5 943	35 173	28 693	1 314,8	2 142,0
Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe	18 537	10 369	40 727	27 273	991,1	1 629,6
Herrn-, Damen- schneider	7 506	3 177	13 863	6 518	173,5	205,6
Raumausstatter	2 864	2 349	8 362	7 869	336,4	627,0
Nahrungsmittelgewerbe	15 680	12 840	76 088	78 581	4 764,4	9 497,6
Bäcker	7 400	5 721	29 994	30 673	1 262,6	2 237,6
Fleischer	5 825	5 109	33 267	36 463	2 795,7	6 119,6
Gewerbe f. Gesundheits- u. Körperpflege sowie chem. u. Reinigungsgew.	9 597	8 936	49 393	68 228	752,7	2 136,8
Zahntechniker	311	411	1 958	6 115	43,0	442,4
Friseure	7 803	7 036	30 629	27 524	361,4	624,6
Gebäudereiniger	160	200	5 307	22 622	55,1	242,1
Glas-, Papier-, Keramik u. sonst. Gewerbe	3 956	3 516	24 178	22 379	885,5	1 841,2
Glaser	1 308	1 217	6 913	7 378	274,5	627,5
Buchdrucker, Schrift- setzer, Drucker	583	571	5 620	4 872	163,5	359,6
Handwerk insgesamt	108 583	92 867	666 738	668 375	25 348,5	54 353,3

¹⁾ Handwerksuntern. u. handwerkli. Nebenbetriebe, die das ganze Jahr 1967 bzw. 1976 bestanden haben; Stichtage 31.3.1968 und 1977. — ²⁾ Stichtage 30.9.1967 und 1976. —

³⁾ Einschl. Umsatzsteuer.

17. Vierteljährliche repräsentative Handwerksberichterstattung

Gewerbegruppen Ausgewählte Gewerbebezüge	Beschäftigte ¹⁾				Gesamtumsatz (ohne Mehrwertsteuer)			
	1979							
	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.
Meßzahlen 1976 = 100 ²⁾								
Bau- und Ausbaugewerbe	99,2	100,9	101,3	102,0	78,6	136,9	129,2	168,9
Maurer, Beton-, Stahlbeton-, Straßen-, Brunnenbauer ...	105,9	108,0	107,6	107,2	82,0	144,0	143,1	180,1
Fliesen-, Platten- und Mo- saikleger	98,3	96,7	100,6	89,2	84,1	117,8	121,5	149,9
Maler und Lackierer	93,2	95,3	98,7	100,5	92,1	141,8	133,4	165,7
Metallgewerbe	98,0	97,9	100,7	101,2	118,7	145,8	123,1	150,8
Schlosser	100,7	99,9	104,0	103,0	107,0	152,3	125,0	169,6
Maschinenbauer (Mühlenb.)	91,2	90,9	93,0	95,0	100,8	118,6	127,6	140,7
Kraftfahrzeugmechaniker	101,8	100,8	104,6	106,8	142,1	163,9	126,6	139,7
Klempner, Gas- und Was- serinstallateure	93,9	95,1	96,3	96,7	85,8	123,2	113,0	154,3
Zentralheizungs- und Lüf- tungsbauer	113,0	112,4	117,3	109,4	115,5	140,6	142,3	185,4
Elektroinstallateure	89,6	89,8	92,5	94,4	89,9	129,0	106,0	159,8
Holzgewerbe	100,6	99,9	103,4	107,2	107,5	143,3	117,1	
Tischler	100,6	99,8	103,3	107,2	107,6	143,4	117,1	
Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe	84,2	84,2	85,4	86,1	98,9	113,5	98,2	130,9
Herren-, Damenschneider	75,7	74,6	76,2	78,2	86,5	100,1	86,7	102,8
Raumausstatter	96,9	97,4	98,1	97,2	107,4	124,1	107,0	142,4
Nahrungsmittelgewerbe	104,6	102,8	107,0	113,5	106,8	118,6	118,1	135,4
Bäcker	104,2	101,5	107,1	108,6	116,7	129,1	123,9	146,6
Fleischer	105,2	103,6	107,3	119,1	102,1	113,8	112,9	130,5
Gewerbe f. Gesundheits- u. Körperpflege sowie chem. u.								
Reinigungsgewerbe	113,9	115,1	119,5	121,0	121,1	137,8	132,5	176,9
Zahntechniker	107,2	106,6	110,8	114,0	122,8	138,0	127,0	189,0
Friseure	112,4	113,3	117,0	112,2	124,6	135,7	138,8	207,5
Gebäudereiniger	119,8	122,8	129,6	128,7	122,8	144,6	142,1	153,4
Glas-, Papier-, Keramisches und sonstiges Gewerbe	95,8	96,1	98,7	100,3	98,9	131,0	118,2	
Glaser	93,6	94,7	96,4	101,1	93,4	141,2	109,1	
Buchdrucker, Schriftset- zer, Drucker	103,3	103,0	105,7	105,6	116,0	123,3	133,4	151,3
Handwerk insgesamt	100,3	100,7	103,1	104,6	104,8	137,0	122,9	154,5

¹⁾ Jeweils am Ende des Vierteljahres. — ²⁾ Beschäftigte der selbständigen Handwerksunter-
nehmen: 30. 9. 1976 = 100, Gesamtumsatz der selbständigen Handwerksunternehmen:
Vierteljahresdurchschnitt 1976 = 100.

Baugenehmigung: Erfaßt wird jedes Hochbauvorhaben, bei dem Wohnraum oder Nutzraum zu- oder abgeht. Nichtwohnbauten unter 350 m³ Rauminhalt werden nicht erfaßt.

Bauüberhang: Im Bauüberhang werden alle genehmigten, aber noch nicht fertiggestellten Bauvorhaben zum Stichtag 31.12. eines jeden Jahres erfaßt. Wichtigste Aufgabe ist dabei die Feststellung des Bauzustandes nach den drei Kategorien **unter Dach** — also rohbaufertig, **begonnen**, **noch nicht unter Dach** — also im Rohbau befindlich, **noch nicht begonnen**.

Baufertigstellung: Ein genehmigtes Bauvorhaben gilt als fertiggestellt, wenn die Fertigstellung der Bauaufsichtsbehörde vom Bauherrn angezeigt oder auf andere Weise bekannt wird.

Bestand: Der Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen einschl. Wohnräumen wird zum Ende eines jeden Jahres durch Fortschreibung des auf den 31.12.1967 zurückgerechneten Zählungsergebnisses der Gebäude- und Wohnungszählung vom 25.10.1968 ermittelt.

Wohngebäude: Gebäude, die ausschließlich oder überwiegend zu Wohnzwecken benutzt werden.

Nichtwohngebäude: Gebäude, die ausschließlich oder überwiegend nicht Wohnzwecken dienen; sie können jedoch Wohnraum enthalten.

Wohnung: Bauliche Einheit, die aus einem oder mehreren zusammenhängenden Räumen besteht und über eine eigene — nicht nur behelfsmäßige — Kochgelegenheit verfügt.

Wohnfläche: Anrechenbare Grundfläche der Wohnräume von Wohnungen.

Nutzfläche: Nutzbare Fläche von Wirtschaftsräumen und von gewerblichen Räumen.

Umbauter Raum: Der von den Außenflächen der Umfassungswände eines Gebäudes umschlossene Raum (DIN277).

Sozialer Wohnungsbau: 1. Förderungsweg: Förderung durch öffentliche Baudarlehen oder objektbezogene Beihilfen oder gemischt. — 2. Förderungsweg: Förderung durch Zinszuschüsse und Annuitätshilfen sowie durch Aufwendungsdarlehen nach einem besonderen Programm des Bundes.

Angaben über *Preisindex für Bauwerke* und *durchschnittliche Kaufwerte von Bauland* im Abschnitt 22.

1. Bauüberhang

Bauzustand	Ende 1979			
	Wohngebäude		Nichtwohngebäude	
	umbauter Raum	Wohnungen	umbauter Raum	Wohnungen
	1 000 m ³	Anzahl	1 000 m ³	Anzahl
Bauüberhang (nur Neubau)	60248	103753	50084	3664
davon				
unter Dach	30042	49264	18028	1330
begonnen, noch nicht				
unter Dach	12811	23080	16462	977
noch nicht begonnen ..	17395	31409	15593	1357

2. Fertiggestellte Wohngebäude

Bauherr	1979				
	Gebäude	dar. mit 1 u. 2 Wohn.	Wohn- nungen	Wohn- fläche	Umbauter Raum
	Anzahl			1 000 m ²	1 000 m ²
Gemeinn. Wohnungs- und ländl. Siedlungsunternehmen . . .	1 521	1 234	4 599	403	2 053
Übrige Wirtschaftsunternehmen . . .	6 904	6 220	13 757	1 312	6 721
Öffentliche Bauherren	136	102	684	50	292
Private Haushalte	25 652	24 514	40 668	4 230	26 094
Insgesamt	34 213	32 070	59 708	5 995	35 161

3. Fertiggestellte Nichtwohngebäude

Gebäudeart	1979				
	Gebäude	Wohn- nungen	Wohn- fläche	Nutz- fläche	Umbauter Raum
	Anzahl		1 000 m ²		1 000 m ²
Anstaltsgebäude	54	58	2	144	692
Bürogebäude	265	161	13	288	1 439
Landw. Betriebsgebäude	1 694	104	11	597	3 055
Gewerbl. Betriebsgebäude	2 790	1 131	116	2 521	15 108
Sonst. Nichtwohngebäude	988	149	14	908	4 995
Insgesamt	5 791	1 603	157	4 458	25 289

4. Fertiggestellte Gebäude und Wohnungen

Bezeichnung	1975	1976	1977	1978	1979
Wohngebäude	28 139	30 762	32 331	33 647	34 213
dar. Ein- u. Zweifamilienhäuser . . .	24 545	28 148	30 047	31 642	32 070
Nichtwohngebäude	5 985	5 833	5 904	5 574	5 791
Anstaltsgebäude	126	83	91	46	54
Bürogebäude	295	266	298	226	265
Landwirtschaftl. Betriebsgeb.	1 576	1 708	1 696	1 681	1 694
Gewerbl. Betriebsgebäude	2 522	2 563	2 699	2 596	2 790
Sonst. Nichtwohngebäude	1 466	1 213	1 120	1 025	988
Umbauter Raum ¹⁾ in 1 000 m ² . . .	31 083	28 553	29 209	27 484	25 289
Wohnungen²⁾	74 251	66 314	65 436	61 858	64 872

¹⁾ Nur Nichtwohngebäude. — ²⁾ In Wohn- und Nichtwohnbauten.

5. Baugenehmigungen 1979

Bezeichnung	Gebäude	Umbauter Raum	Wohnungen	Wohnfl. ¹⁾ Nutzfläche ²⁾	Veranschlag. reine Baukosten
	Anzahl	1 000 m ³	Anzahl	1 000 m ²	1 000 DM

Wohnbauten

Insgesamt	37 338	39 485	71 012	7 406	11 082 639
dar. Neubau ³⁾	37 338	39 485	67 478	6 791	10 087 968

Nichtwohnbauten

Insgesamt	6 718	33 677	1 887	6 646	7 048 620
dar. Neubau ³⁾	6 718	33 677	1 772	5 677	5 690 414

¹⁾ In Wohnbauten. — ²⁾ In Nichtwohnbauten. — ³⁾ Ohne Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden.

6. Gebäude- und Wohnungsbestand

Bezeichnung	1975	1976	1977	1978	1979
	1 000				
Wohngebäude	1 562	1 591	1 621	1 653	1 686
Wohnungen	3 377	3 440	3 501	3 559	3 620
davon mit 1 Raum	54	58	61	63	65
2 Räumen	182	186	190	193	198
3 Räumen	671	679	686	692	699
4 Räumen	1 159	1 169	1 178	1 186	1 194
5 Räumen	710	726	741	756	772
6 Räumen	341	354	369	383	398
7 und mehr Räumen	260	268	276	286	295

7. Sozialer Wohnungsbau

Bauherr	Geförderte Wohn- ungen 1979	Davon nach dem . . . Förderungsweg		
		1.	2.	
			insgesamt	dar. aus Regional- progr. des Bundes
Öffentliche Bauherren	111	106	5	3
Gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungsuntern.	2 844	2 175	669	525
Sonst. Wohnungsuntern.	2 353	483	1 870	1 438
Immobilienfonds	59	54	5	5
Sonst. Unternehmen ¹⁾	240	56	184	161
Private Haushalte	12 340	2 243	10 097	7 056
Organisat. o. Erwerbscharakt.	53	25	28	26
Insgesamt	18 000	5 142	12 858	9 214

¹⁾ Ohne Wohnungsunternehmen.

8. Wohngeld

Jahr	Empfänger von		Wohngeld- empfänger insgesamt	Darunter		Wohngeld in 1 000 DM
	Miet- zuschuß	Lasten-		1-Per- sonen- Haushalte	Nichterw.- tätigen-	
1970	87 481	5 483	92 964	49 455	68 919	58 421
1971	105 468	7 750	113 218	59 734	82 777	69 561
1972	103 318	5 536	108 854	64 932	87 742	134 283
1973	109 097	5 088	114 185	71 070	96 271	113 144
1974	137 320	7 849	145 169	86 437	116 252	141 729
1975	147 196	7 449	154 645	95 686	129 074	160 297
1976	138 393	6 192	144 585	92 236	124 043	153 701
1977	128 703	4 949	133 652	88 392	117 574	135 945
1978	146 585	8 099	154 684	95 004	123 340	161 710
1979	140 338	7 094	147 432	95 063	121 475	168 214

9. Wohnverhältnisse 1972 und 1978

Ergebnisse der 1 %-Wohnungsstichproben

Haushalt ¹⁾ /Wohnverhältnis/Raumzahl mit . . . selbstbewohnten Räumen	1972		1978 ²⁾	
	1 000	%	1 000	%
Eigentümer	1 227,8	38	1 462,8	42
davon mit 1 oder 2	24,8	2	28,0	2
3	152,2	12	131,1	9
4	345,2	28	352,9	24
5 und mehr	705,6	57	950,8	65
Hauptmieter	1 701,4	53	1 843,4	53
davon mit 1 oder 2	191,8	11	239,0	13
3	463,5	27	407,2	22
4	666,8	39	705,4	38
5 und mehr	379,3	22	491,8	27
Untermieter	311,4	10	190,8	5
Haushalte insgesamt	3 240,6	100	3 497,0	100

¹⁾ Ohne Haushalte von Angehörigen ausländischer Streitkräfte in privatrechtlich gemieteten Wohnungen. — ²⁾ Ohne Haushalte in Freizeitwohnungen.

Handels- und Gaststättenzählung (HGZ): Die HGZ 1979 ist eine Totalerhebung, die alle Unternehmen mit einem Jahresumsatz von 12000DM und mehr erfaßt, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt im Handel (Großhandel, Handelsvermittlung, Einzelhandel) oder Gastgewerbe liegt. Stichtag der HGZ 1979 war im Handel der 31.3. 1979, im Gastgewerbe der 31.5. 1979. Bei den Ergebnissen nach Unternehmen ist zu beachten, daß in den Beschäftigten- und Umsatzangaben auch die Zahlen der in anderen Bundesländern gelegenen Niederlassungen (Arbeitsstätten) baden-württembergischer Unternehmen enthalten sind. Umgekehrt fehlen die Angaben der baden-württembergischen Niederlassungen von Unternehmen, die ihren Sitz außerhalb des Landes haben. Im Großhandel und in der Handelsvermittlung sind die Umsätze ohne, im Einzelhandel und Gastgewerbe einschließlich Mehrwertsteuer ausgewiesen.

Außenhandel: Die Statistik wird vom Statistischen Bundesamt zentral aufbereitet.

Ausfuhr: In der Ausfuhrstatistik der Bundesländer ist der Herstellungsort das Grundmerkmal. Sind mehrere Orte an der Herstellung beteiligt, so gilt derjenige als Herstellungsort, an dem die Ware die letzte, wirtschaftlich gerechtfertigte wesentliche Veränderung ihrer Beschaffenheit erfahren hat. Die hier veröffentlichten Angaben umfassen den Spezialhandel.

Einfuhr: In der Einfuhrstatistik der Bundesländer ist das Zielland (Bundesland) das Grundmerkmal, nicht jedoch das endgültige Verbrauchsland. Im Gegensatz zur Ausfuhr wird die Einfuhr als Generalhandel dargestellt. Spezialhandel und Generalhandel unterscheiden sich durch die unterschiedliche Behandlung des Lagerverkehrs. Im Generalhandel sind die Einfuhr von Waren auf Lager und die Ausfuhr von Waren aus Lager, im Spezialhandel lediglich die Einfuhr von Waren aus Lager enthalten.

1. Umsatzentwicklung in Handel und Gastgewerbe

Monatliche Repräsentativerhebungen

Jahr Monat	Großhandel ¹⁾		Einzelhandel		Gastgew.	Davon	
	nominal	real	nominal	real		Beherb. gew.	Gastst. gew.
					nominal		
1970 = 100							
1976	159	110	162	117	140	139	141
1977	164	112	173	122	150	147	152
1978	171	117	184	127	160	158	161
1979 ²⁾	190	121	196	130	166	166	167
1980 ²⁾							
Jan.	189	114	186	120	128	119	134
Febr.	189	113	179	115	152	137	164
März	207	122	210	134	165	152	174
April	206	122	204	130	174	169	177
Mai	197	116	203	128	209	225	198

¹⁾ Bundesgebiet. — ²⁾ Vorläufige Zahlen.

2. Struktur in Handel und Gastgewerbe

Handels- und Gaststättenzählung 1979¹⁾

Wirtschaftszweig	Unter-	Beschäf-	Umsatz	
	nehmen	tigte	insgesamt	je Beschäft.
	1979		1978	
	Anzahl		1 000 DM	

Großhandel

Getreide, Saaten, Pflanzen	1 228	8 405	4 324 262	514
Text. Rohstoffe u. Halbwaren	127	935	360 202	385
Techn. Chemikalien	111	1 350	685 290	508
Feste Brennstoffe, Mineralölerz.	231	4 021	4 045 703	1 006
Erze, Stahl, NE-Metalle	243	8 391	5 050 921	602
Holz, Baustoffe	1 083	17 443	5 669 331	325
Altmaterial, Reststoffe	435	2 633	631 516	240
Rohstoffe und Halbwaren zusammen ..	3 458	43 178	20 767 227	481
Nahrungsmittel, Getränke	2 532	30 589	15 462 070	505
Textilien, Bekleidung, Schuhe	1 035	11 561	3 617 000	313
Eisen-, Metallwaren, Möbel	1 721	28 267	7 348 007	260
Feinm. u. opt. Erz., Schmuck, Sportart. .	746	5 463	1 913 509	350
Fahrzeuge, Maschinen	1 725	27 781	10 239 515	369
Pharmaz. u. kosmet. Erzeugnisse	453	8 797	2 991 683	340
Papier, Druckerz., Waren versch. Art ...	504	9 562	2 653 543	278
Fertigwaren zusammen	8 716	122 020	44 225 328	362
Insgesamt	12 174	165 198	64 992 556	393

Handelsvermittlung

Landwirtsch. Grundstoffe	229	492	53 723	109
Techn. Chemikalien, Baustoffe	1 024	2 566	208 176	81
Nahrungsmittel, Getränke	904	1 991	117 380	59
Textilien, Bekleidung, Schuhe	1 454	2 710	176 639	65
Eisen-, Metallwaren, Möbel	2 014	4 665	311 490	67
Feinm. u. opt. Erz., Schmuck, Sportart.	283	551	38 969	71
Fahrzeuge, Maschinen	1 180	3 524	426 373	121
Sonst. Waren, Waren versch. Art	745	1 553	110 176	71
Versandhandelsvertretung	502	729	27 395	38
Handelsvermittlung zusammen	8 335	18 781	1 470 326	
Agenturtankstellen	1 305	4 635	359 238	
Insgesamt	9 640	23 416	1 829 564	78

¹⁾ Vorläufige Zahlen.

Noch: 2. Struktur in Handel und Gastgewerbe

Handels- und Gaststättenzählung 1979

Wirtschaftszweig	Unter-	Beschäft-	Umsatz	
	nehmen	tigte	insgesamt	je Beschäft.
	1979		1978	
	Anzahl		1 000 DM	

Einzelhandel

Nahrungs- und Genußmittel	13 715	80 047	13 767 407	172
Textilien, Bekleidung, Schuhe	8 656	64 818	7 941 173	123
Einrichtungsgegenstände	3 968	24 731	3 903 492	158
Elektrotechn. Erz., Musikinstrumente ..	2 321	13 494	1 995 285	148
Papierw., Druckerz., Büromaschinen ..	2 341	11 804	1 616 946	137
Pharmaz. u. kosmet. Erzeugnisse	3 893	22 678	3 343 624	147
Tankstellen (Abs. in eig. Namen)	416	1 868	671 616	360
Fahrzeuge, Fahrzeugteile	2 657	35 655	8 017 913	225
Sonstige Waren	6 556	39 123	6 369 428	163
Insgesamt	44 523	294 218	47 626 887	162

Gastgewerbe

Hotels	1 594	19 617	1 127 148	57
Gasthöfe	2 289	12 560	652 742	52
Pensionen	402	1 556	71 434	46
Hotels Garni	1 515	5 423	239 923	44
Erholungs- und Ferienheime	125	779	33 482	43
Ferienhäuser, Ferienwohnungen	77	119	6 157	52
Hütten, Jugendherbergen	27	121	3 078	25
Campingplätze	86	313	16 179	52
Privatquartiere	276	551	18 014	33
Beherbergungsgewerbe zusammen ...	6 391	41 039	2 168 162	53
Speisewirtschaften	9 192	41 746	2 212 283	53
Imbißhallen	489	1 523	86 374	57
Schankwirtschaften	6 043	13 902	562 316	40
Bars, Tanz- und Vergnügungslokale ...	762	4 924	227 940	46
Cafés	823	4 244	193 467	46
Eisdielen	353	1 449	59 368	41
Trinkhallen	72	184	10 446	57
Gaststättengewerbe zusammen	17 734	67 972	3 352 197	49
Kantinen	638	2 587	177 405	69
Insgesamt	24 763	111 598	5 697 765	51

3. Ausfuhr

Warengruppe Ausgewählte Ware	1978	1979	Januar bis Mai ¹⁾		Anteil am Bund ²⁾
			1979	1980	
	Mill. DM				%
Ausfuhr insgesamt	47 698	53 109	21 248	24 500	16,9
nach Warengruppen					
Ernährungswirtschaft	1 214	1 352	561	645	8,6
Lebende Tiere	35	40	23	14	7,6
Nahrungsmittel tier. Ursprungs	580	633	268	307	9,8
Nahrungsmittel pflanzlichen					
Ursprungs	551	624	249	296	9,8
Genußmittel	48	55	21	27	2,4
Gewerbliche Wirtschaft	46 484	51 758	20 687	23 855	17,4
Rohstoffe	273	318	124	150	4,9
Halbwaren	1 601	2 102	912	1 131	8,5
Fertigwaren	44 610	49 338	19 651	22 573	18,6
Vorzzeugnisse	4 108	4 782	1 930	2 228	8,1
Enderzeugnisse	40 503	44 556	17 721	20 345	21,6
nach ausgewählten Waren					
Maschinen	12 399	13 273	5 323	6 131	23,9
darunter Werkzeugmaschinen ...	2 479	2 587	996	1 077	33,6
Masch. für die Spinnstoffind. ³⁾	1 104	1 185	493	545	27,1
Pumpen u. Druckluftmaschinen	1 040	1 069	420	515	22,6
Papier u. Druckmaschinen ...	1 004	1 159	481	507	35,7
Kraft-, Luftfahrzeuge	10 092	12 033	4 729	5 491	22,8
Elektrotechn. Erzeugnisse	6 877	6 907	2 736	3 186	22,5
Chemische Erzeugnisse	3 449	4 152	1 648	1 851	9,6
Textilien	2 759	3 158	1 308	1 395	18,8
Eisenwaren	1 636	1 799	710	838	13,5
Feinmechan. u. opt. Erzeugnisse .	1 665	1 802	728	823	29,9
Waren aus NE-Metallen	1 143	1 264	498	566	30,2
Uhren	583	578	232	233	77,7
Holzwaren	536	565	228	265	18,1
Bücher, Karten, Noten, Bilder ...	421	471	194	208	20,9
Kautschukwaren	327	352	146	163	12,9
Papier und Pappe	404	469	185	223	19,6
Kraftstoffe und Schmieröle	149	346	159	248	8,1
Papierwaren	279	304	129	172	17,6
Alteisen (Schrott)	179	246	107	118	32,0
Leder und Lederwaren	251	303	122	131	20,8
Glaswaren	163	191	73	92	18,1
Aluminiumhalbzeug	164	184	72	87	14,1

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ²⁾ Anteil Baden-Württembergs am Bundesgebiet 1979. —
³⁾ Und Lederindustrie.

Noch: 3. Ausfuhr

Verbrauchsland	1978	1979	Januar bis Mai ¹⁾		Anteil am Bund ²⁾
			1979	1980	
	Mill. DM				%
nach Verbrauchsländern					
Europa	32 439	37 168	14 940	17 124	16,0
EG-Länder	19 521	22 697	9 206	10 504	15,0
davon Frankreich	6 701	7 424	3 100	3 455	18,6
Belgien-Luxemburg ..	2 336	2 545	1 062	1 197	9,5
Niederlande	3 515	3 966	1 615	1 733	12,7
Italien	3 486	4 459	1 749	2 254	18,2
Großbritannien	2 606	3 314	1 292	1 459	15,8
Republik Irland	114	161	65	64	12,4
Dänemark	763	828	323	342	12,1
Übriges Europa	12 918	14 471	5 734	6 620	17,8
darunter Norwegen	542	529	206	273	16,0
Schweden	1 351	1 585	624	750	17,4
Schweiz	3 554	4 154	1 698	2 072	25,3
Österreich	2 844	3 201	1 230	1 490	19,4
Finnland	311	376	138	202	15,0
Spanien	609	708	277	345	15,9
Jugoslawien	957	1 100	445	386	19,0
Griechenland	470	580	224	206	15,4
Sowjetunion	591	675	280	303	10,2
Afrika	3 000	2 946	1 181	1 265	19,2
darunter Libyen	379	453	162	137	21,0
Republik Südafrika ..	606	684	280	331	21,8
Algerien	658	592	260	219	26,0
Amerika	6 167	7 440	2 885	3 597	22,6
darunter USA	4 472	5 643	2 182	2 690	27,2
Kanada	352	447	165	230	18,2
Venezuela	220	152	75	103	14,2
Brasilien	375	354	143	158	14,9
Argentinien	164	228	69	116	14,0
Asien	5 534	4 981	1 997	2 297	16,5
darunter Irak	235	362	103	197	17,4
Iran	1 551	329	151	240	14,0
Israel	198	224	94	137	17,5
Saudi-Arabien	713	766	296	264	17,3
Japan	840	995	411	374	24,0
Australien und Ozeanien	557	575	244	217	24,3

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ²⁾ Anteil Baden-Württembergs am Bundesgebiet 1979.

4. Einfuhr

Warengruppe Herstellungsland	1978	1979	Januar bis Mai ¹⁾		Anteil am Bund ²⁾
			1979	1980	
	Mill. DM				%
Einfuhr insgesamt	33 659	39 902	15 605	19 920	13,7
nach Warengruppen					
Ernährungswirtschaft	3 788	3 757	1 621	1 699	9,4
Lebende Tiere	68	65	26	25	9,6
Nahrungsmittel tier. Ursprungs	747	722	297	321	7,8
Nahrungsmittel pflanzlichen					
Ursprungs	2 692	2 675	1 174	1 210	11,3
Genußmittel	281	295	125	143	4,6
Gewerbliche Wirtschaft	29 871	36 145	13 985	18 221	14,5
Rohstoffe	3 652	5 299	1 868	3 380	12,4
Halbwaren	4 340	5 469	1 805	2 770	10,9
Fertigwaren	21 879	25 377	10 311	12 071	16,3
Vorerzeugnisse	5 849	6 761	2 818	3 200	16,0
Enderzeugnisse	16 029	18 616	7 493	8 870	16,4
nach Herstellungsländern					
Europa	24 990	29 368	11 581	13 950	14,7
EG-Länder	16 833	19 720	7 724	9 249	14,0
davon Frankreich	6 354	7 132	2 966	3 360	21,5
Belgien-Luxemburg	2 252	2 520	1 005	1 114	10,8
Niederlande	2 261	2 797	998	1 322	7,8
Italien	4 729	5 288	2 108	2 400	20,5
Großbritannien	933	1 636	510	887	9,5
Republik Irland	110	137	48	61	11,7
Dänemark	193	209	88	105	4,5
Übriges Europa	8 157	9 648	3 857	4 701	16,5
darunter Schweiz	3 752	4 480	1 785	2 197	42,1
Österreich	1 289	1 574	614	748	18,7
Schweden	481	583	232	291	9,5
Spanien	516	629	262	343	16,4
Afrika	2 258	3 166	1 245	1 885	14,8
darunter Algerien	508	695	247	444	22,4
Libyen	1 004	1 598	558	1 004	28,8
Amerika	2 976	3 362	1 318	1 797	9,9
darunter USA	2 291	2 490	994	1 370	12,3
Asien	3 339	3 923	1 432	2 256	11,3
darunter Japan	758	801	331	392	10,1
Saudi-Arabien	578	864	189	586	20,1
Verein. Arab. Emirate ..	345	436	177	162	20,7
Australien-Ozeanien	96	84	30	32	4,0

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ²⁾ Anteil Baden-Württembergs am Bundesgebiet 1979.

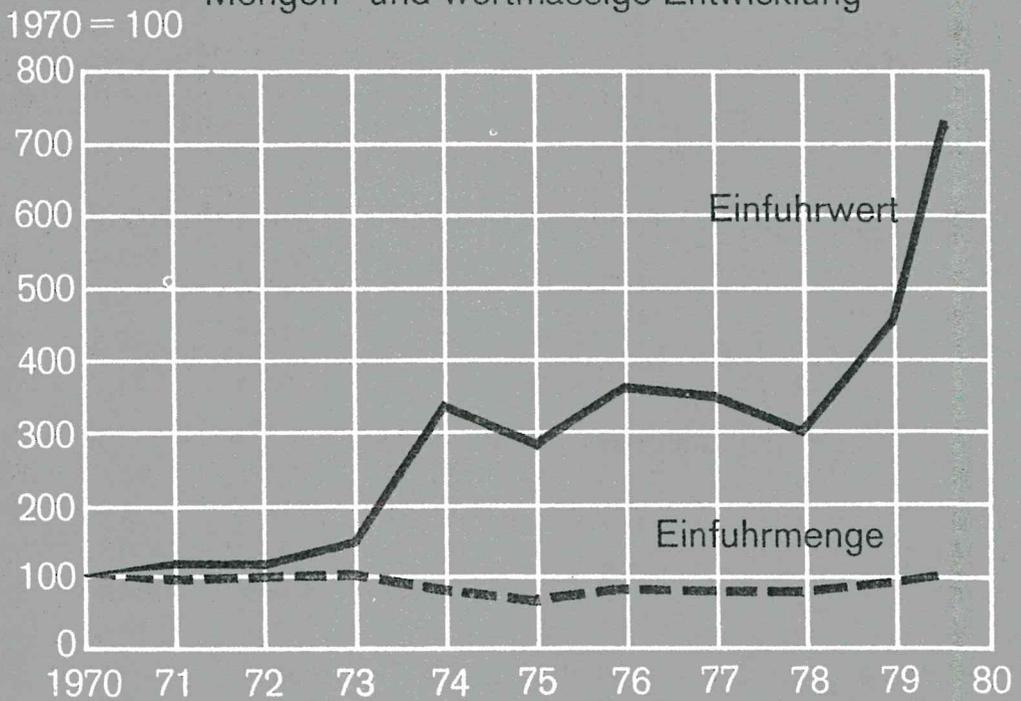
5. Fremdenverkehr

Ausgewählte Gemeinden	Gäste- betten 1. 4. 80	Übernachtungen ¹⁾ im			
		Sommerhalbjahr		Winterhalbjahr	
		1978	1979	1978/79	1979/80
Anzahl	1 000				
Großstädte					
Freiburg im Breisgau	2 668	274,1	278,6	178,8	185,9
Heidelberg	3 330	332,4	346,8	193,8	186,6
Karlsruhe	2 796	209,2	199,0	171,6	174,2
Mannheim	2 690	166,4	173,7	140,3	153,7
Stuttgart	6 420	561,3	586,4	531,7	579,5
Mineral- und Moorbäder					
Bad Bellingen	1 953	202,5	217,9	84,0	89,6
Bad Dürkheim	3 022	381,6	387,2	204,6	210,0
Bad Herrenalb	4 755	524,2	509,3	169,5	205,7
Bad Krozingen	3 869	484,7	504,5	294,4	346,2
Bad Liebenzell	2 756	288,3	315,8	119,8	130,5
Bad Mergentheim	4 865	584,1	619,6	359,2	381,4
Bad Peterstal-Griesbach	2 435	252,0	263,7	79,6	84,1
Bad Rappenau	2 050	341,5	344,0	213,5	217,1
Bad Waldsee	1 760	205,1	222,5	141,0	173,2
Baden-Baden	5 128	542,3	555,1	303,2	330,2
Badenweiler	4 813	645,8	681,9	215,5	233,6
Wildbad	6 175	652,1	655,4	241,7	272,2
Heilklimatische Kurorte und Kneippkurorte					
Freudenstadt	7 662	679,5	683,7	307,3	331,6
Hinterzarten	3 223	363,8	382,1	201,6	213,6
Höchenschwand	2 033	216,5	239,6	145,9	160,3
Isny	1 884	225,0	239,2	161,7	167,8
Lenzkirch	3 743	367,7	381,5	143,9	158,4
St. Blasien	2 920	349,8	338,3	163,5	164,4
Schluchsee	3 842	328,8	355,4	114,5	163,0
Schönberg Kr. Calw	1 977	226,6	236,1	186,2	189,0
Titisee-Neustadt	4 222	338,2	363,9	103,9	113,2
Todtmoos	2 911	233,9	275,3	98,0	102,7
Überlingen	2 796	358,8	362,8	104,6	108,0
Luftkurorte					
Baiersbronn	13 527	1 255,0	1 225,8	423,0	422,0
Feldberg	3 643	243,2	265,9	156,3	168,4
Konstanz	2 717	319,6	329,6	76,8	86,2
Loßburg	2 727	234,8	230,0	70,8	77,9
Todtnau	4 125	282,7	323,2	140,7	162,4
Baden-Württemberg Insges.	342 046	29 012,9	30 302,5	13 456,7	14 495,5

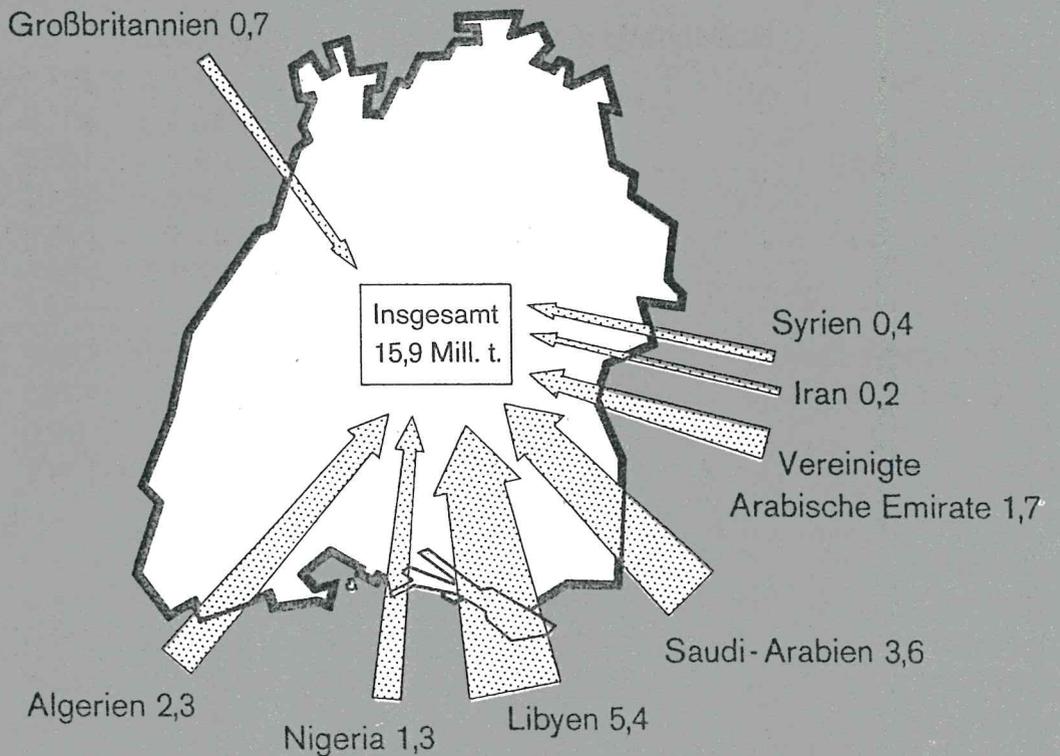
1) Ohne Kinderheime, Jugendherbergen und Campingplätze.

Einfuhr von Erdöl

Mengen- und wertmässige Entwicklung



Wichtigste Lieferländer 1979



Beförderte Güter: Güterversand und Güterempfang für die einzelnen Bereiche der Verkehrswirtschaft, wobei der Binnenverkehr (Empfang = Versand) nur einfach gezählt wird.

Straßenverkehrsunfälle: Erfasst werden Verkehrsunfälle mit Personenschaden sowie Unfälle mit nur Sachschaden. Als Getötete zählen Personen, die am Unfallort oder innerhalb 30 Tagen an den Unfallfolgen starben. Schwerverletzte sind Verunglückte, die in eine Krankenanstalt zu stationärer Behandlung eingeliefert wurden, Leichtverletzte alle übrigen Verletzten.

1. Beförderte Personen*

Jahr	Ins-gesamt	Davon				
		Straßen- verkehr ¹⁾	Schienenverkehr ²⁾			Luft- verkehr ³⁾
			zusammen	Deutsche Bundes- bahn	Nichtbun- deseig. Eisenbahnen	
Mill.						
1960	968,6	703,5	265,0	229,5	35,5	0,1
1965	939,2	717,6	221,3	184,1	37,2	0,3
1970	1 020,0	822,5	196,9	163,5	33,4	0,8
1975	1 077,6	896,3	180,2	146,8	33,4	1,1
1977	1 060,5	888,4	171,0	138,5	32,5	1,1
1978	1 064,0	879,0	183,7	150,5 ⁴⁾	33,2	1,3
1979	1 081,1	890,1	189,7	157,6 ⁴⁾	32,1	1,3

* Gewerblicher Personenverkehr. — ¹⁾ Von Straßenverkehrsunternehmen, einschl. Kraftomnibusverkehr der Bundesbahn und Bundespost. — ²⁾ Quelle: Deutsche Bundesbahn; Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Verkehr Baden-Württemberg, Stuttgart. — ³⁾ Anzahl der vom Flughafen Stuttgart abgehenden Fluggäste ohne Durchgangsreisen, Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden. — ⁴⁾ Einschl. S-Bahn.

2. Beförderte Güter*

Jahr	Ins-gesamt	Davon				
		Straßengü- terfernver- kehr ¹⁾	Eisen- bahn ²⁾	Binnen- schifffahrt ³⁾	Luftver- kehr ²⁾³⁾	Rohöl- fernleitun- gen ⁴⁾
1960	73 505	20 887	24 969	27 645	4	—
1965	101 073	27 779	29 026	35 511	12	8 745
1970	130 888	34 213	38 372	42 135	26	16 142
1975	121 352	43 618	28 693	36 634	18	12 389
1977	128 677	52 013	28 325	34 599	20	13 720
1978	133 143	54 899	29 287	35 500	21	13 436
1979	143 036	57 703	31 325	39 066	19	14 923

* Ohne Durchgangsverkehr. — ¹⁾ Ohne Güternahverkehr mit Kraftfahrzeugen. Quelle: Gemeinsamer Bericht der Bundesanstalt für den Güterfernverkehr, Köln, und des Kraftfahr-bundesamtes Flensburg. — ²⁾ Quelle: Statistisches Bundesamt. — ³⁾ Einschl. Doppelzäh-lung bei Umladungen. — ⁴⁾ Quelle: Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Verkehr Baden-Württemberg, Stuttgart.

3. Bestand und Zulassungen von Kraftfahrzeugen

Stichtag Jahr Monat	Insgesamt	Davon				
		Kraft- räder ¹⁾	Personen- kraft- wagen ²⁾	Last- kraft- wagen	Zug- maschinen	sonstige Kraftfahr- zeuge ³⁾
1 000						
Kraftfahrzeugbestand						
1. 1. 1955	788	405	237	71	67	7
1. 1. 1960	1 156	328	588	81	150	9
1. 1. 1970	2 461	43	2 012	135	250	21
1. 1. 1978	3 688	64	3 145	156	284	38
1. 1. 1979	3 912	75	3 344	163	286	43
1. 1. 1980	4 105	89	3 509	170	289	47
Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge⁴⁾						
1973	367,9	6,5	331,5	18,4	9,2	2,2
1975	367,7	7,6	335,3	12,3	10,6	2,0
1977	456,4	12,1	414,6	16,2	10,9	2,6
1978	480,1	14,7	433,7	18,9	10,1	2,7
1979	491,0	17,9	439,8	20,7	9,5	3,1
1980						
Januar	34,8	0,3	32,1	1,6	0,5	0,2
Februar	41,8	1,5	37,5	1,7	0,8	0,2
März	54,6	3,7	47,3	2,0	1,0	0,4
April	49,4	4,4	41,8	1,9	0,8	0,5
Mai	43,5	3,5	36,9	1,9	0,7	0,4

¹⁾ Einschl. Kraftroller. — ²⁾ Einschl. Kombinations- u. Krankenkraftwagen. — ³⁾ Kraftomni-
busse u. ä. Kraftfahrzeuge. — ⁴⁾ Lastkraftwagen einschl. solche mit Spezialaufbau.
Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg.

4. Öffentliche Straßen

Stichtag	Überörtl. ¹⁾ Straßen zusammen	Davon				Gemeinde- straßen
		Bundes- autobahn	Bundes- straßen	Landes- straßen	Kreis- straßen	
Straßenlängen in km						
1. 1. 1966	26 467	488	4 152	12 986	8 842	35 981
1. 1. 1971	26 965	591	4 665	12 678	9 030	39 542
1. 1. 1976	27 394	775	4 730	12 696	9 193	43 645
1. 1. 1978	27 374	790	4 716	12 678	9 191	.
1. 1. 1979	27 518	871	4 744	12 684	9 219	.
1. 1. 1980	27 621	914	4 775	12 694	9 238	.

¹⁾ Quelle: Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Verkehr Baden-Württemberg, Stutt-
gart.

5. Straßenverkehrsunfälle

a) Ingesamt

Jahr	Straßenverkehrsunfälle				Verunglückte Personen			
	insgesamt	davon mit			insgesamt	davon		
		schwerem ¹⁾ Sachschaden	leichtem Sachschaden	Pers.- schaden		Ge- tötete	Schwer- Verletzte	Leicht- Verletzte
1972...	209 429	28 857	128 908	51 664	78 185	2 919	23 151	52 115
1974...	185 838	28 974	110 865	45 999	67 331	2 346	20 509	44 476
1976...	209 343	44 481	114 272	50 590	71 851	2 279	21 601	47 971
1977...	223 672	51 293	119 359	53 020	74 948	2 323	22 314	50 311
1978...	237 979	58 922	125 049	54 008	76 592	2 280	23 059	51 253
1979...	244 750	63 267	127 512	53 971	75 100	2 147	22 564	50 389

b) mit Personenschaden

Ortslage/Straßenart Altersgruppe	Unfälle mit Pers.- schaden 1979	Dabei verunglückte Personen			
		insgesamt	davon		
			Ge- tötete	Schwer- Verletzte	Leicht- Verletzte
Insgesamt	53 971	75 100	2 147	22 564	50 389

nach Ortslagen und Straßenarten

Innerhalb geschlossener Ortschaften ..	34 582	44 124	803	12 233	31 088
Bundesstraßen	7 098	9 609	216	2 549	6 844
Landesstraßen	7 406	9 799	215	3 022	6 562
Kreisstraßen	2 123	2 712	62	910	1 740
Sonstige Straßen	17 955	22 004	310	5 752	15 942
Außerhalb geschlossener Ortschaften	19 389	30 976	1 344	10 331	19 301
Bundesautobahnen	2 294	3 737	108	753	2 876
Bundesstraßen	6 220	10 467	511	3 511	6 445
Landesstraßen	6 810	10 740	475	3 845	6 420
Kreisstraßen	2 270	3 447	160	1 299	1 988
Sonstige Straßen	1 795	2 585	90	923	1 572

nach Altersgruppen

unter 6	Kleinkinder	—	1 717	51	631	1 035
6—15	Schulpflichtige Kinder ..	—	6 669	119	2 306	4 244
15—18	Jugendliche	—	10 680	198	3 601	6 881
18—21	Erwachsene	—	12 698	294	4 155	8 249
21—25	Erwachsene	—	9 162	234	2 762	6 166
25—65	Erwachsene	—	29 486	821	7 511	21 154
65 und mehr	Ältere Erwachsene	—	4 460	429	1 546	2 485
	Ohne Angabe	—	228	1	52	175

¹⁾ Unfälle mit nur Sachschaden von 1 000 DM und mehr bei einem der Beteiligten.

6. Binnenschifffahrt

Bezeichnung	1978	1979	Januar bis Mai	
			1979	1980
	1 000 t			
Güterempfang	23 006	24 914	9 498	9 964
Güterversand	16 305	18 752	7 586	7 748
Umschlagleistung insgesamt	39 312	43 666	17 085	17 711

nach Gütern

Land- und forstwirtschaftl. Erzeugnisse ..	916	858	329	314
Andere Nahrungs- und Genußmittel	2 403	2 480	1 034	1 064
Feste mineralische Brennstoffe	2 332	2 771	1 204	1 118
dar. Steinkohlen und -Briketts	2 155	2 496	1 118	1 015
Steinkohlen- und Braunkohlenkoks	93	151	54	46
Mineralöl, Mineralölerzeugn., Gase	9 936	11 454	4 626	5 100
dar. Kraft- und Leuchtstoffe, Heizöl	9 907	11 419	4 610	5 081
Erze und Metallabfälle	834	905	370	339
Eisen, Stahl und NE-Metalle	1 325	1 440	643	642
Steine und Erden (einschl. Baustoffe)	20 299	22 387	8 302	8 536
dar. Sand, Kies, Bims, Ton, Schlacken	14 948	16 297	6 159	6 246
Düngemittel	139	137	60	69
Chemische Erzeugnisse	820	956	392	398
Sonstige Halb- und Fertigwaren	308	277	124	131

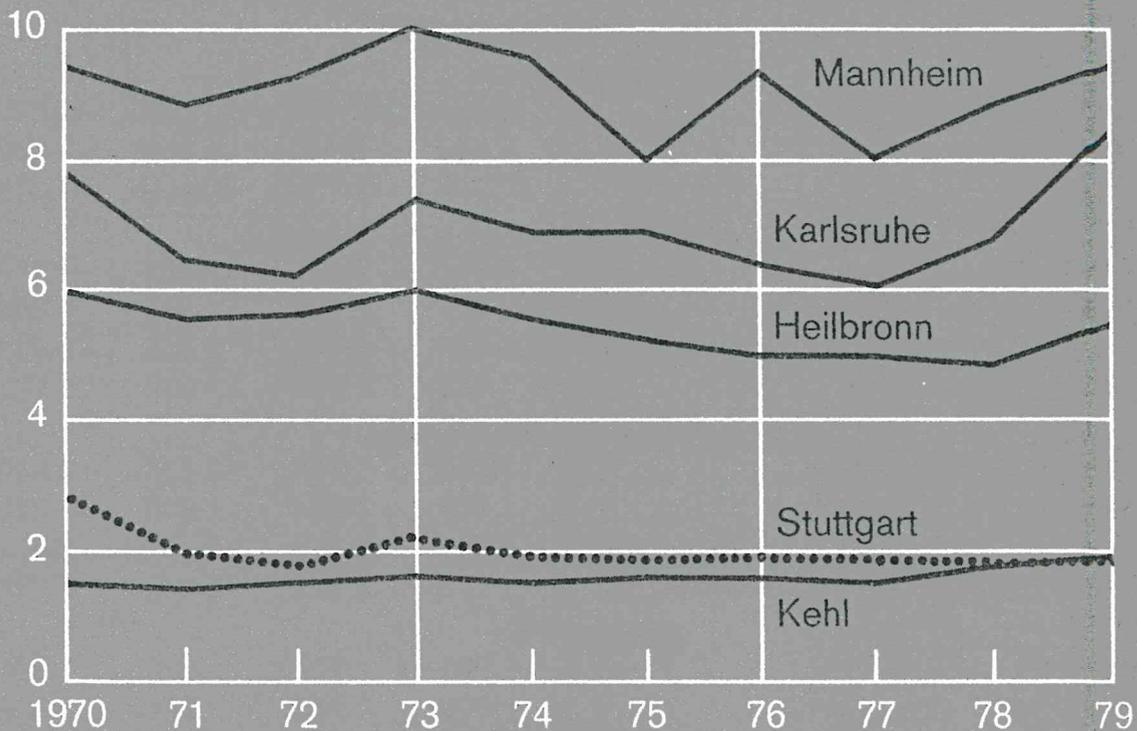
nach Wasserstraßen, Häfen und Umschlagplätzen¹⁾

Oberrhein	28 183	31 451	12 450	12 769
davon				
Mannheim	8 855	9 487	3 998	3 385
Karlsruhe	6 709	8 462	3 315	4 001
Kehl	1 705	1 887	684	841
Weil	786	726	317	322
Breisach	722	762	225	311
Rheinfelden	146	169	74	56
Sonstige Umschlagplätze	9 261	9 957	3 836	3 852
Neckar	10 975	12 075	4 588	4 887
davon				
Heidelberg	263	187	76	70
Heilbronn	4 831	5 482	2 139	2 353
Stuttgart	1 775	1 802	725	714
Plochingen	459	427	172	163
Sonstige Umschlagplätze	3 647	4 178	1 476	1 586
Main	154	140	46	55

¹⁾ Einschließlich der hessischen Umschlagplätze am Neckar.

Güterumschlag in den wichtigsten Häfen

Millionen Tonnen



7. Luftverkehr – Flughafen Stuttgart

Jahr	Gewerblicher Luftverkehr insgesamt			Davon			
				Linienverkehr		Gelegenheitsverkehr	
	Ankunft	Abgang	zusammen	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang

Fluggäste in 1 000

1970 ...	776	776	1552	596	583	180	193
1975 ...	1112	1089	2201	681	653	431	436
1977 ...	1121	1113	2234	680	655	441	458
1978 ...	1330	1298	2629	777	749	553	549
1979 ...	1389	1349	2738	839	811	550	538

Luftfracht in Tonnen

1970 ...	11303	14654	25957	9666	14428	1637	226
1975 ...	8899	8731	17630	7549	8173	1350	558
1977 ...	10329	9424	19753	8383	8667	1946	757
1978 ...	11152	9778	20930	9507	9436	1645	342
1979 ...	11171	8414	19585	9502	8193	1669	221

8. Deutsche Bundesbahn und Deutsche Bundespost

Bezeichnung	1976	1977	1978	1979
Deutsche Bundesbahn¹⁾				
Personalbestand				
Beamte, Angestellte, Arbeiter	54 660	53 640	51 658	49 343
Nachwuchskräfte	2 446	2 130	1 844	1 995
Insgesamt	57 106	55 770	53 502	51 338
Streckenlängen (Eigentumsflächen)²⁾ in km				
Hauptbahnen	2 870	2 866	2 868	2 868
Nebenbahnen	867	867	867	866
Insgesamt	3 737	3 733	3 736	3 734
darunter elektrifiziert	1 465	1 630	1 632	1 632
Niveaugleiche Bahnübergänge				
Mit technischer Sicherung	1 806	1 761	1 724	1 686
Ohne technische Sicherung	1 075	1 054	1 040	1 025
Insgesamt	2 881	2 815	2 764	2 711
dar. innerhalb geschl. Ortschaften	1 250	1 227	1 202	1 192
Bahnhöfe³⁾				
Hauptbahnen	723	705	699	
Nebenbahnen	240	232	224	
Insgesamt	963	937	923	
Verkaufte Fahrausweise in 1 000⁴⁾				
Monatskarten (Berufsverk.)	856	829	669	498
Wochenkarten (Berufsverk.)	1 298	1 200	1 042	781
Monatskarten (Schülerverk.)	1 072	1 061	1 015	918
Wochenkarten (Schülerverk.)	301	276	225	253
Sonstige Fahrausweise	43 206	43 734	38 035	32 602
Deutsche Bundespost⁵⁾				
Personalbestand ⁶⁾	1 000	75	76	79
dar. Beamte	1 000	45	46	46
Angestellte	1 000	6	5	6
Arbeiter	1 000	19	19	21
Nachwuchskräfte	1 000	4	4	5
Sendungen insgesamt	Mill.	2 258	2 344	2 496
Gewöhnliche Briefe	Mill.	2 180	2 265	2 416
Einschreibebriefe	Mill.	22	22	22
Gewöhnliche Pakete	Mill.	53	54	55
Wertpakete und -briefe	Mill.	3	3	3
Übermittelte Telegramme	1 000	1 437	1 406	1 360
Telexanschlüsse ⁶⁾	1 000	19	20	21

¹⁾ Die Angaben über den Personalbestand beziehen sich auf die Bundesbahndirektionsbezirke Stuttgart und Karlsruhe, alle anderen auf das Land Baden-Württemberg. — ²⁾ Nur Schienenverkehr am Ende des Kalenderjahres. — ³⁾ Einschl. Haltepunkte und Haltestellen. ⁴⁾ Schienenverkehr ohne S-Bahn. — Quelle: Deutsche Bundesbahn, Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Verkehr Baden-Württemberg, Stuttgart. — ⁵⁾ Alle Angaben beziehen sich auf die heutigen Oberpostdirektionsbezirke Stuttgart, Karlsruhe und Freiburg. — ⁶⁾ Jeweils am Jahresende. — Quelle: Posttechnisches Zentralamt Darmstadt.

Einlagen- und Kreditgeschäft der Banken: Die wichtigsten Ergebnisse der in Baden-Württemberg tätigen Kreditinstitute sind auf Grund von Nachweisen der Landeszentralbank zusammengestellt. Die dort geführte Bankenstatistik erfaßt alle Niederlassungen berichtspflichtiger Institute im Lande, von den Kreditgenossenschaften allerdings nur die größeren.

Bauspargeschäft: Hier handelt es sich um Bausparverträge, die mit in Baden-Württemberg ansässigen Bausparern abgeschlossen wurden. Dies ist bei den öffentlichen Bausparkassen die Regel; von den privaten Bausparkassen, die im ganzen Bundesgebiet arbeiten, wird die regionale Aufteilung ihrer Abschlüsse über ihren Verband an das Statistische Bundesamt mitgeteilt.

Absatz von Wertpapieren: Der Bruttosatz neu aufgelegter festverzinslicher Wertpapiere wird ohne Berücksichtigung getilgter oder zurückgeflossener Beiträge nachgewiesen. Die Emissionsinstitute, auf die sich die von der Landeszentralbank ermittelten Daten beziehen, sind zwar in Baden-Württemberg ansässig, der Absatz geht aber über die Landesgrenzen hinaus. Daneben werden auch die von der Landeszentralbank bekanntgemachten Nominalwerte der neu emittierten Aktien sowie der aus Gesellschaftsmitteln begebenen Berichtigungsaktien vermerkt.

Zahlungseinstellungen: Erhebungsgrundlage der Statistik der Konkurse und Vergleichsverfahren bilden die monatlichen Meldungen der Amtsgerichte über die von ihnen bearbeiteten Anträge. Erfaßt werden die eröffneten und die mangels Masse abgelehnten Konkursverfahren, die eröffneten Vergleichsverfahren und die Anschlußkonkurse. Als Anschlußkonkurse werden solche Konkurse bezeichnet, bei denen in einem vorangegangenen Vergleichsverfahren kein Vergleich zustande gekommen ist. Die Zuordnung zu Wirtschaftsbereichen erfolgt ab 1962 nach der neuen Systematik der Wirtschaftszweige von 1961.

1. Kreditinstitute

Bankgruppe	Hauptniederlassungen und Zweigstellen			
	Ende 1960		Ende 1979	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Großbanken	121	1,8	383	4,4
Regional- und Lokalbanken	134	2,0	272	3,1
Privatbankiers	24	0,4	24	0,3
Sparkassen und Girozentralen	3436	51,0	3934	44,8
Kreditgen., Zentralkassen	2917	43,3	4075	46,4
Realkreditinstitute	5	0,1	5	0,1
Teilzahlungskreditinstitute	72	1,1	60	0,7
Sonstige Kreditinstitute	24	0,3	19	0,2
Insgesamt	6733	100	8772	100

Quelle: Landeszentralbank in Baden-Württemberg.

2. Forderungen und Verbindlichkeiten der Kreditinstitute gegenüber Nichtbanken

Kreditart Art der Verbindlichkeit	Jahresende			
	1976	1977	1978	1979
	Mill. DM			
Forderungen¹⁾ insgesamt	119 723	131 387	146 898	169 166
darunter an				
inländische Nichtbanken	118 537	129 540	144 460	166 292
langfristige	76 769	84 786	96 603	113 033
mittelfristige	14 522	15 370	16 682	17 723
kurzfristige	27 246	29 385	31 176	35 537
inländ. Unternehmen u. Privatpers.	96 759	106 126	117 921	135 209
ausländ. Unternehmen u. Privatpers. ...	1 041	1 410	1 668	1 851
Verbindlichkeiten^{1) 2)}	111 617	123 220	136 233	147 126
Sicht- und Termineinlagen	50 660	57 557	65 653	74 181
dar. Unternehmen u. Privatpers.	41 430	47 543	55 072	63 272
Spareinlagen (ohne Sparbriefe)	60 159	64 577	69 179	71 197
dar. Unternehmen und Privatpers. ...	59 693	64 008	68 586	70 629
Prämienbegünstigte ³⁾	6 411	5 159	4 953	5 494

¹⁾ Einschließlich durchlaufender Kredite; Bausparkassen zählen als Nichtbanken. — ²⁾ Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Nichtbanken. — ³⁾ Einschließlich Ausländer.
Quelle: Landeszentralbank in Baden-Württemberg.

3. Spareinlagen

Bankgruppe	Jahresende			
	1976	1977	1978	1979 ¹⁾
	Mill. DM			
Insgesamt	77 556	83 383	89 292	89 969
davon Kreditinstitute ²⁾	60 159	64 577	69 179	69 700
Bausparkassen ³⁾	17 397	18 806	20 113	20 269

¹⁾ 1. Halbjahr. — ²⁾ Ohne Sparbriefe. — ³⁾ Nur in Baden-Württemberg ansässige Bausparer.
Quelle: Landeszentralbank Baden-Württemberg.

4. Absatz von Wertpapieren

Wertpapierart	1976	1977	1978	1979
	Mill. DM Nominalwert			
Bankschuldverschreibungen¹⁾	5 137	4 565	6 953	11 685
dar. an öffentl. Stellen	56	46	45	63
Kreditinstitute ²⁾	4 932	4 333	6 549	10 232
Unternehmen, Private	148	182	359	1 390
Nettozugang an Aktien	344	91	135	123
darunter Berichtigungsaktien	94	37	40	69

¹⁾ Erstabsatz durch in Baden-Württemberg ansässige Emittenten, ohne Namensschuldverschreibungen. — ²⁾ Einschli. des mittelbaren Erstabsatzes.
Quelle: Landeszentralbank Baden-Württemberg.

5. Bauspargeschäft*

Jahr	Neuabschlüsse		Einzahlungen von Spargeld ¹⁾	Jahresbestand an		Auszahlungen ²⁾
	Verträge	Vertragssummen		Bauspareinlagen	Baudarlehen aus Zuteilungen	
	1 000		Mill. DM			
1976	525	15 440	4 600	17 397	13 204	7 279
1977	560	16 935	4 950	18 806	14 337	7 817
1978	604	18 894	5 366	20 113	15 479	8 460
1979, 1. Halbj. .	250	8 340	2 501	20 269	16 485	4 829

Anteil am Bundesgebiet in %

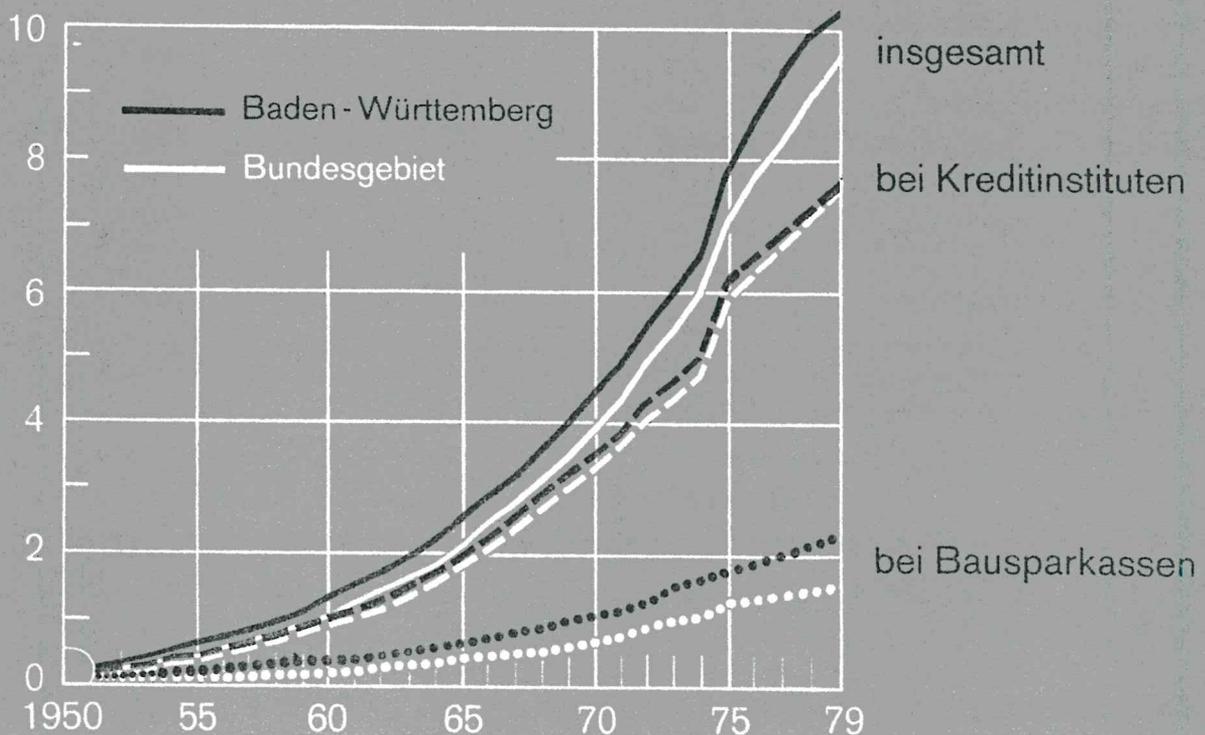
1976	20,7	19,9	20,9	21,0	22,0	22,1
1977	20,4	19,7	20,9	21,0	22,0	21,2
1978	20,8	20,1	20,9	20,8	21,9	21,0
1979, 1. Halbj. .	20,5	19,7	20,6	20,9	22,3	21,6

* Nur in Baden-Württemberg ansässige Bausparer.

¹⁾ Ohne Zinsgutschriften. — ²⁾ Bauspareinlagen, Darlehen, Zwischenkredite.

Spareinlagen je Einwohner

Tausend DM



6. Zahlungseinstellungen

Bezeichnung	1976	1977	1978	1979
Konkurse zusammen	1 439	1 569	1 237	1 234
dav. Organisationen o. Erwerbscharakter	495	623	574	617
Unternehmen und Freie Berufe	944	946	663	617
nach Wirtschaftsbereichen				
Land-, Forstwirtschaft, Fischerei	18	3	4	2
Verarbeitendes Gewerbe	255	245	170	157
Baugewerbe	210	208	146	131
Handel	193	233	153	152
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	41	33	25	28
Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe.	3	4	2	4
Dienstleistungen ¹⁾	224	220	163	143
nach Rechtsformen				
Nicht eingetragene Unternehmen	284	267	153	131
Einzelfirmen	173	171	119	85
OHG und KG (einschl. GmbH & Co KG)	161	163	107	102
Gesellschaften mbH	319	340	281	297
AG und KG a. A.	—	2	1	1
Eingetr. Genossenschaften mbH	—	—	—	—
Sonstige Erwerbsunternehmen	7	3	2	1
nach Altersstruktur				
bis 8 Jahre	731	730	528	502
8 und mehr Jahre ²⁾	213	216	135	115
Geltend gemachte Forderungen³⁾				
in Mill. DM	977	815	681	651
Vergleichsverfahren	38	27	22	5
Gerichtliche Insolvenzen⁴⁾ insgesamt	1 475	1 594	1 258	1 238
dar. Verarbeitendes Gewerbe	262	258	179	158
Baugewerbe	223	210	146	131
Handel	201	239	158	154
Dienstleistungen ¹⁾	226	222	166	143

¹⁾ Soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht. — ²⁾ Einschließlich unbekanntem Alters. — ³⁾ Eröffnete und mangels Masse abgelehnte Konkurse. — ⁴⁾ Unter Ausschaltung der Doppelzählung von Anschlußkonkursen.

7. Wechselproteste

Bezeichnung	Einheit	1976	1977	1978	1979
Wechselproteste	Anzahl	25 345	23 751	19 737	18 121
Betrag	1 000 DM	126 000	128 000	105 000	132 000
Durchschnittsbetrag je Wechsel	DM	4 971	5 389	5 320	7 284

Quelle: Landeszentralbank in Baden-Württemberg.

8. Konkurse

Monatsdurchschnitt Monat	Konkurse insge- samt	Darunter Unter- nehmen/ Freie Berufe	Wirtschaftsbereiche			
			Verarbei- tendes Gewerbe	Bau- gewerbe	Handel	Dienst- leistungen
1973	61	36	11	6	9	8
1974	91	66	19	15	18	13
1975	129	90	28	19	18	21
1976	120	79	21	17	16	18
1977	131	79	20	17	19	18
1978	103	55	14	12	13	14
1979	103	51	13	11	13	12
1979 Januar	130	72	22	25	12	10
Februar	79	44	9	8	13	11
März	113	67	11	20	16	16
April	89	46	14	12	10	9
Mai	114	64	14	10	16	17
Juni	104	51	19	5	15	10
Juli	90	48	12	10	17	7
August	121	56	18	10	7	19
September	110	56	17	7	13	14
Oktober	105	40	5	11	14	7
November	105	40	5	9	13	12
Dezember	74	33	11	4	6	11
1980 Januar	124	57	10	14	12	15
Februar	95	56	17	13	11	10
März	97	49	9	10	10	17
April	110	48	8	12	13	13
Mai	67	25	6	8	5	5
Juni	73	35	7	5	11	6
Juli	168	99	26	13	19	27

9. Zwangsvollstreckungen

Bezeichnung	1976	1977	1978	1979	1. Vj. 1980
Mahnsachen	703 165	647 031	564 893	603 049	144 223
Zwangsvollstreckungen von unbeweglichem Vermögen	3934	3737	3277	3179	745
Zwangsvollstreckungen	671	404	246	443	33
Sonst. Vollstreckungssachen ..	288 057	288 152	293 306	296 895	84 174

10. Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen*

Art der Versicherungs- unternehmen Form der Vermögensanlagen	1977		1978		1979	
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%
Vermögensanlagen insges.	200550	100	223745	100	248962	100

nach Art der Versicherungsunternehmen

Lebensversicherungen	122453	61,1	137850	61,6	154912	62,2
Pensionskassen	23949	11,9	26338	11,8	28719	11,5
Krankenversicherungen	9675	4,8	11065	4,9	12310	4,9
Schaden- u. Unfallversich.	33124	16,5	35880	16,0	39138	15,7
Rückversicherungen	11349	5,7	12612	5,6	13883	5,6

nach der Form der Vermögensanlagen

Hypothekenforderungen ¹⁾	32973	16,4	33902	15,2	37226	14,9
Schuldscheinforderungen ²⁾	81075	40,4	95051	42,5	110825	44,5
Wertpapiere, Beteiligungen	59038	29,4	66139	29,6	70834	28,5
Grundstücke	23960	11,9	25228	11,3	26366	10,6
Schuldbuchforderungen ³⁾	3504	1,7	3425	1,5	3711	1,5

* Im Bundesgebiet.

¹⁾ Einschließlich Grund- und Rentenschuldforderungen. — ²⁾ Einschließlich Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine. — ³⁾ Im wesentlichen Ausgleichsforderungen.
Quelle: Deutsche Bundesbank.

11. Beitragseinnahmen der Versicherungsunternehmen*

Art der Versicherungs- unternehmen	1976		1977		1978	
	Anzahl	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM
Lebensversicherungen	11	4153	11	4582	11	5149
Pensions- u. Sterbekassen	21	26	19	33	19	28
Krankenversicherungen	4	419	4	481	4	521
Schaden- u. Unfallvers.	16	1170	19	1306	18	1406
Erstversicherungsuntern. ins- gesamt	52	5768	53	6401	52	7104
Anteil am Bundesgebiet in %	8,0	11,5	7,9	11,5	7,5	11,7

* Unter Bundesaufsicht stehende Versicherungsunternehmen, deren Geschäftsleitung ihren Sitz in Baden-Württemberg haben. Die Beitragseinnahmen stellen Ergebnisse aus dem ganzen Geschäftsbereich dieser Versicherungsunternehmen dar; sie betreffen also nicht nur die Ergebnisse, die auf Baden-Württemberg entfallen. Zugleich wird darauf hingewiesen, daß es sich um Brutto-Beiträge für das selbst abgeschlossene Geschäft handelt.
Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen, Berlin 1978.

Sozialbudget: Für Baden-Württemberg werden zwei Sozialbudgets berechnet, die beide zusammengenommen die Gesamtheit der öffentlichen Sozialleistungen in einheitlicher Gliederung nach Funktionen und Leistungsarten ausweisen.

Budget I lehnt sich, was Erfassungskonzept und Gliederungsweise betrifft, an das Bundesbudget an und gibt somit einen Landesausschnitt der bundesgesetzlichen Ausgaben und Arbeitgeberleistungen wieder. Gegenstand dieses Budgets sind vor allem Leistungen des sozialen Schutzes, die auf einzelne Institutionen entfallen.

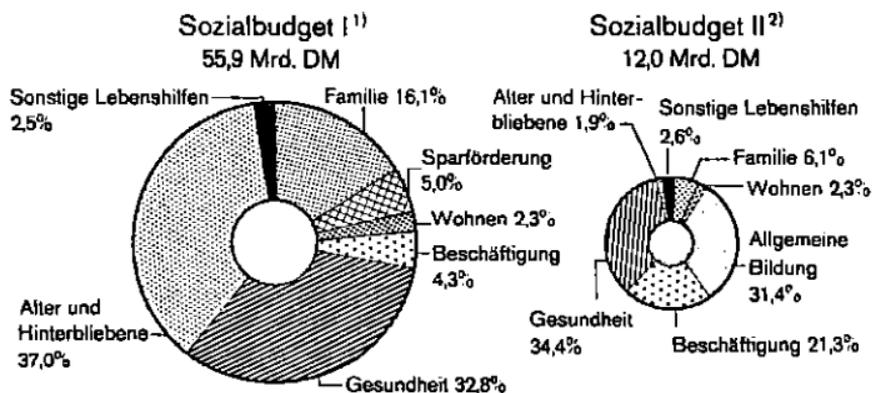
Zusätzlich zu den Leistungen nach bundesgesetzlichen Maßnahmen werden auch auf Landes- und Gemeindeebene Sozialleistungen erbracht, die außerhalb des institutionellen Rahmens von Budget I geleistet werden. Hierzu gehören vor allem Leistungen, die auf länderspezifische Tätigkeitsbereiche der Sozialpolitik abstellen. Neben den im Bundesbudget aufgeführten Leistungsarten sind hier insbesondere auch noch die Investitionsausgaben für soziale Infrastruktur ausgewiesen.

Gesetzliche Krankenversicherung: Versicherungsträger gemäß Reichsversicherungsordnung (RVO), sind die Orts-, Betriebs-, Innungs- und Landw. Krankenkassen. Im Mittelpunkt der Versicherung stehen Krankheit und Krankenbehandlung für versicherte Arbeiter und Angestellte (Pflicht-, freiw. Mitglieder, Rentner und Rentenantragsteller sowie Altenteiler und sonst. Versicherte) einschl. Familienangehöriger. Die derzeitige Jahresarbeitsverdienstgrenze (ab 1. 1. 80) liegt bei 37 800 DM.

Sozialhilfe: Diese Hilfe erhält nur der Bedürftige, der sich nicht selbst helfen kann oder die benötigte Hilfe von anderen (bes. Angehörigen) oder von Trägern anderer Sozialleistungen nicht erhält. Art, Form und Maß richten sich nach der Person des Hilfeempfängers. Grundlage ist das Bundessozialhilfegesetz (BSHG).

Öffentliche Jugendhilfe: Das Recht des Kindes auf Erziehung zur leiblichen, seelischen und gesellschaftlichen Tüchtigkeit steht im Mittelpunkt. Wird der Anspruch von der Familie nicht erfüllt, tritt öffentliche Jugendhilfe ein.

Sozialbudget nach Funktionen 1978



1) Sozialleistungen in Baden-Württemberg nach dem institutionellen Bundeskonzept.

2) Landesspezifisches Sozialbudget (Öffentliche Sozialleistungen, die über das institutionelle Bundeskonzept hinausgreifen) - Ohne Funktionsgruppe Umwelt und öffentliche Sicherheit.

1. Sozialbudget I 1978*

Funktionen Leistungsarten	Ausgaben		Veränderung		Meßzahl
	1977	1978	1976/ 1977	1977/ 1978	1978
	Mill. DM		%		1970 = 100
Sozialbudget I insgesamt	53 308	55 884	6,9	4,8	229,9
Funktionen					
Familie	8 272	9 019	6,5	9,0	180,1
Kinder	3 471	3 683	0,2	6,1	150,4
Ehegatten	4 454	4 982	12,2	11,8	212,7
Mutterschaft	347	354	4,8	1,9	163,1
Sparförderung	3 089	2 794	11,8	-9,5	277,7
Wohnen und Wohnumfeld	1 162	1 296	2,8	11,5	137,9
Wohnraumbeschaffung	—	—	—	—	—
Wohnungsbauförderung	1 162	1 296	2,8	11,5	137,9
Städtebaul. Sanierung u. Entwickl.	—	—	—	—	—
Allgemeine Bildung	—	—	—	—	—
Beschäftigung	2 383	2 412	-5,4	1,2	525,3
Berufliche Bildung	1 114	1 273	4,1	14,2	527,6
Sonstige Mobilität	324	296	14,3	-8,6	190,2
Arbeitslosigkeit	945	843	-18,8	-10,8	1353,3
Gesundheit	17 333	18 330	5,8	5,7	244,0
Vorbeugung	972	1 039	3,8	6,9	242,0
Krankheit	13 042	13 853	5,2	6,2	251,0
Arbeitsunfall, Berufskrankheit	1 473	1 556	6,3	5,6	207,9
Invalidität (allgemein)	1 846	1 882	11,6	1,9	231,1
Sport	—	—	—	—	—
Alter und Hinterbliebene	19 740	20 662	9,5	4,7	243,0
Alter	18 481	19 346	9,4	4,7	247,1
Hinterbliebene	1 259	1 316	10,8	4,6	195,5
Sonstige Lebenshilfen	1 329	1 371	2,2	3,2	156,0
Allgemeine Lebenshilfen	252	276	2,4	9,9	187,3
Folgen politischer Ereignisse	1 077	1 095	2,2	1,7	149,7
Leistungsarten					
Einkommensleistungen	39 225	41 051	7,9	4,7	214,5
laufend	38 998	40 836	7,9	4,7	215,0
einmalig	227	215	11,6	-5,3	149,1
Sachleistungen	11 349	11 979	4,2	5,6	298,9
Barkostenerstattungen	1 396	1 461	3,9	4,7	234,6
Dienstleistungen	9 953	10 518	4,2	5,7	310,7
Allg. Dienste und Leistungen	2 734	2 854	3,9	4,4	245,2
Zuschüsse	271	286	7,5	5,4	370,2
Maßnahmen	1 129	1 176	2,0	4,2	247,8
Innerer Dienst	1 334	1 392	4,8	4,3	227,5
Investitionen	—	—	—	—	—
Einrichtungen	—	—	—	—	—
Baumaßnahmen	—	—	—	—	—

* Sozialleistungen in Baden-Württemberg nach dem institutionellen Bundeskonzept.

2. Sozialbudget II 1978*

Funktionen Leistungsarten	Ausgaben		Veränderung		Meßzahl
	1977	1978	1976/ 1977	1977/ 1978	1978
	Mill. DM		%		1970 = 100
Sozialbudget II insgesamt¹⁾	11 677	12 046	2,3	3,2	221,0
Funktionen					
Familie	641	731	2,6	14,0	309,7
Kinder	547	621	2,2	13,5	320,1
Ehegatten	94	110	4,4	17,0	261,9
Mutterschaft	—	—	—	—	—
Sparförderung	—	—	—	—	—
Wohnen u. Wohnumfeld	252	281	24,8	11,5	232,2
Wohnraumbeschaffung	41	13	46,4	-68,3	162,5
Wohnungsbauförderung	58	64	3,6	10,3	79,0
Städtebaul. Sanierung u. Entwickl.	153	204	29,7	33,3	637,5
Allgemeine Bildung	3 665	3 782	5,5	3,2	205,9
Beschäftigung	2 434	2 567	0,5	5,5	219,4
Berufliche Bildung	2 404	2 554	1,2	6,2	218,5
Sonstige Mobilität	30	13	-34,8	-56,7	1 300,0
Arbeitslosigkeit	—	—	—	—	—
Gesundheit	4 224	4 147	-1,8	-1,8	218,6
Vorbeugung	574	615	-0,2	7,1	240,2
Krankheit	2 619	2 663	-11,7	1,7	202,4
Arbeitsunfall, Berufskrankheit	—	—	—	—	—
Invalidität (allgemein)	939	770	35,1	-18,0	265,5
Sport	92	99	37,3	7,6	282,9
Alter und Hinterbliebene	216	224	10,8	3,7	200,0
Alter	211	219	11,1	3,8	200,9
Hinterbliebene	5	5	—	—	166,7
Sonstige Lebenshilfen	245	314	23,1	28,2	407,8
Allgemeine Lebenshilfen	63	76	18,9	20,6	304,0
Folgen politischer Ereignisse	182	238	24,7	30,8	457,7
Leistungsarten					
Einkommenseleistungen	156	203	32,2	30,1	472,1
laufend	138	183	27,8	32,6	508,3
einmalig	18	20	80,0	11,1	285,7
Sachleistungen	774	816	-3,4	5,4	244,3
Barkostenerstattungen	—	—	—	—	—
Dienstleistungen	774	816	-3,4	5,4	244,3
Allg. Dienste und Leistungen	8 421	8 588	6,5	2,0	261,0
Zuschüsse	1 224	1 319	18,0	7,8	376,9
Maßnahmen	27	38	17,4	40,7	292,3
Innerer Dienst	7 170	7 231	4,7	0,9	247,0
Investitionen	2 326	2 439	-10,3	4,9	137,0
Einrichtungen	313	313	-5,7	—	184,1
Baumaßnahmen	2 013	2 126	-11,0	5,6	132,0

* Landesspezifisches Sozialbudget (öffentl. Sozialleistungen, die über das institutionelle Bundeskonzept hinausgreifen. — ¹⁾ Ohne Funktionsgruppen Umwelt und Öffentl. Sicherheit.

3. Mitglieder der gesetzlichen Krankenkassen

Kassenart Altersgruppen von...bis unter...Jahren	Pflicht- Mitglieder		Freiwillige		Rentner u. -antragsteller	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
1. Oktober 1979						
Ortskrankenkassen ..	1 071 570	667 004	123 132	45 874	330 889	586 654
Betriebskrankenkassen	185 831	83 045	31 837	3 619	52 461	60 803
Innungskrankenkassen	195 698	56 208	23 917	6 171	20 724	15 680
Landw. Krankenkassen	56 270	6 580	462	531	20 859	22 526
Bundesknappschaft ..	1 303	211	382	98	7 925	10 244
Ersatzk. f. Arbeiter ...	43 928	9 231	11 447	1 078	7 077	6 828
Angestellte	246 566	555 787	344 192	99 469	92 216	140 918
Mitglieder insgesamt ..	1 801 166	1 378 066	535 369	156 840	532 151	843 653
dav. unter 15	182	120	15 710	14 192	15 877	15 270
15—20	179 636	165 083	6 934	7 358	11 826	12 307
20—25	246 652	243 780	11 278	9 303	4 366	3 591
25—30	236 365	186 531	26 822	12 712	1 588	1 039
30—35	197 967	131 106	53 700	12 238	1 150	1 845
35—40	208 136	142 993	93 079	16 662	2 267	3 711
40—45	230 545	152 831	100 631	17 328	4 499	7 216
45—50	189 540	117 927	72 049	12 922	6 393	10 757
50—55	152 161	111 309	69 440	14 839	11 208	20 914
55—60	108 620	99 141	52 630	16 220	21 902	49 139
60—65	37 537	18 970	20 612	6 108	47 853	95 711
65—70	9 206	5 612	5 579	4 961	143 107	201 149
70—75	3 261	2 035	3 141	4 525	128 540	182 688
75 und mehr	1 358	628	3 764	7 472	131 575	238 316

4. Einnahmen und Ausgaben der gesetzl. Krankenkassen 1979

Bezeichnung	Orts- | Betriebs- | Innungs- | Landw.- Krankenkassen							
	Orts-		Betriebs-		Innungs-		Landw.-	
	Mitgl.	Rentner	Mitgl.	Rentner	Mitgl.	Rentner	Mitgl.	Rentner
	DM ¹⁾ je Versicherten							
Einnahmen (Beiträge)	2 575	1 588	2 674	904	2 279	721	2 365	84²⁾
Ausgaben (Leistungen)	2 053	2 619	2 126	2 476	1 715	2 703	1 965	2 506
dar. Behandlung durch Ärzte	334	480	403	460	314	495	396	524
Zahnärzte	169	39	181	41	173	55	286	22
Arzn., Verb., Heil- u. Hilfsmittel ..	336	718	360	671	260	729	414	669
Zahnersatz	205	119	220	136	175	141	159	75
Krankenhilfe — Krankenhauspf. ..	546	1 063	528	978	440	1 079	545	1 022
Krankenhilfe — Barleistungen	255	—	255	—	195	—	2	—
Maßn. d. Vorb. u. Verhütung	25	30	28	31	23	34	23	16
Sterbegeld	7	59	9	51	7	76	8	107

¹⁾ Vorläufige Zahlen. — ²⁾ Beitragseinnahmen werden überwiegend aus Bundesmitteln erbracht, die in diese Darstellung nicht einbezogen sind.

5. Leistungen und Empfänger von Sozialhilfe*

Hilfeart	Stadt-	Land-	Ins-	Davon		DM je Einwohner — Empf. je 1 000 Ew.
				außer- halb von Einrichtungen	in	
Aufwand in 1000 DM 1979						
Lfd. Hilfe z. Lebensunterhalt . . .	114 928	180 739	319 797	286 437	33 360	34,80
Hilfe in besond. Lebenslagen	58 292	114 823	922 151	102 139	820 012	100,34
dav. H. z. Aufbau d. Lebensgrundlage . .	95	203	298	298	—	0,03
Ausbildungshilfe	1 228	975	2 211	1 905	306	0,24
Vorbeug. Gesundheitshilfe	5 657	5 532	11 469	521	10 949	1,25
Krankenhilfe	18 926	22 787	59 045	21 004	38 041	6,42
Hilfe f. werdende Mütter . . .	511	520	1 057	121	936	0,11
Eingl.-H.f. Behinderte ¹⁾ . . .	815	2 462	255 373	9 760	245 613	27,79
Blindenhilfe	—	—	196	131	64	0,02
Tuberkulosenhilfe	—	—	4 816	2 823	1 992	0,52
Hilfe zur Pflege	29 368	80 774	572 915	62 288	510 626	62,34
H. z. Weiterf. d. Haushalts . .	382	921	1 315	1 291	24	0,14
H. z. Überw. bes. soz. Schwierigk. . .	204	179	11 597	469	11 128	1,26
Altenhilfe	1 051	317	1 406	1 301	106	0,15
H. in and. bes. Lebenslag. . .	55	153	453	227	227	0,05
Insgesamt	173 220	295 561	1 241 948	388 576	853 372	135,14
dagegen 1978	164 689	282 806	1 164 222	374 146	790 077	127,41
1977	150 192	267 698	1 078 787	365 806	712 982	118,28
1976	142 397	249 036	990 152	329 780	660 372	108,58
Empfänger 1978²⁾						
Lfd. Hilfe z. Lebensunterhalt . . .	47 408	81 477	128 885	125 875	3 089	14,1
Hilfe in besond. Lebenslagen . . .	34 572	70 439	105 011	50 775	56 203	11,5
dav. H. z. Aufbau d. Lebensgrundlage . . .	23	52	75	75	—	0,0
Ausbildungshilfe	1 182	1 265	2 447	2 227	220	0,3
Vorbeug. Gesundheitshilfe	1 959	3 770	5 729	1 963	3 775	0,6
Krankenhilfe	13 496	17 982	31 478	26 297	5 975	3,4
Hilfe f. werdende Mütter . . .	264	157	421	247	194	0,0
Eingl.-H.f. Behinderte ¹⁾ . . .	3 670	13 989	17 659	1 721	15 975	1,9
Blindenhilfe	31	52	83	6	77	0,0
Tuberkulosenhilfe	828	667	1 495	1 221	278	0,2
Hilfe zur Pflege	12 216	34 891	47 107	16 879	30 300	5,2
H. z. Weiterf. d. Haushalts . .	300	588	888	796	93	0,1
H. z. Überw. bes. soz. Schwierigk. . .	1 086	780	1 866	383	1 597	0,2
Altenhilfe	2 528	28	2 556	2 123	434	0,3
H. in and. bes. Lebenslag. . .	404	232	636	526	111	0,1
Insgesamt	71 639	137 835	209 474	154 461	58 275	22,9
dagegen 1977	73 334	140 448	213 782	158 887	59 489	23,4
dagegen 1976	71 384	140 356	211 740	157 756	58 858	23,2

* Nach dem Bundessozialhilfegesetz. — ¹⁾ Mit Schul- u. Berufsausbildung. — ²⁾ Personen, denen Hilfen verschiedener Art gewährt wurden, sind mehrfach gezählt.

6. Öffentliche Jugendhilfe

Art der Maßnahme Art des Aufwandes	1976	1977	1978	1979
Anzahl der Maßnahmen				
Amtsvormundschaften ¹⁾	9 752	10 052	9 737	9 386
Pflegschaften ¹⁾	7 885	6 878	6 600	6 578
Ampflegschaften ¹⁾	49 602	48 288	47 669	46 846
Adoptionen	1 158	1 286	1 431	1 367
Erziehungsbeistandschaften ²⁾	22 315	21 519	22 456	22 361
Jugendgerichtshilfe	8 330	9 031	9 913	11 062
Freiwillige Erziehungshilfe	2 604	2 248	2 026	1 777
Fürsorgeerziehung	435	320	285	236
Aufwand in 1 000 DM				
Ausgaben insgesamt	552 791³⁾	525 551³⁾	561 573³⁾	529 399³⁾
dar. Hilfe durch Familienpflege	27 373	35 988	39 781	41 528
Hilfe durch Heimpflege	205 747	225 182	222 257	231 999
Kindertagesstätten	166 431 ³⁾	105 577 ³⁾	132 440 ³⁾	108 526 ³⁾
Erz. Betr. v. Säugl., Kind. u. Jug.	28 440	27 071	27 891	1 209
Jugendberufshilfen	7 151	7 833	8 402	8 969
Ber. in Frag. d. Ehe, Fam. Jug. ...	10 985	10 520	13 246	14 644
Jugendschutz	1 825	1 984	2 132	2 193
Erholungspflege	12 669	13 565	14 014	16 179
Freizeithilfen	14 947	18 010	22 879	25 139
Außerschulische Bildung	4 863	4 479	6 655	7 998
Freiwillige Erziehungshilfe	49 847	49 325	46 160	43 775
Fürsorgeerziehung	7 892	6 804	5 753	5 620
Reine Ausgaben insgesamt	505 956 ³⁾	475 870 ³⁾	503 013 ³⁾	468 826 ³⁾

¹⁾ Für Minderjährige. — ²⁾ und formlose erzieherische Betreuungen. — ³⁾ Ohne Zuschüsse zu den Personalkosten der Fachkräfte an Kindertagesstätten. — ⁴⁾ Einschließl. 54 800 DM (1976) und 50 000 DM (1977) für Förderung privater gewerblicher Träger.

7. Heimplätze für alte Menschen

Bezeichnung	1969	1974	1977	1980 ¹⁾
Heimplätze insgesamt	34 444	44 558	50 395	52 532
dav. in Altenheimen	24 587	26 850	28 921	28 966
Altenwohnheimen	1 960	5 706	7 242	7 764
Altenpflegeheimen	7 897	12 002	14 232	15 802
Heimplätze je 100 Menschen im Alter von 65 u. mehr Jahren	3,4	3,9	4,1	4,1
Heimplätze nach der Trägerschaft in %				
Gemeinnützige Träger	63,31	70,05	73,94	72,85
Öffentliche Träger	27,86	17,88	15,78	15,70
Private Träger	8,83	12,07	10,27	11,46

¹⁾ Stand 1. 1. 1980.

8. Leistungen der Kriegsoferversorgung und -fürsorge

Zweckbestimmung	Bruttoausgaben			
	1976	1977	1978	1979
	in 1 000 DM			
Kriegsoferversorgung nach dem BVG				
Versorgungsbezüge	1 350 380	1 442 254	1 470 505	1 505 392
dar. Beschädigtenrenten	605 441	646 671	661 236	682 046
Witwenrenten	692 516	742 613	758 969	776 103
Kosten der Heilbehandlung	142 913	149 950	148 745	155 409
dar. Ersatz an Krankenkassen ..	76 927	81 257	79 373	84 074
Soldatenversorgungsgesetz	8 090	8 155	8 612	9 276
Häftlingshilfegesetz	3 597	3 982	4 188	4 391
Insgesamt	1 506 111	1 604 183	1 631 693	1 674 468
Kriegsoferversorge¹⁾				
Berufsfördernde Leistungen	4 727 ²⁾	4 446	4 810	4 527
Erziehungsbeihilfen	30 695	25 476	20 534	21 049
Erg. Hilfe zum Lebensunterhalt ...	12 803	11 275	10 571	13 159
Erholungsfürsorge	6 691	5 919	5 673	6 605
Wohnungsfürsorge	868	306	204	159
Hilfen in bes. Lebenslagen ³⁾	53 513	57 285	61 034	74 719
Insgesamt	109 296	104 707	102 826	120 217

¹⁾ Nur innerhalb des Geltungsbereiches des Ersten Überleitungsgesetzes. — ²⁾ Berufsfürsorge. — ³⁾ Bis 1978 sonstige Hilfen.

9. Regelsätze in der Sozialhilfe*

Gültig ab	Haushaltsvorstände u. Alleinstehende ¹⁾	Haushaltsangehörige von Beginn des ... bis zur Vollendung des ... Lebensjahres				
		7.	8. — 11.	12. — 15.	16. — 21.	22.
		DM				
1.7.1976	283	127	184	212	255	226
1.7.1977	290	131	189	218	261	232
1.11.1979	308	139	200	231	277	246

* Nach § 22 BSHG. — ¹⁾ Eckregelsatz.

10. Gesetzliche Unfallversicherung

Bezeichnung	1976	1977	1978	1979
Vollarbeiter	286 182	468 630	494 318	535 528
Angezeigte Schadensf. je 1 000 Vollarb.	262,0	158,5	153,9	150,4
Erstm. entsch. Fälle je 1 000 Vollarb. ¹⁾	15,8	9,1	7,7	7,6
Empf. v. Unfallrenten ²⁾ je 1 000 Vollarb.	157,0	95,9	89,9	82,4
Ausgaben in 1 000 DM insgesamt	315 357	336 744	370 741	399 838
dar. für Renten usw.	157 524	171 685	184 221	189 884
Medizinische Rehabilitation	70 346	76 175	79 051	89 640
Berufliche Rehabilitation	6 576	3 222	2 932	3 172
Unfallverhütung	9 377	8 135	8 352	8 983

¹⁾ Mit teilweiser Erwerbsunfähigkeit. — ²⁾ An Verletzte u. Erkrankte.

21. Öffentliche Finanzen

Staatliche und kommunale Finanzplanung: Die Finanzpläne umfassen einen Zeitraum von fünf Jahren. Sie werden jährlich fortgeschrieben.

Staatliche und kommunale Einnahmen und Ausgaben: Die Haushaltspläne enthalten die erwarteten, die Haushaltsrechnungen die tatsächlich erfolgten Zahlungsströme.

Schulden: Die Angaben werden bei der jährlichen Schuldenstandserhebung gewonnen.

Personal der öffentlichen Verwaltung: Die Ergebnisse sind der jährlichen Personalstandserhebung entnommen.

Kassenmäßige Steuereinnahmen: Die Einnahmen an Bundes- und Landeseinnahmen basieren auf den Nachweisungen der Oberfinanzdirektionen Freiburg, Karlsruhe und Stuttgart. Das Aufkommen an Gemeindesteuern ist der Vierteljahresstatistik der Gemeindefinanzen entnommen.

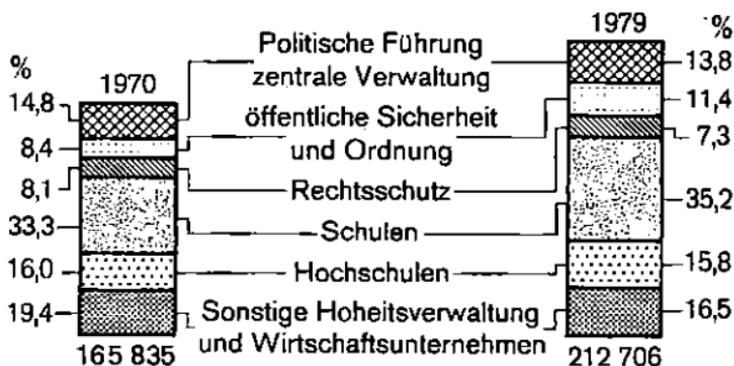
Lohnsteuer: Die Erhebungen 1974 und 1977 wurden total aufbereitet. Jeder Lohnsteuerpflichtige Arbeitnehmer mit einem zu versteuernden Bruttolohn wurde auch bei der Ehegattenbesteuerung für sich gezählt (Lohnsteuerpflichtige).

Umsatzsteuer: Erfaßt wurden alle umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen mit Umsätzen ab 12000DM, wobei Mehrbetriebsunternehmer eines Unternehmers als ein Steuerpflichtiger gezählt wurde (Unternehmensprinzip).

Vermögensteuer: Die Ergebnisse umfassen alle unbeschränkt steuerpflichtigen natürlichen Personen, die nach § 19 VStG eine Vermögenserklärung abzugeben haben und nach § 15 VStG zur Vermögensteuer veranlagt worden sind.

Betriebsvermögen der Gewerbebetriebe: Erfaßt wurden alle gewerblichen Betriebe und die freien Berufe (§§ 95–97 BewG), für die zum jeweiligen Hauptfeststellungszeitpunkt ein Einheitswert des Betriebsvermögens festgestellt worden ist. Nicht in die Statistik wurden einbezogen die Betriebe mit einem Einheitswert unter 1000 DM sowie überschuldete Betriebe und solche, deren Einheitswert als steuerliche Bemessungsgrundlage nicht festgestellt wurde.

Vollbeschäftigte Landesbedienstete



1. Mittelfristiger Finanzplan des Landes

Zielprojektion, Fortschreibung, Stand September 1979

Einnahmeart Ausgabeart	1979 ¹⁾	1980	1981	1982	1983
	Mill. DM				
Einnahmen der lfd. Rechnung	23 267	24 640	26 701	29 135	31 368
Steuern u. steuerähnliche Abgaben ..	19 010	20 011	21 761	23 861	25 761
dar. Lohnsteuer	6 510	7 204	8 035	9 095	10 261
Veranl. Einkommensteuer	2 718	2 722	3 015	3 404	3 553
Umsatzsteuer	3 957	4 409	4 750	5 001	5 337
Einnahmen aus wirtsch. Tätigkeit ..	612	647	679	714	751
Lfd. Zuweisungen/Zuschüsse ²⁾	2 450	2 705	2 906	3 121	3 327
dar. vom Bund	959	1 039	1 098	1 152	1 208
von Gemeinden (Gv)	1 368	1 414	1 537	1 682	1 815
Sonst. Einn. der lfd. Rechnung ³⁾ ..	1 195	1 277	2 355	1 439	1 529
Einnahmen der Kapitalrechnung	1 330	1 343	1 307	1 317	1 370
Zuweisungen und Zuschüsse für In-					
vestitionen	1 061	1 032	966	961	994
dar. vom Bund	1 059	1 031	965	960	993
Sonst. Einn. der Kapitalrechn. ..	269	311	341	356	376
Globale Mehr-/Mindereinnahmen	- 1	- 15	-	-	-
Besondere Finanzierungsvorgänge ..	3 742	4 200	3 842	3 002	2 861
dar. Schuldenaufn. am Kreditmarkt ..	3 587	3 704	3 842	3 002	2 861
Nettostellungen ⁴⁾	31	32	32	33	34
Abschlußsumme der Haushalte	28 369	30 200	31 882	33 487	35 633
Ausgaben der lfd. Rechnung	22 728	23 937	25 447	27 106	28 900
Personalausgaben	11 404	12 160	12 890	13 647	14 446
Lfd. Sachaufwand/Zinsen	2 872	3 183	3 462	3 766	4 006
Lfd. Zuweisungen/Zuschüsse ²⁾	8 452	8 594	9 095	9 693	10 448
dar. Länderfinanzausgleich	1 180	1 240	1 310	1 350	1 530
Komm. Finanzausgleich	3 507	3 738	4 097	4 581	5 008
Ausgaben der Kapitalrechnung	4 960	5 152	5 061	5 180	5 356
Sachinvestitionen	1 380	1 322	1 237	1 274	1 327
dar. Baumaßnahmen	968	896	840	862	898
Zuweisungen und Zuschüsse für In-					
vestitionen	3 156	3 357	3 342	3 412	3 490
dar. an Gemeinden	1 771	1 868	1 876	1 930	1 987
Sonst. Ausgaben d. Kapitalrech-	424	473	482	494	539
nung					
Globale Mehr-/Minderausgaben	- 250	- 125	-	-	-
Besondere Finanzierungsvorgänge³⁾ ..	899	1 204	1 342	1 168	1 343
Nettostellungen ⁴⁾	32	32	32	33	34
Abschlußsumme der Haushalte	28 369	30 200	31 882	33 487	35 633

¹⁾ Haushaltsplan in der Fassung des Entwurfs eines zweiten Nachtrags. — ²⁾ Einschließlich Schuldendiensthilfen. — ³⁾ Einschließlich Zinseinnahmen. — ⁴⁾ Verrechnungen u. a. — ⁵⁾ Schuldentilgung und Zuführung an Rücklagen.

2. Kommunale Finanzplanung

Neunte Fortschreibung

Einnahmeart Ausgabeart	1979	1980	1981	1982	1983
	Mill. DM				
Einnahmen des Verwaltungshaushalts	20 614	21 623	22 716	24 158	25 590
Steuern	8 553	8 913	9 371	10 071	10 768
dar. Grundsteuer A und B	786	795	827	857	888
Gewerbsteuer	4 594	4 384	4 540	4 767	4 997
Anteil an der Einkommensteuer	2 981	3 533	3 798	4 239	4 672
Allg. Zuweisungen und Umlagen	4 628	4 877	5 236	5 656	6 070
Gebühren, Entgelte	2 133	2 219	2 339	2 453	2 562
Lfd. Zuweisungen und Zuschüsse	2 164	2 351	2 439	2 539	2 639
Sonstige Finanzeinnahmen	3 132	3 241	3 329	3 435	3 549
Zuführungen vom Vermögenshaush.	4	23	2	3	2
Einnahmen des Vermögenshaushalts	9 924	10 588	9 808	8 862	7 902
Entnahmen aus Rücklagen	1 106	899	426	244	155
Darlehensrückflüsse ¹⁾	1 006	920	650	577	519
Beiträge	977	1 051	876	769	676
Zuweisungen u. Zuschüsse f. Invest.	2 287	2 472	2 409	2 057	1 677
Schuldenaufnahmen	2 235	2 609	2 880	2 581	2 104
Zuführung vom Verwaltungshaushalt ...	2 312	2 637	2 567	2 633	2 771
Abschlußsumme der Haushalte	30 538	32 211	32 523	33 021	33 492
Ausgaben des Verwaltungshaushalts	20 614	21 623	22 716	24 158	25 590
Personalausgaben	4 654	4 981	5 263	5 561	5 873
Sächl. Verwaltungs- u. Betriebsaufw.	5 011	5 489	5 791	6 109	6 438
Lfd. Zuweisungen und Zuschüsse	3 153	3 349	3 573	3 784	4 000
Zinsausgaben	675	797	960	1 106	1 225
Sonstige Finanzausgaben ²⁾	7 121	7 007	7 129	7 599	8 055
Ausgaben des Vermögenshaushalts	9 924	10 588	9 808	8 862	7 902
Baumaßnahmen	6 589	7 487	7 290	6 414	5 489
Vermögenserwerb	1 598	1 495	1 068	969	917
Schuldentilgung	968	890	846	959	1 027
Zuweisungen u. Zuschüsse f. Investit.	630	611	535	450	375
Zuführung an Rücklagen	78	38	30	34	63
Übr. Ausgaben d. Vermögenshaush. ²⁾ ...	60	67	38	37	29
Abschlußsumme der Haushalte	30 538	32 211	32 523	33 021	33 492

¹⁾ Einschl. Veräußerung von Grundvermögen. — ²⁾ Einschl. Zuführung zum Vermögens- bzw. Verwaltungshaushalt.

3. Einnahmen und Ausgaben nach den Staatshaushaltsplänen

Aufgabenbereich	1979 ¹⁾		1980	
	Ein- nahmen	Ausgaben	Ein- nahmen	Ausgaben
	Mill. DM			
Allgemeine Dienste	634	3362	684	3579
Öffentliche Sicherheit und Ordnung ..	25	1137	26	1223
Rechtsschutz	425	868	478	918
Bildungswesen, Wissenschaft, For- schung, kulturelle Angelegenheiten ..	1120	8880	1325	9496
Schulen und vorschulische Bildung ..	27	4755	28	4950
Hochschulen	703	2508	839	2720
Wissenschaft, Forschung, Entwick- lung außerh. der Hochschulen	15	280	72	367
Soziale Sicherung, soziale Kriegsfolge- aufgaben, Wiedergutmachung	534	1905	612	1974
Familien-, Sozial- und Jugendhilfe ..	287	696	333	822
Soziale Leistungen für Folgen von Krieg u. politischen Ereignissen	18	429	19	254
Gesundheit, Sport und Erholung	111	923	115	985
Einrichtungen und Maßnahmen des Gesundheitswesens ²⁾	108	715	111	726
Sport und Erholung .....	.	177	.	224
Wohnungswesen, Raumordnung und kommunale Gemeinschaftsdienste	361	984	378	1099
Wohnungswesen	224	583	243	635
Ernährung, Landwirtschaft u. Forsten ..	210	646	228	689
Verbesserung der Agrarstruktur	173	361	187	380
Energie- und Wasserwirtschaft, Gewer- be, Dienstleistungen	184	890	144	937
Energie und Wasserwirtschaft	141	489	102	539
Fremdenverkehr	—	23	—	19
Verkehrs- u. Nachrichtenwesen	260	1625	291	1576
Straßen	9	983	10	901
Wirtschaftsunternehm., Allgem. Grund- u. Kapitalvermögen, Sondervermögen ..	524	570	544	693
Wirtschaftsunternehmen	447	336	459	333
Allg. Grund-, Kapital- u. Sonderverm. ..	77	235	85	360
Allgemeine Finanzwirtschaft	24724	8877	26475	9766
Steuern u. Allg. Finanzzuweisungen ..	20870	5003	22090	5369
Lohnsteuer (Landesanteil)	6640	—	7400	—
Veranl. Einkommenst. (Landesanteil) ..	2837	—	2860	—
Schulden	3451	1834	3570	2305
Versorgung	162	1715	173	1807
Insgesamt	28663	28663	30794	30794

¹⁾ Einschließlich Nachtrag. — ²⁾ Landeskrankenhäuser nicht mehr brutto, sondern saldiert im Haushaltsplan enthalten.

4. Einnahmen und Ausgaben nach der Haushaltsrechnung

Einnahmeart Ausgabeart	Staat		Gemeinden (Gv)	
	1978	1979	1978	1979 ¹⁾
	Mill. DM			
Ist-Einnahmen				
Laufende Rechnung				
Steuern und steuerähnli. Abgaben	17 874	19 333	6 842	7 237
Einnahmen aus wirtschaftl. Tätigkeit	653	695	1 136	1 105
Zinseinnahmen	41	60	143	184
Lfd. Zuweisungen und Zuschüsse ²⁾	2 483	2 788	6 517	6 897
Sonstige lfd. Einnahmen	1 389	1 255	2 599	2 560
Kapitalrechnung				
Veräußerung von Vermögen	59	62	933	942
Zuweisungen u. Zuschüsse f. Investit. ³⁾	1 049	1 133	2 415	2 567
Darlehensrückflüsse	246	224	59	51
Schuldenaufnahme bei Verwaltungen	79	124	92	75
Besondere Finanzierungsvorgänge				
Schuldenaufnahme am Kreditmarkt	2 730	3 001	1 158	1 409
Innere Darlehen (der Gemeinden)	—	—	10	10
Entnahmen aus Rücklagen	44	80	398	270
Überschüsse aus Vorjahren	507	133	—	—
Haushaltstechn. Verrechnungen	123	87	4 368	4 565
Insgesamt	27 277	28 976	26 672	27 872
Ist-Ausgaben				
Laufende Rechnung				
Personalausgaben	10 865	11 527	4 354	4 786
dar. Löhne und Gehälter	9 018	9 543	3 893	4 279
Versorgungsbezüge	1 488	1 573	409	449
Laufender Sachaufwand	1 899	1 893	3 127	3 489
Zinsausgaben	947	1 064	623	636
Lfd. Zuweisungen u. Zuschüsse ²⁾	7 377	8 377	5 792	6 168
Kapitalrechnung				
Baumaßnahmen	791	939	4 724	5 481
Erwerb von unbeweglichen Sachen ⁴⁾	126	177	1 189	1 210
Erwerb von beweglichen Sachen	291	303	295	301
Zuweisungen u. Zuschüsse f. Investit. ³⁾	2 961	3 239	343	427
Darlehen	258	402	77	80
Tilgungsausg. an Verwaltungen	55	52	57	48
Besondere Finanzierungsvorgänge				
Schuldentilgung	877	1 120	979	884
Tilgung innerer Darlehen (der Gemeinden)	—	—	2	9
Zuführung an Rücklagen	55	122	542	162
Deckung von Vorjahresfehlbeträgen	—	—	126	19
Haushaltstechn. Verrechnungen	124	87	4 305	4 592
Insgesamt	26 626	29 300	26 535	28 302

¹⁾ Kassenstatistik; teilw. geschätzt. — ²⁾ Einschl. Schuldendiensthilfen. — ³⁾ Einschl. Beiträge. — ⁴⁾ Einschl. Erwerb von Beteiligungen.

5. Kassenmäßige Einnahmen aus Staats- und Gemeindesteuern

Monat	Vor der Steuerverteilung					Nach der Steuerverteilung		
	Steuer- auf- kommen	Gemein- schaft- ¹⁾	Bundes- Steuern	Landes- Steuern	Ge- ²⁾ meinde- steuern	Steuereinnahmen		
						Bund	Land	Gemein- den ²⁾
Mill. DM								
1979 Jan.	3 414	3 061	159	194	.	1 738	1 188	.
Febr.	2 909	2 364	279	266	.	1 585	1 149	.
März	6 265	4 359	291	189	1 426	2 464	2 022	1 489
April	2 700	2 264	271	165	.	1 482	846	.
Mai	2 979	2 381	307	291	.	1 776	1 425	.
Juni	6 798	4 795	317	187	1 499	2 706	2 256	1 827
Juli	3 606	3 090	319	197	.	1 940	1 255	.
Aug.	3 389	2 772	301	316	.	2 013	1 550	.
Sept.	6 638	4 646	328	173	1 491	2 640	2 159	1 753
Okt.	3 066	2 560	311	195	.	1 666	1 009	.
Nov.	3 280	2 625	368	287	.	1 994	1 482	.
Dez.	8 038	6 116	413	131	1 378	3 617	2 922	2 168
	53 082							
1980 Jan.	3 688	3 303	203	182	.	1 918	1 462	.
Febr.	3 092	2 586	267	239	.	1 669	1 164	.
März	6 890	4 804	319	169	1 598	2 699	2 302	1 695
April	3 038	2 615	256	167	.	1 642	1 037	.
Mai	3 256	2 705	284	267	.	1 892	1 466	.
Juni	5 480	5 045	275	160	...	2 767	2 353	...

¹⁾ Gemäß Artikel 106 GG. — ²⁾ Vierteljahresergebnisse.

6. Steuereinnahmen der Gemeinden 1979

Gemeinden von ... bis unter ... Einwohner	Grundsteuer		Gewerbe- steuer ¹⁾	Ein- kommen- steuer ²⁾	Son- stige Steuern ³⁾	Steuern insge- samt
	A	B				
	DM je Einwohner					
100 000 und mehr	0,85	132,66	598,44	427,53	26,38	1 185,86
50 000—100 000	1,57	95,78	489,78	393,02	12,09	992,24
20 000—50 000	3,61	87,07	381,12	361,11	5,21	838,12
10 000—20 000	6,66	72,46	241,58	318,47	6,16	645,33
5 000—10 000	9,39	61,54	201,38	288,49	8,02	568,82
3 000—5 000	14,19	54,78	185,04	254,70	9,07	517,78
2 000—3 000	16,76	49,52	152,73	235,75	10,28	465,04
1 000—2 000	20,18	50,07	141,65	224,09	13,43	449,42
unter 1 000	28,84	38,17	118,88	206,39	12,39	404,67
Gemeinden insges.	6,76	82,96	337,69	334,94	11,34	773,69

¹⁾ Abzüglich Gewerbesteuerumlage. — ²⁾ Gemeindeanteil. — ³⁾ Einschl. steuerähnliche Einnahmen.

7. Schulden der öffentlichen Hand

Körperschaft	31. Dezember 1978		31. Dezember 1979	
	Mill. DM	DM je Einw.	Mill. DM	DM je Einw.
Land	15 298	1 676	17 285	1 887
Gemeinden (Gv)¹⁾	10 152	1 112	10 688	1 167
Stadtkreise zusammen	2 427	1 325	2 455	1 345
mit 200 000 und mehr Einw.	1 628	1 400	1 577	1 364
100 000 bis unter 200 000 Einw.	641	1 232	693	1 331
weniger als 100 000 Einw.	158	1 067	185	1 250
Kreisangehörige Gemeinden zus.	6 596	904	7 069	964
mit 50 000 und mehr Einw.	773	949	815	1 003
20 000 bis unter 50 000 Einw.	1 823	1 074	1 955	1 149
10 000 bis unter 20 000 Einw.	1 410	929	1 497	969
5 000 bis unter 10 000 Einw.	1 285	812	1 379	872
3 000 bis unter 5 000 Einw.	728	797	783	849
weniger als 3 000 Einw.	577	748	640	829
Landkreisselbstverwaltungen	1 077	148	1 116	152
Bezirksverbände, Regionalverbände ..	52	6	48	5
Insgesamt²⁾	25 450	2 788	27 973	3 054

¹⁾ Ohne Schulden der kommunalen Eigenbetriebe und der kaufmännisch buchführenden Krankenhäuser (1979 = 2,2 Mrd. DM). -²⁾ Fundierte Schulden ohne Kassenkredite.

8. Personalfluktuatun

Fluktuationsanlaß	Fluktuatun vom 1. Juli 1978 bis 30. Juni 1979				
	Land und Gemeinden ¹⁾ (Gv)				darunter Land
	Beamte, Richter	Ange-stellte	Ar-beiter	insgesamt	
Abgänge insgesamt	14 096	23 603	7 180	44 879	24 865
Nach Erreichen der Altersgrenzen	1 265	1 665	787	3 717	2 041
dav. Allgemeine (65. Lebensjahr)	427	322	176	925	598
Besondere (60. Lebensjahr)	229	—	—	229	229
Auf Antrag (ab 60. Lebensjahr) ...	609	1 343	611	2 563	1 214
Vor Erreichen der Altersgrenzen	12 831	21 938	6 393	41 162	22 824
darunter durch					
Ableben	247	280	221	748	397
Vorzeitige Dienstunfähigkeit	837	627	470	1 934	1 232
Übertritt zu and. öffentl. Arbeitgeb. .	6 950	6 722	790	14 462	8 699
Beendigung des Dienstverhältn.	4 050	13 021	4 654	21 725	11 000
Zugänge insgesamt	17 463	27 920	7 843	53 226	29 994
dar. von and. öffentl. Arbeitgebern	6 726	6 903	517	14 146	9 109

¹⁾ Mit über 3 000 Einwohnern.

9. Personal der öffentlichen Verwaltung

Gebietskörperschaft Aufgabenbereich	30. Juni 1978			30. Juni 1979		
	Bedien- stete insge- samt	darunter		Bedien- stete insge- samt	darunter	
		Beamte und Richter	Ange- stellte		Beamte und Richter	Ange- stellte
Bund¹⁾						
Bundesbehörden	23 188	8 128	6 631	23 448	8 207	6 651
Deutsche Bundesbahn	49 550	28 749	876	47 695	27 624	861
Deutsche Bundespost	62 584	41 039	4 606	64 074	41 891	5 141
Anstalten (Jur. Pers.)	6 853	1 010	5 696	7 925	1 122	6 638
Insgesamt	142 175	78 926	17 809	143 142	78 844	19 291
Land						
Polit. Führ. u. zentr. Verwaltg. . .	28 224	16 977	10 660	29 300	17 864	10 816
Öffentl. Sicherheit u. Ordng. . .	22 454	18 913	2 665	24 184	20 343	2 922
Rechtsschutz	14 793	10 651	4 044	15 413	11 049	4 251
Schulwesen	74 192	67 966	5 979	75 140	69 044	5 859
dar. Volks- u. Sonderschulen . .	34 860	31 209	3 563	33 491	29 910	3 496
Realschulen	9 435	9 114	321	9 234	8 929	305
Gymnasien	14 133	13 555	465	14 606	14 034	457
Hochschulen	33 623	9 330	20 833	33 643	8 909	21 271
Forsch. außerh. d. Hochsch. . .	1 131	499	491	1 298	549	600
Kunst und Kulturpflege	1 758	129	1 080	1 782	135	1 077
Soziale Sicherung	2 384	900	1 339	2 421	899	1 387
Gesundh., Sport u. Erholung . .	6 596	1 161	4 374	6 892	1 156	4 656
Wohnungswes., Raumordng. . .	3 778	1 762	1 529	3 857	1 798	1 531
Ernähr., Landwirtsch., Forsten	4 175	1 531	2 383	4 074	1 500	2 317
Energie- u. Wasserwirtsch. ²⁾ . .	1 919	662	801	1 956	669	818
Verkehrs- u. Nachrichtenwes. .	6 888	826	1 882	6 853	845	1 845
Wirtschaftsunternehmen	5 889	1 632	691	5 893	1 664	694
Insgesamt	207 804	132 939	58 751	212 706	136 424	60 044
Gemeinden und Gemeindeverbände						
Stadtkreise	42 230	6 415	23 199	42 796	6 578	23 643
Kreisangehör. Gemeinden m.						
20 000 und mehr Einw.	29 187	3 733	16 157	29 912	3 804	16 831
10 000 bis unt. 20 000 Einw. . .	10 986	1 745	5 300	11 436	1 806	5 552
5 000 bis unt. 10 000 Einw. . .	9 602	1 671	4 623	9 733	1 719	4 672
3 000 bis unt. 5 000 Einw. . .	5 093	1 008	2 336	5 067	1 025	2 306
weniger als 3 000 Einw.	3 480	829	1 541	3 588	849	1 567
Landkreise	31 113	1 802	23 592	32 542	1 864	24 988
Verbände	2 033	309	1 300	2 014	323	1 270
Wirtschaftsunternehmen	12 063	373	3 663	12 174	351	3 785
Insgesamt	145 787	17 885	81 711	149 262	18 319	84 614
Nachrichtl.: Gemeindeverwal- tungs- u. Zweckverbände	2 594	214	1 544	2 784	292	1 561

¹⁾ Bundesbedienstete in Baden-Württemberg. — ²⁾ Einschl. Gewerbe und Dienstleistungen.

10. Lohnsteuerpflichtige und Lohngruppen 1977

Bruttolohngruppe von ... bis unter ... DM	Lohn- steuer- pflichtige ¹⁾	Brutto- lohn	Lohn- steuer	Vermögens- wirksame Leistungen nach dem 3. Verm BG		Arbeitnehmer- sparzulage	
				Anzahl	Mill. DM	Fälle ²⁾	Mill. DM
unter 2 400 ..	280 161	337	3	22 588	7	22 160	2
2 400 — 4 800 ..	168 341	579	4	48 606	18	47 289	5
4 800 — 7 200 ..	147 454	864	13	76 545	38	74 719	11
7 200 — 9 600 ..	108 160	877	32	56 946	28	55 341	8
9 600 — 12 000 ..	107 947	1 125	59	56 037	27	54 398	8
12 000 — 16 000 ..	189 394	2 551	199	114 867	60	111 875	18
16 000 — 20 000 ..	238 520	4 137	409	162 561	90	159 792	27
20 000 — 25 000 ..	393 112	8 368	978	300 413	174	297 344	53
25 000 — 36 000 ..	853 214	21 427	2 926	679 968	398	634 765	117
36 000 — 50 000 ..	876 926	23 828	3 678	746 326	441	712 183	131
50 000 — 75 000 ..	505 188	16 714	3 570	426 922	258	360 947	68
75 000 — 100 000 ..	94 148	5 370	937	84 911	50	3 809	1
100 000 u. mehr ...	22 820	2 335	788	12 439	7	183	0
Insgesamt	3 985 385	88 512	13 596	2 789 129	1 597	2 534 805	449

¹⁾ Ehegatten mit beiderseitigem Bruttolohn wurden als zwei Lohnsteuerpflichtige gezählt und sind in der Lohngruppe des zusammengerechneten Bruttolohnes. — ²⁾ Fallzählung erfolgt nach tatsächlicher Inanspruchnahme, Ehegatten werden als zwei Fälle erfaßt.

11. Steuerpflichtige und berücksichtigte Kinder

Bruttolohngruppe von ... bis unter ... DM	Lohn- steuer pflichtige ¹⁾	Keinen Kindern	Steuerpflichtige mit			Berück- sichtigte Kinder
			1 Kind	2 Kindern	3 u. mehr Kindern	
Anzahl						
unter 2 400 ..	278 238	266 511	5 671	3 517	2 539	21 815
2 400 — 4 800 ..	165 799	144 824	8 035	7 507	5 433	42 109
4 800 — 7 200 ..	144 545	124 201	8 065	7 193	5 086	40 509
7 200 — 9 600 ..	105 019	86 527	7 680	6 272	4 540	36 614
9 600 — 12 000 ..	104 407	84 216	8 829	6 660	4 702	39 109
12 000 — 16 000 ..	182 320	142 003	17 763	12 613	9 941	80 111
16 000 — 20 000 ..	228 558	171 068	23 539	16 613	17 338	124 019
20 000 — 25 000 ..	370 793	249 688	48 567	37 471	35 067	255 785
25 000 — 36 000 ..	710 750	315 270	147 810	146 348	101 322	802 797
36 000 — 50 000 ..	561 598	195 216	151 462	146 998	67 922	675 324
50 000 — 75 000 ..	291 562	94 963	85 047	79 283	32 269	351 039
75 000 — 100 000 ..	67 118	40 460	10 153	11 416	5 089	49 951
100 000 u. mehr ...	16 396	5 175	3 433	5 067	2 721	22 590
Insgesamt	3 227 103	1 920 122	526 054	486 958	293 969	2 541 772

¹⁾ Ehegatten mit beiderseitigem Bruttolohn wurden als ein Lohnsteuerpflichtiger gezählt.

12. Umsatzsteuer 1978

Rechtsform	Steuerpflichtige Unternehmen	Steuerbarer Umsatz	Umsatz je Steuerpflichtigen	Umsatzst. (Vorauszahlung)
	Anzahl	Mill. DM	1000 DM	Mill. DM
Einzelunternehmen	200 869	76 294	380	2 478
Offene Handelsgesellschaft (OHG) ...	16 969	29 438	1 735	771
Kommanditgesellschaft (KG)	13 200	97 977	7 423	2 097
Aktiengesellschaft (AG)	324	60 117	185 546	429
Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)	16 375	87 886	5 367	1 538
Erwerbs- und Wirtschafts-genossenschaften	1 882	10 650	5 659	43
Übrige Rechtsformen	4 289	11 461	2 672	80
Insgesamt	253 908	373 823	1 472	7 436

Umsatzgrößenklasse von ... bis unter ... DM	Alle Wirtschaftsbereiche	Darunter				
		Produzierendes Gewerbe		Großhandel	Einzelhandel	Dienstleistungen
		Insgesamt	darunter Industrie			

Steuerpflichtige Unternehmen

12 000 — 50 000	41 626	9 035	492	964	5 417	19 647
50 000 — 100 000	41 852	10 073	553	1 084	6 219	18 692
100 000 — 250 000	64 715	21 036	1 313	2 189	12 516	21 687
250 000 — 500 000	43 214	17 978	1 694	2 201	10 043	9 456
500 000 — 1 Mill.	29 018	12 697	2 364	2 288	7 406	4 408
1 Mill. — 5 Mill.	25 457	11 531	5 653	3 767	5 967	2 610
5 Mill. — 25 Mill.	6 436	3 418	3 189	1 513	881	410
25 Mill. — 100 Mill.	1 229	775	769	285	67	70
100 Mill. und mehr	361	247	246	70	29	12
Insgesamt	253 908	86 790	16 273	14 361	48 545	76 992

Steuerbarer Umsatz in Mill. DM

12 000 — 50 000	1 295	283	15	30	169	608
50 000 — 100 000	3 049	741	41	79	457	1 354
100 000 — 250 000	10 629	3 557	224	370	2 112	3 422
250 000 — 500 000	15 321	6 418	631	801	3 577	3 287
500 000 — 1 Mill.	20 284	8 857	1 714	1 628	5 214	3 029
1 Mill. — 5 Mill.	52 219	24 309	13 714	8 653	11 280	4 921
5 Mill. — 25 Mill.	66 400	36 357	34 531	15 325	8 486	4 125
25 Mill. — 100 Mill.	57 203	36 682	36 453	12 590	2 976	3 551
100 Mill. und mehr	147 423	115 239	115 135	20 009	8 394	3 034
Insgesamt	373 823	232 443	202 458	59 485	42 665	27 331

13. Zur Vermögensteuer veranlagte natürliche Personen*

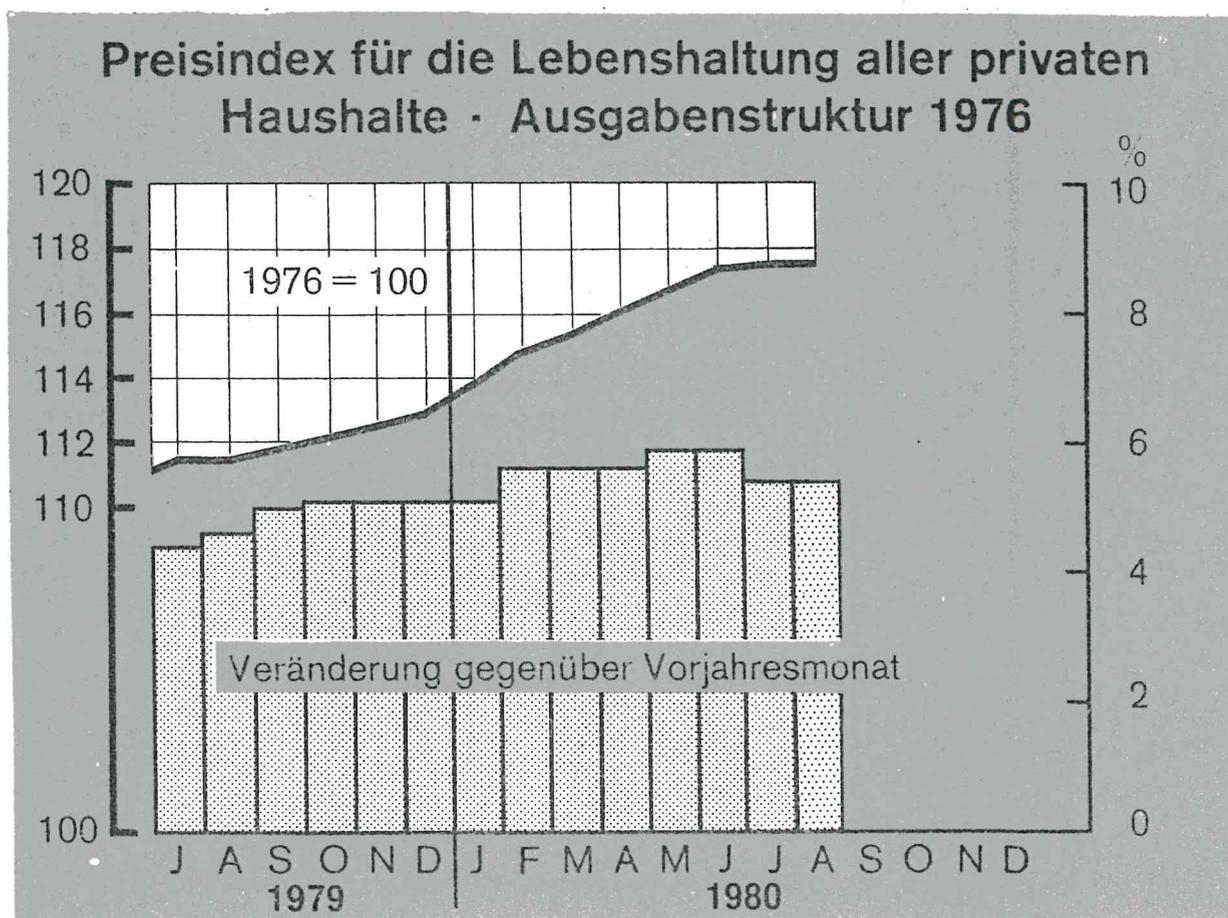
Vermögensgrößenklasse ¹⁾ von ... bis unter ... DM (Überwiegende Vermögensart Soziale Gliederung)	Roh- vermögen		Schulden und sonstige Abzüge		Frei- be- träge	Steuer- pflicht. Ver- mögen ¹⁾	Jahres- steuer- schuld
	Stpfl.	Mill. DM	Stpfl.	Mill. DM				1000 DM
Vermögensgrößenklasse							
unter 100 000	4 689	481	3 106	76	359	43	294
100 000—150 000	8 875	1 291	6 270	171	783	333	2 301
150 000—200 000	10 608	2 150	8 199	303	1 175	668	4 636
200 000—250 000	9 526	2 507	7 815	365	1 241	895	6 219
250 000—300 000	7 805	2 528	6 718	385	1 153	986	6 864
300 000—400 000	12 066	4 992	10 890	813	1 945	2 228	15 527
400 000—500 000	7 752	4 161	7 179	701	1 330	2 126	14 804
500 000—1 Mill.	14 333	11 832	13 588	2 000	2 562	7 263	50 626
1 Mill.—2,5 Mill.	6 554	11 651	6 415	1 865	1 193	8 590	59 853
2,5 Mill.—5 Mill.	1 683	6 734	1 659	987	318	5 428	37 831
5 Mill.—10 Mill.	695	5 565	692	820	133	4 612	32 168
10 Mill.—20 Mill.	279	4 351	277	480	56	3 815	26 626
20 Mill.—50 Mill.	96	3 109	96	300	20	2 788	19 466
50 Mill. und mehr	22	1 967	22	159	4	1 803	12 592
Insgesamt	84 983	63 319	72 926	9 425	12 272	41 578	289 807
Überwiegende Vermögensart							
Veranlagte mit							
Land- u. forstw. Vermögen	62	24	56	7	9	8	52
Grundvermögen	30 833	14 241	26 950	3 062	4 444	6 720	46 842
Betriebsvermögen	23 934	27 646	22 470	3 837	4 111	19 685	137 175
Sonstigem Vermögen	30 154	21 408	23 450	2 519	3 708	15 165	105 738
Insgesamt	84 983	63 319	72 926	9 425	12 272	41 578	289 807
Soziale Gliederung							
Erwerbstätige	53 050	50 110	48 974	8 174	8 812	33 097	230 767
Selbständige	43 911	43 933	40 917	7 219	7 496	29 197	203 564
Land- und Forstwirte	779	675	676	139	129	407	2 808
Gewerbetreibende	36 374	38 168	33 924	6 061	6 192	25 898	180 564
Freie Berufe	6 253	4 275	5 863	893	1 099	2 280	15 931
Sonstige Selbständige	505	815	454	126	76	612	4 261
Nichtselbständige	9 139	6 177	8 057	955	1 316	3 900	27 203
Arbeiter	565	155	457	19	67	68	467
Angestellte	6 624	4 918	5 938	767	974	3 173	22 144
Beamte	1 425	738	1 218	120	214	403	2 802
Sonst. Nichtselbständige	525	366	444	49	61	256	1 790
Nichterwerbstätige	6 313	3 867	5 120	509	640	2 714	18 898
Rentner, Pensionäre u. dgl.	25 620	9 342	18 832	742	2 820	5 767	40 142
Insgesamt	84 983	63 319	72 926	9 425	12 272	41 578	289 807

* Unbeschränkt Steuerpflichtige zum 1. 1. 1977. — ¹⁾ Nach unabgerundetem Gesamtvermögen — Rundungsdifferenz gem. § 4 Abs. 2 VStg —.

Die Preisstatistik weist die Entwicklung der Preise für Waren und Leistungen in bestimmten Bereichen von Erzeugung und Handel nach. Die Waren und Leistungen werden auf repräsentativer Grundlage nach Arten, Qualitäten, Handelsstufen und Abnahmemengen beschrieben und die erzielten Preise zu Durchschnittswerten zusammengefaßt. Die zeitliche Vergleichbarkeit wird vielfach durch Marktvorgänge mehr oder weniger stark eingeschränkt. Durch die Berechnung von Meßzifferreihen werden die störenden Komponenten ausgeschaltet. Während die Reihen mit absoluten Preisen mehr eine Vorstellung von der Preishöhe und der Größenordnung der Veränderung vermitteln sollen, weisen die Meßzifferreihen die Preisentwicklung genauer nach.

Die Meßzifferreihen werden unter Zugrundelegung der wertmäßigen Bedeutung der einzelnen Waren und Leistungen zu Preisindexreihen für bestimmte Aussagebereiche zusammengefaßt. Die Wertansätze für die Waren und Leistungen — als *Wägungsschemata* bezeichnet — beziehen sich auf ein Basisjahr und werden nur in größeren Zeitabständen revidiert.

Der Preisindex für die Lebenshaltung ist von größerer Allgemeinbedeutung, da er die durchschnittliche Verschiebung des Preisniveaus im Hinblick auf den privaten Verbrauch mißt, zur Beurteilung des Geldwertes herangezogen und vielfach der Einkommensentwicklung gegenübergestellt wird. Er wird auf der Grundlage der Verbrauchsgewohnheiten des Jahres 1976 nachgewiesen, und zwar einmal für alle privaten Haushalte und zum anderen für drei verschiedene Haushaltstypen.



1. Preisindex für die Lebenshaltung nach Hauptgruppen

Jahres- durchschnitt — Monat	Gesamt- lebens- haltung	Darunter ausgewählte Hauptgruppen						Bildung, Unter- haltung ²⁾
		Nahrungs- und Genuß- mittel	Kleidung Schuhe	Wohn- ungs- miete	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	Haus- rat ¹⁾	Verkehr, Nach- richten- über- mittlung	
Originalbasis 1976 = 100								

Alle privaten Haushalte

1977 JD ...	103,8	105,0	103,8	103,5	101,0	104,0	102,2	
1978 JD ...	106,6	106,9	107,8	106,0	102,3	107,6	105,3	
1979 JD ...	110,8	108,2	111,9	108,9	123,4	111,6	110,2	
1979 Juli ..	111,5	108,7	111,9	108,7	131,2	111,9	111,1	108,0
Aug. .	111,5	108,2	112,3	109,0	128,9	112,0	112,0	108,1
Sept. .	111,8	108,3	113,3	109,3	129,3	112,3	112,2	108,3
Okt. .	112,1	108,3	114,0	110,0	128,4	112,7	112,3	108,5
Nov. .	112,5	108,8	114,4	110,5	129,9	113,4	112,5	108,7
Dez. .	112,9	109,2	114,6	111,0	130,7	114,0	112,8	108,7
1980 Jan. .	113,8	110,7	115,5	111,7	135,8	115,4	109,9	109,0
Febr. .	114,8	111,2	116,2	111,8	135,9	116,2	114,2	109,3
März .	115,4	111,5	116,8	112,0	135,0	116,7	116,2	109,8
April .	116,1	112,4	117,1	112,3	136,0	117,3	117,4	110,0
Mai .	116,7	112,8	117,9	112,6	140,5	118,0	117,8	110,6
Juni .	117,4	113,5	118,2	112,9	138,4	118,2	118,0	110,9

Zwei-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern

1977 JD ...	103,7	104,6	104,3	103,5	101,4	103,9	100,7	102,5
1978 JD ...	106,0	106,0	108,7	106,1	103,6	106,6	102,5	105,0
1979 JD ...	109,3	106,8	113,3	109,0	116,7	110,1	106,5	109,6
1979 Juli ..	109,8	107,4	113,3	108,7	121,0	109,9	107,1	109,3
Aug. .	109,5	106,5	113,7	109,1	119,7	109,7	107,4	109,3
Sept. .	109,7	106,4	114,7	109,5	120,3	109,7	107,5	109,6
Okt. .	109,9	106,4	115,4	110,2	119,9	110,0	107,5	109,9
Nov. .	110,5	107,0	115,9	110,7	121,4	111,1	107,5	110,3
Dez. .	111,0	107,5	116,1	111,3	121,9	112,3	108,0	110,4
1980 Jan. .	112,1	109,2	117,1	112,0	126,3	114,2	99,5	110,8
Febr. .	112,8	109,7	117,8	112,1	126,8	114,8	105,3	111,0
März .	113,4	110,0	118,4	112,4	126,7	115,2	110,8	111,5
April .	114,0	111,2	118,8	112,7	127,3	115,9	109,3	111,9
Mai .	114,7	111,8	119,5	113,0	130,2	116,4	109,8	112,1
Juni .	115,2	112,7	119,9	113,2	129,1	116,3	110,1	112,9

¹⁾ Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung. — ²⁾ Waren und Dienstleistungen.

2. Preisindex für die Lebenshaltung nach Basisjahren

Vier-Personen-Arbeitnehmerhaushalte ¹⁾

Jahres- durch- schnitt Monat	Gesamtlebenshaltung				Monat	Gesamtlebenshaltung			
	1976 = 100	1970 = 100	1962 = 100	1950 = 100		1976 = 100	1970 = 100	1962 = 100	1950 = 100
1948 ²⁾	43,9	60,7	73,8	93,6	1977 Okt.	104,2	144,0	175,1	222,2
1949	48,4	66,9	81,4	103,2	Nov.	104,2	144,0	175,1	222,2
1950	46,8	64,7	78,7	100	Dez.	104,5	144,4	175,6	222,9
1951	50,4	69,6	84,7	107,4					
1952	51,6	71,3	86,7	109,9	1978 Jan.	105,5	145,8	177,3	225,0
1953	50,9	70,3	85,5	108,5	Febr.	105,9	146,4	178,0	225,9
1954	50,6	70,0	85,1	107,9	März	106,1	146,6	178,3	226,3
1955	51,3	70,9	86,2	109,3	April	106,3	146,9	178,7	226,7
1956	53,0	73,2	89,0	112,9	Mai	106,5	147,2	179,0	227,1
1957	54,1	74,7	90,9	115,3	Juni	106,8	147,6	179,5	227,8
1958	55,1	76,2	92,7	117,6	Juli	106,5	147,2	179,0	227,1
1959	55,6	76,8	93,4	118,6	Aug.	106,3	146,9	178,7	226,7
1960	56,5	78,1	95,0	120,6	Sept.	106,2	146,8	178,5	226,5
1961	57,7	79,7	96,9	122,9	Okt.	106,3	146,9	178,7	226,7
1962	59,5	82,3	100	126,9	Nov.	106,6	147,3	179,2	227,4
1963	61,2	84,6	102,9	130,5	Dez.	107,0	147,9	179,8	228,2
1964	62,9	86,9	105,7	134,1					
1965	65,1	90,0	109,5	138,9	1979 Jan.	107,9	149,1	181,4	230,1
1966	67,0	92,6	112,6	142,9	Febr.	108,3	149,7	182,0	231,0
1967	68,0	93,9	114,2	144,9	März	108,8	150,4	182,9	232,0
1968	68,7	94,9	115,4	146,4	April	109,3	151,1	183,7	233,1
1969	70,1	96,9	117,8	149,5	Mai	109,6	151,5	184,2	233,8
1970	72,4	100	121,6	154,3	Juni	110,2	152,3	185,2	235,0
1971	76,0	105,1	127,8	162,2	Juli	110,8	153,1	186,2	236,3
1972	80,2	110,8	134,8	171,0	Aug.	110,8	153,1	186,2	236,3
1973	85,3	117,9	143,4	181,9	Sept.	111,1	153,6	186,7	236,9
1974	90,7	125,4	152,4	193,4	Okt.	111,4	154,0	187,2	237,6
1975	95,8	132,4	161,0	204,2	Nov.	111,9	154,7	188,1	238,7
1976	100	138,2	168,1	213,3	Dez.	112,3	155,2	188,8	239,5
1977	103,7	143,2	174,2	221,1					
1978	106,3	147,0	178,7	226,8	1980 Jan.	113,0	156,2	189,9	241,0
1979	110,2	152,3	185,2	235,0	Feb.	114,0	157,6	191,6	243,1
1977					März	114,6	158,4	192,6	244,4
Juli	104,0	143,7	174,8	221,8	April	115,2	159,2	193,6	245,7
Aug.	104,0	143,7	174,8	221,8	Mai	115,8	160,0	194,6	247,0
Sept.	104,1	143,9	175,0	222,0	Juni	116,4	160,9	195,6	248,3

¹⁾ Mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes (= mittlere Verbrauchergruppe). — ²⁾ Juni 1948; kein Jahresdurchschnitt nachweisbar.

3. Verbraucherpreise ausgewählter Waren*

Ware ¹⁾	Einheit	1976	1977	1978	1979	1980
		Jahresdurchschnitt ²⁾				Juni
		DM				
Nahrungs- und Genußmittel						
Helles Mischbrot	1 kg	2,07	2,14	2,23	2,31	2,43
Weißbrot	1 kg	2,54	2,62	2,78	2,92	3,12
Reis	1 kg	3,32	3,36	3,48	3,52	3,56
Zucker	1 kg	1,66	1,66	1,66	1,66	1,69
Kartoffeln	5 kg	5,68	3,62	2,62	3,26	6,18
Zwiebeln	1 kg	1,74	1,59	1,20	1,45	2,20
Vollmilch, abgepackt	1 l	1,08	1,09	1,10	1,11	1,14
Markenbutter	1 kg	9,00	9,16	9,32	9,44	9,52
Emmentaler Käse	1 kg	13,01	13,33	13,58	13,88	14,18
Deutsche Eier, Gütekl. A ³⁾ ...	10 St.	2,44	2,54	2,39	2,31	2,54
Pflanzenöl	1 l	3,25	3,08	3,10	3,02	3,07
Margarine	1 kg	4,44	4,48	4,48	4,52	4,68
Rindfleisch zum Braten	1 kg	15,00	14,99	15,37	15,46	15,80
Schweinefleisch, Kotelett	1 kg	11,80	11,66	11,79	11,47	11,85
Kalbsschnitzel	1 kg	24,65	24,72	25,16	25,32	26,07
Jagdwurst	1 kg	12,31	12,64	13,11	13,25	13,82
Brathähnchen	1 kg	4,95	4,84	4,70	4,64	4,77
Fischfilet	1 kg	10,68	11,57	12,71	11,98	12,85
Bohnenkaffee	1 kg	19,56	28,20	26,20	23,32	24,76
Kleidung, Schuhe						
Straßenanzug	1 St.	304,62	314,99	332,73	341,63	352,99
Damenkleiderstoff ⁴⁾	1 m	24,16	23,92	24,20	24,73	25,15
Herrenstraßenschuhe	1 P	64,32	69,83	73,80	80,31	89,67
Damenstraßenschuhe	1 P	59,96	65,04	70,05	77,50	87,02
Damen-Feinstrumpfhose ⁵⁾ ...	1 P	4,04	4,07	4,29	4,53	4,62
Kinderstrümpfe	1 P	5,66	5,82	5,99	6,31	6,61
Kraft- und Heizstoffe						
Benzin ⁶⁾	10 l	9,13	8,87	9,11	9,94	11,87
Anthrazit-Eierbriketts	50 kg	20,15	20,40	21,62	22,47	26,31
Braunkohlenbriketts	50 kg	13,17	13,45	14,47	15,33	16,74
Heizöl ⁷⁾	100 l	32,74	32,25	31,41	55,53	65,64
Dienstleistungen						
Haarschneiden für Herren	1 mal	6,39	6,91	7,42	7,95	8,60
Dauerwellen für Damen	1 mal	32,64	34,13	37,84	39,90	43,38
Reparatur eines Fernsehempf. ...	1 h	28,87	31,58	33,86	36,25	40,26
Straßenbahneinzelfahrt ⁸⁾	1 mal	1,08	1,14	1,20	1,26	1,32

* Überwiegend a. d. Grundl. von 18 bzw. 14 Gemeinden i. Baden-Württemberg erhoben. —
¹⁾ Zum Teil gekürzte Beschreibungen m. neuestem Stand. — ²⁾ Durchschn. a. 12 Erhebungsmonaten; bei „Kartoffeln“ aus 11 Erhebungsmonaten. — ³⁾ Größenkl. 3. — ⁴⁾ Wolle m. Kunstfaser. — ⁵⁾ Bis 1977 Damenstrümpfe, Perlon. — ⁶⁾ Normalbenzin, Markenware m. Bedienung. — ⁷⁾ Bei Abn. v. 5 000 l. — ⁸⁾ Oder Omnibuseinzelfahrt.

4. Preisindex für Bauwerke

Bauleistungen am Bauwerk

Ausgewählte Bauleistungsgruppe	1977	1978	1979	1980	
	Jahresdurchschnitt			Febr.	Mai
	1976 = 100				
In konventioneller Bauart					
Wohngebäude insges. (einschl. MWSt.)	104,5	111,7	122,2	130,6	136,5
Rohbauarbeiten	104,6	113,6	126,5	135,8	142,5
Erdarbeiten	103,1	112,7	125,4	137,9	143,4
Mauerarbeiten	105,2	114,0	128,8	138,7	146,1
Beton- und Stahlbetonarbeiten	103,9	114,4	128,3	137,2	143,0
Naturwerksteinarbeiten	103,4	109,7	116,4	134,2	136,6
Betonwerksteinarbeiten	105,0	111,0	120,2	129,4	133,9
Zimmer- und Holzbauarbeiten	109,4	116,2	125,4	134,9	143,3
Dachdeckungsarbeiten	104,7	109,0	118,2	130,5	135,9
Putz- und Stuckarbeiten	105,1	112,4	122,6	128,9	138,6
Ausbauarbeiten	104,4	109,1	116,6	123,6	128,6
Klempnerarbeiten	103,4	106,4	111,4	117,6	121,8
Fliesen- und Plattenarbeiten	106,3	114,6	125,2	130,5	140,2
Tischlerarbeiten	105,1	110,2	117,7	125,3	129,9
Metallbauarbeiten	105,9	110,0	115,8	122,9	126,2
Verglasungsarbeiten	104,6	107,5	111,4	118,6	120,4
Anstricharbeiten	104,9	111,8	119,0	122,8	129,8
Heiz- u. zentr. Brauchwassererwärm.-Anl.	104,8	109,3	117,9	125,8	131,3
Gas-, Wasser- u. Abwasser-Installation	103,6	108,4	117,1	123,6	129,8
Elektr. Kabel und Leitungsanlagen	102,0	105,0	111,6	118,9	123,8
Instandhaltung (einschl. MWSt.)					
Einfamiliengebäude ¹⁾	103,8	108,3	114,7	119,4	125,1
Wohnung	104,2	109,9	115,5	118,2	123,9
Nichtwohngebäude (ohne MWSt.)					
Gewerbliche Betriebsgebäude	104,0	109,4	118,3	125,9	131,0
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	104,9	111,2	120,9	128,6	134,6
Bürogebäude	104,3	110,3	119,2	126,7	131,5
Tiefbau (ohne MWSt.)					
Straßenbau	102,9	109,1	119,1	130,9	135,9
Ortskanalisationsanlage	103,1	110,7	121,9	130,5	134,8

In vorgefertigter Bauart (Bundesgebiet)

Einfamilienhäuser (einschl. MWSt.)					
ohne Unterkellerung	104,8	111,7	120,2	116,8 ²⁾	123,6 ³⁾
mit Unterkellerung	105,2	112,6	121,9	118,8 ²⁾	124,9 ³⁾

¹⁾ Mit Schönheitsreparaturen. — ²⁾ 1. Halbjahr 1979. — ³⁾ 2. Halbjahr 1979.

5. Kaufwerte von Bauland 1979

Gemeinde- größenklasse von ... bis unter ... Einwohner	Bauland insgesamt	Davon				Freifläche
		Baureifes Land	Rohbau- Land	Industrie- Land	Land für Verkehrszwecke	
		Durchschnittspreise je m ² in DM				
unter 2 000	32,25	43,04	17,57	65,43	6,89	—
2 000— 5 000	40,52	52,77	23,62	18,64	7,10	7,34
5 000— 10 000	58,93	73,46	28,02	23,88	15,03	17,75
10 000— 20 000	71,73	90,57	37,43	26,38	9,27	21,39
20 000— 50 000	80,93	110,48	36,44	32,38	14,08	36,17
50 000— 100 000	86,48	136,37	44,48	45,78	18,54	9,34
100 000— 200 000	146,44	221,35	99,36	43,34	40,07	18,85
200 000— 500 000	164,75	183,00	97,40	—	—	—
500 000 und mehr	504,42	582,17	240,56	285,26	—	226,09
Insgesamt	66,77	87,77	32,53	33,03	11,09	16,21

6. Index der Erzeugerpreise*

Ausgewählte Warengruppe	1976	1977	1978	1979	1980
	Jahresdurchschnitt				Mai
	1970 = 100				
Industrielle Produkte insgesamt¹⁾	140,8	144,5	146,3	153,6	165,0
Steine und Erden	130,8	135,7	140,0	147,2	159,8
Maschinenbauerzeugnisse	150,5	158,1	163,7	169,7	178,8
Straßenfahrzeuge	144,2	150,6	154,8	159,8	167,4
Elektrotechnische Erzeugnisse	123,1	125,6	127,1	129,6	134,1
Feinmechan. u. opt. Erzeugn., Uhren	138,8	143,2	146,7	149,3	153,5
Büromaschinen ²⁾	99,6	97,2	94,1	91,0	91,1
Schnitt-, Sperr- u. sonst. bearb. Holz	126,9	138,8	140,7	149,0	170,9
Papier- und Pappwaren	146,2	145,4	143,5	150,6	164,3
Textilien	131,5	133,2	131,9	136,6	142,6
Erzeugnisse d. Ernährungsindustr.	133,3	140,3	139,9	140,4	143,1
Landwirtschaftl. Produkte insges.	149,0	142,3	137,0	139,7	141,1
Pflanzliche Produkte	177,0	145,6	141,7	149,4	155,0
Getreide und Hülsenfrüchte	131,1	127,5	127,6	126,9	133,4
Saatgut	155,0	151,2	124,5	128,1	131,6
Hackfrüchte	260,2	122,9	117,8	134,3	124,0
Tierische Produkte	139,1	141,1	135,3	136,2	136,2
Schlachtvieh insgesamt	131,4	132,6	124,7	125,2	123,6
Nutz- und Zuchtvieh	137,9	144,2	144,8	144,5	147,0
Milch ³⁾	148,2	151,4	153,3	156,1	152,8
Eier	157,5	157,5	129,6	125,7	148,0

* Im Bundesgebiet (ohne Mehrwertsteuer). — ¹⁾ Inlandsabsatz. — ²⁾ Einschließl. Datenverarbeitungsgeräte und Einrichtungen. — ³⁾ Berechnet aufgrund der jeweils letzten verfügbaren Preisunterlagen aus den Veröffentlichungen des BML.

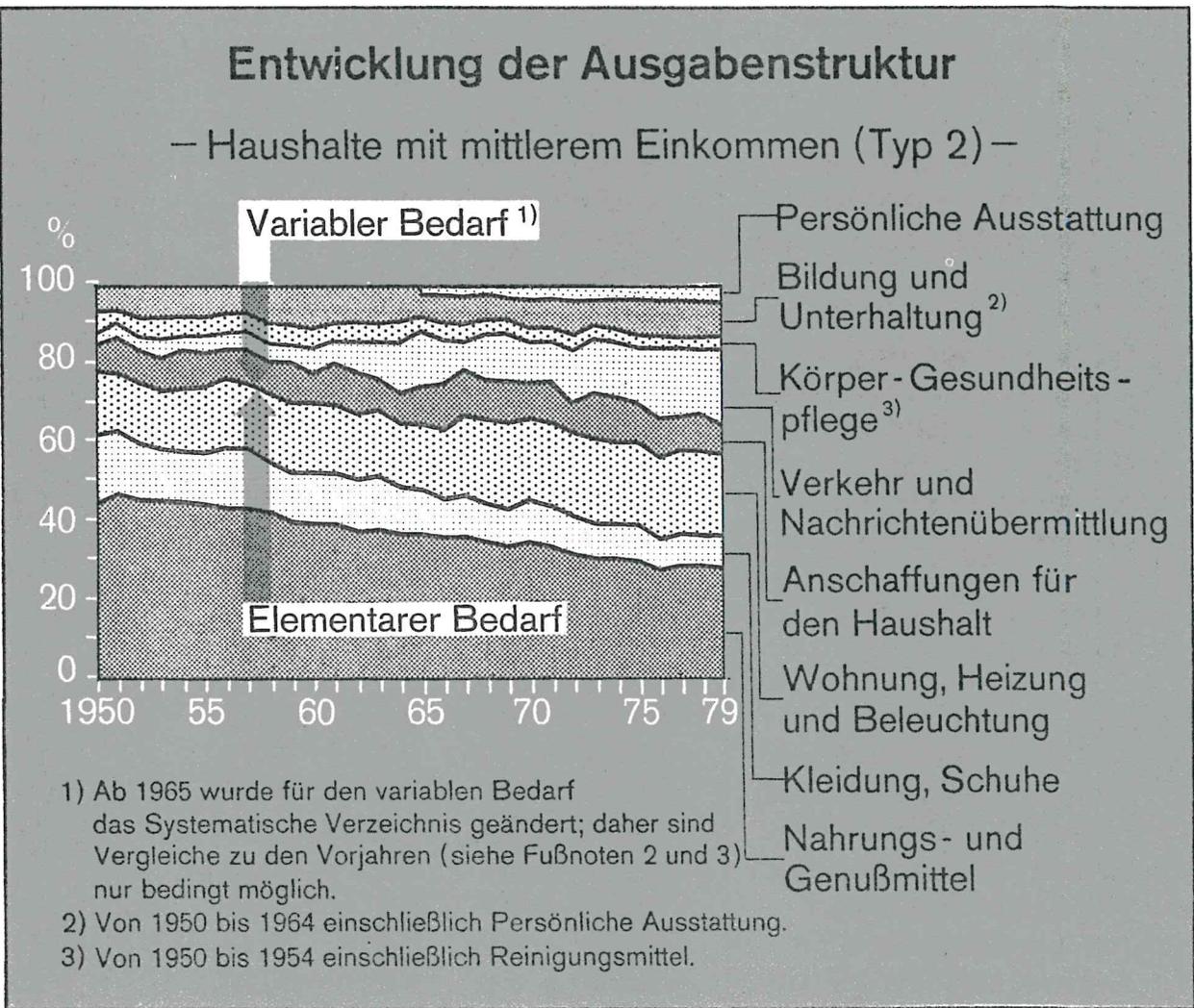
Mit den laufenden Wirtschaftsrechnungen werden monatlich nur drei ausgewählte Haushaltstypen beobachtet, und zwar:

Typ 1: Zwei-Personen-Haushalte von Rentnern und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen, das 1979 monatlich unter 1450.–DM liegen sollte. Wegen zu geringer Repräsentation (ca. 25 Haushalte) werden Ergebnisse dieser Gruppe nur auf Bundesebene ausgewertet.

Typ 2: Vier-Personen-Arbeitnehmerhaushalte (Ehepaare mit 2 Kindern) mit mittlerem Einkommen des Haushaltsvorstandes, das 1979 monatlich zwischen 2100.– und 3150.– DM betragen sollte (ca. 60 Haushalte).

Typ 3: Vier-Personen-Haushalte (Ehepaare mit 2 Kindern) von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen (ca. 60 Haushalte). 1979 umfaßte das monatliche Haushaltseinkommen die Spanne von 4000.– bis 5400.– DM, davon sollte der Haushaltsvorstand 3700.– DM verdienen.

Die Einkommensbegrenzungen werden jährlich der Entwicklung der Durchschnittsverdienste angepaßt.



1. Index der Bruttoverdienste und Arbeitszeiten der Industriearbeiter*

Jahr/Monat	Bruttostundenverdienst			Bruttowochenverdienst			Bezahlte Wochenarbeitszeit zus.
	männlich	weiblich	zus.	männlich	weiblich	zus.	
D 1976 = 100							
1977 JD.....	107,6	107,9	107,7	108,2	108,0	108,2	100,8
1978 JD.....	113,2	113,8	113,3	113,9	114,4	114,0	100,9
1979 JD.....	119,5	119,5	119,5	120,8	120,9	120,8	101,4
1979 Jan.	116,4	116,9	116,5	116,2	117,4	116,4	100,4
April	118,7	118,6	118,6	119,3	119,4	119,3	101,0
Juli	120,3	120,4	120,3	122,2	121,9	122,2	102,0
Okt.	120,7	120,5	120,7	122,6	122,2	122,6	102,0
1980 Jan.	121,0	121,6	121,1	120,4	122,9	120,9	100,2
April	126,9	126,5	126,8	127,6	127,8	127,7	101,1

* Einschl. Hoch- und Tiefbau.

2. Index der Bruttomonatsverdienste der Angestellten*

Jahr/Monat	Kaufmännisch			Technisch			Kaufm. und technisch zus.
	männlich	weiblich	zus.	männlich	weiblich	zus.	
D 1976 = 100							
1977 JD.....	107,0	107,3	107,1	107,0	107,6	107,0	107,1
1978 JD.....	113,3	113,6	113,4	112,9	113,7	112,9	113,2
1979 JD.....	120,6	120,7	120,6	119,7	120,1	119,7	120,3
1979 Jan.	117,0	117,0	117,0	115,8	116,4	115,9	116,6
April	119,7	119,4	119,6	119,3	119,2	119,3	119,5
Juli	121,5	121,7	121,6	120,5	121,0	120,5	121,2
Okt.	122,1	122,2	122,1	121,1	121,6	121,1	121,7
1980 Jan.	123,6		123,4	121,4	122,3	121,4	122,7
April	127,8		127,7	127,4	127,3	127,4	127,6

* Angestellte in der Industrie, im Hoch- und Tiefbau, im Handel, bei Banken und Versicherungen.

3. Bruttoverdienste und Arbeitszeiten der Industriearbeiter

Ausgewählter Wirtschaftsbereich	April 1980					
	Bruttostunden- verdienst		Bruttowochen- verdienst		Bezahlte Wochenstunden	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
	DM				h	
Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau)	14,19	10,60	601	427	42,4	40,3
Industrie ohne Baugewerbe	14,39	10,60	610	427	42,4	40,3
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	15,80	11,22	643	448	40,7	40,0
Grundstoff- und Produktions- güterindustrie	13,83	10,47	598	420	43,3	40,1
Steine und Erden	13,42	10,55	612	439	45,6	41,6
Eisen- und Stahlindustrie	14,81	11,37	629	458	42,5	40,3
NE-Metallindustrie ¹⁾	14,36	11,05	608	445	42,3	40,3
Chemische Industrie ²⁾	13,43	10,24	566	408	42,1	39,8
Sägewerke ³⁾	12,69	10,74	557	433	43,9	40,3
Papierherzeugung	14,29	10,26	643	415	45,0	40,4
Investitionsgüterindustrien	14,88	11,33	625	456	42,0	40,2
Stahl- und Leichtmetallbau	14,68	11,22	642	461	43,7	41,1
Maschinenbau o. Büromasch. ..	14,61	11,17	619	453	42,4	40,6
Straßenfahrzeugbau	16,34	13,45	681	545	41,6	40,5
Elektrotechnik	14,10	11,14	585	448	41,5	40,2
Feinmechanik und Optik ⁴⁾	13,67	10,96	569	436	41,6	39,8
Stahlverformung, EBM- Warenindustrie	13,69	10,71	585	433	42,7	40,4
Büromaschinen, Daten- verarb.-Geräte u. Einr.	14,77	12,57	619	507	41,9	40,3
Verbrauchsgüterindustrien	13,19	9,80	567	396	43,0	40,4
Holzverarbeitung	13,50	11,04	577	447	42,7	40,5
Herst. v. Musikinstrum. ⁵⁾	12,92	10,33	525	414	40,6	40,1
Papierverarbeitung	13,25	9,47	598	389	45,1	41,1
Druckereiindustrie	15,23	10,57	656	435	43,1	41,1
Kunststoffverarbeitung	13,03	9,67	553	393	42,4	40,6
Lederherzeugung	12,38	10,00	550	406	44,4	40,6
Lederverarbeitung	11,45	9,25	475	370	41,5	40,0
Schuhindustrie	12,20	9,65	515	394	42,2	40,9
Textilindustrie	11,62	9,63	504	388	43,4	40,3
Bekleidungsindustrie	13,03	9,66	555	387	42,6	40,0
Nahrungs-, Genußmittelind.	13,14	9,30	576	375	43,8	40,3
Brauerei und Mälzerei	13,47	11,14	583	455	43,3	40,8
Tabakverarbeitung	12,48	8,40	503	333	40,3	39,7
Hoch- und Tiefbau	12,91	—	547	—	42,4	—

¹⁾ Einschl. NE-Metallgießerei. — ²⁾ Ohne Chemiefaserindustrie. — ³⁾ Einschl. holzbearbeit. Industrie. — ⁴⁾ Einschl. Uhrenindustrie. — ⁵⁾ Einschl. von Sport-, Spiel- u. Schmuckwaren.

4. Bruttomonatsverd. der Angestellten in Industrie u. Handel

Ausgewählter Wirtschaftsbereich	April 1980						
	insges.	männl.			weibl.		
		zus.	kaufm.	techn.	zus.	kaufm.	techn.
	DM						
Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau)	3336	3697	3595	3745	2422	2405	2520
Industr. ohne Baugewerbe	3334	3699	3604	3745	2425	2409	2522
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	3220	3425	3088	3561	2437	2435	2450
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	3238	3631	3589	3664	2415	2394	2509
Steine und Erden	3154	3507	3415	3565	2184	2189	2151
Chemische Industrie ¹⁾	3206	3655	3707	3603	2455	2432	2529
Papierherzeugung	3336	3720	3373	3927	2309	2284	2541
Investitionsgüterindustrien	3484	3825	3790	3837	2521	2510	2596
Stahl- u. Leichtmetallbau	3375	3639	3516	3676	2464	2460	2481
Maschinenbau ²⁾	3375	3693	3542	3742	2439	2435	2469
Straßenfahrzeugbau	3680	3986	3632	4107	2644	2629	2774
Elektrotechnik	3470	3815	3636	3865	2545	2527	2636
Feinmechanik u. Optik ³⁾	3264	3628	3749	3579	2457	2455	2470
Stahlverformung, EBM-Warenindustrie	3187	3575	3530	3602	2348	2346	2376
Büromasch., Datenverarb.-Geräte u. -Einr.	4498	4840	5475	4120	3159	3158	3164
Verbrauchsgüterindustrien	2916	3347	3330	3361	2189	2153	2378
Holzverarbeitung	3018	3409	3422	3400	2158	2149	2322
Papierverarbeitung	3108	3505	3456	3549	2347	2347	2339
Druckereindustrie	3210	3633	3491	3741	2395	2370	2535
Kunststoffverarbeitung	3040	3418	3437	3406	2170	2168	2182
Lederverarbeitung	2726	3130	3234	3011	2090	2088	2132
Schuhindustrie	2855	3184	3322	3077	2125	2080	2468
Textilindustrie	2729	3126	3112	3135	2114	2044	2351
Bekleidungsindustrie	2594	3183	3205	3158	2131	2035	2397
Nahrungs-, Genußmittelind.	3033	3322	3271	3451	2300	2284	2430
Brauerei und Mälzerei	3223	3416	3372	3538	2495	2509	2219
Tabakverarbeitung	2766	3044	3243	2718	2240	2243	2064
Hoch- und Tiefbau	3378	3652	3318	3752	2303	2304	2280
Handel, Kreditinstitute u. Versicherungsgew.	2595	3067	3047	3276	2094	2093	
Großhandel	2793	3192	3164	3330	2027	2027	
Einzelhandel	2197	2826	2806	3067	1822	1822	
Kreditinstitute		2989	2989	—	2290	2290	—
Versicherungsgewerbe		3194	3194	—	2535	2535	—
Industrie, Handel, Kreditinst., Vers.-Gewerbe	3074	3519	3306	3723	2263	2242	2518

¹⁾ Ohne Chemiefaserindustrie. — ²⁾ Ohne Büromaschinen. — ³⁾ Einschl. Uhrenindustrie

5. Monatsgehälter im öffentlichen Dienst

Gesamtvergütung¹⁾ bzw. Gesamtbezüge²⁾

Ausgewählte Vergütungs- bzw. Besoldungsgruppe	Anfangsgehalt eines Ledigen			Endgehalt eines Ver- heirateten ohne Kind		
	1. 3. 78	1. 3. 79	1. 3. 80	1. 3. 78	1. 3. 79	1. 3. 80
	DM					

Angestellte²⁾

X BAT	1 420	1 476	1 565	1 719	1 787	1 897
IXb BAT (früher IX BAT)	1 490	1 548	1 643	1 786	1 856	1 970
VIII BAT	1 591	1 652	1 752	1 932	2 006	2 128
VII BAT	1 677	1 741	1 847	2 103	2 185	2 318
Vib BAT	1 768	1 836	1 948	2 293	2 382	2 528
Vc BAT	1 838	1 908	2 024	2 467	2 563	2 720
Vb BAT	1 975	2 050	2 173	2 722	2 827	2 999
IVb BAT	2 156	2 239	2 373	3 011	3 128	3 318
IVa BAT	2 303	2 391	2 536	3 426	3 559	3 777
III BAT	2 480	2 575	2 731	3 695	3 838	4 074
IIa BAT (früher III BAT)	2 778	2 885	3 061	4 081	4 240	4 501
Ia BAT (früher I BAT)	3 250	3 381	3 593	4 831	5 024	5 340

Beamte

Besoldungsordnung A

Amtsgehilfe (A 1)	1 300	1 355	1 438	1 617	1 680	1 783
Hauptamtsgehilfe (A 3)	1 409	1 468	1 558	1 766	1 835	1 948
Amtsmeister (A 4)	1 443	1 504	1 596	1 840	1 912	2 030
Assistent (A 5)	1 504	1 566	1 660	1 941	2 016	2 139
Sekretär (A 6)	1 561	1 626	1 724	2 051	2 130	2 260
Hauptsekretär (A 8)	1 698	1 768	1 875	2 412	2 506	2 660
Inspektor (A 9)	1 897	1 974	2 092	2 665	2 768	2 936
Amtmann (A 11)	2 259	2 350	2 492	3 311	3 440	3 650
Regierungsrat (A 13)	2 772	2 822	2 993	4 036	4 193	4 451
Regierungsdirektor (A 15)	2 944	3 067	3 260	4 918	5 115	5 437
Ministerialrat (A 16)	3 211	3 345	3 556	5 477	5 696	6 055

Besoldungsordnung B

Stichtag	Besoldungsgruppe ²⁾					
	2	3	4	5	6	7
1. 3. 1978	5 711	6 047	6 398	6 802	7 183	7 553
1. 3. 1979	5 939	6 289	6 654	7 074	7 470	7 856
1. 3. 1980	6 314	6 685	7 074	7 520	7 941	8 350

¹⁾ Für Angestellte vom vollendeten 21. bzw. 23. Lebensjahr an. — ²⁾ Berücksichtigt sind auch allgemeine Stellszulagen. — ³⁾ Gehalt eines Verheirateten ohne Kind.

6. Tariflöhne ausgewählter Wirtschaftszweige

Lohngruppe (Nr.)	in Kraft getreten am . . .				
	1. 4. 1976	1. 1. 1977	1. 1. 1978	1. 1. 1979	1. 2. 1980
	Zeitlohnsätze je Stunde in Pfennig				

Metallindustrie in Nordwürttemberg-Nordbaden

Facharb. m. hervorrag. Können (12) . . .	1010	1080	1134	1183	1263
Facharbeiten (7 E)	747	799	839	875	935
Angelernte Arbeiten (5)	679	726	762	795	849
Arb. nach kurzfr. Einarbeitung (4) . .	657	702	737	769	821
Einf. Arb. nach kurzer Anweis. (1) . .	610	652	685	714	763

Eisen-, Metall- und Elektroindustrie in Südwürttemberg-Hohenzollern
(einschl. Schwarzwälder Uhrenindustrie)

Hochwertigste Facharbeiten (X)	991	1060	1113	1161	1240
Facharbeiten (VII E)	745	797	837	873	932
Arbeiten mit Anlernzeit bis 2 Mon. (V)	679	726	762	795	849
Einf. Arbeiten mit Sachkenntnis (IV) .	657	702	737	769	821
Einf. Arb. o. Ausb. n. kurzfr. Einarb. (III)	637	681	715	746	797
Einfachste Arbeiten (II)	610	652	685	714	763
Einf. Arbeiten o. Arbeitskenntn. (I) . .	610	652	685	714	763

Eisen- und Metallindustrie in Südbaden

Hochwertigste Facharbeiten (X)	991	1060	1113	1161	1240
Facharbeiten (VII E)	745	797	837	873	932
Arb. mit Anlernz. von über 3 Mon. (VI)	710	759	797	831	888
Arb. mit Anlernzeit bis 3 Mon. (V)	679	726	762	795	849
Einf. Arb. mit geringen Belast. (IV)	657	702	737	769	821
Einfachste Arbeiten (II)	610	652	685	714	763
Einf. Arbeiten ohne Arbeitskennt. (I) . .	610	652	685	714	763

Textilindustrie in Baden-Württemberg

Lohngruppen ab 1. Okt. 1975	in Kraft getreten am				
	1. 5. 1976	1. 5. 1977	1. 5. 1978	1. 5. 1979	1. 5. 1980
	Akkoordrichtsätze je Stunde ¹⁾ in Pfennig				
VII Textilmechaniker	818	878	922	963	1030
VI Handwerk., Weben, Wirken, Strick. .	768	820	861	900	962
V Maschinenführer	731	781	820	857	916
IV einf. Maschinenarbeiten, Helfer	699	747	785	820	877
III Vorarbeiten, Nähen, Kontrollen	674	720	756	790	845
II Hilfsarb. a. Maschinen, Handarbeit . .	652	696	731	764	817
I einfache Hilfsarbeiten	631	675	709	741	792

¹⁾ Für Arbeitnehmer der höchsten tarifmäßigen Altersstufe (über 18 Jahre).

7. Wohnbevölkerung nach dem Nettoeinkommen

Mikrozensus April 1979

Geschlecht	Ins- gesamt	Darunter mit Angaben zum Einkommen					1 000	
		zu- sammen	Einkommen von ... bis unter ... DM					
			unter 300	300— 600	600— 800	800— 1 200		1 200 u. mehr

Erwerbstätige

Männlich	2 488,6	2 335,6	27,5	136,7	24,2	228,6	1 918,6
Weiblich	1 623,2	1 423,2	59,2	253,4	167,0	463,5	480,1
Zusammen	4 111,8	3 758,8	86,7	390,1	191,2	692,1	2 398,7

Nichterwerbstätige¹⁾

Männlich	1 904,8	678,2	41,2	86,3	65,3	170,5	314,9
Weiblich	3 131,8	983,4	135,0	228,5	173,5	261,4	185,0
Zusammen	5 036,6	1 661,6	176,2	314,8	238,8	431,9	499,9

Wohnbevölkerung insgesamt

Männlich	4 393,4	3 013,8	68,7	223,0	89,5	399,1	2 233,5
Weiblich	4 755,0	2 406,6	194,2	481,9	340,5	724,9	665,1
Zusammen	9 148,4	5 420,4	262,9	704,9	430,0	1 124,0	2 898,6

Davon mit überwiegendem Lebensunterhalt aus:

Erwerbstätigkeit

Männlich	2 404,1	2 269,4	16,6	95,9	22,2	225,3	1 909,4
Weiblich	1 412,2	1 260,0	23,9	167,8	146,5	450,0	471,8
Zusammen	3 816,3	3 529,4	40,5	263,7	168,7	675,3	2 381,2

Renten, Pensionen²⁾

Männlich	704,3	650,1	24,5	73,0	61,4	170,4	320,8
Weiblich	944,7	890,2	82,6	194,8	166,4	259,9	186,5
Zusammen	1 649,0	1 540,3	107,1	267,8	227,8	430,3	507,3

von Angehörigen

Männlich	1 285,0	94,3	27,6	54,1	(5,9)	(-)	(-)
Weiblich	2 398,1	256,4	87,7	119,3	27,6	15,0	(6,7)
Zusammen	3 683,1	350,7	115,3	173,4	33,5	18,4	10,1

¹⁾ Einschließlich Erwerbstlose. — ²⁾ Einschließlich Arbeitslosengeld/-hilfe.
Begriffserläuterungen siehe Seite 65.

8. Haushalte nach dem Nettoeinkommen

Mikrozensus April 1979

Bezeichnung	Haus- halte insg.	Darunter mit Einkommen von ... bis unter ... DM					
		unter 600	600- 1 200	1 200- 1 800	1 800- 2 500	2 500- 3 000	3 000 u. mehr
		%					
Haushalte insgesamt	3 581,3	5	16	21	22	11	20
Einpersonenhaushalte	1 063,4	15	41	28	9	2	2
Einfam.-Haush. o. Kinder	760,9	(1)	11	25	27	13	20
Einfam.-Haush. m. Kinder	1 552,4	(0)	4	16	29	16	31
Mehrfamilienhaushalte	204,6	(-)	(4)	14	22	14	34
Ausländische Haushalte	317,1	3	11	29	26	16	14
Einpersonenhaushalte	85,1	(11)	29	46	(11)	(-)	(-)
Einfam.-Haush. o. Kinder	49,9	(-)	(-)	24	34	22	(11)
Einfam.-Haush. m. Kinder	168,4	(-)	4	23	31	21	20
Mehrfamilienhaushalte	13,7	-	(-)	(-)	(-)	(-)	(39)

9. Budgets ausgewählter privater Haushalte

je Haushalt und Monat 1979

Einkommensart Ausgabeart	Haushalte mit			
	mittl. Einkommen (Typ 2)		höh. Einkommen (Typ 3)	
	DM	%	DM	%
Einkommen aus unselbst. Arbeit (brutto)	2 968,03	87,4	5 036,36	91,2
Eink. a. Unternehmertätigk. u. Vermög. (brutto)	116,89	3,4	153,17	2,8
Empfangene Einkommensübertrag. (brutto) ¹⁾	312,28	9,2	335,74	6,1
Bruttohaushaltseinkommen ²⁾ insgesamt	3 397,19	100	5 525,26	100
abzügl. Einkommen- und Vermögensteuer	363,72	10,7	873,45	15,8
Pflichtbeiträge zur Sozialvers.	436,99	12,9	284,80	5,2
Nettoeinkommen	2 596,48	76,4	4 367,01	79,0
Sonstige Einnahmen ³⁾	196,71	5,8	671,23	12,1
Ausgabefähiges Einkommen ⁴⁾ insgesamt	2 793,19	100	5 038,24	100
abzügl. Ausgaben für den priv. Verbrauch	2 358,72	84,4	3 736,00	74,2
Übrige Ausgaben ⁵⁾	150,23	5,4	419,93	8,3
Veränd. der Vermögens- u. Finanzkonten ⁶⁾	+284,24	+10,2	+882,31	+17,5

¹⁾ Renten, Pensionen, Unterstützungen usw. aus öffentlichen und privaten Quellen. —
²⁾ Einkommen aus Erwerbstätigkeit, Vermögen und empfangene Einkommensübertragungen. —
³⁾ Aus Untervermietung, Verkäufen, Erstattungen, Vermögensübertragungen usw. —
⁴⁾ Ohne Vermögensänderung und Kreditaufnahme. —
⁵⁾ Freiwillige Beiträge zur Sozialversicherung und Prämien für private Versicherungen (ohne Lebensversicherung). Übertragungen an andere private Haushalte, Beiträge, Spenden u. ä. —
⁶⁾ Ohne Wertveränderung vorhandenen Vermögens; Vermögensbildung (auch Prämien für Lebensversicherung) einschließlich Entschuldung (+), Vermögensauflösung einschl. Kreditaufnahme (-).

Erläuterung der Haushaltstypen siehe Seite 179.

Mit den laufenden Wirtschaftsrechnungen werden monatlich nur drei ausgewählte Haushaltstypen beobachtet, und zwar:

Typ 1: Zwei-Personen-Haushalte von Rentnern und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen, das 1979 monatlich unter 1450.-DM liegen sollte. Wegen zu geringer Repräsentation (ca. 25 Haushalte) werden Ergebnisse dieser Gruppe nur auf Bundesebene ausgewertet.

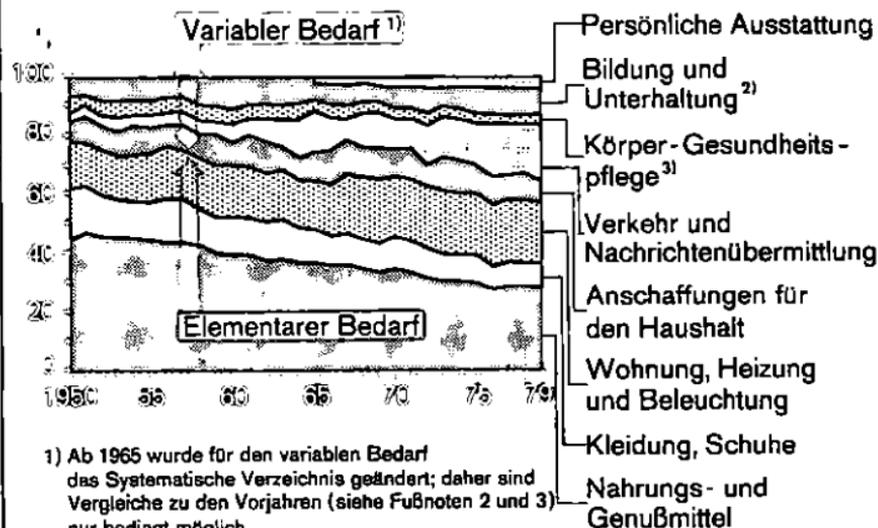
Typ 2: Vier-Personen-Arbeitnehmerhaushalte (Ehepaare mit 2 Kindern) mit mittlerem Einkommen des Haushaltsvorstandes, das 1979 monatlich zwischen 2100.- und 3150.-DM betragen sollte (ca. 60 Haushalte).

Typ 3: Vier-Personen-Haushalte (Ehepaare mit 2 Kindern) von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen (ca. 60 Haushalte). 1979 umfaßte das monatliche Haushaltseinkommen die Spanne von 4000.- bis 5400.-DM, davon sollte der Haushaltsvorstand 3700.-DM verdienen.

Die Einkommensbegrenzungen werden jährlich der Entwicklung der Durchschnittsverdienste angepaßt.

Entwicklung der Ausgabenstruktur

— Haushalte mit mittlerem Einkommen (Typ 2) —



1) Ab 1965 wurde für den variablen Bedarf das Systematische Verzeichnis geändert; daher sind Vergleiche zu den Vorjahren (siehe Fußnoten 2 und 3) nur bedingt möglich.

2) Von 1950 bis 1964 einschließlich Persönliche Ausstattung.

3) Von 1950 bis 1964 einschließlich Reinigungsmittel.

1. Ausgaben für den privaten Verbrauch

Vier-Personen-Arbeitnehmerhaushalte je Haushalt und Monat

Ausgabeart Warenart	Haushalte mit					
	mittl. Einkommen (Typ 2)			höh. Einkommen (Typ 3)		
	1979		1969	1979		1969
	DM	%		DM	%	
Privater Verbrauch insgesamt	2 358,72	100		3 736,00	100	
Nahrungs- u. Genußmittel	661,38	28,0	33,2	778,28	20,8	24,1
Nahrungsmittel	583,55	24,7	28,4	681,72	18,2	20,8
dav. Fleisch u. Fleischwaren	154,62	6,6	7,7	142,47	3,8	5,0
Fische u. Fischwaren	8,57	0,4	0,4	8,70	0,2	0,4
Eier	11,00	0,5	1,0	12,79	0,3	0,7
Milch (Sahne, Jogh. usw.)	32,07	1,4	2,3	34,70	0,9	1,5
Käse (einschl. Quark)	22,65	1,0	1,0	31,42	0,8	0,9
Butter	11,39	0,5	1,1	15,44	0,4	0,8
Speisefette (ohne Butter)	6,85	0,3	0,6	6,18	0,2	0,3
Speiseöle	2,38	0,1	0,1	2,33	0,1	0,1
Brot und Backwaren	53,93	2,3	2,9	60,45	1,6	2,1
Mehl, Nahrungsmittel	23,44	1,0	1,5	25,87	0,7	0,8
Kartoffeln	4,65	0,2	0,4	4,10	0,1	0,2
Gemüse u. Gemüsekons.	32,25	1,4	1,6	35,29	0,9	1,2
Obst, Obstkons., Marmel.	28,55	1,2	1,9	39,63	1,1	1,5
Frischobst	21,66	0,9	1,5	28,06	0,8	1,2
Zucker	4,47	0,2	0,4	4,63	0,1	0,3
Süßwaren (einschl. Honig)	30,11	1,3	1,2	34,28	0,9	1,0
Kakaoerzeugn. (o. Schok.)	2,55	0,1	0,1	3,08	0,1	0,1
Gewürze u. ä., Mayonnaise	6,47	0,3	0,3	5,99	0,2	0,2
Alkoholfreie Getränke	27,63	1,2	1,1	26,10	0,7	0,7
Fertige Mahlzeiten	6,25	0,3	0,1	5,33	0,1	0,1
Verzehr in Gastst. u. Kant.	113,72	4,8	2,9	182,95	4,9	2,9
Genußmittel	77,83	3,3	4,8	96,56	2,6	3,3
dav. Bohnenkaffee u. schw. Tee	15,67	0,7	0,9	19,91	0,5	0,7
Alkoholische Getränke	46,92	2,0	2,4	65,43	1,8	2,0
Tabakwaren	15,24	0,6	1,6	11,23	0,3	0,5
Kleidung, Schuhe	199,65	8,5	9,4	325,40	8,7	10,2
dar. Herren-, Knabenoberbekl.	45,50	1,9	2,0	87,72	2,3	2,3
Damen-, Mädchenoberbekl.	62,35	2,6	2,7	110,45	3,0	3,4
Herren-, Knabenwäsche	13,67	0,6	0,6	21,11	0,6	0,6
Damen-, Mädchenwäsche	8,99	0,4	0,5	10,11	0,3	0,4
Wolle und Kurzwaren	6,98	0,3	0,3	6,95	0,2	0,3
Herren-, Knabenschuhe	22,26	0,9	0,9	29,13	0,8	0,6
Damen-, Mädchenschuhe	19,79	0,8	1,0	30,05	0,8	1,0

Noch: 1. Ausgaben für den privaten Verbrauch

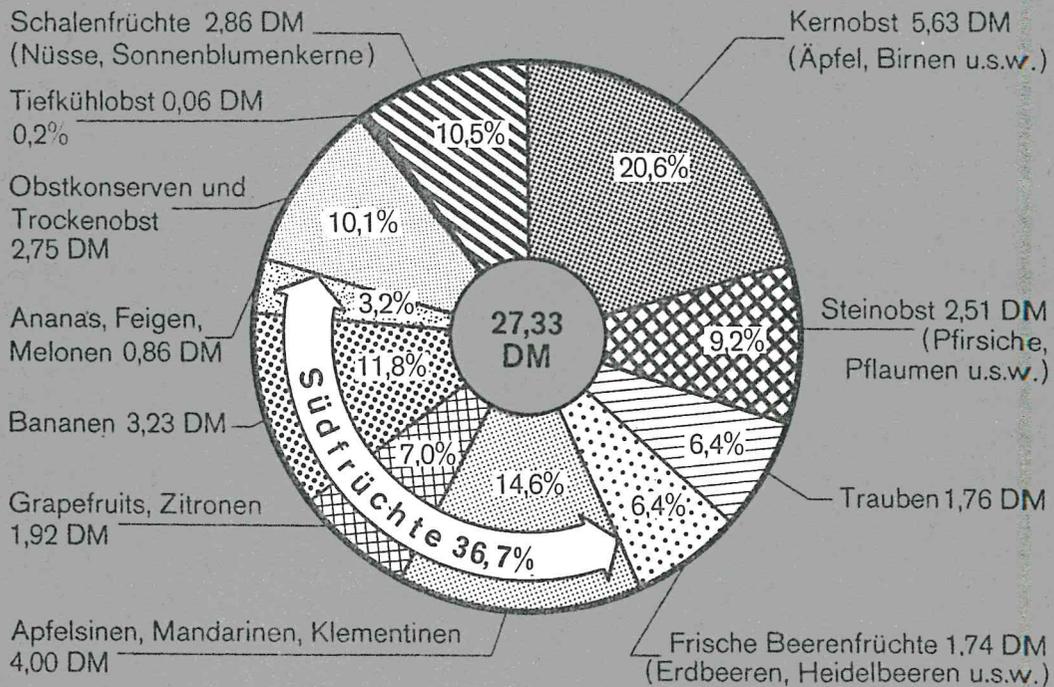
Vier-Personen-Arbeitnehmerhaushalte je Haushalt und Monat

Ausgabeart Warenart	Haushalte mit					
	mittl. Einkommen (Typ 2)			höh. Einkommen (Typ 3)		
	1979		1969	1979		1969
	DM	%		DM	%	
Wohnmieten und Pachten	356,32	15,1	17,2	565,01	15,1	16,7
Strom, Gas, Brennstoffe	134,45	5,7	4,8	185,46	5,0	4,2
Übrige Güter¹⁾	179,89	7,6	10,2	416,70	11,2	10,5
dar. Möbel	26,34	1,1	2,4	143,23	3,8	3,0
Heimtextilien, Teppiche, Haushaltswäsche u. ä.	17,80	0,8	1,5	56,85	1,5	1,5
Elektr. Haushaltsgeräte	32,72	1,4	.	54,04	1,4	.
Geschirr, Glaswaren u. ä.	24,71	1,0	1,1	48,85	1,3	1,1
Reinigungs-, Pflegemittel	17,94	0,8	1,2	20,32	0,5	0,8
Wäscherei, Reinigung	5,10	0,2	0,5	8,79	0,2	0,5
Blumen, Gartenpflege, Nutztierhaltung u. ä.	17,17	0,7	0,7	35,39	0,9	0,7
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	455,13	19,3	12,1	706,98	18,9	16,2
dar. Kraftfahrzeuge, Fahrräder	219,80	9,3	5,3	286,94	7,7	5,9
Kraftstoffe	79,00	3,3	2,2	128,48	3,4	3,1
Kfz.-u. Fahrradartikel	20,18	0,9	0,7	22,30	0,6	1,0
Kfz.-Wartung, -Reparatur	48,88	2,1	1,6	109,94	2,9	2,5
Personenbeförderung	31,23	1,3	1,5	73,72	2,0	1,6
Post-, Fernsprechgeb.	51,72	2,2	0,7	70,92	1,9	1,7
Körper-, Gesundheitspflege	75,79	3,2	3,5	213,20	5,7	6,0
dav. Körperpflege	50,10	2,1	2,3	70,94	1,9	2,3
Gesundheitspflege	25,69	1,1	1,3	142,27	3,8	3,7
Bildung und Unterhaltung	209,94	8,9	6,9	370,49	9,9	8,2
dar. Rundfunk, Fernseh-, Phonogeräte	31,85	1,4	0,8	44,03	1,2	1,2
Foto-, Kinoapparate	5,81	0,2	0,2	7,07	0,2	0,3
Bücher, Broschüren	15,55	0,7	0,6	34,07	0,9	1,1
Zeitungen, Zeitschriften	20,99	0,9	0,9	25,89	0,7	0,8
Theater, Kino u. ä.	11,40	0,5	0,3	25,35	0,7	0,6
Mal- u. Bastelbedarf, Münzen- u. Briefmarkensammlern, Filme u. ä.	63,92	2,7	1,8	121,03	3,2	2,3
Persönliche Ausstattung²⁾	86,17	3,7	2,7	174,47	4,7	3,9
dar. Uhren, echter Schmuck	6,63	0,3	0,3	11,32	0,3	0,4
Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes	52,24	2,2	1,9	97,01	2,6	2,5

1) Für die Haushaltsführung. — 2) Einschl. sonstiger Aufwendungen.

Ausgaben für Obst und -konserven 1979

Monatsdurchschnitt je Haushalt mit mittlerem Einkommen (Typ 2)



2. Ausgaben für die Freizeitgestaltung

Monatsdurchschnitt je Haushalt 1979

Verwendungszweck	Haushalte mit			
	mittl. Einkommen (Typ 2)		höh. Einkommen (Typ 3)	
	DM	%	DM	%
Außerhalb des Urlaubs	271,87	69,6	455,24	66,2
Bücher, Broschüren, Zeitungen, Zeitschr...	36,54	9,3	59,96	8,7
Fernseh-, Rundfunk-, Phonogeräte ¹⁾	45,70	11,7	59,21	8,6
Kraftfahrzeug ²⁾	57,34	14,7	98,78	14,4
Sport und Camping	34,04	8,7	60,52	8,8
Gartenpflege und Tierhaltung	13,81	3,5	24,66	3,6
Spiele und Spielzeug	19,47	5,0	24,62	3,6
Kino, Theater, Konzert u. ä.	9,44	2,4	19,93	2,9
Fotografieren, Filmen ³⁾	9,60	2,5	12,99	1,9
Sonstiger Freizeitbedarf	45,93	11,8	94,57	13,8
Im Urlaub	118,98	30,4	232,41	33,8
Insgesamt	390,85	100	687,65	100

¹⁾ Einschl. Gebühren. — ²⁾ 30 % der Gesamtaufwendungen für das Kraftfahrzeug außerhalb des Urlaubs. — ³⁾ Ohne Kosten für Entwickeln und Kopieren, die im sonstigen Freizeitbedarf enthalten sind.

3. Reisegewohnheiten privater Haushalte*

Bezeichnung	Haushalte mit			
	mittl. Einkommen (Typ 2)		höh. Einkommen (Typ 3)	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Von allen befragten Haushalten unternahmen 1979 mindestens eine Reise	54	87,1	59	100
dar. Kurzreise (bis zu 4 Tagen)	27	43,5	49	83,1
Erholungsreise (5 und mehr Tage)	50	80,6	59	100
Reisen 1979 insgesamt	170	100	381	100
dav. Kurzreisen bis zu 4 Tagen	55	32,4	204	53,5
Reisen von 5 und mehr Tagen	115	67,6	177	46,5
mit Reisedauer von 1 bis 2 Wochen	72	42,4	118	31,0
mehr als 2 Wochen	43	25,3	59	15,5
dav. Reisen der ganzen Familie	88	51,8	180	47,2
Reisen einzelner Familienmitglieder	82	48,2	201	52,8
dav. angetreten im				
Frühjahr	31	18,2	107	28,1
Sommer	87	51,2	142	37,3
Herbst	19	11,2	56	14,7
Winter	33	19,4	76	19,9
dav. mit Reiseziel im				
Inland	111	65,3	268	70,3
dar. Baden-Württemberg	71	41,8	132	34,6
Ausland	59	34,7	113	29,7

* Nur Haushalte, die das ganze Jahr an der Erhebung mitwirkten.

4. Ausgaben für die Kraftfahrzeughaltung*

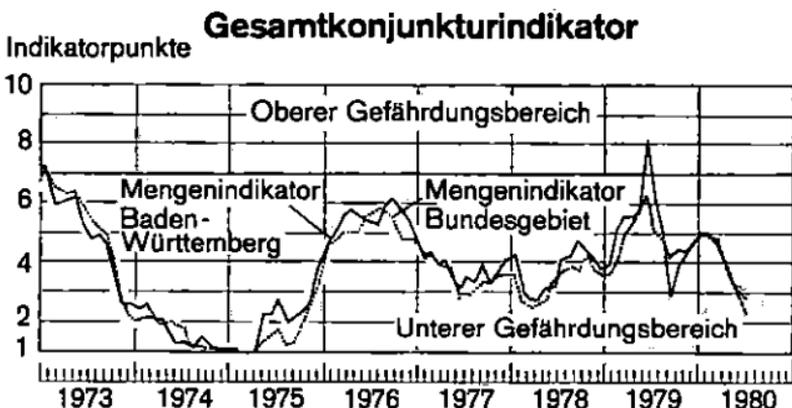
Monatsdurchschnitt je Haushalt 1979

Verwendungszweck	Haushalte mit					
	mittl. Einkommen (Typ 2)			höh. Einkommen (Typ 3)		
	je Haushalt	je Haushalt mit Kfz	%	je Haushalt	je Haushalt mit Kfz	%
	DM	DM	%	DM	DM	%
Kraftstoffe	79,00	97,33	39,0	128,48	134,19	36,6
Sonst. Gebr.-, Verbrauchsgüt. ..	21,28	26,22	10,5	22,58	23,58	6,4
Garagenmiete	15,76	19,42	7,8	30,30	31,65	8,6
Fremde Reparaturen ¹⁾	33,12	40,81	16,3	88,76	92,73	25,3
Kraftfahrzeugsteuer	20,46	25,20	10,1	28,24	29,50	8,0
Kraftfahrzeugversicherung	33,18	40,88	16,4	52,96	55,31	15,1
Insgesamt	202,80	249,86	100	351,32	366,96	100

* Ohne Anschaffungskosten u. ohne Abschreibung. — ¹⁾ Einschl. sonst. Dienstleistungen.

Gesamt-Konjunkturindikator (Mengenindikator)

In die Berechnung gehen insgesamt neun konjunkturrelevante Reihen ein: Auftragseingang und Produktion nach großen Wirtschaftsbereichen, Beurteilung der Fertigwarenlager durch eine Auswahl von Unternehmen sowie Arbeitslosenzahlen. Aufgrund von aus vergangenen Konjunkturzyklen gewonnenen Erfahrungen werden eine Normalzone (4 bis 7 Indikatorpunkte) sowie ein unterer und oberer Gefährdungsbereich (1 bis 4 bzw. über 7) unterschieden.



Sozialprodukt

Das **Bruttoinlandsprodukt** umfaßt den Wert aller innerhalb eines abgegrenzten Wirtschaftsgebietes erstellten Güter und erbrachten Dienstleistungen. Es setzt sich zusammen aus der Summe der um den Materialverbrauch und die sonstigen Vorleistungen verminderten Bruttoproduktionswerte (= Bruttoumsatz + selbsterstellte Anlagen + Vorratsänderungen) aller Wirtschaftsbereiche (*Entstehungsrechnung*), vermehrt um die Einfuhrabgaben. Durch Addition des Saldos der über die Grenzen fließenden Erwerbs- und Vermögenseinkommen zum Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen erhält man das **Bruttosozialprodukt** zu Marktpreisen.

Das Bruttosozialprodukt wird hinsichtlich seiner *Verwendung* in Privaten Verbrauch, Staatsverbrauch, Bruttoanlageinvestitionen, Vorratsveränderungen und Außenbeitrag untergliedert, hinsichtlich seiner *Verteilung* in Abschreibungen, Indirekte Steuern (vermindert um Subventionen), Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit und aus Unternehmertätigkeit und Vermögen. Aus verschiedenen Gründen konnten bei der Länderrechnung noch nicht alle Umstellungen der Rechnung für das Bundesgebiet, die wegen der von der Bundesregierung beschlossenen sektoralen Strukturberichterstattung erfolgten, nachvollzogen werden. Bei der Auswertung der Tabellen sind deshalb die Fußnoten besonders zu beachten.

Input-Output-Tabelle

Input-Output-Tabellen ergänzen die Sozialproduktsberechnung; sie beschreiben die Waren- und Dienstleistungsströme, die zwischen den Sektoren der betrachteten Volkswirtschaft geflossen sind einschließlich einer geeigneten Darstellung der in andere Volkswirtschaften gelangenden und von dort kommenden Ströme.

Das Statistische Landesamt hat im Auftrag des Ministeriums für Wirtschaft, Mittelstand und Verkehr eine Input-Output-Tabelle Baden-Württemberg für das Jahr 1972 erstellt. Im Statistischen Taschenbuch 1978 wurde erstmals eine sogenannte **technologische Verflechtungstabelle** vorgestellt. Diese Darstellungsweise wird hier ergänzt durch eine sogenannte **regionale Verflechtungstabelle**, in der die *innerhalb* Baden-Württembergs fließenden Ströme aufgezeichnet sind. Im 1. Quadranten (Zeile 1–19, Spalte 1–19) ist die *Vorleistungsverflechtung* dargestellt, also die zwischen den Produktionseinheiten Baden-Württembergs ausgetauschten Materialien und anderen Vorleistungsprodukte; in der o. g. technologischen Verflechtungstabelle, die inzwischen leicht überarbeitet wurde, sind dagegen auch die von anderen Volkswirtschaften bezogenen Produkte (z. B. importierte Rohstoffe) enthalten. Der 2. Quadrant (Zeile 1–19, Spalte 20 bis 23) zeigt die Verwendung der Produkte im Sinne der *Endnachfrage*. Der 3. Quadrant (Zeile 20–22) zeigt die Bezüge von Vorleistungs- und Endnachfrageprodukten aus anderen Volkswirtschaften und die *Bruttowertschöpfung*. Der 4. Quadrant enthält *Korrekturbuchungen*.

Zwischen Sozialproduktberechnung und Input-Output-Rechnung Baden-Württembergs bestehen trotz der engen Verbindungen konzeptionelle Unterschiede, die sich auch in den Ergebnissen niederschlagen. Insbesondere folgt die Sozialproduktberechnung dem institutionellen Konzept (schwerpunktmäßige Zuordnung der Institutionen zu Produktionsbereichen), während die Sektoren in dieser Input-Output-Tabelle nach Produktgruppen abgegrenzt sind (funktionales Konzept).

Mit Input-Output-Tabellen läßt sich eine Vielzahl von Fragen zur Wirtschaftsstruktur beantworten, insbesondere Angaben zur direkten und indirekten gegenseitigen Abhängigkeit von Liefer- und Produktionsbereichen.

1. Bruttoinlandsprodukt*

Jahr	Bruttoinlandsprodukt				Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen			
	in jeweiligen Preisen		in Preisen von 1970		in jeweiligen Preisen		in Preisen von 1970	
	Mill. DM	Veränd. ¹⁾	Mill. DM	Veränd. ¹⁾	1970 = 100	Veränd. ¹⁾	1970 = 100	Veränd. ¹⁾
Bundesgebiet								
1970...	678 750	13,7	678 750	6,0	100	12,3	100	4,7
1976...	1 125 580	9,1	791 680	5,6	176	10,1	124	6,5
1977...	1 197 090	(6,4)	812 280	(2,6)	187	(6,5)	127	(2,8)
1978...	1 283 270	7,2	838 180	3,2	199	6,4	130	2,4
1979...	1 391 070	8,4	875 230	4,4	214	7,1	134	3,1
Baden-Württemberg								
1970...	105 312	14,2	105 312	6,3	100	12,4	100	4,6
1976...	174 185	8,9	123 456	5,3	173	10,5	123	6,7
1977...	187 332	(7,5)	127 731	(3,5)	187	(8,1)	(128)	(4,0)
1978...	201 277	7,4	131 657	3,1	198	5,9	130	1,6
1979...	220 143	9,4	138 958	5,6	214	8,0	135	4,2

* Berechnungsstände: Berichtsjahre 1977, 1978, 1979 – April 1980; Berichtsjahre 1970, 1975, 1976 – November 1979. – Nur 1977 bis 1979 abgestimmt auf den neuesten Bundeswert, Jahre vorher nur mit Einschränkungen vergleichbar; vorläufige Werte. – ¹⁾ Gegenüber dem Vorjahr in %.

2. Bruttowertschöpfung nach

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Energie-wirtschaft und Bergbau	Ver- arbeitendes Gewerbe	Bau- gewerbe	Handel
In jeweiligen Prei-						
1960	42 999	2 445	1 188	19 687	3 570	4 900
1970	105 312	3 440	2 353	50 915	9 773	9 800
1975	159 886	4 182	4 543	70 770	13 470	13 251
1978	201 277	4 705	5 335	91 401	15 674	16 733
1979	220 143	4 840	—	123 493	—	28 323
In jeweiligen Preisen — Anteil						
1960 .....	.	5,7	2,8	45,7	8,3	11,4
1970 .....	.	3,2	2,2	47,6	9,1	9,2
1975 .....	.	2,6	2,8	43,3	8,2	8,1
1978 .....	.	2,3	2,6	44,4	7,6	8,1
1979 .....	.	2,1	—	54,8	—	12,6
In Preisen						
1960	61 659	3 010	1 349	26 552	6 046	5 788
1970	105 312	3 440	2 353	50 915	9 773	9 800
1975	117 277	3 387	3 517	54 283	10 183	9 768
1978	131 657	3 566	—	76 518	—	17 204
1979	138 958	3 637	—	81 777	—	18 035
In Preisen von 1970 — Anteil						
1960 .....	.	4,8	2,2	42,5	9,7	9,3
1970 .....	.	3,2	2,2	47,6	9,1	9,2
1975 .....	.	2,8	3,0	45,7	8,6	8,2
1978 .....	.	2,7	—	57,2	—	12,9
1979 .....	.	2,6	—	57,8	—	12,8
In Preisen von 1970						
1960	14,4	14,2	7,3	16,8	14,9	13,4
1970	15,5	14,9	9,3	18,4	16,8	14,0
1975	15,6	13,6	11,8	18,6	17,8	13,4
1978	15,7	13,2	—	18,1	—	13,1
1979	15,9	13,7	—	18,4	—	13,1

* 1978 und 1979 vorläufige Ergebnisse. Berechnungsstände: Berichtsjahre 1960, 1970.
 1) Bezogen auf die unbereinigte Bruttowertschöpfung insgesamt (unbereinigte Brutto-saldo = Bruttoinlandsprodukt).

Wirtschaftsbereichen und Bruttoinlandsprodukt*

Verkehr und Nachricht- über- mittlung	Kredit- institute, Versiche- rungs- unter- nehmen	Wohnungs- vermie- tung	Sonstige Dienst- leistungen	Staat	Private Haushalte u. private Organisa- tionen o. E.	Jahr
sen — Mill. DM						
2 127	977	1 852	2 966	2 745	581	... 1960
4 509	2 642	5 192	8 741	8 376	1 124	... 1970
7 237	5 868	8 809	16 304	17 085	2 050	... 1975
9 144	7 333	10 521	22 020	20 534	2 625	... 1978
		43 545		25 066		... 1979

der Wirtschaftsbereiche (%¹)

4,9	2,3	4,3	6,9	6,4	1,3	... 1960
4,2	2,5	4,9	8,2	7,8	1,1	... 1970
4,4	3,6	5,4	10,0	10,4	1,3	... 1975
4,4	3,6	5,1	10,8	10,0	1,3	... 1978
		19,3		11,1		... 1979

von 1970 — Mill. DM

2 768	1 203	3 583	5 820	5 163	1 182	... 1960
4 509	2 642	5 192	8 741	8 376	1 124	... 1970
4 897	3 515	6 378	11 008	10 724	1 200	... 1975
		23 830		12 596		... 1978
		24 850		13 071		... 1979

der Wirtschaftsbereiche (%¹)

4,4	1,9	5,7	9,3	8,3	1,9	... 1960
4,2	2,5	4,9	8,2	7,8	1,1	... 1970
4,1	3,0	5,4	9,3	9,0	1,0	... 1975
		17,8		9,4		... 1978
		17,6		9,2		... 1979

— Anteil am Bundesgebiet (%)

11,1	12,9	14,8	13,9	12,6	12,9	... 1960
11,7	12,5	15,0	14,0	13,2	12,4	... 1970
11,7	12,9	15,3	14,2	13,7	12,3	... 1975
		14,3		13,5		... 1978
		14,3		13,7		... 1979

1970, 1975 — November 1979; Berichtsjahre 1978, 1979 — April 1980.
 wertschöpfung + Einfuhrabgaben — unterstellte Bankdienstleistungen — Mehrwertsteuer-

3. Input-Output-

Regionale

Lfd. Nr.	an von	Empfangsbereich ¹⁾		
		1	2	3
		Mill. DM		
1	Land- und Forstwirtschaft	2563	0	100
2	Energie und Bergbau	98	204	148
3	Chemie, Mineralölverarb., Kunststoff, Gummi, Asbest	89	132	838
4	Steine und Erden, Glas, Keramik	9	4	17
5	Eisen, NE-Metall, Gießerei	3	11	41
6	Stahl-, Fahrzeugbau	15	5	34
7	Maschinenbau	161	15	53
8	Elektrotechnik, ADV	3	25	19
9	EBM-Waren, Musikinstrumente, Fein- mechanik, Optik	4	13	76
10	Holz, Papier, Druck	10	19	224
11	Leder, Textil, Bekleidung	6	5	225
12	Nahrungs- und Genußmittel	149	2	58
13	Baugewerbe	48	93	17
14	Handel	278	76	187
15	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	49	167	546
16	Banken und Versicherungen	129	51	130
17	Übr. marktbest. Dienstleistungen, Priv. Org. .	181	108	522
18	Staat	—	—	—
19	Vorleist. bzw. Endnachfrageprodukte aus Baden-Württemberg	3795	930	3235
20	Importe (Ausland), Bezüge (andere Bundes- länder)	1375	725	4754
21	Vorleist. bzw. Endnachfrageprodukte zus. ...	5170	1655	7989
22	Bruttowertschöpfung	3646	2661	6344
23	Bruttoproduktionswert zu Ab-Werk-Preisen	8816	4316	14333
24	Umsetzung von Kuppelprodukten u. ä.	0	+ 82	- 57
25	Bruttoproduktionswert nach Umsetzung ...	8816	4398	14276

¹⁾ Bezeichnung entsprechend der lfd. Nummer in der Vorspalte.

Tabelle 1972

Verflechtung

Empfangsbereich ¹⁾								Lfd. Nr.
4	5	6	7	8	9	10	11	
Mill. DM								
0	0	2	0	2	0	476	61	1
89	159	118	104	163	77	94	91	2
201	125	391	169	209	149	321	417	3
595	8	8	5	42	10	-26	2	4
64	899	857	1258	596	758	20	6	5
13	12	3490	56	14	6	14	11	6
31	42	230	841	66	43	84	77	7
11	14	445	560	1083	119	35	9	8
25	24	291	61	285	423	204	44	9
66	39	191	162	290	173	1453	146	10
2	1	41	10	4	31	62	1327	11
2	1	8	5	9	5	11	47	12
8	5	11	4	9	2	17	6	13
162	292	546	256	221	172	308	359	14
202	104	168	352	320	209	294	173	15
38	22	52	78	109	54	73	47	16
196	141	238	384	474	243	360	281	17
-	-	-	-	-	-	-	-	18
1705	1888	7087	4305	3896	2474	3852	3104	19
695	2402	5884	3809	4500	2105	3090	4028	20
2400	4290	12971	8114	8396	4579	6942	7132	21
2436	3089	6980	8577	8976	4922	5396	5423	22
4836	7379	19951	16691	17372	9501	12338	12555	23
0	+17	0	-15	0	-17	+2	+5	24
4836	7396	19951	16676	17372	9484	12340	12560	25

Noch: 3. Input-Output-

Regionale

Lfd. Nr.	Empfangsbereich ¹⁾						
	12	13	14	15	16	17	18
	Mill. DM						
1	3 079	4	5	1	0	114	53
2	107	113	188	81	40	194	229
3	243	465	238	237	29	239	396
4	74	2 169	4	3	0	12	47
5	0	440	12	20	0	21	16
6	31	1 273	128	167	10	75	63
7	98	94	74	7	8	10	7
8	23	245	54	75	97	83	146
9	94	227	34	6	7	89	112
10	262	657	352	47	53	295	144
11	10	17	8	11	8	29	60
12	1 724	6	33	10	4	1 265	101
13	7	131	123	54	32	815	581
14	537	501	116	126	37	663	849
15	317	390	1 016	191	159	371	392
16	81	94	315	181	3 537	309	138
17	420	1 422	2 513	341	888	2 056	3 964
18	—	—	—	—	—	—	965
19	7 107	8 248	5 213	1 558	4 909	6 640	8 263
20	3 406	3 699	905	1 776	801	2 768	2 375
21	10 513	11 947	6 118	3 334	5 710	9 408	10 638
22	5 293	11 909	15 201	5 801	605	20 542	11 480
23	15 806	23 856	21 319	9 135	6 315	29 950	22 118
24	0	-50	+65	+24	0	+1 160	-1 216
25	15 806	23 806	21 384	9 159	6 315	31 110	20 902

¹⁾ Bezeichnung entsprechend der lfd.-Nummer in der Vorspalte.

Tabelle 1972

Verflechtung

Zusammen 1-18	Privater und Staats- verbrauch	Investitionen einschl. Vorratsver.	Exporte, Lie- ferungen (and. Bundes- länder)	Zusammen 20-22	Brutto- produktions- wert	Lfd. Nr.
19	20	21	22	23	24	
Mill. DM						
6 460	905	56	1 395	2 356	8 816	1
2 297	1 134	1	966	2 101	4 398	2
4 888	868	72	8 448	9 388	14 276	3
3 035	147	169	1 485	1 801	4 836	4
5 022	148	80	2 146	2 374	7 396	5
5 417	1 829	1 453	11 252	14 534	19 951	6
1 941	38	2 415	12 282	14 735	16 676	7
3 046	464	1 409	12 453	14 326	17 372	8
2 019	688	425	6 352	7 465	9 484	9
4 583	1 362	350	6 045	7 757	12 340	10
1 857	1 172	142	9 389	10 703	12 560	11
3 440	7 132	22	5 212	12 366	15 806	12
1 963	193	20 441	1 209	21 843	23 806	13
5 686	11 148	1 539	3 011	15 698	21 384	14
5 420	1 809	312	1 618	3 739	9 159	15
5 438	860	—	17	877	6 315	16
14 732	16 050	—	328	16 378	31 110	17
965	19 937	—	—	19 937	20 902	18
78 209	65 884	28 886	83 608	178 378	256 587	19
49 097	20 792	6 987	—	27 779	76 876	20
127 306	86 676	35 873	83 608	206 157	333 463	21
129 281	—	-1 524	—	-1 524	127 757	22
256 587	—	—	—	—	—	23
0	—	—	—	—	—	24
256 587	—	—	—	—	—	25

4. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts

Bezeichnung	1960	1970	1978 ¹⁾	
	Mill. DM		Mrd. DM	% ²⁾
Entstehung				
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen . . .	42 999	105 312	201,3	15,7
– Abschreibungen	3 208	10 222	.	.
– Indirekte Steuern abzügl. Subventionen . .	4 995	11 239	.	.
= Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten . .	34 795	83 851	159,8	16,0
dar.: Bruttoeinkommen aus unselbst- ständiger Arbeit	20 537	56 530	116,2	16,3
Verteilung				
Nettosozialprodukt z. Faktorkosten (Volkseinkommen)	35 007	85 952	162,8	16,2
dav.: Bruttoeinkommen aus unselbständi- ger Arbeit	20 492	55 901	114,6	16,1
Bruttoeinkommen aus Unternehm.- tätigkeit und Vermögen	14 515	30 051	48,2	16,6
Erwerbs- und Vermögenseinkommen der privaten Haushalte	32 396	82 143	(156,0)	(15,9)
± Saldo der laufenden Übertragungen . .	– 3 257	– 14 031	.	.
= Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte	29 140	68 112	(123,5)	(15,0)
Verwendung				
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	43 211	107 413	204,2	15,9
dar.: Privater Verbrauch	24 277	54 108	106,4	15,0
Staatsverbrauch	4 977	14 039	34,5	13,4
Anlageinvestitionen	10 213	27 363	43,6	15,8
Verhältniszahlen in %				
Anteil des Bruttoeinkommens aus un- selbst. Arbeit am NIP zu Faktorkosten	59,0	67,4	72,7	.
Anteil der Erwerbs- u. Vermögenseinkom- men der priv. Haush. am Volkseinkommen	92,5	95,6	(95,8)	.
Anteil des priv. Verbrauchs am verfügba- ren Einkommen der priv. Haush. (Kon- sumquote)	83,3	79,4	(86,1)	.
Anteil des Staatsverbrauchs am Brutto- sozialprodukt zu Marktpreisen	11,5	13,1	16,9	.

¹⁾ Berechnungsstand November 1979, vorläufiges Ergebnis, z. T. eigene Schätzung (). –
²⁾ Anteil am Bundesgebiet. – Nur die Ergebnisse für 1978 sind auf den neuesten Bundeswert abgestimmt, die Ergebnisse für die Jahre vorher sind deshalb nur mit Einschränkungen vergleichbar –.

Die bei den Vorausschätzungen gewonnenen Eckdaten stellen Anhaltspunkte und Schätzwerte für die zukünftige Entwicklung bei bestimmten Annahmen über die entscheidenden Einflußfaktoren dar. Hierauf wird nachfolgend für die einzelnen Vorausschätzungen näher eingegangen.

Wohnbevölkerung: Ausgangspunkt für die Prognose der deutschen und der ausländischen Bevölkerung waren folgende Kenndaten:

Basis: Bevölkerung vom 1. 1. 1977

Überlebenswahrscheinlichkeit der Neugeborenen (Säuglingssterblichkeit): Sie wurde ausgehend vom Niveau des Jahres 1976 innerhalb von 10 Jahren um 25 % abgesenkt und dann konstant gehalten.

Sterbeziffern: Ab dem 1. Lebensjahr wurde die durchschnittliche altersspezifische Sterbewahrscheinlichkeit der Jahre 1972 bis 1974 zugrunde gelegt und eine Extrapolation bis zum Jahre 1980 vorgenommen. Für die folgenden Vorausschätzungs-jahre wurde das im Jahr 1980 erreichte Sterblichkeitsniveau beibehalten.

Fruchtbarkeitsziffern: Es wurde von den altersspezifischen Geburtsziffern des Jahres 1976 ausgegangen. Diese wurden über den gesamten Vorausschätzungszeitraum konstant gehalten.

Wanderungsansatz: Es wurde weder altersspezifisch noch insgesamt ein Wanderungssaldo angenommen.

Haushalte: Die Zahl der Haushalte wurde aus der Bevölkerungsprognose über geschlechts- und altersspezifische Haushaltsvorstandsquoten abgeleitet. Die betreffenden Quoten wurden aus Unterlagen des Mikrozensus der Jahre 1974 und 1975 erarbeitet.

Schüler und Absolventen: Auf der Grundlage der Vorausschätzungen für die Gesamtbevölkerung wurde unter Verwendung von angestrebten konstanten Schulbe-suchs-, Übergangs-, Eingangs- und Abgangsquoten die Schüler- und Absolventen-prognose vom Statistischen Landesamt erstellt.

Erwerbspersonen: Die Zahl der Erwerbspersonen wird durch Multiplikation der Bevölkerungszahlen mit alters- und geschlechtsspezifischen Erwerbsquoten ermittelt. Diese wurden unter Berücksichtigung der Ergebnisse des Mikrozensus 1976 und 1977 und der möglichen kurzfristigen Weiterentwicklung festgelegt und dann über den gesamten Vorausschätzungszeitraum beibehalten.

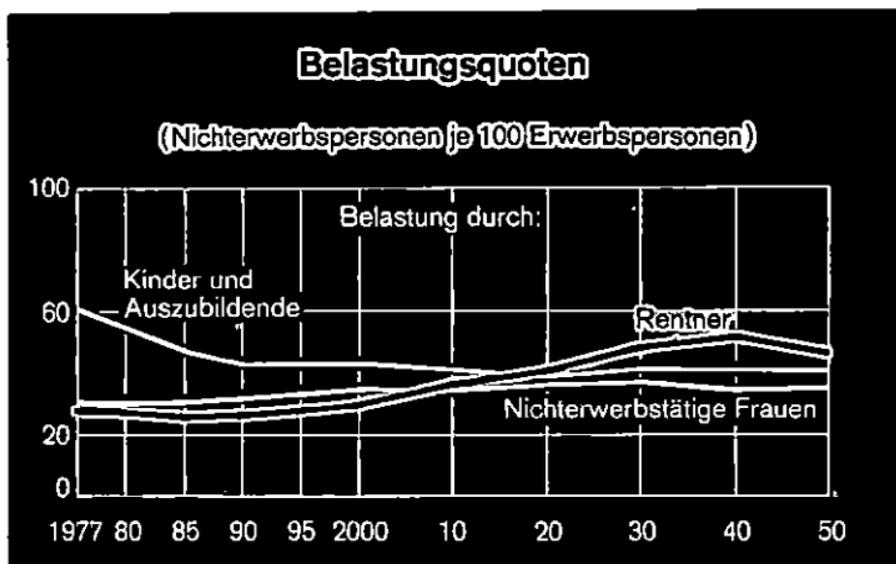
Belastungsquoten: Die Belastungsquoten wurden durch Bezug ausgewählter Gruppen von Nichterwerbspersonen auf die voraussichtliche Zahl von Erwerbspersonen berechnet.

Bruttowertschöpfung: Die Vorausschätzung der realen wirtschaftlichen Entwicklung bezieht sich auf Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung nach der Revision 1977 (vgl. Kapitel 25). Gegenüber den Prognosen der zurückliegenden Ausgaben ist dadurch zum einen die Preisbasis aktualisiert (nunmehr in Preisen von 1970), zum anderen sind konzeptionelle Änderungen zu beachten. Insbesondere wurde nicht mehr auf das Bruttoinlandsprodukt, sondern auf die unbereinigte Bruttowertschöpfung Bezug genommen.

Die Ergebnisse der Vorausschätzung sind das Resultat eines zweigeteilten Prognosevorgehens, und zwar einer Vorausschätzung des künftigen gesamtwirtschaftlichen Wachstums und einer isolierten Vorausschätzung von Einzelsektoren. Beide Vorausschätzungen basieren auf einer differenzierten Vergangenheitsanalyse unter Beachtung der künftigen Wachstumsaussichten der einzelnen Sektoren; sie wurden im Rahmen eines Abstimmungsprozesses einander angeglichen. Für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung wurde von einem Wachstum zwischen 1977 und 1995 um jahresdurchschnittlich 3% ausgegangen – allerdings wurde unterstellt, daß innerhalb dieses Zeitraums die relativen Zunahmen sich von Periode zu Periode abschwächen. Innerhalb der Bereiche wird das Produzierende Gewerbe am stärksten zunehmen und für die Entwicklung der anderen Bereiche bestimmend sein.

Arbeitskräftebedarf: Ausgehend von der Entwicklung der Bruttowertschöpfung wurde mit Hilfe von Analysen, Trendfortschreibungen und speziellen Überlegungen hinsichtlich der sektoralen Produktivitätsentwicklung der künftig erforderliche Arbeitskräftebedarf je Wirtschaftsbereich ermittelt. Die Summe der sektoral ermittelten Werte ergibt den gesamtwirtschaftlichen Arbeitskräftebedarf. Nach den Prognosen des Statistischen Landesamtes wird der Arbeitskräftebedarf im Produzierenden Gewerbe stagnieren und im Jahre 1995 vom steigenden Bedarf in den Dienstleistungen erreicht werden.

Arbeitsmarktbilanz: Eine Gegenüberstellung von Erwerbspersonen und Arbeitskräftebedarf erfolgt in der Arbeitsmarktbilanz. Die dort ausgewiesenen Differenzen geben Anhaltspunkte für die künftige Lage auf dem Arbeitsmarkt.



1. Wohnbevölkerung

Basis 1. 1. 1977

Jahr	Gesamtbevölkerung			Deutsche		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1 000 Personen						
1979 ¹⁾	9 190	4 420	4 769	8 317	3 930	4 386
1980	9 120	4 379	4 741	8 261	3 902	4 359
1985	9 093	4 375	4 718	8 169	3 868	4 301
1990	9 060	4 373	4 687	8 083	3 843	4 241
1995	9 010	4 367	4 643	7 984	3 816	4 168
2000	8 896	4 324	4 572	7 819	3 754	4 065
2010	8 446	4 099	4 347	7 291	3 508	3 783
2020	7 873	3 794	4 079	6 687	3 207	3 480
2030	7 223	3 455	3 767	6 016	2 868	3 148
2040	6 494	3 086	3 408	5 253	2 481	2 772
2050	5 798	2 757	3 041	4 512	2 130	2 383

¹⁾ Bestand am 31. 12. 1979.

2. Ausgewählte Altersgruppen

Basis 1. 1. 1977

Alter von ... bis unter ... Jahren	Bestand 31. 12. 1979	1980	1985	1990	1995	2000	2025	2050
Gesamtbevölkerung								
0- 3	273	278	291	309	305	269	208	163
3- 6	285	283	281	298	310	292	215	165
6- 10	450	453	370	379	403	411	290	222
10- 15	764	754	548	462	476	505	359	282
15- 18	487	476	436	303	276	288	215	175
18- 25	1 025	987	1 091	989	727	643	536	439
25- 60	4 272	4 268	4 379	4 560	4 697	4 497	3 500	2 636
60- 63	185	184	280	304	306	397	404	259
63- 65	126	125	199	188	197	235	249	162
65 und mehr	1 323	1 311	1 220	1 269	1 313	1 359	1 584	1 295
Deutsche								
0- 3	224	225	244	266	259	217	154	104
3- 6	228	226	230	253	267	244	162	107
6- 10	383	380	298	315	345	351	222	146
10- 15	697	693	455	373	396	433	274	188
15- 18	449	446	399	244	223	242	163	119
18- 25	921	913	1 019	896	599	522	414	311
25- 60	3 806	3 782	3 865	4 041	4 180	3 969	2 975	2 071
60- 63	180	179	267	283	274	354	379	223
63- 65	123	122	192	177	180	212	234	138
65 und mehr	1 306	1 295	1 200	1 236	1 261	1 275	1 389	1 105

3. Haushalte*

Jahr	Insgesamt		Deutsche	
	Haushalte	Personen je Haushalt	Haushalte	Personen je Haushalt
	1 000	Anzahl	1 000	Anzahl
1979 ¹⁾	3581	2,6	3264	2,6
1980	3570	2,6	3211	2,6
1985	3718	2,5	3231	2,5
1990	3857	2,4	3450	2,3
1995	3940	2,3	3491	2,3
2000	3927	2,3	3498	2,2
2020	3681	2,1	3190	2,1
2050	2693	2,2	2179	2,1

* Basis 1. 1. 1977. — ¹⁾ Ergebnisse des Mikrozensus.

4. Schüler und Schulabsolventen

Jahr	Lebendgeborene	Schüler in den Eingangsklassen			Schulabsolventen ¹⁾		Potentiell Auszubildende ²⁾	
		Grundschule	Hauptschule	Realschule u. Gymnasium	mit/ohne Hauptschulabschluss	mit mittlerem Abschluß FHS-/HS-Reife	mit/ohne Hauptschulabschluss	mit mittlerem Abschluß FHS-/HS-Reife
1979 ³⁾ ..	92,4	103,9	55,8	86,8	88,5	83,3	65,1	37,0
1980	98	99	51	80	83	95	61	40
1985	104	92	38	58	62	106	49	50
1990	107	100	37	57	46	79	34	39
1995	98	104	39	60	45	70	32	34

¹⁾ Absolventen aller allgemeinbildenden und beruflichen Schulen. — ²⁾ Neu eingetretene Berufsschüler mit oder ohne Ausbildungsvertrag. — ³⁾ Ist-Werte, ab 1980 Prognosewerte.

5. Erwerbspersonen*

Jahr	Erwerbspersonen insgesamt				Deutsche Erwerbspersonen			
	insgesamt	Erwerbsquote	männlich	weiblich	insgesamt	Erwerbsquote	männlich	weiblich
	1 000	%	1 000		1 000	%	1 000	
1979 ¹⁾ ...	4 197	46	2 524	1 673	3 719	45	2 212	1 507
1980	4 265	47	2 582	1 683	3 774	46	2 261	1 513
1985	4 468	49	2 727	1 741	3 953	48	2 392	1 560
1990	4 517	50	2 781	1 736	3 972	49	2 433	1 539
1995	4 419	49	2 746	1 673	3 847	48	2 387	1 460
2000	4 267	48	2 663	1 604	3 692	47	2 308	1 384
2020	3 656	46	2 263	1 393	3 116	47	1 944	1 172
2050	2 580	44	1 591	989	1 973	44	1 230	743

* Basis 1. 1. 1977. — ¹⁾ Ergebnisse des Mikrozensus.

6. Arbeitsplätze*

Jahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft		Produzierendes Gewerbe		Dienstleistungen	
	1 000 ET		%	1 000 ET	%	1 000 ET	%
1960	3 970	619	15,6	2 092	52,7	1 260	31,7
1965	4 091	465	11,4	2 196	53,7	1 431	35,0
1970	4 176	332	8,0	2 284	54,7	1 561	37,4
1975	4 078	284	7,0	2 181	53,5	1 612	39,5
1979	4 112	221	5,3	2 129	51,8	1 762	42,9
1985 ¹⁾	4 248	222	5,2	2 116	49,8	1 910	45,0
1990 ¹⁾	4 329	206	4,8	2 110	48,7	2 014	46,5
1995 ¹⁾	4 374	192	4,4	2 095	47,9	2 087	47,7

* Arbeitsplätze = Erwerbstätige. — ¹⁾ Prognostizierte Werte.

7. Schätzwerte für Arbeitskräftebedarf und -angebot

Bezeichnung	1979	1985	1990	1995
	1 000 Personen			
Erwerbspersonen	4 197 ¹⁾	4 468	4 517	4 419
Erwerbstätige	4 112 ¹⁾	4 248	4 329	4 374
Differenz	85 ²⁾	220	188	45

¹⁾ Ergebnisse des Mikrozensus. — ²⁾ Rechnerische Differenz.

8. Bruttowertschöpfung

In Preisen von 1970

Jahr	Summe der Bereiche (unbereinigt)		Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei		Warenproduzierendes Gewerbe		Dienstleistungen	
	Mrd. DM	% ¹⁾	Mrd. DM	% ¹⁾	Mrd. DM	% ¹⁾	Mrd. DM	% ¹⁾
1960	62,5	3,0	4,8	33,9	54,3	25,5	40,9	
1965	84,3	2,6	3,1	48,9	58,0	32,8	38,9	
1970	106,9	3,4	3,2	63,0	59,0	40,4	37,8	
1975	118,9	3,4	2,8	68,0	57,2	47,5	39,9	
1979	141,4	3,6	2,6	81,8	57,8	56,0	39,6	
1985 ²⁾	167,0	3,9	2,4	98,7	59,1	64,3	38,5	
1990 ²⁾	191,9	4,2	2,2	114,7	59,8	73,0	38,0	
1995 ²⁾	218,5	4,4	2,0	132,1	60,5	82,0	37,5	

¹⁾ Anteil an der Wertschöpfung insgesamt. — ²⁾ Prognostizierte Werte.

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk	Ge- meinden	Fläche	Wohnbe-		
				6. 6. 1961		1. 1.
		1. 1. 1980		ins- gesamt	Nicht- deut- sche	ins- gesamt
		Anzahl	ha	Anzahl		
1	Stadtkreis Stuttgart, Lan- deshauptstadt . . .	1	20715	637 539	26 101	581 989
2	Landkreise Böblingen	26	61 793	189 653	5 964	301 286
3	Esslingen	44	64 165	338 624	12 144	457 588
4	Göppingen	38	64 233	203 181	5 626	228 573
5	Ludwigsburg	39	68 721	315 071	11 612	431 535
6	Rems-Murr-Kreis	31	85 825	266 224	8 070	353 861
7	Region Mittlerer Neckar	179	365 452	1 950 292	69 517	2 354 832
8	Stadtkreis Heilbronn	1	9 986	99 248	2 046	111 426
9	Landkreise Heilbronn	46	109 959	188 344	1 885	241 160
10	Hohenlohekreis	16	77 671	75 583	658	83 408
11	Schwäbisch Hall	30	148 388	136 458	1 127	150 013
12	Main-Tauber-Kreis	18	130 456	119 319	744	121 415
13	Region Franken	111	476 460	618 952	6 460	707 422
14	Landkreise Heidenheim	11	62 720	113 507	2 069	123 516
15	Ostalbkreis	42	151 149	241 400	3 416	273 772
16	Region Ostwürttemberg	53	213 869	354 907	5 485	397 288
17	Reg.-Bez. Stuttgart	343	1 055 781	2 924 151	81 462	3 459 542
18	Stadtkreise Baden-Baden	1	14 021	51 544	948	49 399
19	Karlsruhe	1	17 346	265 077	5 194	271 417
20	Landkreise Karlsruhe	32	108 490	277 567	2 889	355 482
21	Rastatt	23	73 887	157 678	1 990	188 615
22	Region Mittlerer Oberrhein	57	213 744	751 866	11 021	864 913
23	Stadtkreise Heidelberg	1	10 883	133 474	3 329	128 773
24	Mannheim	1	14 495	313 890	8 207	303 247
25	Landkreise Neckar-Oden- wald-Kreis	27	112 635	114 159	659	129 580
26	Rhein-Neckar-Kr.	54	106 216	338 099	4 464	458 614
27	Region Unterer Neckar	83	244 229	899 622	16 659	1 020 214
28	Stadtkreis Pforzheim	1	9 781	96 306	1 933	106 677
29	Landkreise Calw	25	79 757	96 241	1 880	129 926
30	Enzkreis	28	57 401	119 647	2 307	160 335
31	Freudenstadt	17	87 069	83 973	813	98 548
32	Region Nordschwarzwald	71	234 008	396 167	6 933	495 486
33	Reg.-Bez. Karlsruhe	211	691 981	2 047 655	34 613	2 380 613

1) Im 1. Lebensjahr Gestorbene auf 1000 Lebendgeborene.

Regierungsbezirke

199

völkerung .				Bevölkerungs- dichte 1. 1. 1980	Säuglings- sterblich- keit ¹⁾ 1976/1979	Versicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer 30. 6. 1979		Lfd. Nr.
1980		Zu-/Abnahme 1961/1980				insgesamt	Ausländer	
Nichtdeutsche		ins- gesamt	Nicht- deutsche					
Anzahl	%			Einw./km ²	1 000			
98 861	17,0	-8,7	278,8	2 809,5	11,5	357,5	65,7	1
41 416	13,8	58,9	594,4	487,6	10,7	119,8	25,0	2
59 360	13,0	35,1	388,8	713,1	11,2	161,5	34,2	3
25 577	11,2	12,5	354,6	355,8	13,0	79,5	12,3	4
58 053	13,5	37,0	399,9	628,0	10,9	135,9	27,8	5
37 193	10,5	32,9	360,9	412,3	11,7	110,2	20,8	6
320 460	13,6	20,7	361,0	644,4	11,4	964,3	185,7	7
14 499	13,0	12,3	608,7	1 115,8	16,1	58,5	6,0	8
20 069	8,3	28,0	964,7	219,3	12,4	61,7	8,6	9
4 731	5,7	10,4	619,0	107,4	16,0	27,0	2,4	10
7 308	4,9	9,9	548,4	101,1	13,5	45,0	3,2	11
3 897	3,2	1,8	423,8	93,1	13,8	36,3	1,8	12
50 504	7,1	14,3	681,8	148,5	13,9	228,5	22,1	13
10 601	8,6	8,8	412,4	196,9	15,9	45,1	5,5	14
18 953	6,9	13,4	454,8	181,1	14,2	92,2	8,7	15
29 554	7,4	11,9	438,8	185,8	14,7	137,4	14,2	16
400 518	11,6	18,3	391,7	327,7	12,3	1 330,2	221,9	17
3 169	6,4	-4,2	234,3	352,3	20,9	22,9	2,7	18
22 501	8,3	2,4	333,2	1 564,7	14,0	141,6	14,6	19
25 224	7,1	28,1	773,1	327,6	12,3	96,0	12,1	20
12 173	6,5	19,6	511,7	255,3	15,0	62,4	8,4	21
63 067	7,3	15,0	472,2	404,7	13,8	322,9	37,7	22
10 628	8,3	-3,5	219,3	1 183,2	13,7	64,3	5,9	23
42 219	13,9	-3,4	414,4	2 092,1	15,4	174,5	20,3	24
5 936	4,6	13,5	800,8	115,1	14,6	36,1	2,5	25
34 271	7,5	35,6	667,7	431,8	10,4	113,7	14,0	26
93 054	9,1	13,4	458,6	417,7	12,7	388,6	42,6	27
12 973	12,2	10,8	571,1	1 090,4	12,8	59,8	7,3	28
14 523	11,2	35,0	672,5	162,9	10,4	36,8	5,9	29
16 312	10,2	34,0	607,1	279,3	13,4	42,0	7,9	30
6 353	6,5	17,4	681,4	113,2	11,6	31,4	3,1	31
50 161	10,1	25,1	623,5	211,7	12,1	169,9	24,2	32
206 282	8,7	16,3	496,0	344,0	12,9	881,4	104,5	33

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Ge- meinden	Fläche	Wohnbe-		
				6. 6. 1961		1. 1.
		1. 1. 1980		insgesamt	Nicht- deut- sche	insgesamt
		Anzahl	ha	Anzahl		
34	Stadtkreis Freiburg i. Br. . . .	1	15 305	154 219	2 639	174 121
35	Landkreise Breisgau-Hoch- schwarzwald	50	137 834	138 558	2 136	196 618
36	Emmendingen	24	67 992	104 391	1 081	130 870
37	Ortenaukreis	51	186 056	306 896	3 173	354 042
38	Region Südl. Oberrhein	126	407 187	704 064	9 029	855 651
39	Landkreise Rottweil	22	76 945	115 670	1 569	127 389
40	Schwarzwald- Baar-Kreis	20	102 507	167 312	3 920	198 424
41	Tuttlingen	35	73 436	92 977	1 505	110 457
42	Region Schwarzwald- Baar-Heuberg	77	252 888	375 959	6 994	436 270
43	Landkreise Konstanz	25	81 808	186 233	6 406	228 748
44	Lörrach	42	80 678	168 449	5 236	190 011
45	Waldshut	32	113 126	122 763	2 840	142 468
46	Region Hochrh.-Bodensee	99	275 612	477 445	14 482	561 227
47	Reg.-Bez. Freiburg	302	935 687	1 557 468	30 505	1 853 148
48	Landkreise Reutlingen	27	109 403	193 888	4 323	235 727
49	Tübingen	15	51 910	127 884	2 996	170 142
50	Zollernalbkreis	25	91 774	148 144	1 428	172 380
51	Region Neckar-Alb	67	253 087	469 916	8 747	578 249
52	Stadtkreis Ulm	1	11 882	100 274	2 104	99 560
53	Landkreise Alb-Donau-Kreis	55	135 722	126 452	1 905	159 201
54	Biberach	45	140 988	128 267	1 307	150 597
55	Region Donau-Iller²⁾	101	288 592	354 993	5 316	409 358
56	Landkreise Bodenseekreis	23	66 447	122 774	3 006	167 867
57	Ravensburg	39	163 161	185 894	2 568	228 261
58	Sigmaringen	25	120 434	96 289	1 332	113 014
59	Region Bodensee- Oberschwaben	87	350 042	404 957	6 906	
60	Reg.-Bez. Tübingen	255	891 721	1 229 866	20 969	1 496 749
61	Baden-Württemberg	1 111	3 575 170	7 759 140	167 549	9 190 052

¹⁾ Im 1. Lebensjahr Gestorbene auf 1 000 Lebendgeborene. — ²⁾ Soweit Land Baden-Württ.

völkerung				Bevölkerungs- dichte 1. 1. 1980	Säuglings- sterblich- keit ¹⁾ 1976/1979	Versicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer 30. 6. 1979		Lfd. Nr.
1980		Zu-/Abnahme 1961/1980				insgesamt	Ausländer	
Nichtdeutsche		ins- gesamt	Nicht- deutsche					
Anzahl	%			Einw./km ²	1 000			
12712	7,3	12,9	381,7	1137,7	8,9	81,0	7,1	34
10027	5,1	41,9	369,4	142,6	8,0	44,3	5,3	35
5779	4,4	25,4	434,6	192,5	10,1	32,4	2,3	36
18068	5,1	15,4	469,4	191,3	12,4	119,1	10,9	37
46586	5,4	21,5	416,0	210,1	10,3	276,8	25,6	38
8615	6,8	10,1	449,1	165,6	10,0	44,1	4,6	39
22084	11,1	18,6	463,4	193,6	11,3	78,2	12,4	40
10148	9,2	18,8	574,3	150,4	11,1	39,7	5,0	41
40847	9,4	16,0	484,0	172,5	10,9	162,0	21,9	42
23425	10,2	22,8	265,7	279,6	11,9	73,7	10,7	43
16655	8,8	12,8	218,1	235,5	6,9	61,2	8,0	44
12683	8,9	16,1	346,6	125,9	9,7	42,1	6,0	45
52763	9,4	17,6	264,3	203,6	9,6	177,0	24,6	46
140196	7,6	19,0	359,6	198,1	10,2	615,7	72,2	47
24145	10,2	21,6	458,5	215,5	11,4	87,3	12,9	48
15445	9,1	33,0	415,5	327,8	10,3	50,8	7,3	49
15422	9,0	16,4	980,0	187,8	12,8	70,9	8,0	50
55012	9,5	23,1	528,9	228,5	11,5	209,0	28,2	51
12759	12,8	-0,7	506,4	838,5	13,8	74,9	10,3	52
13614	8,6	25,9	614,6	117,3	13,1	33,0	4,9	53
7195	4,8	17,4	450,5	106,8	13,7	45,1	3,2	54
33568	8,2	15,3	531,5	141,9	13,4	152,9	18,3	55
15838	9,4	36,7	426,9	252,6	13,0	54,5	7,9	56
14549	6,4	22,8	466,5	139,9	16,0	70,7	7,4	57
7473	6,6	17,4	461,0	93,8	15,8	35,2	3,7	58
37860	7,4	25,7	448,2	145,5	15,0	160,4	19,0	59
126440	8,5	21,7	503,0	167,9	13,2	522,3	65,5	60
873436	9,5	18,4	421,3	257,1	—	3349,6	464,1	61

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk	Schüler ¹⁾ im Schuljahr 79/80 an			
		Grund- und Haupt- schulen ²⁾	Real- schulen	Gym- nasien	Berufliche Teilzeit- schulen
		Anzahl			
1	Stadtkreis Stuttgart, Landes- hauptstadt	30822	10933	23727	29379
2	Landkreise Böblingen	25306	10012	13594	7528
3	Esslingen	35737	15488	16735	9327
4	Göppingen	18820	6467	7700	7922
5	Ludwigsburg	34862	14611	17135	8622
6	Rems-Murr-Kreis	28425	11578	13559	7388
7	Region Mittlerer Neckar	173972	69089	92450	70166
8	Stadtkreis Heilbronn	8497	3136	5398	10056
9	Landkreise Heilbronn	22324	7596	8009	1283
10	Hohenlohekreis ..	8460	2878	2220	2067
11	Schwäbisch Hall ..	14264	5101	4648	4032
12	Main-Tauber-Kreis	11425	4470	4061	3624
13	Region Franken	64970	23181	24336	21062
14	Landkreise Heidenheim	10611	3786	5045	2774
15	Ostalbkreis	25597	9744	9951	8293
16	Region Ostwürttemberg	36208	13530	14996	11067
17	Reg.-Bez. Stuttgart	275150	105800	131782	102295
18	Stadtkreise Baden-Baden	2891	825	2911	1385
19	Karlsruhe	16681	5324	11340	15708
20	Landkreise Karlsruhe	32604	9808	11574	4231
21	Rastatt	17325	5265	5260	5480
22	Region Mittlerer Oberrhein	69501	21222	31085	26804
23	Stadtkreise Heidelberg	5056	1552	7979	6584
24	Mannheim	19324	4718	11445	12196
25	Landkreise Neck.-Odenw.-Kr.	12594	3159	3829	3692
26	Rhein-Neckar-Kr. .	35443	10829	16032	5794
27	Region Unterer Neckar	72417	20258	39285	28266
28	Stadtkreis Pforzheim	8258	2817	5173	6695
29	Landkreise Calw	11751	3317	3592	3843
30	Enzkreis	14224	4151	3232	1060
31	Freudenstadt	9552	3505	2669	2631
32	Region Nordschwarzwald	43785	13790	14666	14229
33	Reg.-Bez. Karlsruhe	185703	55270	85036	69299

¹⁾ Schüler an öffentlichen und privaten Schulen. — ²⁾ Einschließlich 11 private Förderschulen.
³⁾ Aus der Flächenerhebung. — ⁴⁾ Einschließlich Exporte. — ⁵⁾ Soweit Land Baden-Würt-

Berufliche Vollzeit- schulen	Land- und Forstwirtschaft 1979						Lfd. Nr.
	Betriebe ³⁾ insgesamt	darunter Betriebe ab 20 ha (LF)	Landwirt- schaftlich genutzte Fläche (LF)	Wald ⁴⁾	Nahrungsmittel- produktion 78/79		
					ins- gesamt	darunter tierische ⁵⁾	
Anzahl	ha	1 000 t GE	%				
11287	392	34	2999	4754	24	33,3	1
3529	2569	321	22463	20044	113	64,6	2
5101	3176	249	22156	17366	126	65,1	3
2865	2197	500	30351	19142	168	85,1	4
4064	3174	525	34158	11817	244	50,8	5
4049	4273	283	30319	31959	176	69,3	6
30895	15781	1912	142446	105082	851	64,9	7
2717	377	66	4837	1324	38	26,3	8
1668	5320	863	57476	25603	396	49,0	9
1425	3690	643	44358	19713	278	75,5	10
2792	6404	1485	83794	44560	485	88,2	11
1939	5544	1189	71543	36672	324	64,5	12
10541	21335	4246	262008	127872	1521	69,1	13
1598	1676	493	26907	26185	141	83,0	14
3789	6001	1033	73398	54525	384	88,3	15
5387	7677	1526	100296	80710	525	86,9	16
46823	44793	7684	504750	313664	2897	71,1	17
319	257	8	1139	8320	8	25,0	18
6161	248	36	2887	4531	16	50,0	19
4671	3900	482	33699	36664	172	43,6	20
3013	2356	121	12925	37166	62	50,0	21
14164	6761	647	50650	86681	258	45,0	22
3685	159	26	1848	4389	16	31,3	23
5617	190	59	3376	1711	21	47,6	24
2252	3624	821	49029	46381	224	72,3	25
4227	2964	685	38504	37401	232	53,0	26
15781	6937	1591	92757	89882	493	60,9	27
3255	109	16	1227	5000	8	50,0	28
2191	3041	165	18639	47780	87	80,5	29
489	2191	252	17474	21696	83	59,0	30
1453	3197	232	22443	53170	90	81,1	31
7388	8538	665	59783	127646	268	73,1	32
37333	22236	2903	203190	304009	1019	60,1	33

len mit 416 Schülern. — ³⁾ Betriebe ab 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF). —
temberg.

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Schüler ¹⁾ im Schuljahr 79/80 an			
		Grund- und Haupt- schulen ²⁾	Real- schulen	Gym- nasien	Berufliche Teilzeit- schulen
		Anzahl			
34	Stadtkreis Freiburg i. Br.	8 893	3 714	8 365	11 183
35	Landkreise Breisgau-Hoch- schwarzwald	17 437	5 268	6 793	2 159
36	Emmendingen ...	12 743	4 408	4 189	1 754
37	Ortenaukreis	35 907	9 195	13 136	10 976
38	Region Südl. Oberrhein	74 980	22 585	32 483	26 072
39	Landkreise Rottweil	12 946	3 152	5 154	3 395
40	Schwarzwald- Baar-Kreis	17 705	5 547	7 146	
41	Tuttlingen	10 545	3 286	3 346	
42	Region Schwarzwald- Baar-Heuberg	41 196	11 985	15 646	16 252
43	Landkreise Konstanz	18 515	6 088	7 951	6 177
44	Lörrach	16 979	5 037	6 052	6 036
45	Waldshut	14 551	4 029	3 709	3 015
46	Reg. Hochrh.-Bodensee	50 045	15 154	17 712	15 228
47	Reg.-Bez. Freiburg	166 221	49 724	65 841	57 552
48	Landkreise Reutlingen	19 896	7 055	9 066	7 032
49	Tübingen	12 119	4 099	6 165	4 456
50	Zollernalbkreis ...	15 857	5 801	5 296	5 190
51	Region Neckar-Alb	47 872	16 955	20 527	16 678
52	Stadtkreis Ulm	6 820	3 251	6 141	8 285
53	Landkreise Alb-Donau-Kreis .	15 732	4 921	3 497	1 310
54	Biberach	15 593	5 146	5 237	4 471
55	Region Donau-Iller⁶⁾	38 145	13 318	14 875	14 066
56	Landkreise Bodenseekreis ...	14 832	5 696	5 804	4 422
57	Ravensburg	22 720	6 812	8 011	6 490
58	Sigmaringen	11 681	3 777	5 101	3 261
59	Region Bodensee- Oberschwaben	49 233	16 285	18 916	14 173
60	Reg.-Bez. Tübingen	135 250	46 558	54 318	44 917
61	Baden-Württemberg	762 324	257 352	336 977	274 063

¹⁾ Schüler an öffentlichen und privaten Schulen. — ²⁾ Einschließlich 11 private Förderschulen
³⁾ Aus der Flächenerhebung. — ⁴⁾ Einschließlich Exporte. — ⁵⁾ Soweit Land Baden-Würt-

Berufliche Vollzeit- schulen	Land- und Forstwirtschaft 1979						Lfd. Nr.
	Betriebe ²⁾ insgesamt	darunter Betriebe ab 20 ha (LF)	Landwirt- schaftlich genutzte Fläche (LF)	Wald ⁴⁾	Nahrungsmittel- produktion 78/79		
					ins- gesamt	darunter tierische ³⁾	
Anzahl	ha			1000 t GE	%		
5363	423	26	3877	6559	19	36,8	34
1343	5805	734	52205	63534	213	68,1	35
1452	3583	213	24414	29770	123	67,5	36
5886	9599	474	61782	85442	298	68,5	37
14044	19410	1447	142278	185305	653	67,2	38
1983	3636	404	33595	30661	137	83,2	39
3463	3201	719	42262	46046	160	87,5	40
1183	2432	346	26869	34595	86	83,7	41
6629	9269	1469	102726	111302	383	85,1	42
4262	3029	598	36854	26332	166	77,1	43
2263	2793	281	26959	38311	104	78,8	44
2186	4073	589	44458	53271	164	84,8	45
8711	9895	1468	108271	117914	434	80,4	46
29384	38574	4384	353275	414521	1470	75,8	47
3523	4113	683	44960	35640	188	81,4	48
2226	2937	229	20773	17128	88	63,6	49
2247	4183	378	35572	34745	95	76,8	50
7996	11233	1290	101305	87513	371	76,0	51
3062	294	106	5265	2215	33	72,7	52
823	5237	1429	79850	37391	490	83,7	53
2302	5878	1497	85500	36748	542	88,6	54
6187	11409	3032	170615	76354	1065	85,8	55
2950	3303	448	37358	18138	213	72,8	56
5265	6321	1705	97429	42854	673	93,6	57
1989	4355	984	60413	44060	282	83,7	58
10204	13979	3137	195200	105052	1168	87,4	59
24387	36621	7459	467120	268919	2604	85,1	60
137927	142224	22430	1528335	1301113	7990	75,1	61

len mit 416 Schülern. —²⁾ Betriebe ab 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF). —
temberg.

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk	Umwelt			
		Wasserwirtschaft			
		im Produzierenden Gewerbe ¹⁾ 1977			
		Eigen- gewinnung	darunter Grund- und Quell- wasser	Ableitung	
in die öffentliche Kanalisation	unmittelbar in ein Gewässer				
1 000 m ³					
1	Stadtkreis Stuttgart, Landes- hauptstadt	152 460	2 592	12 368	151 656
2	Landkreise Böblingen	1 585	1 168	3 232	148
3	Esslingen	112 331	8 115	6 093	107 863
4	Göppingen	8 977	1 689	7 074	4 506
5	Ludwigsburg	166 257	6 594	3 538	163 929
6	Rems-Murr-Kreis ..	3 607	2 585	4 076	738
7	Region Mittlerer Neckar	445 217	22 743	36 381	428 840
8	Stadtkreis Heilbronn	337 783	2 836	3 295	333 005
9	Landkreise Heilbronn	816 886	6 956	2 694	809 979
10	Hohenlohekreis ..	7 432	845	558	6 764
11	Schwäbisch Hall ..	1 223	505	955	858
12	Main-Tauber-Kreis ..	1 209	1 171	1 213	307
13	Region Franken	1 164 533	12 313	8 715	
14	Landkreise Heidenheim	16 461	15 332	3 381	13 320
15	Ostalbkreis	12 023	1 792	4 131	9 103
16	Region Ostwürttemberg	28 484	17 124	7 512	22 423
17	Reg.-Bez. Stuttgart	1 638 234	52 180	52 607	1
18	Stadtkreise Baden-Baden	1 526	1 490	1 011	785
19	Karlsruhe	510 255	56 774	3 497	503 602
20	Landkreise Karlsruhe	127 999	5 966	3 861	123 788
21	Rastatt	69 756	17 439	2 315	67 946
22	Region Mittlerer Oberrhein ...	709 536	81 669	10 684	696 121
23	Stadtkreise Heidelberg	889	887	1 521	62
24	Mannheim	919 525	38 509	16 638	900 250
25	Landkreise Neck.-Odenw.-Kr.	337 278	694	816	336 699
26	Rhein-Neckar-Kr..	24 636	13 696	4 198	19 149
27	Region Unterer Neckar	1 282 328	53 786	23 174	1 256 160
28	Stadtkreis Pforzheim	31 091	2 019	2 431	28 239
29	Landkreise Calw	1 842	1 221	946	1 029
30	Enzkreis	2 872	1 368	1 390	2 320
31	Freudenstadt	4 347	529	906	3 713
32	Region Nordschwarzwald	40 152	5 137	5 673	35 301
	Reg.-Bez. Karlsruhe	2 032 016		39 530	

¹⁾ Einschließlich Wärmekraftwerke. — ²⁾ Haushalte, Kleingewerbe, Dienstleistungsunter-

Umwelt						Handwerk 1977		Lfd. Nr.
Wasserwirtschaft						Unter- nehmen	Beschäftigte	
im öffentlichen Bereich								
darunter Kühl- wasser	Wasser- abgabe an Letztver- braucher ²⁾ 1978	Ausbaugröße der Kläranlagen		Restbelastung				
		1977	1978	Restbelastung der Abwässer (BSB 5) 1977 | 1978				
1 000 m ³		1 000 EGW		mg/l		Anzahl		
151 557	57 362	1 430	1 450	35	25	5 011	50 453	1
43	19 274	607	607	24	24	2 649	17 577	2
103 724	25 539	658	692	22	19	4 418	29 663	3
3 364	14 554	485	526	47	40	2 522	17 024	4
158 302	26 019	851	861	25	23	4 011	29 760	5
643	18 076	591	606	118	114	3 806	27 491	6
417 633	160 824	4 622	4 742	42	37	22 417	171 968	7
328 049	7 754	506	506	25	21	1 228	12 654	8
806 689	12 597	348	353	42	30	3 179	17 925	9
6 366	4 143	121	121	23	35	1 109	6 219	10
784	7 447	334	369	20	11	1 945	12 321	11
123	7 252	168	169	49	40	1 527	10 383	12
1 142 011	39 193	1 477	1 518	31	24	8 988	59 502	13
12 540	7 137	272	272	17	15	1 296	10 060	14
505	15 156	493	500	16	15	2 987	19 991	15
13 045	22 293	765	772	16	15	4 283	30 051	16
1 572 689	222 310	6 864	7 032	37	32	35 688	261 521	17
8	3 728	61	61	30	30	564	5 067	18
482 337	23 243	630	630	103	30	2 069	18 590	19
117 604	19 407	482	474	26	23	3 389	20 185	20
26 192	11 355	270	269	133	134	1 703	12 175	21
626 141	57 733	1 443	1 434	80	47	7 725	56 017	22
50	12 024	200	200	53	52	1 063	9 154	23
830 168	24 828	800	800	63	64	2 287	23 688	24
336 492	6 442	170	193	46	26	1 424	9 512	25
8 722	26 868	610	879	90	36	3 910	28 036	26
1 175 432	70 162	1 780	2 072	70	48	8 684	70 390	27
28 237	8 109	180	180	65	69	1 070	8 519	28
382	7 373	241	252	60	82	1 526	10 490	29
1 627	8 775	146	171	55	24	1 868	9 966	30
2 594	5 352	120	124	40	44	1 461	8 194	31
32 840	29 609	687	727	57	58	5 925	37 169	32
1 834 413	157 504	3 910	4 233	71	49	22 334	163 576	33

nehmen und Industriebetriebe.

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Umwelt			
		Wasserwirtschaft			
		im Produzierenden Gewerbe ¹⁾ 1977			
		Eigen- gewinnung	darunter Grund- und Quell- wasser	Ableitung	
in die öffentliche Kanalisation	unmittelbar in ein Gewässer				
1 000 m ³					
34	Stadtkreis Freiburg i. Br.	17 498	8 880	2 632	14 477
35	Landkreise Breisgau-Hoch- schwarzwald	14 609	4 712	1 463	13 249
36	Emmendingen	11 066	5 671	846	9 471
37	Ortenaukreis	38 898	29 489	4 292	33 930
38	Region Südl. Oberrhein	82 071	48 752	9 233	71 127
39	Landkreise Rottweil	2 510	993	1 061	2 212
40	Schwarzwald- Baar-Kreis	3 617	2 744	2 831	1 533
41	Tuttlingen	1 453	1 318	719	777
42	Region Schwarzwald- Baar-Heuberg	7 580	5 055	4 611	4 522
43	Landkreise Konstanz	7 580	4 254	6 447	1 938
44	Lörrach	132 523	38 076	8 900	120 903
45	Waldshut	75 631	28 780	2 451	70 122
46	Region Hochrh.-Bodensee ...	215 734	71 110	17 798	192 963
47	Reg.-Bez. Freiburg	305 385	124 917	31 642	268 612
48	Landkreise Reutlingen	9 228	1 359	3 366	7 103
49	Tübingen	5 142	1 069	1 630	3 817
50	Zollernalbkreis ...	1 329	1 126	3 253	168
51	Region Neckar-Alb	15 699	3 554	8 249	11 088
52	Stadtkreis Ulm	4 779	3 183	5 316	2 449
53	Landkreise Alb-Donau-Kreis .	14 560	4 339	991	13 217
54	Biberach	3 150	2 734	1 198	2 310
55	Region Donau-Iller²⁾	22 489	10 256	7 505	17 976
56	Landkreise Bodenseekreis ...	4 729	700	1 453	4 554
57	Ravensburg	20 996	5 217	4 477	17 254
58	Sigmaringen	5 659	1 705	557	5 254
59	Region Bodensee- Oberschwaben	31 384	7 622	6 487	27 062
60	Reg.-Bez. Tübingen	69 572	21 432	22 240	56 126
61	Baden-Württemberg	4 045 204	339 115	146 018	3 914 497

¹⁾ Einschließlich Wärmekraftwerke. — ²⁾ Haushalte, Kleingewerbe, Dienstleistungsunter-

Umwelt						Handwerk 1977		Lfd. Nr.
Wasserwirtschaft						Unternehmen	Beschäftigte	
im öffentlichen Bereich								
darunter Kühlwasser	Wasserabgabe an Letztverbraucher ²⁾ 1978	Ausbaugröße der Kläranlagen		Restbelastung				
		1977	1978	Restbelastung der Abwässer (BSB 5) 1977 | 1978				
1 000 m ³		1 000 EGW		mg/l		Anzahl		
13 067	14 093	191	188	113	121	1 382	13 608	34
3 461	11 473	276	275	76	72	1 873	11 807	35
7 302	5 795	157	154	132	132	1 382	8 841	36
9 076	19 494	247	272	160	146	3 778	27 140	37
32 906	50 855	871	889	117	114	8 415	61 396	38
1 663	6 696	239	250	18	17	1 505	9 515	39
1 369	10 978	308	410	31	17	1 918	13 744	40
711	5 615	190	190	18	14	1 545	10 270	41
3 743	23 289	737	850	24	16	4 968	33 529	42
887	14 813	552	663	24	30	2 184	15 500	43
101 965	12 595	84	139	68	47	1 615	11 769	44
56 742	8 831	143	153	67	55	1 607	10 444	45
159 594	36 239	779	955	35	35	5 406	37 713	46
196 243	110 383	2 387	2 694	62	56	18 789	132 638	47
4 325	13 637	492	491	30	26	2 758	20 114	48
1 925	10 046	272	298	44	45	1 584	9 513	49
1	11 520	415	414	33	23	2 215	13 732	50
6 251	35 203	1 179	1 203	34	30	6 557	43 359	51
2 430	9 432	381	381	21	19	891	9 795	52
4 523	8 247	154	177	90	18	1 802	11 037	53
1 095	9 548	150	225	40	21	1 705	12 646	54
8 048	27 227	685	783	40	20	4 398	33 478	55
3 543	9 723	301	301	11	12	1 532	9 334	56
9 908	12 589	492	644	25	11	2 156	15 623	57
910	6 150	159	158	21	22	1 413	8 846	58
14 361	28 462	952	1 103	20	13	5 101	33 803	59
28 660	90 892	2 816	3 089	31	21	16 056	110 640	60
3 632 009	581 089	15 977	17 048	48	38	92 867	668 375	61

nehmen und Industriebetriebe. — ³⁾ Soweit Land Baden-Württemberg.

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk	Verarbeitendes				
		Betrie- be Mai 1980	Beschäftigte Mai 1980 ¹⁾			
			insge- samt	darunter		
				Grund- stoff- u. Prod- güter- gewerbe	Investi- tions- güter produz. Gewerbe	Ver- brauchs- güter produz. Gewerbe
Anzahl						
1	Stadtkreis Stuttgart, Landes- hauptstadt	406	131 714	6 254	107 047	12 519
2	Landkreise Böblingen	264	73 506	4 035	61 839	6 741
3	Esslingen	539	88 486	4 286	65 141	17 215
4	Göppingen	298	43 380	3 106	25 424	13 626
5	Ludwigsburg	459	64 706	6 698	40 568	15 347
6	Rems-Murr-Kreis	397	54 765	3 605	35 549	12 840
7	Region Mittlerer Neckar	2 363	456 557	27 984	335 568	78 288
8	Stadtkreis Heilbronn	127	21 657	2 058	12 616	3 682
9	Landkreise Heilbronn	267	32 944	2 919	23 047	5 449
10	Hohentohelkreis	121	14 182	580	9 058	4 114
11	Schwäbisch Hall	202	16 518	1 637	7 671	6 054
12	Main-Tauber-Kreis	164	14 744	1 015	4 493	8 409
13	Region Franken	881	100 045	8 209	56 885	27 708
14	Landkreise Heidenheim	127	25 666	1 121	18 474	5 637
15	Ostalbkreis	316	48 647	3 394	33 504	10 898
16	Region Ostwürttemberg	443	74 313	4 515	51 978	16 535
17	Reg.-Bez. Stuttgart	3 687	630 915	40 708	444 431	122 531
18	Stadtkreise Baden-Baden	56	3 769	1 729	1 315	589
19	Karlsruhe	228	39 162	8 521	22 384	5 500
20	Landkreise Karlsruhe	322	47 183	7 033	29 571	9 054
21	Rastatt	183	32 896	6 528	21 000	4 985
22	Region Mittlerer Oberrhein	789	123 010	23 811	74 270	20 128
23	Stadtkreise Heidelberg	85	15 140	2 074	9 854	2 810
24	Mannheim	226	74 564	12 030	52 472	5 895
25	Landkreise Neck.-Odenw.-Kr.	158	15 895	1 781	8 501	5 204
26	Rhein-Neckar-Kr.	373	55 368	18 336	23 309	10 285
27	Region Unterer Neckar	842	160 967	34 221	94 136	24 194
28	Stadtkreis Pforzheim	274	25 797	2 684	13 757	8 892
29	Landkreise Calw	158	12 764	686	6 690	4 836
30	Enzkreis	249	22 395	2 774	15 424	3 950
31	Freudenstadt	167	12 169	1 247	5 483	5 022
32	Region Nordschwarzwald	848	73 125	7 391	41 354	22 700
33	Reg.-Bez. Karlsruhe	2 479	357 102	65 423	209 760	67 022

¹⁾ Ohne Heimarbeiter. — ²⁾ Nach der Verteilung.

Gewerbe Löhne und Gehälter 1979	Gemeindefinanzen 1979				Umsatzsteuer 1978		Brutto- inlands- produkt je Kopf der Wohn- bevölkerung 1976	Lfd. Nr.
	Steuer- kraft Stand: 1. AZ 1979	Schlüs- sel- zuwei- sungen Stand: 1. AZ 1979	kassen- mäßige Steuer- einnah- men ²⁾	Schulden- stand 31. 12. 79	Steuer- pflich- tige	steuer- barer Umsatz		
Mill. DM	DM/Einwohner				Anzahl	Mill. DM	DM	
5069	1015	217	1409	1218	18821	74200	35120	1
2621	1001	138	1111	883	7335	16317	21220	2
2872	718	109	847	885	11592	15485	17890	3
1296	565	181	727	910	6192	7758	17490	4
2067	687	133	791	763	10670	13749	15730	5
1713	604	174	747	983	9538	11785	15160	6
15638	790	161	983	962	64148	139294	21860	7
675	819	135	974	283	3313	6230	26690	8
989	485	261	581	772	6235	6625	13010	9
372	545	228	644	1202	1985	2514	14970	10
426	511	268	656	1581	3742	3491	15440	11
378	463	288	579	1317	3421	2889	15630	12
2841	546	243	666	1011	18696	21749	16420	13
807	567	206	632	1207	2775	5182	18790	14
1456	519	245	592	967	6502	6863	16770	15
2263	534	233	605	1042	9277	12045	17410	16
20742	711	186	875	981	92121	173088	20230	17
105	706	206	892	1826	2004	3034	27960	18
1314	824	248	1151	1434	7499	15820	34540	19
1307	493	252	567	694	8764	9848	13440	20
1045	657	196	823	646	5153	4914	16120	21
3772	646	236	825	981	23420	33616	21640	22
500	600	326	864	1928	3617	5771	22460	23
2753	833	249	1240	1582	8359	20357	33690	24
400	416	292	540	1041	3303	2691	14330	25
1634	528	219	625	779	11705	11343	12520	26
5287	614	251	827	1197	26984	40162	20470	27
793	924	41	1119	1654	4224	6794	26800	28
347	508	212	574	849	4068	2950	14050	29
655	539	194	631	688	5153	4133	13130	30
343	573	191	670	1205	3603	3271	16340	31
2138	621	165	729	1042	17048	17148	17050	32
11197	627	228	806	1086	67452	90926	20200	33

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Verarbeitendes				
		Betrie- be Mai 1980	Beschäftigte Mai 1980 ¹⁾			
			insge- samt	darunter		
				Grund- stoff- u. Prod.- güter- gewerbe	Investi- tions- güter produz. Gewerbe	Ver- brauchs- güter produz. Gewerbe
Anzahl						
34	Stadtkreis Freiburg i. Br.	109	15 583	4 094	7 239	2 858
35	Landkreise Breisgau-Hoch- schwarzwald	151	13 457	2 512	5 801	4 086
36	Emmendingen ...	135	14 548	488	8 138	5 034
37	Ortenaukreis	458	50 380	9 324	19 237	18 644
38	Region Südl. Oberrhein	853	93 968	16 410	40 415	30 622
39	Landkreise Rottweil	208	24 173	1 223	18 056	4 511
40	Schwarzwald- Baar-Kreis	293	41 405	2 951	32 273	5 387
41	Tuttlingen	239	21 183	954	14 326	5 389
42	Region Schwarzwald- Baar-Heuberg	740	86 761	5 128	64 655	15 287
43	Landkreise Konstanz	188	31 737	10 360	11 736	6 745
44	Lörrach	194	27 911	7 787	9 170	9 275
45	Waldshut	171	19 544	6 283	4 604	7 716
46	Region Hochrh.-Bodensee ...	553	79 192	24 430	25 510	23 736
47	Reg.-Bez. Freiburg	2 146	259 921	45 976	130 580	69 645
48	Landkreise Reutlingen	383	41 790	3 333	21 809	15 241
49	Tübingen	202	17 381	1 042	7 381	8 548
50	Zollernalbkreis ...	501	38 832	1 304	15 046	21 688
51	Region Neckar-Alb	1 086	98 003	5 679	44 236	45 477
52	Stadtkreis Ulm	117	34 631	2 501	26 722	4 294
53	Landkreise Alb-Donau-Kreis .	193	15 855	3 303	5 762	6 439
54	Biberach	174	21 810	4 376	12 945	3 553
55	Region Donau-Iller²⁾	484	72 296	10 180	45 429	14 286
56	Landkreise Bodenseekreis ...	113	26 316	841	22 779	2 282
57	Ravensburg	233	27 434	3 018	13 869	8 405
58	Sigmaringen	190	15 606	2 897	4 178	8 019
59	Region Bodensee- Oberschwaben	536	69 356	6 756	40 826	18 706
60	Reg.-Bez. Tübingen	2 106	239 655	22 615	130 491	
61	Baden-Württemberg	10 418	1 487 593	174 722	915 262	337 667

¹⁾ Ohne Heimarbeiter. — ²⁾ Nach der Verteilung. — ³⁾ Soweit Land Baden-Württemberg.

Gewerbe	Gemeindefinanzen 1979				Umsatzsteuer 1978		Bruttoinlandsprodukt je Kopf der Wohnbevölkerung 1976	Lfd. Nr.
	Steuerkraft Stand: 1. AZ 1979	Schlüsselzuweisungen Stand: 1. AZ 1979	kassenmäßige Steuereinnahmen ²⁾	Schuldenstand 31. 12. 79	Steuerpflichtige	steuerbarer Umsatz		
Mill. DM	DM/Einwohner				Anzahl	Mill. DM	DM	
525	704	274	814	1364	4786	6630	23 140	34
348	397	291	508	1005	5929	3874	12 290	35
379	393	301	479	761	3615	2794	13 090	36
1378	489	274	627	1 125	10417	13 020	18 330	37
2630	498	282	615	1091	24747	26318	17 180	38
678	518	212	644	1567	3597	3240	15 920	39
1212	579	210	731	1394	5 520	7 052	17 780	40
564	586	161	710	1325	3695	3348	17 140	41
2454	563	198	700	1427	12 812	13 640	17 070	42
960	502	256	661	955	6397	8 284	15 990	43
833	545	226	636	1364	4676	5941	15 420	44
562	504	217	680	939	4 198	4 819	15 110	45
2354	517	236	658	1090	15 271	19 044	15 570	46
7439	519	248	648	1170	52 830	59 002	16 660	47
1228	581	200	709	717	7 248	8 117	18 650	48
468	497	271	591	878	3990	3857	14 890	49
1007	641	160	749	1562	5891	6832	17 990	50
2703	575	208	686	1017	17 129	18 806	17 360	51
1164	791	127	1014	964	2805	9070	37 590	52
409	430	274	512	669	3740	2914	11 220	53
636	539	215	617	901	3850	4 483	16 810	54
2209	558	216	672	826	10395	16 467	19 720	55
899	536	230	622	947	4640	6 259	15 760	56
806	472	266	548	980	6041	6355	16 090	57
423	434	265	544	884	3300	2920	16 260	58
2128	485	254	572	948	13981	15 534	16 020	59
7039	539	226	643	941	41 505	50 807	17 550	60
46 417	623	216	774	1040	253 908	373 823	19 070	61

Lfd. Nr.	Große Kreisstadt ¹⁾	Fläche 1. 1. 1980	Wohnbevölkerung				Zu-/Abnahme 1961/ 1980
			6. 6. 61		1. 1. 80		
			insgesamt	Nicht-deutsche	insgesamt	Nicht-deutsche	
			ha	Anzahl	%	Anzahl	
Regierungsbezirk							
1	Aalen	14 642	57 085	1,7	62 854	8,5	10,1
2	Backnang	3 937	25 595	3,2	29 104	13,4	13,7
3	Bad Mergentheim	12 996	19 409	0,8	19 284	3,7	-0,6
4	Bietigheim-Bissingen	3 130	24 045	4,5	33 982	16,4	41,3
5	Böblingen	3 904	27 906	3,2	41 065	14,1	47,2
6	Crailsheim	10 908	20 810	0,8	24 636	5,4	18,4
7	Ditzingen	3 041	12 103	5,1	22 435	13,5	85,4
8	Ellwangen (Jagst)	12 746	20 646	1,2	21 277	3,7	3,1
9	Esslingen am Neckar	4 643	91 244	3,6	91 733	15,7	0,5
10	Fellbach	2 787	36 290	4,2	41 653	13,7	14,8
11	Filderstadt	3 855	18 373	3,9	36 757	12,0	100,1
12	Geislingen an der Steige	7 584	28 988	3,2	27 383	12,9	-5,5
13	Göppingen	5 919	56 512	2,8	53 034	12,1	-6,2
14	Heidenheim a. d. Brenz	10 711	50 671	1,7	48 470	10,4	-4,3
15	Herrenberg	6 572	15 809	1,6	25 202	13,4	59,4
16	Kirchheim unter Teck	4 047	28 021	3,8	31 756	13,8	13,3
17	Kornwestheim	1 455	26 296	5,8	27 061	15,6	2,9
18	Leinfelden-Echterdingen	2 990	18 859	4,8	35 044	11,7	85,8
19	Leonberg	4 873	25 410	4,2	37 848	11,3	48,9
20	Ludwigsburg	4 365	79 387	3,9	81 049	15,2	2,1
21	Neckarsulm	2 494	18 040	2,6	21 498	17,8	19,2
22	Nürtingen	4 688	26 818	2,6	35 046	11,8	30,7
23	Ostfildern	2 282	17 554	3,5	28 666	10,9	63,3
24	Schorndorf	5 686	26 384	3,5	33 527	10,7	27,1
25	Schwäbisch Gmünd	11 375	54 281	2,1	56 626	10,3	4,3
26	Schwäbisch Hall	10 424	28 505	1,3	31 548	5,6	10,7
27	Sindelfingen	5 086	33 011	5,3	54 153	17,6	64,0
28	Vaihingen an der Enz	7 341	17 131	4,0	22 742	11,7	32,8
29	Waiblingen	4 266	34 870	4,4	44 968	11,6	29,0
30	Weinstadt	3 171	12 765	3,4	23 108	10,0	81,0
31	Wertheim	13 867	20 465	1,1	20 001	5,2	-2,3
32	Winnenden	2 805	15 907	3,1	22 139	11,5	39,2
Regierungsbezirk							
33	Bretten	7 113	18 399	2,0	22 615	12,5	22,9
34	Bruchsal	9 275	33 734	0,9	37 232	8,3	10,4
35	Bühl	7 321	17 652	0,8	22 085	5,9	25,1
36	Calw	5 990	16 086	3,8	22 881	16,2	42,2
37	Ettlingen	5 666	26 899	2,8	36 259	8,3	34,8
38	Gaggenau	6 505	23 575	2,1	28 611	11,6	21,4

¹⁾ Stand 1. 1. 1980. ²⁾ Betriebe ab 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF).

Versicherungspflichtige beschäftigte Arbeitnehmer 30. 6. 1979		Schüler im Schuljahr 79/80 an			Land- und Forstwirtschaft 1979			Lfd. Nr.
		Grund- und Haupt- schulen	Real- schulen und Gym- nasien	Beruf- lichen Schulen	Betriebe ²⁾		Landwirt- schaftlich genutzte Fläche (LF)	
insgesamt	Ausländer	Anzahl			ins- gesamt	darunter ab 20 ha (LF)		ha
1 000							ha	
Stuttgart								
25,5	2,3	11 143	5 149	5 429	464	106	6 372	1
12,7	1,4	6 402	3 800	3 062	160	33	2 046	2
8,7	0,4	1 450	1 409	2 458	568	95	6 633	3
17,8	5,1	6 953	3 710	2 048	83	26	1 215	4
21,5	2,3	9 003	5 635	3 335	34	9	452	5
9,7	0,5	4 839	2 234	2 671	453	104	6 014	6
6,1	1,3	3 126	1 467	—	138	35	1 965	7
8,1	0,3	5 660	3 339	1 519	552	97	1 609	8
47,8	11,5	14 631	7 371	5 258	143	4	536	9
19,6	3,9	6 247	3 448	—	173	10	1 184	10
8,5	1,9	5 748	2 617	16	283	22	2 134	11
13,1	1,9	5 696	3 070	2 111	190	80	3 634	12
28,4	3,5	9 933	5 633	6 976	180	43	2 609	13
24,1	2,4	8 988	5 177	4 271	134	40	1 852	14
6,1	0,8	6 880	4 235	464	455	28	2 915	15
16,4	2,9	6 320	3 542	3 207	175	21	1 739	16
10,7	2,2	4 177	2 032	—	49	14	908	17
15,4	3,4	5 517	3 088	—	115	10	1 002	18
14,0	2,5	6 597	3 406	3 285	105	36	1 431	19
39,5	6,6	12 786	6 340	10 565	145	30	1 843	20
16,1	3,5	4 547	2 439	1 747	111	24	1 072	21
14,9	2,3	7 196	3 812	5 884	226	14	1 443	22
8,5	1,5	4 905	2 809	63	69	14	788	23
10,8	1,8	6 125	3 089	3 304	197	15	1 169	24
27,1	3,3	10 555	4 975	4 993	389	76	4 689	25
16,8	0,9	7 135	3 310	4 038	397	122	6 014	26
52,8	13,8	10 635	6 012	4 032	88	23	1 044	27
5,9	1,1	4 344	2 297	—	347	64	3 832	28
17,8	4,0	8 689	4 618	4 395	200	11	1 463	29
5,3	1,2	4 382	2 311	181	399	4	1 076	30
8,8	0,6	3 920	1 976	1 264	559	92	6 305	31
8,6	1,5	5 073	3 000	380	184	3	871	32
Karlsruhe								
8,0	1,3	4 307	2 104	1 200	371	43	3 238	33
16,8	1,8	7 175	3 656	4 889	252	41	2 556	34
10,2	1,3	3 787	1 599	2 677	466	12	1 897	35
8,2	1,4	4 343	1 948	3 483	200	10	1 376	36
15,0	2,2	6 304	2 977	2 467	96	12	358	37
15,2	2,5	4 412	1 768	850	133	3	405	38

Lfd. Nr.	Große Kreisstadt ¹⁾	Fläche 1. 1. 1980	Wohnbevölkerung				Zu-/Ab- nahme 1961/ 1980
			6. 6. 61		1. 1. 80		
			ins- gesamt	Nicht- deutsche	ins- gesamt	Nicht- deutsche	
			ha	Anzahl	%	Anzahl	
Noch: Reglerungsbezirk							
39	Mosbach	6224	19 156	1,1	23 324	8,6	21,8
40	Mühlacker	5433	20 093	3,3	24 184	18,3	20,4
41	Rastatt	5902	31 640	1,7	36 942	7,1	16,8
42	Sinsheim	12 701	20 414	0,4	26 207	5,6	28,4
43	Weinheim	5 859	36 867	2,2	41 498	8,8	12,6
44	Wiesloch	3 027	17 569	1,5	21 431	10,5	22,0
Regierungsbezirk							
45	Achern	6 521	16 677	1,1	20 442	5,5	22,6
46	Ermendingen	3 379	17 266	0,9	24 448	6,4	41,6
47	Kehl	7 505	24 124	1,6	29 807	9,4	23,6
48	Konstanz	5 408	55 478	3,6	67 948	10,0	22,5
49	Lahr/Schwarzwald	6 978	31 097	1,5	35 516	6,8	14,2
50	Lörrach	3 943	40 145	4,1	41 522	11,7	3,4
51	Offenburg	7 840	43 545	1,1	50 471	6,6	15,9
52	Radolfzell am Bodensee	5 857	18 895	3,6	23 620	11,0	25,0
53	Rheinfelden (Baden) ...	6 285	22 215	4,7	27 360	9,0	23,2
54	Rottweil	7 177	21 456	2,1	23 732	9,1	10,6
55	Schramberg	4 569	19 381	1,4	19 249	9,3	-0,7
56	Singen (Hohentwiel) ...	6 178	37 671	4,4	43 653	16,4	15,9
57	Tuttlingen	9 050	29 509	1,8	31 555	12,1	6,9
58	Villingen-Schwenningen	16 548	69 229	2,8	78 465	13,8	13,3
59	Waldshut-Tiengen	7 799	21 111	2,3	21 420	7,8	1,5
60	Weil am Rhein	1 947	22 516	2,6	26 123	9,4	16,0
Reglerungsbezirk							
61	Albstadt	13 441	46 600	1,2	48 192	11,1	3,4
62	Balingen	9 034	22 478	1,1	29 638	8,9	31,9
63	Biberach an der Riß ...	7 215	24 130	2,2	28 122	6,9	16,4
64	Ehingen (Donau)	17 836	16 718	2,0	21 960	13,4	31,4
65	Friedrichshafen	6 987	42 473	3,3	51 541	14,2	21,4
66	Leutkirch im Allgäu ...	17 497	16 398	1,3	19 898	6,2	21,3
67	Ravensburg	9 203	40 285	1,6	42 081	8,8	4,5
68	Reutlingen	8 706	77 451	2,5	94 737	11,4	22,3
69	Rottenburg am Neckar .	14 227	23 134	1,2	31 468	9,4	36,0
70	Tübingen	10 812	58 155	3,0	72 167	8,5	24,1
71	Wangen im Allgäu	10 126	19 642	1,8	23 158	7,8	17,9
72	Weingarten	1 210	14 783	1,1	21 589	8,0	46,0

¹⁾ Stand 1. 1. 1980. — ²⁾ Betriebe ab 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF).

Versicherungspflichtige beschäftigte Arbeitnehmer 30. 6. 1979		Schüler im Schuljahr 79/80 an			Land- und Forstwirtschaft 1979			Lfd. Nr.
insgesamt	Ausländer	Grund- und Haupt- schulen	Real- schulen und Gym- nasien	Beruf- lichen Schulen	Betriebe ²⁾		Landwirt- schaftlich genutzte Fläche (LF)	
					ins- gesamt	darunter ab 20 ha (LF)		
1 000		Anzahl					ha	
Karlsruhe								
12,3	1,1	5403	2662	3426	140	27	1715	39
11,4	2,9	4658	2347	1524	189	33	1878	40
16,4	2,0	6702	3026	3909	247	19	1650	41
8,0	0,5	4873	2260	2586	463	116	6667	42
19,7	2,4	6881	2060	1919	140	30	1797	43
11,2	1,7	3970	2042	2056	87	25	1357	44
Freiburg								
7,6	0,6	3624	1467	1471	615	19	3255	45
7,7	0,4	4234	2071	2685	128	11	986	46
11,4	2,2	4855	1831	2404	367	54	3873	47
24,4	3,3	9730	4782	2883	128	11	962	48
18,2	1,3	6606	3376	3326	238	27	1999	49
20,9	2,8	6260	2776	4737	75	20	948	50
29,1	2,0	10003	5299	6996	373	19	1839	51
9,7	1,4	3997	1791	3351	179	33	2141	52
7,8	1,1	4893	1919	1220	239	25	2183	53
11,0	1,2	5868	3441	3076	251	49	3054	54
9,3	1,0	1599	2168	1265	301	14	2114	55
21,0	3,4	8429	4079	3383	205	38	2542	56
15,5	2,0	5890	2864	2989	102	40	2227	57
39,5	6,5	12793	5737	9589	311	98	4841	58
9,6	1,0	5963	3349	3199	237	61	3570	59
7,0	1,1	4620	1968	-	77	5	640	60
Tübingen								
26,2	3,5	7546	3330	3483	202	53	3758	61
13,9	1,3	5519	2581	2376	512	33	3487	62
17,1	1,2	6474	3883	5704	238	85	4243	63
7,5	1,2	4631	2128	1995	736	194	10839	64
25,5	4,6	9202	4289	4429	345	50	3983	65
6,0	0,5	2143	1579	1606	685	193	10665	66
22,9	2,4	8681	4305	7073	378	84	5402	67
43,8	6,3	15323	7669	8226	333	38	2572	68
6,3	0,6	5665	2738	641	909	78	6463	69
29,9	4,2	9770	4639	6041	284	28	2276	70
9,0	1,0	4619	1987	2119	458	100	6605	71
7,1	0,6	3794	1993	484	20	7	344	72

Lfd. Nr.	Große Kreisstadt ¹⁾	Umweltdaten im öffentlichen Bereich				Verarbeitendes	
		Eingesammelte Abfälle 1977	Wasserabgabe an Letztverbraucher 1976	Trink- und Abwasserpreis 1979	Ausgabenf. Wasser, Abwasser und Abfall 1978	Betriebe Mai 1980	Beschäft-
							insgesamt
		1000 t	1000 m ³	DM/m ³	1000 DM	Anzahl	
Regierungsbezirk							
1	Aalen	16,0	3850	2,20	11274	62	13 153
2	Backnang	9,8	1474	3,10	6393	35	6857
3	Bad Mergentheim	8,9	1828	2,70	8099	26	1696
4	Bietigheim-Bissingen	8,0	2431	2,40	5461	47	11 822
5	Böblingen	15,1	4051	1,95	9609	31	4810
6	Crailsheim	5,6	1377	3,45	7222	38	3438
7	Ditzingen	4,9	1163	2,50	3087	28	3132
8	Eilwangen (Jagst)	5,5	1121	3,95	8193	19	2202
9	Esslingen am Neckar	43,0	6286	2,25	19774	95	26 188
10	Fellbach	11,7	2750	2,78	13 043	72	8740
11	Filderstadt	12,3	1920	2,50	8947	31	3345
12	Geislingen an der Steige	12,2	2061	3,45	7456	31	8403
13	Göppingen	17,1	4660	2,30	14 803	72	11 704
14	Heidenheim an der Brenz	16,2	3829	1,72	3704	48	13 012
15	Herrnberg	8,7	1244	3,60	7924	25	1863
16	Kirchheim unter Teck	6,4	1637	3,30	8492	47	9024
17	Kornwestheim	8,4	2290	1,70	1796	20	5106
18	Leinfelden-Echterdingen	12,5	2313	2,43	9159	43	6992
19	Leonberg	12,3	2237	2,35	6878	38	5516
20	Ludwigsburg	21,4	6604	2,45	13 165	70	14 021
21	Neckarsulm	6,8	1713	2,60	4240	17	13 262
22	Nürtingen	12,3	1905	2,60	7243	42	7792
23	Ostfildern	6,1	1605	2,36	7151	45	3791
24	Schorndorf	10,5	1671	2,80	7209	43	4626
25	Schwäbisch Gmünd	17,6	3865	2,75	7178	86	14 479
26	Schwäbisch Hall	8,4	2353	3,50	6113	39	3869
27	Sindelfingen	22,6	5627	2,25	9664	43	48 043
28	Vaihingen an der Enz	2,4	1236	2,60	6189	32	2795
29	Waiblingen	11,8	2938	2,75	12 908	36	6691
30	Weinstadt	5,5	1102	2,60	3883	22	2912
31	Wertheim	10,0	1425	2,88	5598	46	4592
32	Winnenden	5,4	1131	3,20	6234	30	4295
Regierungsbezirk							
33	Bretten	6,2	1395	2,55	7635	23	4754
34	Bruchsal	13,4	2436	1,99	8364	34	8277
35	Bühl	7,8	1530	2,60	5497	31	4820
36	Calw	6,6	1050	2,65	5045	20	
37	Ettlingen	15,2	2626	2,15	8701	38	
38	Gaggenau	6,1	2674	2,20	7369	19	

¹⁾ Stand 1. 1. 1980. — ²⁾ Ohne Heimarbeiter. — ³⁾ Nach der Verteilung.

Gewerbe			Gemeindefinanzen 1979				Umsatzsteuer 1978		Lfd. Nr.
tigitie Mai 1980 ²)			Steuerkraft Stand 1. AZ 1979	Schlüsselzuweisungen Stand 1. AZ 1979	kassenmäßige Steuer einnahmen ¹)	Schuldenstand am 31. 12. 1979	Steuerpflichtige	steuerbarer Umsatz	
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe								Anzahl	DM/Einwohner	Anzahl	Mill. DM.
Stuttgart									
1 143	9 046	2 631	593	250	701	1 018	1 364	2 014	1
117	4 927	1 776	607	186	715	1 005	770	1 077	2
98	742	681	548	237	694	2 481	604	531	3
667	7 485	3 340	851	36	996	983	851	1 988	4
345	3 626	649	1 281	24	1 474	1 023	935	2 624	5
379	1 761	1 170	546	263	640	1 915	636	767	6
278	2 365	286	692	140	848	975	520	862	7
123	1 642	377	458	307	579	1 487	465	578	8
298	23 757	1 330	929	47	1 166	843	2 313	4 525	9
1 044	6 486	979	850	41	1 087	1 127	1 302	3 289	10
-	2 528	703	614	190	693	1 196	923	853	11
343	7 372	484	721	99	1 024	939	739	1 129	12
475	6 111	4 784	715	148	918	1 252	1 636	2 354	13
768	9 058	2 910	705	133	786	1 614	1 093	3 836	14
753	710	400	498	283	601	1 758	608	654	15
294	6 342	2 299	680	123	831	1 299	978	1 240	16
1 343	1 196	2 519	788	69	888	213	627	1 245	17
218	5 159	1 473	932	60	1 054	1 205	1 029	1 455	18
506	4 555	455	799	86	872	815	1 204	1 377	19
444	11 408	1 652	874	49	1 030	776	2 116	3 181	20
-	12 676	473	1 108	61	1 225	514	512	1 277	21
261	5 775	1 654	743	86	911	952	968	1 654	22
-	2 537	1 127	767	100	876	645	747	1 146	23
326	2 821	1 400	558	234	691	881	981	1 005	24
934	11 113	2 204	710	159	779	1 024	1 663	1 853	25
157	1 968	1 472	1 013	39	1 347	3 315	835	1 043	26
254	46 795	954	2 374	28	2 528	496	1 206	8 528	27
458	1 743	520	502	277	595	818	629	456	28
105	5 578	507	759	96	1 018	1 306	1 223	1 539	29
-	1 585	265	616	198	713	1 609	535	744	30
219	1 152	3 166	621	225	762	1 930	676	724	31
213	3 390	537	628	172	795	1 158	561	712	32
Karlsruhe									
192	3 621	915	476	284	542	917	559	1 145	33
94	6 513	1 528	580	229	710	1 085	1 043	1 145	34
984	2 971	734	721	156	1 116	862	753	1 067	35
124	1 567	755	501	255	528	794	578	480	36
842	3 769	1 607	706	132	852	813	991	2 239	37
198	11 098	476	1 246	57	1 523	712	644	687	38

Lfd. Nr.	Große Kreisstadt ¹⁾	Umweltdaten im öffentlichen Bereich				Verarbeitendes	
		Ein-sammelle Abfälle 1977	Wasser-abgabe an Leitziverbraucher 1976	Trink- und Abwasserpreis 1979	Ausgaben f. Wasser, Abwasser und Abfall 1978	Betriebe Mai 1980	Beschäf- ins-gesamt
		1 000 t	1 000 m ³	DM/m ³	1 000 DM	Anzahl	
Noch: Regierungsbezirk							
39	Mosbach	5,1	1 359	3,40	5 034	26	4 588
40	Mühlacker	6,3	1 688	2,75	7 876	41	6 763
41	Rastatt	11,6	2 615	2,30	7 117	48	7 144
42	Sinsheim	9,4	1 391	3,55	9 067	37	3 268
43	Weinheim	14,3	2 769	3,10	7 505	19	11 423
44	Wiesloch	2,8	2 657	1,76	4 992	25	6 646
Regierungsbezirk							
45	Achern	4,3	1 425	2,80	6 149	28	2 527
46	Ermendingen	7,6	1 483	2,00	1 277	22	2 420
47	Kehl	6,2	1 702	2,10	5 640	44	4 410
48	Konstanz	15,3	5 925	2,13	17 967	42	7 453
49	Lahr/Schwarzwald	7,5	2 779	2,45	10 697	59	8 659
50	Lörrach	10,6	3 260	1,75	5 617	47	7 248
51	Offenburg	20,8	3 505	2,45	9 821	55	10 718
52	Radolfzell am Bodensee	11,2	1 898	2,65	10 727	25	5 194
53	Rheinfelden (Baden)	8,3	2 024	1,15	1 150	18	3 488
54	Rottweil	5,6	1 244	2,75	7 878	33	3 612
55	Schramberg	2,9	903	3,00	4 226	25	5 936
56	Singen (Hohentwiel)	21,6	2 985	1,90	12 404	32	10 848
57	Tuttlingen	12,4	1 841	3,35	8 470	68	6 745
58	Villingen-Schwenningen	26,0	4 941	2,70	15 609	119	20 881
59	Waldshut-Tiengen	4,8	1 334	2,30	2 462	25	3 173
60	Weil am Rhein	6,9	1 706	1,46	5 229	18	2 297
Regierungsbezirk							
61	Albstadt	18,5	4 777	2,50	15 764	136	15 419
62	Balingen	10,4	1 727	3,15	4 387	85	6 705
63	Biberach an der Riß	8,9	1 896	2,35	4 628	31	8 151
64	Ehingen (Donau)	5,3	1 608	2,09	1 507	23	3 298
65	Friedrichshafen	20,4	3 886	2,19	10 402	24	16 590
66	Leutkirch im Allgäu	4,0	2 087	2,00	4 172	25	2 703
67	Ravensburg	20,6	2 193	3,30	4 501	48	7 756
68	Reutlingen	25,0	6 197	2,40	22 333	123	19 421
69	Rothenburg am Neckar	7,1	1 482	2,35	5 339	37	1 859
70	Tübingen	25,3	5 802	2,15	13 007	50	7 512
71	Wangen im Allgäu	5,3	1 609	2,95	15 190	32	4 290
72	Weingarten	6,1	939	3,01	6 046	18	2 601

¹⁾ Stand 1. 1. 1980. — ²⁾ Ohne Heimarbeiter. — ³⁾ Nach der Verteilung.

Gewerbe			Gemeindefinanzen 1979				Umsatzsteuer 1978		Lfd. Nr.
tigte Mai 1980 ²⁾			Steuerkraft Stand 1. AZ 1979	Schlüsselzuweisungen Stand 1. AZ 1979	kassenmäßige Steuererinnahmen ³⁾	Schuldenstand am 31. 12. 1979	Steuerpflichtige	steuerbarer Umsatz	
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe							
Anzahl			DM/Einwohner				Anzahl	Mill. DM	
Karlsruhe									
395	2533	1373	583	217	735	820	618	949	39
609	5408	746	694	127	847	1046	665	849	40
841	4422	1699	592	255	720	547	1060	1060	41
	2398	775	458	327	523	985	772	546	42
10245	585	128	702	153	881	1367	1295	2451	43
355	4589	1346	682	150	1078	528	590	543	44
Freiburg									
261	752	1415	494	335	627	1026	633	685	45
	965	1085	456	300	559	260	649	870	46
2124	1244	927	610	216	714	1085	1223	1425	47
1738	3488	1935	559	268	785	1546	2239	3218	48
118	4826	2630	659	254	848	2112	1028	2633	49
196	1979	3423	688	152	801	1488	1293	2230	50
1030	4267	4539	672	194	951	1609	1375	2739	51
135	1981	2621	547	242	738	556	620	1040	52
3076	373		482	278	585	1626	496	691	53
540	2628	303	607	187	741	2218	635	918	54
29	5033	874	547	217	701	1279	560	498	55
7390	1310	134	645	174	832	932	1136	2682	56
435	4156	-1863	757	95	887	1506	1273	1325	57
1457	18104	1287	664	205	884	1459	2234	4011	58
1153	622	1034	623	172	700	1190	732	1122	59
	1230	969	495	260	540	646	602	616	60
Tübingen									
391	6578	8382	773	93	939	1812	1803	2674	61
142	3506	2970	683	146	842	1547	1068	1826	62
2856	4515	544	991	39	1052	616	796	1962	63
648	1699	856	518	258	621	552	527	701	64
401	15824	256	747	131	803	620	1257	3828	65
675	1057	810	423	341	498	650	544	446	66
	4770	2025	683	156	817	687	1336	1981	67
1788	12188	5011	682	203	848	545	2888	4664	68
56	744	976	426	339	494	735	715	328	69
604	4821	1973	531	299	683	1072	1467	1983	70
112	1840	1900	583	225	643	1338	687	860	71
	1975	296	600	172	608	1355	459	515	72

29. Gemeinden mit 5000 u. mehr Einwohnern

(ohne Stadtkreise und Große Kreisstädte)

Lfd. Nr.	Gemeinde	Fläche am 1. 1. 1980	Wohnbevölkerung		
			6. 6. 1961	1. 1. 1980	Veränderung 1961/1980
		ha	Anzahl		%
1	Abtsgmünd	7 159	5 445	6 030	10,7
2	Aichtal, Stadt	2 365	4 875	8 034	64,8
3	Aichwald	1 468	2 666	7 557	183,5
4	Aidlingen	2 656	3 804	7 573	99,1
5	Albbruck	3 968	4 972	5 722	15,1
6	Aidlingen	2 217	3 995	5 429	35,9
7	Altdorf	6 848	4 749	5 546	16,8
8	Allensbach	2 653	3 319	5 823	75,4
9	Alpirsbach, Stadt	6 455	6 138	6 710	9,3
10	Altbach	335	4 168	5 775	38,6
11	Altensteig, Stadt	5 321	7 598	9 345	23,0
12	Altlußheim	1 597	4 151	5 134	23,7
13	Ammerbuch	4 800	5 638	8 605	52,6
14	Appenweiler	3 805	6 220	7 737	24,4
15	Aspach	3 546	4 487	6 237	39,0
16	Asperg, Stadt	580	8 565	11 494	34,2
17	Aulendorf, Stadt	5 233	6 873	6 672	-2,3
18	Bad Dürrenheim, Stadt	6 205	6 622	10 020	51,3
19	Bad Friedrichshall, Stadt	2 470	9 650	11 944	23,8
20	Bad Herrenalb, Stadt	3 303	4 023	5 191	29,0
21	Bad Krozingen	3 566	6 242	11 307	81,1
22	Bad Liebenzell, Stadt	3 380	5 026	6 061	20,6
23	Bad Rappenau, Stadt	7 357	10 266	13 613	32,6
24	Bad Säckingen, Stadt	2 533	12 655	13 711	8,3
25	Bad Schönborn	2 409	6 447	8 379	30,0
26	Bad Schussenried, Stadt	5 501	6 739	7 701	14,3
27	Bad Waldsee, Stadt	10 847	10 748	14 256	32,6
28	Bad Wimpfen, Stadt	1 938	5 117	5 781	13,0
29	Bad Wurzach, Stadt	18 223	9 796	11 684	19,3
30	Baienfurt	1 609	4 337	6 359	46,6
31	Baiersbrunn	18 960	12 703	14 633	15,2
32	Baltmannsweiler	1 854	2 688	5 119	90,4
33	Bammental	1 216	3 671	5 272	43,6
34	Besigheim, Stadt	1 684	7 415	8 327	12,3

Lfd. Nr.	Gemeinde	Fläche am 1. 1. 1980	Wohnbevölkerung		
			6. 6. 1961	1. 1. 1980	Verände- rung 1961/1980
		ha	Anzahl		%
35	Bietigheim	1390	4596	5315	15,7
36	Billigheim	4900	4580	5279	15,3
37	Birkenfeld	1904	7667	9017	17,6
38	Bisingen	3284	5450	7049	29,3
39	Blaubeuren, Stadt	7914	10991	11811	7,5
40	Blaustein	5555	10508	13731	30,7
41	Blumberg, Stadt	9850	9814	10144	3,4
42	Bönnigheim, Stadt	2012	5215	6179	18,5
43	Bonndorf im Schwarzwald, Stadt	7598	4375	5231	19,6
44	Bopfingen, Stadt	7700	11048	11409	3,3
45	Boxberg, Stadt	10176	6706	6014	-10,3
46	Brackenheim, Stadt	4576	8566	10037	17,2
47	Bräunlingen, Stadt	6211	4319	5567	28,9
48	Breisach am Rhein, Stadt	5460	7173	9263	29,1
49	Bretzfeld	6469	6388	8203	28,4
50	Brühl	1019	7846	12865	64,0
51	Buchen (Odenwald), Stadt	13899	12133	14381	18,5
52	Bühlertal	1768	7647	7841	2,5
53	Burladingen, Stadt	12332	10309	11917	15,6
54	Creglingen, Stadt	11721	6060	5160	-14,9
55	Deggingen	2271	4737	5746	21,3
56	Deizisau	518	4037	6227	54,2
57	Denkendorf	1305	6423	9484	47,7
58	Denzlingen	1697	4099	10129	147,1
59	Dettenheim	3090	4678	5642	20,6
60	Dettingen an der Erms	1582	5993	7835	31,7
61	Dettingen unter Teck	1518	3616	5199	43,8
62	Dielheim	2270	5159	7154	38,7
63	Dietenheim, Stadt	1875	4255	5100	19,9
64	Donaueschingen, Stadt	10466	15028	17706	17,8
65	Donzdorf, Stadt	3982	7683	10807	40,7
66	Dornhan, Stadt	4492	4764	5191	9,0
67	Dornstadt	5916	4592	8581	86,9
68	Dornstetten, Stadt	2421	4065	5605	37,9

Lfd. Nr.	Gemeinde	Fläche am 1. 1. 1980	Wohnbevölkerung		
			6. 6. 1961	1. 1. 1980	Verände- rung 1961/1980
		ha	Anzahl		%
69	Dossenheim	1 415	6 661	9 515	42,8
70	Durmernheim	2 615	7 197	10 409	44,6
71	Eberbach, Stadt	8 117	14 409	15 209	5,6
72	Eberdingen	2 621	2 894	5 171	78,7
73	Ebersbach an der Fils, Stadt ...	2 627	11 470	14 028	22,3
74	Edingen-Neckarhausen	1 204	10 382	13 557	30,6
75	Efringen-Kirchen	4 374	5 605	6 374	13,7
76	Eggenstein-Leopoldshafen	2 611	5 890	12 513	112,4
77	Ehningen	1 780	4 085	7 178	75,7
78	Ehrenkirchen	3 779	3 951	5 442	37,7
79	Eislingen/Fils, Stadt	1 642	15 648	18 153	16,0
80	Elzach, Stadt	7 527	5 612	6 337	12,9
81	Elztal	4 661	4 143	5 208	25,7
82	Endingen, Stadt	2 672	5 892	6 552	11,2
83	Engen, Stadt	7 046	7 228	8 693	20,3
84	Eningen unter Achalm	2 316	7 515	9 187	22,2
85	Eppelheim	570	7 367	12 679	72,1
86	Eppingen, Stadt	8 859	12 611	14 598	15,6
87	Erbach	6 329	7 430	10 488	41,2
88	Ettenheim, Stadt	4 890	7 841	9 029	15,2
89	Flein	847	2 935	5 339	81,9
90	Forbach	13 183	6 370	6 049	-5,0
91	Forst	1 147	4 200	5 751	36,9
92	Freiberg am Neckar	1 314	7 024	13 293	89,3
93	Freudenstadt, Stadt	8 759	18 628	19 258	3,4
94	Frickenhäuser	1 135	5 525	8 160	47,7
95	Friesenheim	4 660	9 087	10 053	10,6
96	Furtwangen, Stadt	8 256	9 360	10 705	14,4
97	Gärtringen	2 022	4 129	9 400	127,7
98	Gäufelden	2 015	3 214	5 531	72,1
99	Gaildorf, Stadt	6 256	8 596	10 282	19,6
100	Gammertingen, Stadt	5 296	3 444	5 843	69,7
101	Geisingen, Stadt	7 376	4 431	5 488	23,9
102	Geislingen, Stadt	7 584	4 507	5 017	11,3

Lfd. Nr.	Gemeinde	Fläche am 1. 1. 1980	Wohnbevölkerung		
			6. 6. 1961	1. 1. 1980	Verände- rung 1961/1980
		ha	Anzahl		%
103	Gengenbach, Stadt	6 191	8 958	10 756	20,1
104	Gerlingen, Stadt	1 700	13 706	18 132	32,3
105	Gernsbach, Stadt	8 209	11 929	13 720	15,0
106	Gerstetten	9 244	9 022	9 879	9,5
107	Giengen an der Brenz, Stadt	4 404	14 978	18 526	23,7
108	Gomaringen	1 730	4 670	6 373	36,5
109	Gottmadingen	2 359	7 501	8 792	17,2
110	Graben-Neudorf	2 880	7 268	8 941	23,0
111	Grafenau	1 304	3 289	5 023	52,7
112	Grenzach-Wyhlen	1 732	9 813	12 362	26,0
113	Großbottwar, Stadt	2 584	4 703	6 670	41,8
114	Gundelfingen	1 427	3 450	9 442	173,7
115	Gundelsheim, Stadt	3 845	5 361	6 261	16,8
116	Haigerloch, Stadt	7 646	8 234	9 229	12,1
117	Hardheim	8 704	6 458	6 347	-1,7
118	Haslach im Kinzigtal, Stadt	1 870	5 676	5 845	3,0
119	Hechingen, Stadt	6 643	14 069	15 964	13,3
120	Heddesheim	1 425	6 098	10 606	73,9
121	Hemmingen	1 234	1 922	7 182	273,7
122	Hemsbach, Stadt	1 317	4 796	12 963	170,3
123	Herbolzheim, Stadt	3 547	7 103	7 752	9,1
124	Herbrechtingen, Stadt	5 864	9 980	11 465	14,9
125	Heubach, Stadt	2 580	5 662	8 050	42,2
126	Hilzingen	5 302	4 333	6 286	45,1
127	Hirschberg an der Bergstraße	1 229	5 529	9 454	71,0
128	Hockenheim, Stadt	3 483	13 213	15 989	21,0
129	Hohberg	2 894	5 878	6 716	14,3
130	Holzgerlingen	1 339	5 290	8 429	59,3
131	Horb am Neckar, Stadt	11 980	16 183	20 010	23,6
132	Hornberg, Stadt	5 445	5 380	5 068	-5,8
133	Hüfingen, Stadt	5 854	5 071	6 085	20,0
134	Hüttlingen	1 871	3 656	5 059	38,4
135	Illingen	2 936	4 900	6 606	34,8
136	Illfeld	2 616	3 918	6 173	57,6

Lfd. Nr.	Gemeinde	Fläche am 1. 1. 1980	Wohnbevölkerung		
			6. 6. 1961	1. 1. 1980	Veränderung 1961/1980
		ha	Anzahl	%	
137	Ilvesheim	590	6286	7 828	24,5
138	Immendingen	7 402	5 045	5 721	13,4
139	Immenstaad am Bodensee	921	2 158	5 455	152,8
140	Ingelfingen, Stadt	4 649	4 455	5 254	17,9
141	Isny im Allgäu, Stadt	8 533	10 416	12 468	19,7
142	Ispringen	821	4 111	5 952	44,8
143	Kämpfelbach	1 365	4 517	5 462	20,9
144	Kandern, Stadt	6 227	6 132	6 334	3,3
145	Kappelrodeck	1 791	4 910	5 520	12,4
146	Karlsbad	3 801	9 053	12 243	35,2
147	Karlsdorf-Neuthard	1 398	5 513	7 526	36,5
148	Keltern	2 984	6 420	7 464	16,3
149	Kenzingen, Stadt	3 695	6 517	6 824	4,7
150	Kernen im Remstal	1 509	10 147	14 318	41,1
151	Ketsch	1 652	6 471	11 488	77,5
152	Kirchzarten	2 114	4 748	8 169	72,1
153	Kißlegg	9 239	6 019	7 056	17,2
154	Klettgau	4 577	5 710	6 315	10,6
155	Knittlingen, Stadt	2 639	4 930	6 212	26,0
156	Köngen	1 255	5 923	8 109	36,9
157	Königsbach-Stein	3 373	6 160	8 190	33,0
158	Königsbronn	4 553	5 835	6 901	18,3
159	Königsfeld im Schwarzwald	4 024	4 974	5 383	8,2
160	Korb	854	5 620	9 568	70,2
161	Kornthal-Münchingen, Stadt	2 071	13 341	16 948	27,0
162	Kraichtal, Stadt	8 057	10 881	12 616	15,9
163	Kressbronn am Bodensee	2 043	5 020	6 501	29,5
164	Kuchen	895	4 233	5 360	26,6
165	Külsheim, Stadt	8 146	4 778	5 892	23,3
166	Künzelsau, Stadt	7 520	11 152	11 742	5,3
167	Kuppenheim, Stadt	1 809	5 026	7 106	41,4
168	Kusterdingen	2 424	4 732	6 558	38,6
169	Ladenburg, Stadt	1 901	8 338	11 202	34,3
170	Laichingen, Stadt	6 986	7 031	8 396	19,4

Lfd. Nr.	Gemeinde	Fläche am 1. 1. 1980	Wohnbevölkerung		
			6. 6. 1961	1. 1. 1980	Veränderung 1961/1980
		ha	Anzahl		%
171	Langenargen	1 524	4 217	5 494	30,3
172	Langenau, Stadt	7 505	9 519	11 553	21,4
173	Lauchringen	1 276	4 021	6 286	56,3
174	Lauda-Königshofen, Stadt	9 448	12 814	14 600	13,9
175	Laufenburg (Baden), Stadt	2 358	5 983	7 012	17,2
176	Lauffen am Neckar, Stadt	2 263	8 533	8 719	2,2
177	Laupheim, Stadt	6 180	11 744	14 678	25,0
178	Leimen	2 064	11 101	16 684	50,3
179	Leingarten	2 348	5 715	7 396	29,4
180	Lenningen	4 145	6 860	7 731	12,7
181	Leutenbach	1 470	4 743	8 727	84,0
182	Lichtenstein	3 425	6 882	8 189	19,0
183	Linkenheim-Hochstetten	2 360	5 566	9 131	64,0
184	Löffingen, Stadt	8 802	4 794	5 997	25,1
185	Lorch, Stadt	3 426	8 424	9 315	10,6
186	Loßburg	6 895	4 307	5 253	22,0
187	Magstadt	1 912	5 114	7 867	53,8
188	Malsch	5 124	10 532	11 850	12,5
189	Marbach am Neckar, Stadt	1 806	10 582	11 923	12,7
190	March	1 778	3 340	7 367	120,6
191	Markdorf, Stadt	4 092	6 150	10 380	68,8
192	Markgröningen, Stadt	2 816	8 387	12 437	48,3
193	Maulbronn, Stadt	2 544	4 334	5 842	34,8
194	Meckenbeuren	3 190	7 584	10 136	33,6
195	Meersburg, Stadt	1 203	3 472	5 115	47,3
196	Mengen, Stadt	4 977	8 012	8 698	8,6
197	Meßkirch, Stadt	7 622	6 231	6 745	8,2
198	Meßstetten, Stadt	7 682	6 716	9 782	45,7
199	Metzingen, Stadt	3 461	15 645	19 174	22,6
200	Möckmühl, Stadt	4 960	4 901	5 787	18,1
201	Möglingen	993	3 753	10 370	176,3
202	Mössingen, Stadt	5 006	9 060	14 077	55,4
203	Mühlhausen	1 530	4 976	6 086	22,3
204	Müllheim, Stadt	5 791	9 960	12 482	25,3

Lfd. Nr.	Gemeinde	Fläche am 1. 1. 1980	Wohnbevölkerung		
			6. 6. 1961	1. 1. 1980	Veränderung 1961/1980
		ha	Anzahl		%
205	Münsingen, Stadt	11 601	9 827	11 220	14,2
206	Murg	2 090	4 658	6 269	34,6
207	Murrhardt, Stadt	7 113	11 227	13 337	18,8
208	Nagold, Stadt	6 310	13 135	19 625	49,4
209	Nattheim	4 500	3 314	5 326	60,7
210	Neckargemünd, Stadt	2 615	10 120	13 825	36,6
211	Neckartenzlingen	904	3 162	5 207	64,7
212	Neresheim, Stadt	11 856	5 651	6 757	19,6
213	Neuenbürg, Stadt	2 817	5 937	6 850	15,4
214	Neuenburg am Rhein, Stadt ...	4 412	4 333	7 548	74,2
215	Neuenstadt am Kocher, Stadt . .	4 118	4 415	6 327	43,3
216	Neuhausen auf den Fildern	1 247	5 814	9 930	70,8
217	Neulußheim	339	4 089	5 140	25,7
218	Neuried	5 771	6 499	7 161	10,2
219	Niefen-Öschelbronn	2 202	7 542	9 580	27,0
220	Nordheim	1 271	3 745	5 378	43,6
221	Nußloch	1 358	6 207	9 011	45,2
222	Oberderdingen	3 351	6 169	7 868	27,5
223	Oberhausen-Rheinhausen	1 896	7 486	8 537	14,0
224	Oberkirch, Stadt	6 912	14 051	16 519	17,6
225	Oberkochen, Stadt	2 357	7 979	8 131	1,9
226	Oberndorf am Neckar, Stadt ...	5 593	13 238	14 093	6,5
227	Oberstenfeld	2 111	3 175	6 556	106,5
228	Obersulm	3 108	6 917	11 031	59,5
229	Obrigheim	2 427	3 997	5 130	28,3
230	Ochsenhausen, Stadt	5 999	5 831	6 526	11,9
231	Öhringen, Stadt	6 777	14 197	15 931	12,2
232	Östringen	5 322	9 207	10 367	12,6
233	Oftersheim	1 277	6 860	10 807	57,5
234	Ottersweier	2 933	4 771	5 585	17,1
235	Pfalzgrafenweiler	4 472	3 889	5 064	30,2
236	Pfedelbach	4 127	4 789	6 667	39,2
237	Pfinztal	3 106	12 578	14 565	15,8
238	Pfullendorf, Stadt	9 056	7 092	10 247	44,5

Lfd. Nr.	Gemeinde	Fläche am 1. 1. 1980	Wohnbevölkerung		
			6. 6. 1961	1. 1. 1980	Veränderung 1961/1980
		ha	Anzahl		%
239	Pfullingen, Stadt	3 014	13 593	16 000	17,7
240	Philippsburg, Stadt	5 059	8 266	10 668	29,1
241	Plankstadt	839	7 905	8 914	12,8
242	Pliezhausen	1 729	4 341	6 360	46,5
243	Plochingen, Stadt	1 066	11 358	12 608	11,0
244	Plüderhausen	2 613	5 545	8 168	47,3
245	Rauenberg, Stadt	1 112	4 910	5 872	19,6
246	Rechberghausen	640	3 421	5 021	46,8
247	Reichenbach an der Fils	743	6 495	7 210	11,0
248	Reilingen	1 633	4 195	5 934	41,5
249	Remchingen	2 404	6 135	8 810	43,6
250	Remseck am Neckar	2 260	8 879	16 481	85,6
251	Remshalden	1 515	7 912	12 563	58,8
252	Renchen, Stadt	3 210	5 548	6 003	8,2
253	Renningen	3 113	8 213	12 369	50,6
254	Rheinau, Stadt	7 344	8 472	9 183	8,4
255	Rheinstetten	3 231	13 288	18 765	41,2
256	Riedlingen, Stadt	6 496	7 876	8 570	8,8
257	Rielasingen-Worblingen	1 872	6 263	9 055	44,6
258	Rosenfeld, Stadt	5 111	4 562	5 149	12,9
259	Rudersberg	3 937	7 165	9 062	26,5
260	Rutesheim	1 624	5 273	8 251	56,5
261	Sachsenheim, Stadt	5 792	8 854	13 712	54,9
262	Salach	837	6 327	6 325	0,0
263	Salem	6 271	5 501	7 560	37,4
264	Sandhausen	1 456	7 871	12 281	56,0
265	Saulgau, Stadt	9 733	14 152	15 348	8,5
266	Schelklingen, Stadt	7 525	6 141	6 332	3,1
267	Schemmerhofen	5 017	4 558	5 868	28,7
268	Schömburg	3 722	4 146	7 187	73,3
269	Schönaich	1 416	5 923	9 312	57,2
270	Schöntal	8 164	5 791	5 479	-5,4
271	Schopfheim, Stadt	6 800	13 801	15 639	13,3
272	Schriesheim, Stadt	3 167	8 618	12 644	46,7

Lfd. Nr.	Gemeinde	Fläche am 1. 1. 1980	Wohnbevölkerung		
			6. 6. 1961	1. 1. 1980	Veränderung 1961/1980
		ha	Anzahl	%	
273	Schrozberg, Stadt	10524	5364	5433	1,3
274	Schutterwald	2106	4428	5982	35,1
275	Schwaigern, Stadt	4949	6903	8750	26,8
276	Schwaikheim	922	5524	7874	42,5
277	Schwanau	3833	5185	5278	1,8
278	Schwendi	4924	4629	5185	12,0
279	Schwetzingen, Stadt	2170	14953	18233	21,9
280	Schwieberdingen	1487	3511	9006	156,5
281	Sigmaringen, Stadt	9285	12589	14915	18,5
282	Sinzheim	2849	5901	7543	27,8
283	Sonnenbühl	6126	4101	5611	36,8
284	Sontheim an der Brenz	2892	4413	5037	14,1
285	Spaichingen, Stadt	1850	6953	9091	30,7
286	St. Georgen im Schwarzwald, Stadt	5985	13443	15261	13,5
287	St. Leon-Rot	2556	7508	10098	34,5
288	Staufen im Breisgau, Stadt	2327	4183	6969	66,6
289	Steinen	4686	6519	7769	19,2
290	Steinheim an der Murr, Stadt	2319	5344	8414	57,4
291	Steinheim am Albuch	8240	5727	7812	36,4
292	Stetten am kalten Markt	5647	4941	5653	14,4
293	Stockach, Stadt	6975	11584	12730	9,9
294	Straubenhardt	3308	5787	7746	33,9
295	Stutensee	4567	10626	17845	67,9
296	Süßen	1273	7209	8166	13,3
297	Sulz am Neckar, Stadt	8760	9936	10364	4,3
298	Tamm	877	3935	7790	98,0
299	Tauberbischofsheim, Stadt	6904	10813	12097	11,9
300	Teningen	4028	7701	10507	36,4
301	Tettngang, Stadt	7121	10731	14667	36,7
302	Titisee-Neustadt, Stadt	8966	9932	10898	9,7
303	Todtnau, Stadt	6959	5137	5051	-1,7
304	Triberg im Schwarzwald, Stadt	3332	7818	6467	-17,3
305	Trochtelfingen, Stadt	7917	3818	5051	32,3
306	Trossingen, Stadt	2424	9858	10957	11,1
307	Ubstadt-Weiher	3646	7851	9738	24,0

Lfd. Nr.	Gemeinde	Fläche am 1. 1. 1980	Wohnbevölkerung		
			6. 6. 1961	1. 1. 1980	Verände- rung 1961/1980
		ha	Anzahl		%
308	Überlingen, Stadt	5 853	13 368	18 480	38,2
309	Uhingen	2 477	10 200	11 731	15,0
310	Untergruppenbach	2 727	3 338	6 347	90,1
311	Urach, Stadt	5 547	10 429	10 886	4,4
312	Urbach	2 077	5 972	6 944	16,3
313	Vogtsburg im Kaiserstuhl, Stadt	3 739	5 061	5 082	0,4
314	Waghäusel	4 285	14 127	17 053	20,7
315	Waldbronn	1 135	6 252	11 863	89,7
316	Waldenbuch, Stadt	2 269	4 475	7 218	61,3
317	Waldkirch, Stadt	4 847	15 147	18 723	23,6
318	Waldstetten	2 099	4 820	6 233	29,3
319	Walldorf, Stadt	1 991	7 714	13 687	77,4
320	Walldürn, Stadt	10 587	10 616	10 563	-0,5
321	Walzbachtal	3 672	6 695	7 150	6,8
322	Wehr, Stadt	3 566	9 920	11 431	15,2
323	Weikersheim, Stadt	8 094	6 953	6 649	-4,3
324	Weil der Stadt, Stadt	4 317	10 014	15 004	49,8
325	Weil im Schönbuch	2 614	5 339	8 217	53,9
326	Weilheim an der Teck, Stadt	2 652	6 521	8 093	24,1
327	Weingarten (Baden)	2 940	7 715	7 983	3,5
328	Weinsberg, Stadt	2 221	8 527	8 709	2,1
329	Weissach	2 214	3 236	5 589	72,7
330	Weissach im Tal	1 413	3 264	5 051	54,7
331	Welzheim, Stadt	3 800	6 729	8 431	25,3
332	Wendlingen am Neckar, Stadt	1 209	10 087	14 565	44,4
333	Wernau (Neckar), Stadt	1 089	9 330	12 190	30,7
334	Wildbad im Schwarzwald, Stadt	10 527	11 052	11 145	0,8
335	Wildberg, Stadt	5 670	5 056	7 572	49,8
336	Willstätt	5 526	4 982	7 223	45,0
337	Winterbach	1 710	4 299	6 405	49,0
338	Winterlingen	5 064	5 407	6 310	16,7
339	Wolfach, Stadt	6 799	5 875	6 345	8,0
340	Wüstenrot	3 001	4 301	5 419	26,0
341	Wutöschingen	2 648	3 617	5 283	46,1
342	Zell am Hamersbach, Stadt	3 644	5 228	6 335	21,2
343	Zell im Wiesental, Stadt	3 613	7 108	6 545	-7,9

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Bundesgebiet	Baden-Württemberg	Bayern
Gebiet und Bevölkerung 1979¹⁾					
1	Fläche	1 000 km ²	248,7	35,8	70,5
2	Kreisfreie Städte	Anzahl	91	9	25
3	Landkreise	Anzahl	236	35	71
4	Gemeinden ²⁾	Anzahl	8 505	1 111	2 053
5	Wohnbevölkerung	1 000	61 439	9 190	10 871
6	dar. Männer	1 000	29 317	4 420	5 193
7	Ausländer ³⁾	1 000	4 144	852	652
Bevölkerungsbewegung 1979⁴⁾					
8	Eheschließungen	‰ ⁵⁾	5,6	5,4	5,8
9	Lebendgeborene	‰ ⁵⁾	9,5	10,1	9,9
10	Gestorbene	‰ ⁵⁾	11,6	10,0	11,2
11	Geburtenüberschuß/-defizit (-)	‰ ⁵⁾	-2,1	+0,1	-1,3
12	Zuzüge über Landesgrenze ⁶⁾	1 000	666,7	144,6	106,5
13	Fortzüge über Landesgrenze ⁶⁾	1 000	420,7	101,5	75,2
14	Wanderungsgewinn/-verlust (-) ⁶⁾	1 000	246,0	43,1	31,3
Bevölkerungs- und Erwerbsstruktur					
Altersgruppen am 31. 12. 1978					
15	unter 15 Jahren	‰ ⁵⁾	19,2	20,1	19,4
16	15 bis unter 45 Jahren	‰ ⁵⁾	43,8	44,9	44,1
17	45 bis unter 65 Jahren	‰ ⁵⁾	21,6	20,9	21,4
18	65 Jahre und mehr	‰ ⁵⁾	15,4	14,2	15,1
19	Erwerbstätige April 1979 ⁷⁾	1 000	26 347,0	4 111,8	5 058,9
20	dar. Land- u. Forstwirtschaft	‰	5	5	10
21	Produzierendes Gewerbe	‰	45	52	45
22	Handel und Verkehr	‰	18	14	17
Arbeitsmarkt 1980					
23	Offene Stellen Ende März	1 000	337,0	63,6	68,6
24	Arbeitslose Ende März	1 000	875,9	77,1	150,7
25	Arbeitslosenquote Ende März	‰	3,8	2,2	3,7
26	Arbeitnehmer insgesamt ¹¹⁾	1 000	20 572,9 ¹²⁾	3 349,6	3 627,3
27	dar. Ausländer	1 000	1 933,7 ¹³⁾	464,1	315,8
Gesundheitswesen Ende 1978					
28	Berufstätige Ärzte	auf	212	219	207
29	dar. Fachärzte	100 000	98	96	91
30	Berufstätige Zahnärzte	der Bevölkerung	53	57	59
31	Apotheken		25	25	25
32	Planmäßige Krankenhausbetten		1 166	1 175	1 160
Bildungswesen 1978/79					
33	Grund- und Hauptschulen	Schüler ¹⁵⁾	24,3	22,8	23,7
34	Sonderschulen ¹⁴⁾	je	10,0	8,7	10,1
35	Realschulen ¹⁶⁾	Lehrer	22,4	20,5	21,7

¹⁾ Stand 31. 12. 1979. — ²⁾ Einschl. bewohnte gemeindefreie Gebiete. — ³⁾ Quelle: Bundesstatistik der Bevölkerung. — ⁴⁾ Bundesgebiet: über die Bundesgrenze. — ⁵⁾ Ergebnisse des Mikroschichten mit nachgewiesen. — ⁶⁾ In Zahlen für Schleswig-Holstein mit nachgewiesen. — ⁷⁾ Einschl. 898 ohne regionale Angabe. — ⁸⁾ Einschl. Sonderschulklassen an Grunddenanteil in vollbeschäftigte Lehrer umgerechnet. — ⁹⁾ Ohne Abendrealschulen.

Hessen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Nordrhein-Westfalen	Niedersachsen	Schleswig-Holstein	Bremen	Hamburg	Berlin (West)	Lfd. Nr.
21,1	19,8	2,6	34,1	47,4	15,7	0,4	0,8	0,5	1
5	12	—	23	9	4	2	1	1	2
21	24	6	31	37	11	—	—	—	3
427	2303	50	396	1029	1132	2	1	1	4
5576	3633	1069	17017	7234	2599	695	1653	1902	5
2679	1734	506	8123	3465	1250	326	769	852	6
468	148	41	1277	261	78	43	130	193	7
5,3	6,3	6,9	5,8	5,3	5,0	5,3	5,0	5,6	8
9,3	9,6	9,2	9,4	9,3	8,8	8,1	7,7	9,1	9
11,3	11,9	12,3	11,5	11,7	12,0	12,6	14,4	18,4	10
-2,0	-2,3	-3,1	-2,1	-2,3	-3,3	-4,5	-6,7	-9,3	11
69,8	26,3	6,8	179,5	45,6	14,4	8,4	21,4	43,4	12
44,8	15,7	3,7	103,6	25,0	9,3	5,7	11,0	25,3	13
25,0	10,6	3,2	75,9	20,5	5,1	2,7	10,4	18,1	14
18,5	19,4	18,4	19,2	20,4	20,0	17,6	15,4	15,2	15
44,2	42,7	43,9	17,5	17,2	43,6	43,0	43,1	43,0	16
21,8	22,4	23,1	22,4	21,1	20,1	22,0	22,4	19,8	17
15,5	15,5	14,6	14,6	15,8	16,2	17,4	19,2	22,9	18
2404,3	1553,0	391,5	6824,8	3029,4	1103,1	292,1	736,2	841,9	19
4	7	(2)	3	8	7	(.)	1	1	20
46	43	52	48	41	33	36	29	33	21
18	18	17	18	18	20	27	29	20	22
29,6	21,4	⁵⁾	79,4	40,3	24,3	⁸⁾	¹⁰⁾	9,8	23
58,5	70,6	⁵⁾	282,9	134,7	65,0	⁸⁾	¹⁰⁾	36,4	24
2,7	4,2	⁵⁾	4,5	4,7	4,0	⁸⁾	¹⁰⁾	4,6	25
1933,2	1423,1	⁵⁾	5592,1	2439,2	1474,9	⁸⁾	¹⁰⁾	723,9	26
222,5	87,6	⁵⁾	528,2	132,2	94,8	⁸⁾	¹⁰⁾	87,4	27
214	194	198	198	179	204	248	342	383	28
98	88	94	97	79	96	136	177	183	29
57	42	41	45	46	56	60	82	78	30
26	26	29	25	22	22	24	27	31	31
1227	1191	1250	1133	1031	1039	1278	1156	1825	32
24,9	22,6	23,3	25,4	25,5	27,8	23,5	25,3	19,8	33
10,3	12,5	10,9	10,3	10,4	12,1	8,9	9,0	8,4	34
22,5	24,0	22,0	25,3	21,0	23,8	23,1	19,7	17,9	35

verwaltungsamt (Auslandszentralregister, Stand 30. 6. 1979). — ⁴⁾ Vortläufige Ergebnisse. —
 krosensus. — ⁵⁾ In Zahlen für Rheinland-Pfalz mit nachgewiesen. — ⁶⁾ In Zahlen für Nieder-
¹¹⁾ Versicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30. 6. 1979. — ¹²⁾ Einschl. 9635
 und Hauptschulen. — ¹³⁾ Nichtvollbeschäftigte Lehrer wurden entsprechend ihrem Stun-

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Bundesgebiet	Baden-Württemberg	Bayern	
36	Gymnasien ¹⁾	Schüler je Lehrer	17,9	17,8		
37	Berufliche Schulen ²⁾		14,5	13,2		
	Schulabgänger 1978					
38	mit Hochschulreife ³⁾	je 10000 ⁶⁾	264	208	190	
39	mit Realschulabschluß ⁴⁾		475	431	487	
40	nach Beendig. der Schulpflicht ⁵⁾		445	439	476	
41	Ausgaben für Unterricht	DM je Einw.	500	512	481	
42	Ausg. f. Hochsch. u. Wissensch. 1979 }		235	254	216	
	Studierende 1978					
43	an Universitäten	je 10000 ⁷⁾	108	107	98	
44	an Pädagogischen Hochschulen		9	15	—	
45	an Fachhochschulen		29	29	29	
	Rechtspflege 1979					
46	Verurteilte insgesamt	a. 100000 ⁸⁾	1473,2	1379,6	1312,3	
47	Wahlen zu den Landtagen ⁹⁾ am	Tag		16.3.80	15.10.78	
48	Stimmenanteile ^{10), 11)} : CDU ¹²⁾	%		53,4	59,1	
49	SPD	%		32,5	31,4	
50	FDP	%		8,3	6,2	
51	Abgeordnete (Tag der Wahl)	Anzahl		124	204	
	Bundestagswahl (5. 10. 1980) Vorl. Erg.¹³⁾					
52	Stimmenanteile ¹⁰⁾ : CDU ¹²⁾	%	44,5	48,5	57,6	
53	SPD	%	42,9	37,2	32,7	
54	FDP	%	10,6	12,0	7,8	
	Land- und Forstwirtschaft 1979					
55	Landwirtschaftl. Betriebe ¹⁴⁾	1000	807,2	142,0	268,9	
56	Landw. Arbeitskräfte Okt. 1978	1000	2118	398	688	
57	Landwirtschaftl. genutzte Fläche ¹⁴⁾	1000 ha	12189	1526	3493	
58	Wald ¹⁵⁾	1000 ha	7318	1301	2374	
	Verarb. Gewerbe (einschl. Bergb.) 1979					
59	Betriebe JD	1000	49,2	10,5	10,1	
60	Beschäftigte JD	1000	7607	1467	1371	
61	Gesamtumsatz	Mrd. DM	1105,4	189,8	170,1	
62	Auslandsumsatz	Mrd. DM	265,6	47,2	41,5	
63	Geleistete Arbeiterstunden	Mill.	9254	1746	1669	
64	Löhne und Gehälter	Mrd. DM	238,5	46,4	38,8	
	Bauwirtschaft, Wohnungen 1979					
65	Betriebe Ende Juni	Anzahl	60666	10193	11299	
66	Beschäftigte Ende Juni	1000	1260	197	265	
67	Baugewerblicher Umsatz	Mrd. DM	92,1	15,6	17,5	
68	Fertiggestellte Wohnungen ^{16), 17)}	1000	282,9	64,8	—	
69	Wohngebäude am 31. 12. 1978	1000	10808,2	1652,9	2011,7	
70	Wohnungen am 31. 12. 1978 ¹⁶⁾	1000	24708,2	3559,1	4269,2	

¹⁾ Einschl. der 3- u. 4-jährigen Wirtschaftsschulen, die nach dem Landesrecht dem beruff.

²⁾ Oder mit gleichwertigem Abschluß. — ³⁾ Vollzeitschulpflicht (in Hessen einschl. Sonder-

⁴⁾ Der Bevölkerung. — ⁵⁾ Der strafmündigen Bevölkerung. — ⁶⁾ Hamburg und Bremen:

⁷⁾ Außerdem erreichten in B.-W. die GRÜNEN 5,3 % und in Bremen Die Grüne Liste 5,1 %. —
⁸⁾ bungen 1979. — ⁹⁾ Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten. — ¹⁰⁾ Bundesgebiet (ohne

Hessen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Nordrhein-Westfalen	Niedersachsen	Schleswig-Holstein	Bremen	Hamburg	Berlin (West)	Lfd. Nr.
17,7	19,3	18,5	18,8	17,1	18,7	15,3	16,7	14,4	36
15,2	14,7	15,8	17,2	13,1	13,7	12,0	11,7	13,0	37
341	236	223	315	246	186	412	426	414	38
560	380	351	439	509	488	658	674	701	39
352	557	546	428	378	401	286	385	348	40
473	476	486	475	471	444	920	665	813	41
258	122	296	235	196	127	153	344	603	42
108	79	122	99	99	53	97	220	305	43
—	8	—	17	—	12	—	—	25	44
31	23	16	35	18	18	63	46	34	45
1 300,7	1 480,6	1 290,4	1 556,0	1 586,1	1 568,1	1 952,2	1 523,0	1 886,0	46
8.10.78	18.3.79	27.4.80	11.5.80	4.6.78	29.4.79	7.10.79	4.6.78	18.3.79	47
46,0	50,1	44,0	43,2	48,7	48,3	31,9	37,6	44,4	48
44,3	42,3	45,4	48,4	42,2	41,7	49,4	51,5	42,7	49
6,6	6,4	6,9	4,98	4,2	5,7	10,7	4,8	8,1	50
110	100	51	201	155	73	100	120	135	51
40,6	45,6	42,3	40,6	39,8	38,9	28,8	31,2	.	52
46,4	42,8	48,3	46,8	46,9	46,7	52,5	51,7	.	53
10,6	9,8	7,8	10,9	11,3	12,7	15,1	14,1	.	54
64,9	64,0	5,3	102,2	124,5	33,3	0,5	1,4	0,2	55
185	182	14	258	311	84	.	.	.	56
796	753	76	1 668	2 747	1 101	11	16	1	57
832	767	85	834	977	137	1	3	8	58
4,1	2,9	0,6	11,8	4,8	1,6	0,4	1,0	1,2	59
672	392	151	2 225	711	180	90	166	183	60
86,2	65,7	20,4	334,4	111,1	28,9	17,0	61,1	20,9	61
22,7	19,2	6,2	83,8	27,9	4,5	3,3	6,8	2,6	62
779	483	201	2 752	925	226	103	166	204	63
21,6	12,1	4,8	73,0	22,0	5,3	2,9	6,0	5,6	64
4 508	3 838	918	16 577	7 573	2 835	568	1 118	1 239	65
107	75	22	297	158	58	16	31	34	66
8,0	5,2	1,7	22,4	10,8	4,0	1,4	2,9	2,6	67
29,0	22,5	5,1	84,0	47,2	17,4	2,5	4,0	6,0	68
10 141,1	8 130,0	2 430,0	26 391,1	14 300,0	5 242,2	1 146,5	1 948,0	1 708,8	69
2 239,6	1 449,3	430,9	6 684,5	2 808,8	1 072,4	316,5	778,5	1 099,2	70

Schulwesen zugeordnet sind. — ²⁾ Ohne berufl. Gymnasien. — ³⁾ Und Fachhochschulreife. —
 schulen für Lernbehinderte) — ⁶⁾ Der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 21 Jahren. —
 Bürgerschaft; Berlin (West): Abgeordnetenhaus. — ¹⁰⁾ In % der gültigen Stimmen. —
¹²⁾ In Bayern CSU. — ¹³⁾ Zweitstimmen. — ¹⁴⁾ Ab 1. ha LF. — ¹⁵⁾ Ergebnis der Flächenerhebung
 Bayern) = Vorläufiges Ergebnis.

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Bundesgebiet	Baden-Württemberg	Bayern
Außenhandel 1979					
71	Ausfuhr	Mrd. DM	314,5 ¹⁾	53,1	
72	Einfuhr	Mrd. DM	298,4 ¹⁾	39,9	
Fremdenverkehr 1979					
73	Verfügbare Betten am 1. 4.	1 000	1 990,5	337,6	583,9
74	Übernachtungen	Mill.	243,8	44,2	71,3
75	dar. von Auslandsgästen	Mill.	20,8	3,7	4,6
Verkehr					
76	Kraftfahrzeugbestand 1. 1. 80 ²⁾	1 000	26 123,9	4 104,9	4 842,8
77	dar. Personenkraftwagen ³⁾	1 000	22 567,1	3 509,4	3 963,5
78	Straßen d. überörtl. Verkehrs 1. 1. 80	1 000 km	171,5	27,6	39,4
79	Straßenverkehrsunfälle 1979	1 000	1 659	245	295
80	dar. mit Personenschäden	1 000	367	54	70
81	dabei Verletzte/Getötete	1 000	486/13	73/2	96/3
Öffentliche Sozialleistungen 1978					
82	Bruttoausgaben d. Sozialhilfe	Mill. DM	11 349	1 164	1 293
83	Bruttoausg. d. Sozialhilfe je Einw. ⁴⁾ .	DM	185,05	127,52	119,50
84	Ausgaben der Jugendhilfe	Mill. DM	4 427	562	344
85	Aufwand für Kriegsopferfürsorge ..	Mill. DM	925	103	117
Löhne u. Gehälter Januar 1980					
Männliche Industriearbeiter ⁵⁾					
86	Bruttostundenverdienst	DM	13,46	13,61	1
87	Bruttowochenverdienst	DM	561	574	
88	Männl. Angestellte ⁷⁾	DM	3 264	3 365	
Steuereinnahmen 1979					
89	Staatliche Steuern ⁸⁾	Mrd. DM	306,7		44,0
90	dar. Lohnsteuer	Mrd. DM	97,1		15,7
91	Veranlagte Einkommensteuer ⁹⁾	Mrd. DM	37,6	6,5	6,7
92	Körperschaftsteuer ⁹⁾	Mrd. DM	23,0	5,3	3,2
93	Umsatzsteuer (Mehrwertst.) ¹⁰⁾	Mrd. DM	51,0	8,4	8,5
94	Zölle und Verbrauchsteuern ¹¹⁾	Mrd. DM	43,4	3,8	2,4
95	Gemeindesteuern	Mrd. DM	35,7	5,8	5,9
96	Steueraufkommen insgesamt ⁸⁾	Mrd. DM	342,4	53,1	49,9
97	Einkommen des Bundes ¹¹⁾	Mrd. DM	177,3	25,6	23,2
98	Einnahmen der Länder	Mrd. DM	119,9	19,3	20,4
99	Einnahmen der Gemeinden (Gv) ...	Mrd. DM	45,2	7,2	7,6
Geld und Kredit 1979¹²⁾					
100	Spareinlagen bei Kreditinstituten ..	1 000 DM	7,9	7,8	8,4
101	Spareinlagen bei Bausparkassen ...	je Einw.	1,7	2,4	1,8
Bruttoinlandsprodukt 1979¹³⁾					
102	in jeweiligen Preisen	Mrd. DM	1 391,1	220,1	236,7
103	je Einwohner ¹⁴⁾	1 000 DM	22,7	24,0	21,8

¹⁾ Einschl. Rückwaren und Ersatzlieferungen sowie Waren, deren Herstellungs- bzw. Ziel-Kombinations- und Krankenkraftwagen. — ²⁾ Bevölkerungszustand: Jahresdurchschnitt. — ³⁾ Handwerk. — ⁴⁾ Bruttomonatsverdienste der kaufm. und techn. Angestellten einschl. Meisteuerumlage. — ⁵⁾ Ohne Stabilitätszuschläge. — ⁶⁾ Ohne Investitionssteuer. — ⁷⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ⁸⁾ Das Bruttoinlandsprodukt je Kopf der Wohnbevölkerung mittelbar vergleichbar.

Hessen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Nordrhein-Westfalen	Niedersachsen	Schleswig-Holstein	Bremen	Hamburg	Berlin (West)	Lfd. Nr.
25,3	18,6	7,1	95,8	28,5	5,6	3,7	7,2	5,1	71
31,7	13,6	5,4	90,7	22,9	6,4	8,5	31,1	3,8	72
196,9	122,4	9,1	212,8	238,7	251,5	4,1	16,5	16,4	73
26,7	14,3	1,1	30,0	27,2	21,9	0,8	2,8	3,4	74
3,1	2,1	0,1	3,5	1,4	0,5	0,2	0,9	0,7	75
2476,7	1647,9	448,9	6868,9	3127,0	1102,6	261,4	615,5	672,2	76
2159,4	1387,6	403,5	6174,1	2661,6	947,0	236,8	558,7	565,3	77
16,5	18,7	2,1	29,4	27,7	9,7	0,1	0,2	0,1	78
155	110	33	401	189	79	22	50	81	79
33	23	7	93	42	17	4	10	13	80
44/1	31/1	9/0	120/3	56/2	22/1	5/0	13/0	17/0	81
1001	488	199	3564	1537	560	238	491 ⁵⁾	813	82
180,50	134,33	185,18	209,48	212,72	216,10	340,10	293,51 ⁵⁾	423,83	83
374	272	61	1500	374	146	109	253	432	84
92	53	12	306	115	39	12	24	51	85
13,56	13,20	13,29	13,58	13,52	13,41	13,72	15,09	13,68	86
558	553	554	564	565	570	575	642	560	87
3249	3140	3257	3345	3129	3067	3085	3366	3210	88
28,5	13,6	3,8	91,3	24,7	8,3	5,1	29,7	10,4	89
10,2	4,2	1,5	28,5	9,1	3,0	1,5	5,5	1,7	90
2,8	1,9	0,3	11,3	3,6	1,5	0,5	1,8	0,7	91
2,8	1,0	0,1	5,3	2,2	0,5	0,2	2,1	0,3	92
4,7	2,7	0,7	15,2	4,0	1,4	0,6	3,7	1,1	93
2,1	1,7	0,1	12,5	1,9	0,6	1,2	11,5	5,6	94
3,6	1,9	0,4	10,0	3,6	1,1	0,6	1,9	0,9	95
32,1	15,5	4,2	101,3	28,3	9,4	5,7	31,6	11,3	96
15,6	7,7	2,0	53,1	13,2	4,4	3,2	21,4	7,9	97
11,7	6,4	1,9	33,6	12,5	4,5	1,5	5,2	2,9	98
4,5	2,4	0,6	12,8	4,6	1,6	0,7	2,2	1,0	99
8,0	7,2	6,6	7,2	6,5	5,3	7,3	8,9	7,0	100
1,6	1,8	1,6	1,5	1,6	1,4	1,5	1,2	1,2	101
130,7	73,8	21,4	382,9	140,7	47,7	21,4	66,1	49,5	102
23,5	20,3	20,0	22,5	19,5	18,4	30,7	39,9	26,0	103

land nicht ermittelt werden konnte. — ²⁾ Ohne Bundesbahn und Bundespost. — ³⁾ Einschl. ⁴⁾ Einschl. Leistungen der Geschlechtskrankenfürsorge. — ⁵⁾ Einschl. Hoch- und Tiefbau mit ster. Industrie, Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe. — ⁶⁾ Ohne Gewerbe-¹⁾ Einschl. EG-Anteile. — ⁷⁾ Stand: Jahresende. — ⁸⁾ Berechnungsstand: April 1980 reving ist für die norddeutschen Küstenländer wegen der relativ großen Pendlersalden nicht

Lfd. Nr.	Land Wirtschaftsorganisation	Fläche	Bevöl-			
			ins- gesamt	Bevölk.- dichte	unter 15 Jahre	über 65 Jahre
1	Bundesrep. Deutschland	248,7	61 337	247	19	15
2	Belgien	30,5	9 840	323	21	14
3	Dänemark	43,1 ³⁾	5 120	119	22	14
4	Frankreich	547,0	53 480	98	22	14
5	Großbrit. u. Nordirland	244,0	55 822	229	22	14
6	Irland	70,3	3 365	48	31	11
7	Italien	301,2	56 910	189	23	13
8	Luxemburg	2,6	356	138	20	13
9	Niederlande	40,8	14 030	344	24	11
1-9	EG	1 528,2	260 260	170	.	.
10	Finnland	337,0	4 761	14	21	12
11	Island	103,0	226	2	28	10
12	Norwegen	324,2	4 070	13	23	14
13	Österreich	83,8	7 506	90	22	15
14	Portugal	92,1	9 870	107	28	10
15	Schweden	450,0	8 295	18	20	16
16	Schweiz	41,3	6 337	154	20	14
10-16	EFTA	1 431,4	41 065	29	.	.
17	Australien	7 686,8	14 417	2	27	9
18	Griechenland	131,9	9 360	71	23	13
19	Japan	372,3	115 870	311	24	9
20	Kanada	9 976,1	23 690	2	24	9
21	Neuseeland	268,7	3 100	12	28	10
22	Spanien	504,8	37 120	74	27	10
23	Türkei	780,6	44 000	56	40	5
24	Vereinigte Staaten	9 363,1	221 010	24	23	11
1-24	OECD	32 043,9	769 892	24	.	.
25	Jugoslawien	255,8	22 160	87	26	9
26	Albanien	28,7	2 610	91	.	.
27	Bulgarien	110,9	8 810	79	22	11
28	Deutsche Demokr. Rep.	108,2	16 740	155	20	16
29	Polen	312,7	35 320	113	24	10
30	Rumänien	237,5	21 855	92	26	10
31	Sowjetunion	22 402,2	264 000	12	36 ⁵⁾	5
32	Tschechoslowakei	127,9	15 250	119	24	12
33	Ungarn	93,0	10 713	115	21	13
26-33	RWG (COMECON)	23 421,1	375 298	16	.	.
34	Volksrepublik China	9 561,0	9 16 110	96	.	.
35	Welt	135 830,0	4 336 000	32	.	.

* Letzte verfügbare Ergebnisse oder Schätzungen (meist 1979 oder 1978) mit eingerechnet. ³⁾ Ohne Faröer und Grönland. ⁵⁾ Einschl. Energiewirtschaft und Wasserversorgung, 1980, Statistisches Bundesamt Wiesbaden.

Kerung				Erwerbstätigkeit					Lfd. Nr.
Eheschließungen		Lebend-geborene	Gestor-bene	Er-werbs-quote	Erwerbstätige in (im)				
insge-samt	je 1000 Einw.				Land- u. Forstw., Fischerei	Produ-zierend. Gew. ¹⁾	Handel und Verk. ²⁾	Sonst. Wirtsch. bereich.	
1000	Anzahl	je 1000 Einwohner 1979	%	% der Erwerbstätigen insgesamt					
344,8	5,6	9,5	11,6	44	5,8	42,8	19,9	31,5	1
67,1	6,8	12,4	11,7	41	2,9	32,5	23,8	40,8	2
28,6	5,6	12,2	10,4	51	8,3	29,9	20,3	41,4	3
339,8	6,3	14,1	10,1	42	8,6	34,3	21,0	36,0	4
416,3	7,2	12,3	11,9	47	2,7	38,5	23,2	35,5	5
19,5	6,1	21,7	10,3	35	23,1	29,1	22,8	25,1	6
336,4	5,9	12,6	9,5	39	14,2	34,2	21,9	29,6	7
2,1	6,0	11,4	11,8	42	5,9	45,1 ⁴⁾	49,0		8
85,6	6,1	12,5	8,2	36	6,3	32,3	24,7	36,8	9
.	.	.	.	.	.	.	.	.	1-9
29,8	6,3	13,5	9,2	48	12,9	33,5	22,2	31,4	10
1,6	7,2	18,6	6,5		14,2	37,3	21,7	26,8	11
23,2	5,7	12,6	10,1	46	8,5	31,1 ⁴⁾	25,7	34,7	12
45,2	6,0	11,4	12,2	41	10,8	39,7	23,9	25,6	13
81,9	8,3	16,8	9,8	46	27,8	33,0	15,1	24,1	14
37,2	4,5	11,6	11,0	51	5,9	31,6	20,7	41,8	15
34,0	5,1	11,3	9,1	45	8,5	41,9	23,9	25,7	16
.	.	.	.	.	.	.	.	.	10-16
102,2	7,2	15,5	7,4	46	6,3	31,2	28,4	34,1	17
72,3	7,9	15,9	8,8	42	38,9	25,5	17,8	17,8	18
831,2	7,3	14,2	5,9	48	11,4	33,6	28,1	26,9	19
185,5	7,9	15,2	7,3	47	5,3	25,2	22,9	46,6	20
22,4	7,2	16,7	8,2	42	11,6	33,2	25,0	30,1	21
257,4	7,0	17,2	7,9	36	18,3	33,3	22,2	26,2	22
.	.	.	.	40	61,6	15,7	7,7	15,1	23
2320,6	10,5	15,8	8,7	47	3,6	29,2	25,1	42,1	24
.	.	.	.	.	.	.	.	.	1-24
177,3	8,0	17,1	8,5	46	44,6	22,2	9,5	23,7	25
.	.	.	.	.	.	.	.	.	26
71,3	8,1	15,5	10,5	53	23,6	42,1	14,7	19,6	27
141,2	8,4	13,9	13,9	51	11,7	47,5	17,1	23,7	28
296,8	9,1	19,5	9,2	55	30,8	37,3 ⁴⁾	14,4	17,5	29
201,1	9,2	19,1	9,7		57,2	24,6	8,3	9,9	30
2803,4	10,7	18,2	9,7	50	26,3				31
126,6	8,3	17,8	11,5		18,4	46,8	16,1	20,7	32
87,2	8,1	15,0	12,8	48	21,6	42,8 ⁴⁾	9,5	26,1	33
.	.	.	.	.	.	.	.	.	26-33
.	.	.	.	.	.	.	.	.	34
.	.	.	.	.	.	.	.	.	35

beschränkter Vergleichbarkeit. — ¹⁾ Einschl. Baugewerbe. — ²⁾ Einschl. Gaststättengewerbe.
— ³⁾ Unter 20 Jahre. — Quelle: Statistisches Jahrbuch der Bundesrepublik Deutschland

Lfd. Nr.	Land Wirtschaftsorganisation	Landw. Fläche insges.	Landwirtschaftliche			
			Gesamterzeug.		Nahrungsmittelerzg.	
			1978			
			insges.	je Einw.	insges.	je Einw.
		1000 ha	1973/78 D = 100			
1	Bundesrep. Deutschland .	13218	105	105	105	105
2	Belgien	1665 ³⁾	100 ³⁾	100 ³⁾	100 ³⁾	100 ³⁾
3	Dänemark	2927	103	102	103	102
4	Frankreich	31910	104	103	104	103
5	Großbrit. u. Nordirland . .	18389	98	98	98	98
6	Irland	5757	109	106	109	106
7	Italien	17481	104	102	104	102
8	Luxemburg	⁵⁾	⁵⁾	⁵⁾	⁵⁾	⁵⁾
9	Niederlande	2060	107	104	107	104
1-9	EG	93407	.	.	.	.
10	Finnland	2724	105	105	105	104
11	Island	2283	.	.	.	.
12	Norwegen	899	105	104	104	104
13	Österreich	3698	101	101	101	101
14	Portugal	4105	94	93	94	93
15	Schweden	3722	104	104	104	104
16	Schweiz	2021	106	108	106	108
10-16	EFTA	19452	.	.	.	.
17	Australien	495600	107	102	110	104
18	Griechenland	9265	108	106	108	106
19	Japan	5515	102	99	102	99
20	Kanada	67000	109	107	110	107
21	Neuseeland	14131	105	102	104	102
22	Spanien	31354	109	106	110	107
23	Türkei	55379	107	100	107	100
24	Vereinigte Staaten	428800	106	104	106	105
1-24	OECD	1219903	.	.	.	.
25	Jugoslawien	14274	103	102	104	102
26	Albanien	1240	.	.	.	.
27	Bulgarien	6206	.	.	.	.
28	Deutsche Demokr. Rep. . .	6294	.	.	.	.
29	Polen	19111	.	.	.	.
30	Rumänien	14960	.	.	.	.
31	Sowjetunion	606004	.	.	.	.
32	Tschechoslowakei	6976	.	.	.	.
33	Ungarn	6729	.	.	.	.
26-33	RWG (COMECON)	667520	.	.	.	.
34	Volksrepublik China	317700	.	.	.	.
35	Weit	4520003	.	.	.	.

* Letzte verfügbare Ergebnisse oder Schätzungen (meist 1979 oder 1980) mit einge-
²⁾ Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt. — ³⁾ Einschl. Angaben für Luxemburg. —
und Gasversorgung. — ⁷⁾ Ohne Bergbau. — ⁸⁾ Ohne Volksrepublik China. — ⁹⁾ Schätzung.
Wiesbaden.

Produktion Produz. Gewerbe (ohne Baugewerbe)		Rohstahl- produktion ¹⁾		Energiewirtschaft 1979			Lfd. Nr.
1978	1979	1978	1979	Förderung von		Elektriz.- erzeugung insgesamt	
				Steinkohle	Braunkohle		
1970 = 100		1 000 t				Mrd. KWh	
119 ²⁾	125	41 253	46 040	86 319	130 579	373	1
120		12 601	13 442	6 124	—	50	2
117	121	863	801	—	—	21	3
129		22 841	23 360	18 611	2 444	231	4
114	119	20 311	21 551	120 596 ⁴⁾	—	280	5
		69	72	60	—		6
126	134	24 283	24 022	—	2 099	173	7
		4 790	4 950	—	—		8
128	132	5 590	5 801	—	—	62	9
		132 601	140 039	231 710	135 122		1-9
130	140	2 333	2 450	—	—		10
		—	—	—	—		11
148	160	813	850	258	—	89	12
133		4 336	4 930	—	2 760	40	13
		614	670	—	—		14
107 ⁶⁾	114 ⁶⁾	4 325	4 650	—	—	92	15
103 ⁷⁾	106 ⁷⁾	784	800	—	—	41	16
		13 205	14 350		2 760		10-16
		7 613	8 135	83 136	32 508	94	17
182	193	936	1 000	—	29 436		18
135	146	102 105	111 750	17 643		512	19
139	145	14 898	16 050	28 055	4 901	352	20
		210	220	1 728	168		21
		11 345	12 100	116 688	10 620	105	22
		2 172	2 400				23
137	143	127 170	126 110	707 470			24
		412 255	432 154				1-24
		3 456	3 500	434	41 680	55	25
		—	—	—	—		26
		2 469	2 550		27 920	32	27
		6 976	7 100				28
		19 251	19 150	201 004	38 083	117	29
		11 779	12 750	32 764		65	30
		151 436	149 500	719 000		1 239	31
		15 294	15 150	28 463	93 731	68	32
		3 877	3 900	3 002	22 657	25	33
		211 082	210 100				26-33
		31 780	34 430				34
		718 000	746 100	2 141 000⁹⁾		7 519⁸⁾	35

schränkter Vergleichbarkeit. — ¹⁾ Gesamte Rohstahlerzeugung, ohne Schweißstahl. —
⁴⁾ Ohne Nordirland. — ⁵⁾ Angaben in Werten für Belgien enthalten. — ⁶⁾ Ohne Elektrizitäts-
— Quelle: Stat. Jahrbuch 1980 der Bundesrepublik Deutschland, Statistisches Bundesamt

Lfd. Nr.	Land Wirtschaftsorganisation	Straßenverkehr				Handels- flotten- bestand 1979
		Personen- wagen		Verunglückte Personen 1978		
		Bestand	Produkt.	Getötete ¹⁾	Verletzte	1 000 BRT
		je 1000 Einw.	1 000	Anzahl		
1	Bundesrep. Deutschland	353	3900	14 662	508 644	8 563
2	Belgien	302	282	2 589	87 274	1 789
3	Dänemark	269	—	849	19 517	5 524
4	Frankreich	332	3 111	12 137	338 514	11 946
5	Großbrit. u. Nordirland	285 ²⁾	1 223	6 831 ²⁾	342 964 ²⁾	27 951
6	Irland	200	—	628	9 313	201
7	Italien	300	1 509	7 965	207 556	11 695
8	Luxemburg	324	—	102	2 189	—
9	Niederlande	294	65	2 294	62 130	5 403
1-9	EG	.	10 090	48 057	1 578 101²⁾	73 072
10	Finnland	235	—	610	8 701	2 509
11	Island	316	—	.	.	.
12	Norwegen	283	—	434	12 367	22 349
13	Österreich	272	—	1 886	59 043	.
14	Portugal	96	9	2 173	35 955	1 205
15	Schweden	345	254	1 034	20 573	4 637
16	Schweiz	325	0	1 268	32 305	265
10-16	EFTA	.	263	.	.	.
17	Australien	398	315	.	.	1 652
18	Griechenland	80	—	1 173	24 159	37 353
19	Japan	185	5 976	.	.	39 993
20	Kanada	408	1 140	.	.	3 016 ⁴⁾
21	Neuseeland	398	—	.	.	258
22	Spanien	176	986	.	.	8 314
23	Türkei	13	—	.	.	1 422
24	Vereinigte Staaten	524	9 177	45 422 ⁶⁾	1 800 000	17 542 ⁴⁾ ⁵⁾
1-24	OECD	.	27 947	.	.	.
25	Jugoslawien	48	201	4 860 ⁶⁾	62 184	2 407
26	Albanien	.	.	.	.	.
27	Bulgarien	.	15	.	.	1 150
28	Deutsche Demokr. Rep.	143	171	.	.	1 552
29	Polen	.	326	5 878 ⁶⁾	47 009	3 580
30	Rumänien	.	9	.	.	1 797
31	Sowjetunion	.	1 312	.	.	22 900
32	Tschechoslowakei	.	176	1 933	37 585	.
33	Ungarn	.	—	2 018	24 896	.
26-33	RWG (COMECON)	.	2 009	.	.	.
34	Volksrepublik China	.	.	.	.	6 337 ¹⁰⁾
35	Welt	.	31 719	.	.	413 021

* Letzte verfügbare Ergebnisse oder Schätzungen (meist 1979 oder 1978) mit eingeport ins Krankenhaus Gestorbene; Tschechoslowakei und Spanien innerhalb 24 Stunden Gestorbene; Italien: innerhalb 7 Tagen Gestorbene; Österreich: innerhalb 3 Tagen Gestorbene; innerhalb eines Jahres Gestorbene. — ²⁾ Ohne Nordirland. — ³⁾ In Angaben für Belgien nachgeflotte (etwa 1,7 Mill. BRT.). — ⁴⁾ 1976. — ⁵⁾ Materielles Bruttoinlandsprodukt (Produziertes ⁶⁾ Ohne Albanien. — ¹⁰⁾ Unvollständige Zahlen. — Quelle: Statistisches Jahrbuch der

Außenhandel 1978				Preisindex für die Lebenshaltung		Bruttoinlandspr. zu Marktpreisen in konstanten Preisen		Lfd. Nr.
Einfuhr		Ausfuhr		1978	1979	1978		
Mill. DM	%	Mill. DM	%	1976 = 100		insges.	je Einw.	
						1970 = 100		
243 707	9,0	284 907	10,9	106,5	110,9	123	122	1
97 205	3,6	90 075	3,5	111,9	116,9	130	128	2
29 670	1,1	23 806	0,9	122,2	134,0	124	119	3
164 174	6,1	153 699	5,9	119,3	132,1	136	130	4
157 961	5,8	144 075	5,5	125,5	142,3	120	119	5
14 322	0,5	11 429	0,4	122,3	138,5	138	123	6
113 297	4,2	112 472	4,3	131,2	150,6	125	118	7
³⁾ 106 270	³⁾ 3,9	³⁾ 100 538	³⁾ 3,9	110,0	115,0	126	119	8
926 606	34,2	921 000	35,3	115,2	.	129	121	9
15 779	0,6	17 188	0,7	121,4	130,5	124	120	10
1 367	0,1	1 307	0,1	188,0	271,0	154	140	11
22 959	0,8	20 178	0,8	111,3	116,3	144	137	12
32 097	1,2	24 376	0,9	118,0	123,6	135	134	13
10 392	0,4	4 904	0,2	156,2	192,8	143	132	14
41 188	1,5	43 666	1,7	122,5	131,4	112	108	15
47 552	1,8	46 967	1,8	102,4	106,0	125	103	16
171 334	6,3	158 586	6,1	.	.	.	.	10-16
28 169	1,0	28 877	1,1	121,2	132,2	130	116	17
15 188	0,6	6 704	0,3	126,5	142,3	150	140	18
159 840	5,9	196 062	7,5	202,7	361,4	152	137	19
87 545	3,2	92 757	3,6	117,7	128,6	143	130	20
7 013	0,3	7 516	0,3	128,0	145,7	121	.	21
37 520	1,4	26 255	1,0	149,1	172,5	142	130	22
9 133	0,3	4 582	0,2	204,0	333,6	167	135	23
368 106	13,6	288 755	11,1	114,6	127,6	130	122	24
1 810 453	66,8	1 731 094	66,3	.	.	.	.	1-24
19 652	0,7	11 158	0,4	130,0	157,0	159 ⁷⁾	148 ⁷⁾	25
.	.	.	.	.	.	.	.	26
15 386	0,6	15 043	0,6	.	.	.	.	27
24 765	0,9	22 767	0,9	.	.	147 ⁸⁾	150 ⁸⁾	28
30 347	1,1	26 800	1,0	.	.	181 ⁸⁾	204 ⁸⁾	29
18 265	0,7	16 557	0,6	.	.	221	.	30
101 605	3,7	104 955	4,0	.	.	.	.	31
25 245	0,9	23 593	0,9	.	.	148	143	32
15 884	0,6	12 754	0,5	109,2	.	160 ⁹⁾	155 ⁹⁾	33
231 497 ⁹⁾	8,5	222 469 ⁹⁾	8,5	.	.	.	.	26-33
19 725	0,7	20 830	0,8	.	.	.	.	34
2 711 100	100	2 609 300	100	.	.	.	.	35

schränkter Vergleichbarkeit. — ¹⁾ Portugal; an der Unfallstelle Getötete und beim Trans-Gestorbene; Polen und Ungarn: innerhalb 2 Tagen Gestorbene; Frankreich innerhalb 6 Tagen ne; übrige europäische Länder: innerhalb 30 Tagen Gestorbene. Vereinigte Staaten: innerwiesen. — ⁴⁾ Einschl. der Handelsschiffe auf den Großen Seen. — ⁵⁾ Einschl. der Reserve-Nationaleinkommen zuzügl. Abschreibungen). — ⁶⁾ Produziertes Nationaleinkommen. — Bundesrepublik Deutschland 1980, Statistisches Bundesamt Wiesbaden.

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	EG-Länder insges.	Bundesrepublik Deutschl.
Bevölkerung				
1	Bevölkerungsvorausschätzungen 1985 . . .	1 000	262 696	60 272
2	Säuglingssterblichkeit (1978) je 1 000 Lebendgeb.			14,7
Erwerbstätigkeit				
3	Zivile Erwerbstätige (1979)	1 000		25 548
4	davon Landwirtschaft	%		1 544
5	Industrie	%		11 482
6	Dienstleistungen	%		12 522
Arbeitsmarkt				
7	Arbeitslose (1978)	1 000		992,9
8	Arbeitslosenquote (1978) % der ziv. Erwerbspers.			3,9
Außenhandel				
9	Einfuhr (1978)	Mill. DM	926 605	243 707
10	dar. aus industrialisierten westl. Ländern	%	76,5	76,9
11	Entwicklungsländern	der ges.	19,7	17,9
12	Ostblockländern	Einfuhr	3,8	5,2
13	Ausfuhr (1978)	Mill. DM	921 000	284 907
14	dar. nach industrialisierten westl. Ländern	%	76,8	76,9
15	Entwicklungsländer	der ges.	18,4	16,8
16	Ostblockländer	Ausfuhr	4,2	6,2
Lebensstandard				
17	Ärzte (1978)	Einw. je Arzt		467
18	Krankenhausbetten (1978)	je 1 000 Einw.		117
19	Fleischverbrauch (1976)	kg je Einw.	83	92
20	Energieverbrauch (SKE ²) (1978)	kg je Einw.	4 828	6 015
21	Fernsprechstellen (1978)	je 1 000 Einw.		374
22	Verfügbares Netto-Volkseinkommen Kaufkraftst. je Einw.		4 714	5 506
23	Verbraucherpreis (1979) gegen Vorjahr in %			+ 4,1
Soziale Sicherung				
24	Ausg. f. soz. Sicherung (1975) in % d. BIP. zu Marktpr.			23,8
Ausgewählte Funktionen				
25	Krankheit	%		30
26	Invalidität	der ges.		7
27	Arbeitslosigkeit	Sozial-		4
28	Familie	leistungen		10
Bruttoinlandsprodukt				
29	zu Marktpreisen ³) (1976)	Mrd. ERE ⁴)	1 242,5	398,8
Bruttowertschöpfung⁵) (1975)				
30	Land- u. Forstwirtsch., Fischerei	%	4,5	2,9
31	Industrie (einschl. Baugewerbe)	%	44,4	50,9
32	Dienstleistungen und Staat	%	51,1	47,3

* Quelle: Stat. Jahrbuch der Bundesrepublik 1980. — ¹) Angaben für Luxemburg in Belgien
kohle. — ²) In jeweiligen Preisen und Wechselkursen. — ³) Europäische Rechnungseinheit
Differenz entspricht der abzugsfähigen Mehrwertsteuer auf Käufe von Anlagegütern und

Übersichten für die EG-Länder*

245

Belgien	Däne- mark	Frank- reich	Großbrit. und Nordirland	Irland	Italien	Luxem- burg	Nieder- lande	Lfd. Nr.
9811	5 195	55 868	55 835	3 496	57 849	354	14 016	1
11,7	8,9	10,6	13,3	14,9	16,8	10,6	9,5	2
3711	2501	21 100	24 711	1 049	20 287	156	4 847	3
118	208	1 867	632	220	3 012	10	235	4
1 361	755	7 649	9 646	335	7 646	70	1 586	5
2 232	1 538	11 584	14 433	494	9 629	76	3 026	6
333,4	169,8	1 166,9	1 475	100,8	1 512,2		205,6	7
8,4	6,7	5,3	5,7	8,9	7,1	0,8	4,3	8
97 205	29 670	164 174	157 961	14 322	113 297	1)	106 270	9
84,5	85,9	72,9	77,9	89,1	67,0	1)	77,0	10
13,7	9,3	23,6	18,9	7,8	27,4	1)	20,5	11
1,8	4,8	3,5	3,2	2,0	5,6	1)	2,5	12
90 075	23 806	153 699	144 075	11 429	112 472	1)	100 538	13
85,1	85,8	72,8	70,8	90,9	72,4	1)	84,8	14
11,7	10,9	23,0	26,0	7,3	21,8	1)	11,1	15
2,4	3,1	4,2	2,9	0,7	4,8	1)	2,2	16
500	510	650	743	830	490	880	600	17
89	97	102	89	105	105	117	101	18
91	72	102	70	92	67	91	73	19
6 078	5 423	4 368	5 212	3 292	3 230	14 724	5 327	20
315	534	329	415	161	285	523	418	21
5 319	5 816	5 325	4 309	3 227	3 426	6 603	5 197	22
+ 4,5	+ 9,7	+ 10,7	+ 13,4	+ 13,2	+ 14,8	+ 4,5	+ 4,5	23
22,2	26,9	19,5	16,6	16,3	21,4	22,5	24,3	24
24	29	27	26	32	27	23	30	25
5	9	2	4	9	16	8	12	26
7	10	3	6	7	3	0	7	27
15	13	20	11	17	12	10	11	28
59,1	34,4	310,1	196,2	7,1	154,7	2,0	80,1	29
3,2	7,4 ⁸⁾	5,6	1,9	18,1 ⁶⁾	8,7	3,5	4,7 ⁷⁾	30
40,0	37,0 ⁶⁾	41,3	41,8	32,5 ⁶⁾	43,0	48,9	41,9 ⁷⁾	31
56,9	55,6 ⁶⁾	53,1	56,3	49,5 ⁶⁾	48,3	47,6	55,0 ⁷⁾	32

nachgewiesen. — ¹⁾ Erzeugung plus Einfuhr minus Ausfuhr. Zunahme der Vorräte. Bunker-
ten. — ²⁾ Zu Marktpreisen. Die Angaben für die 3 Bereiche ergeben nicht immer 100; die
auf Lager genommenen Waren. — ⁶⁾ Zu Faktorkosten. — ⁷⁾ 1974.

32. Informationsangebot des Statistischen Landesamtes

1. Veröffentlichungen

Baden-Württemberg in Wort und Zahl

Die Monatsschrift des Amtes bietet Ergebnisse aus den verschiedenen Arbeitsgebieten der amtlichen Statistik in textlicher Darstellung mit eingehenden Analysen sowie Zahlenübersichten und Schaubildern. Die jeweils neuesten Daten werden in Form von Kurznachrichten vorangestellt. Der Anhang enthält einen 4-seitigen Zahlenspiegel für das Land sowie eine Seite mit Wirtschaftszahlen für das Bundesgebiet.

Jahrbücher für Statistik und Landeskunde von Baden-Württemberg

Die Jahrbücher erscheinen mit ein bis vier Heften jährlich und enthalten umfangreiche wissenschaftliche Abhandlungen mit Zahlenübersichten und Schaubildern aus den verschiedenen Fachgebieten.

Statistik von Baden-Württemberg

In den Bänden dieser Schriftenreihe werden die Ergebnisse laufender und einmaliger Erhebungen der amtlichen Statistik in einer weitgehend sachlichen und regionalen Gliederung veröffentlicht.

Statistischer und prognostischer Jahresbericht

Mit Beschluß des Ministerrats vom Januar 1973 wurde das Statistische Landesamt beauftragt, zur Vorbereitung der Fortschreibung des Arbeitsprogramms der Landesregierung jährlich einen Bericht vorzulegen.

Der erste Bericht wurde im Januar 1974 veröffentlicht.

Inzwischen ist der Jahresbericht 1979/80 in der siebten Ausgabe erschienen. Zur Veranschaulichung des Datenmaterials werden die umfangreichen textlichen Ausführungen durch zahlreiche Schaubilder und Tabellen ergänzt.

Sonderveröffentlichungen

Benutzerhandbuch der Struktur- und Regionaldatenbank; Industriestandortkarte. Baden-Württemberg in den 70er Jahren Rückblick-Ausblick.

Verzeichnisse

Altenheim-, Krankenhaus-, Kindergarten- und Schulverzeichnisse (Grund- und Hauptschulen, Realschulen, Gymnasien, berufliche Schulen, Sonderschulen sowie Heim- und Ganztagschulen). Gemeindeverzeichnis, -liste, Verzeichnis der Verwaltungsgemeinschaften und Zweckverbände sowie Schlüsselnummernverzeichnis.

Statistische Berichte

Die Statistischen Berichte bieten in periodischer Erscheinungsweise eine aktuelle Information über das aus den einzelnen Erhebungen anfallende Zahlenmaterial. Insgesamt erscheinen jährlich in rund 100 Reihen über 450 Berichte. Die Berichte, die an der Kurzbezeichnung mit einem Stern versehen sind, werden von allen Bundesländern unter dem gleichen Titel veröffentlicht.

3. Struktur- und Regionaldatenbank

b) Datenangebot nach Fachgebieten

Fachgebiet	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980
Gebiet, Bevölkerung, Erwerbstätigkeit, Schüler, Studierende																				
Katasterfläche																				
der Gemeinden	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Wirtschaftsfläche																				
nach Hauptn. Arten					X			X			X			X	X	X	X	X	X	X
Bevölkerungst. ¹⁾	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Bevölkerungsbew.	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Bevölkerungsstruktur	X									X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Erwerbstätigkeit	X									X										
Schüler und Stud.	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Wahlen																				
Bundestagswahlen	X				X				X			X				X				X
Landtagswahlen				X				X				X				X				X
Europawahlen																			X	
Land- und Forstwirtschaft (1. Wirtschaftsbereich)																				
Landwirtschaftszähl.											X							X		
Bodennutzg. Erheb.					X			X			X			X	X	X	X	X		
Flächenerhebung																				X
Viehzählung	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Warenproduzierendes Gewerbe (2. Wirtschaftsbereich)																				
Arbeitsstättenzähl.	X									X										
Zensus produzier.																				
Gewerbe, Indu. ²⁾				X			X		X				X		X		X			
Handwerkszählung			X				X	X							X		X			
Bauhauptgewerbe									X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Umsatzsteuerstat.								X		X		X		X		X		X		
Beschäftigtenstat.														X	X	X	X	X	X	X
Verteilungs- und Dienstleistungsgewerbe (3. Wirtschaftsbereich)																				
Arbeitsstättenzähl.	X									X										
Handels- und																				
Gaststättenzähl.							X	X												
Handwerkszählung			X				X	X							X					
Umsatzsteuerstat.								X		X		X		X		X		X		
Beschäftigtenstat.														X	X	X	X	X	X	X
Öffentliche Dienstleistungen (4. Wirtschaftsbereich)																				
Arbeitsstättenzähl.	X									X										
Personalstandserh.																				
der Gemeinden			X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Umsatzsteuerstat.								X		X		X		X		X		X		
Beschäftigtenstat.														X	X	X	X	X	X	X

¹⁾ Vorhanden sind auch Daten der Jahre 1871 bis 1956. — ²⁾ Erhebung 1958, ohne Energie- und Wasserversorgung.

Noch: 3. Struktur- und Regionaldatenbank

b) Datenangebot nach Fachgebieten

Fachgebiet	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980
------------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------

Zusammengefaßte Betriebs- und Unternehmensdaten

Arbeitsstättenzahl.	X								X											
Handwerkszahl.							X	X				X				X	X			
Umsatzsteuerstat.	X		X				X	X		X		X		X		X	X	X	X	
Beschäftigtenstat.														X	X	X	X	X	X	

Infrastruktur

Bildung und Kultur ...	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Gesundheitswesen ...					X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Wohlfahrtseinricht. ...										X										
Versorgungs- und Entsorgungseinr.									X	X	X				X		X			
Verkehrseinrichtg. ...						X				X					X	X				
Freizeit Einrichtung ...									X					X						
Verwaltungseinr.															X					

Ökologische Verhältnisse und Umwelt

Abfallbeseitigung															X		X			
Wasser und Abwasser															X	X	X	X		

Gebäude und Wohnungen

Struktur d. Best. an Wohngebäud. und Wohnungen	X							X												
Entwickl. d. Geb. u. Wohnungsbst.	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X

Finanzen

Finanzwirtschaft der Gemeinden		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	
--	--	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	--

Gesamtwirtschaftliche Daten

Löhne, Gehälter und Einkommen				X			X		X			X					X			
---------------------------------------	--	--	--	---	--	--	---	--	---	--	--	---	--	--	--	--	---	--	--	--

A

Abfälle	97, 218, 220
Abgeordnete	9—11
Aktiengesellschaften	99
Aktivkapital, Landwirtschaft	83, 88
Altersgliederung, Bevölkerung	22, 23
— Erwerbstätige	67
Apotheken	232, 233
Arbeitnehmer, versicherungspflichtig beschäftigte	68, 69, 76, 199, 201, 215, 217
Arbeitnehmerorganisation	80
Arbeitsstunden, Industrie	104—107
Arbeitgeberverbände	81
Arbeitnehmer	66—68, 199, 201, 215, 217
Arbeitskreise	8
Arbeitslose	39, 65, 70, 232, 233
Arbeitslosigkeit	148, 149, 244, 245
Arbeitsmarkt	65, 70, 232, 233, 244, 245
Arbeitsstätten	98
Arbeitsstunden	67
Arbeitszeiten	171—173
Arbeitsunfall	148
Auftragseingänge, Index	
— Bauhauptgewerbe	114
— Verarbeitendes Gewerbe	110, 111
Ausbildungshilfe	151
Ausbildungsverhältnisse	79
Ausfuhr	130, 131, 234, 235
Ausgaben	
— Privater Verbrauch	179—183
— Staat und Gemeinden	154—158
Ausländer	71—76
— Altersgruppen	73
— Arbeitnehmer	76, 199, 201, 215, 217
— Aufenthaltsdauer	74
— Haushalt, Familie	75
— Bundesländer	232, 233
— Erwerbstätige	67
— Familien	75
— Familienstand	72
— Fortzüge	74
— Geborene	73
— Gestorbene	73
— Große Kreisstädte	214, 216
— Haushalte	75
— Kriminalität	55
— Schüler, Studierende	38, 42
— Staatsangehörigkeit	72
— Wanderungen	74
— Zuzüge	74
Auslandsumsatz	102, 105—107, 234, 235
Außenhandel	130—132, 234, 235, 243
Auszubildende	77—79

B

Banken	141, 142
Bauarbeiten, Preisindex	169
Baufertigstellungen	123, 124, 234, 235

Baugewerbe	
— Auftragseingänge	103, 114
— Ausbaugewerbe	116
— Bauhauptgewerbe	114, 115
— Beschäftigte	102, 121, 122, 234, 235
— Betriebe	114—116, 234, 235
— Gesamtumsätze	114, 121, 122
Bauspargeschäft	141, 143
Bausparkassen	
— Spareinlagen	142, 236, 237
Bauwerke, Preisindex	169
Beamte	160, 161
— Arbeitnehmerorganisationen	80
— Erwerbstätige	66
— Gehälter	175
Beförderte Personen	135
Beförderte Güter	135
Behörden	13, 14
Beschäftigte	65, 68, 98
— Bauhauptgewerbe	102, 114
— Verarbeitendes Gewerbe	104—108, 210, 212, 218, 220
Besoldungsgruppen	175
Betriebe	
— Bauhauptgewerbe	114—116, 234, 235
— Handwerk	78, 121
— Verarbeitendes Gewerbe	108, 210, 212, 218, 220
— Land- und Forst- wirtschaft	83, 84, 203, 205, 215, 217
Betten	
— Fremdenverkehr	133, 236, 237
— Jugendherbergen	50
— Krankenhäuser	31, 232, 233
Bevölkerung	
— Alter	22, 23, 232, 233
— Ausgewählte Staaten	238, 239, 244, 245
— Bevölkerungsbilanz	23
— Bevölkerungsdichte	21, 199, 201, 238
— Bundesländer	232, 233
— Entwicklung	20, 21
— Fortschreibung	20
— Gemeinden mit 5000 und mehr Einwohnern	222—231
— Große Kreisstädte	214, 216
— Nettoeinkommen	177
— Religionszugehörigkeit	24
— Schülerzahlen	41, 196, 202—205, 215, 217, 232—235
— Stadt- und Landkreise	198—201
— Vorausschätzungen	193, 195, 244, 245
Bewährungshilfe	57
Bibliotheken	49
Binnenschifffahrt	138
Bodenerhebungen	18
Bodennutzung	85
Bruttoinlandsprodukt	184—187, 192
— Ausgewählte Staaten	243—245
— Bundesländer	236, 237
— Stadt- und Landkreise	211, 213

Seite

Seite

Bruttoproduktion, Landwirtschaft	89
Bruttosozialprodukt	184
Bruttowertschöpfung	193, 197, 244, 245
Buchproduktion	48
Bürogebäude	124
Bundesbahn, Bundespost	140
Bundesländer	232—237
Bundessteuern	159
Bundesstraßen	136, 137
Bundestagswahl	58, 63, 234, 235
— Sitzverteilung	64
Bundesverwaltung	14, 15

D

Datenangebot, Struktur- und Regionaldatenbank	247—249
Daten zur Raumnutzung	91
Dienstleistungen	
— Arbeitnehmer	68, 76
— Arbeitsstätten und Beschäftigte	98
— Bruttoinlandsprodukt	184—187, 192
— Erwerbstätige	66
— Preise	168
— Unternehmen	98
Diesekraftstoffverbrauch	118

E

Eheschließungen	25, 232, 233, 239
Einfuhr	132, 234, 235, 242—245
Einkommen	
— Haushalte, privat	178
— Wohnbevölkerung	177
Einkommensteuer	159, 236, 237
Einnahmen, Staat u. Gemeinden	154—159
Einzelhandel	
— Beschäftigten und Umsatz- entwicklung	127, 129
— Preise	168
— Unternehmen	99, 100
— Verdienste	174
Elektrizität	117—120, 241
Energieverbrauch	117, 118, 244, 245
Energiewirtschaft	117—120, 241
Entstehung des Landes	7
Erdgas	119, 120
Erdöl (Einfuhr)	134
Erwerbspersonen	
— Vorausschätzungen	193, 196
Erwerbstätigkeit	238, 239
Erwerbstätige	232, 233
— Altersgruppen	67
— Arbeitsstunden	67
— Stellung im Beruf	66
— Wirtschaftsbereiche	66
Erzeugerpreise, Index	170
Erziehungsbefähigten	153
Evangelische Kirche	51

F

Fachärzte	30, 232, 233
Fahrzeugbau	
— Auftragseingang	111
— Beschäftigte	105, 106
— Betriebe	108
— Produktionsindex	109
— Unternehmen	99, 100
— Verdienste	173, 174
Familien	24, 75
Familienstand	23, 72
Feinmechanische Industrie	106
— Betriebe	108
— Beschäftigte	106
— Unternehmen	99, 100
— Verdienste	173, 174
Feldfrüchte	86
Fernsehprogramm	47
Feste Brennstoffe	118
Filmtheater	46
Finanzen, öffentliche Einnahmen und Ausgaben	154—159
— Planung	155, 156
— Schulden	160
Fleischpreise	168
Fleisch- und Milchwirtschaft	88
Flüsse	19
Flugverkehr	135, 139
Flurbereinigung	90
Fortzüge	26, 28, 29, 232, 233
Fractionen	7, 8
Freiheitsstrafe	57
Freizeitgestaltung, Ausgaben	182
Fremdenverkehr	133, 236, 237
Fruchtbarkeitsziffern	26
Fußballvereine	50

G

Gaststätten und Beherbergungs- gewerbe	127—129
Gaserzeugung und -verbrauch	117—120
Gebäude und Wohnungen	124
Gebäude und Wohnungsbestand	125
Gebiet, Fläche	17, 198, 200, 214, 216, 222—233, 238
Geborene	25, 26, 73, 232, 233
Geburtenentwicklung	27
Geburtenüberschuß	20, 73, 232, 233
Gefangene und Verwahrte	57
Gehälter	175
Gemeinden	222—231
— Anzahl	17, 198, 200
— Finanzen	158—160, 211, 213, 219, 221
— Größenklassen	17
— Gemeinderatswahl	64
Gemüse	86
Genossenschaften	82
Genußmittelverbrauch	180

	Seite		Seite
Gerichte	15, 53, 56	— Auftragseingang, Industrie	110, 111
Gerichtliche Ehelösungen	25, 27	— Bauwerke, Preise	169
GmbH	100	— Bruttoverdienste	172
Gestorbene	25, 34, 73, 232, 233	— Erzeugerpreise	170
Gesundheitswesen		— Industrieproduktion ausgew. Staaten	241
— Kosten	32, 33	— Lebenshaltung, Preisindex	165—167, 243
— Morbidität	36	Industrie	
— Personal	30	— Arbeiterstunden	104—107, 234, 235
Getreide	86	— Beschäftigte	104—107, 210, 212, 218—221, 234, 235
Gewässer	19	— Betriebe	108, 210, 212, 218, 220, 234, 235
Gewerbsteuer	159	— Energieverbrauch	117, 118
Gewerkschaften	80	— Investitions- güter	110, 111, 210, 212, 219, 221
Grenzen des Landes	18	— Löhne und Gehälter	104—107, 211, 213, 234, 235
Große Kreisstädte	17, 214—221	— Preisindex industrieller Produktion	170
Großhandel		— Produktionsindex	109
— Umsatzentwicklung	127	— Produktionsindex ausgew. Staaten	241
— Unternehmen	99, 100	— Umsatz	104—107
— Verdienste	174	— Unternehmen	99, 100
Grundsteuer	159	— Verdienste	173, 174, 176
Güterumschlag	139	Industrie- und Handelskammerbezirke	78
H			
Häfen	138	Input-output-Tabelle	188—191
Handel	127—134	Insolvenzen	144
— Arbeitnehmer	68	Instandhaltung, Gebäude	169
— Arbeitsstätten und Beschäftigte	98	Invaldität	148, 149, 244, 245
— Ausbildungsverhältnisse	79	Investitionen	
— Erwerbstätige	66	— Betriebe	112, 113
— Konkurse	144, 145	— Land- und Forstwirtschaft	84
— Unternehmen	98—100	Israelitische Religionsgemeinschaft	51
— Verdienste	174	J	
Handelsflotte	242	Jagdstrecke	90
Handel und Verkehr	232, 233, 239	Jugendherbergen	50
Handwerk		Jugendhilfe, öffentlich	147, 152, 236, 237
— Berichterstattung	122	Jugendstrafe	55
— Beschäftigte und Umsatz	121, 207, 209	K	
— Unternehmen	121, 207, 209	Kälber	88
Handelskammerbezirke	78	Käseerzeugung	88
Handwerkskammerbezirke	78	Kapitalgesellschaften	98
Haushalte, öffentl.	155—158	Kartoffeln	86, 89
Haushalte, privat	24	Katholische Kirche	51
— Ausländer	75	Kaufwerte	
— Einkommen	178	— Bauland	170
— Reisegewohnheiten	183	— Landwirtschaftliche Flächen	85
— Verbrauch	179—183	Kernenergie	117—119
— Vorausschätzungen	196	Kernkraftwerke	119
Heilbäder	133	Kinder, Ausgaben	148, 149
Heimplätze für alte Menschen	152	Kinos	46
Heiratsalter	28	Kirchen	24, 51
Heizölpreise	168	— Einnahmen und Ausgaben	52
Holzeinschlag	90	— Steuer	52
Hörfunkprogramm	46	Kohleförderung	241
I			
Index			
— Auftragseingang, Bauhaupt- gewerbe	114		

	Seite		Seite
Kohlenmonoxidmessungen	95	– Arbeitnehmer	69
Kohleverbrauch	104	– Arbeitskräfte	84
Kommunalwahlen	58, 64	– Arbeitsstätten u. Beschäftigte	98
Konjunkturindikator	184	– Besitzstruktur	85
Konkurse	144, 145	– Betriebe	83, 203, 205, 234, 235
Kontrolle der Regierung	12	– Betriebsaufwand	89
Kraftfahrzeuge		– Betriebsgebäude	124
– Bestand	136, 236, 237, 242	– Betriebsgrößenstruktur	83
– Haltung	183	– Bodennutzung	85
– Unfälle	35, 137	– Bruttoproduktion	89
– Zulassungen	136	– Bundesländer	234, 235
Kraftwerke	119	– Eigentum	85
Kranke	36	– Erwerbstätige	66
Krankengymnasten	30	– Genossenschaften	82
Krankenhäuser	31	– Große Kreisstädte	215, 217
Krankheitskosten	32, 33	– Investitionen	84
Krankenkassen	150	– Kaufwerte landwirtschaftlicher Flächen	85
Krankenpflegepersonal	30	– Landwirtschaftlich genutzte Fläche	83, 203, 205, 215, 217, 234, 235
Krankenversicherung		– Milch- und Fleischwirtschaft	88
– gesetzliche	33, 147, 150	– Nahrungsmittel- produktion	89, 203, 205, 240
– private	33, 146	– Naturfläche	85
Krankheiten	31, 34	– Siedlungsfläche	85
Kreditinstitute und Versicherungs- gewerbe	141, 142, 146	– Stadt- und Landkreise	203, 205
– Arbeitnehmer	65, 68	– Unternehmen	98–100
– Arbeitsstätten und Beschäftigte	98	– Verkaufserlöse	89
– Ausbildungsverhältnisse	79	– Viehbestand	88
– Erwerbstätige	66	– Wirtschaftsfläche	85
– Unternehmen	99, 100	Lastkraftwagen	136
– Verdienste	174	Lebendgeborene	25–27, 232, 233, 239
Kreise, ausgewählte Daten	198–213	Lebenshaltung, Preisindex	165–167, 243
– Anzahl	15, 232, 233	Lebensunterhalt	65, 151
– Fläche	17	– Hilfe	148, 149, 151
– Verwaltungsorgane	13, 14	Lehrer	38
Kreisfreie Städte = Stadtkreise (siehe Kreise)		Lehrlinge (siehe Auszubildende)	
Kreistagswahl	64	Löhne und Gehälter	171–176, 236, 237
Kriegsopferfürsorge	153, 236, 237	– Verarbeitendes Gewerbe	104–107
Kriegsopferversorgung	153	– Staat und Gemeinden	158
Kriminalitätsbelastung	55	Lohnsteuer	157, 162, 236, 237
Kühe	88	Luftverkehr	135, 139
Kunsthochschulen	38, 42	Luftverschmutzung	95, 96
Kurorte	133		
Kurzarbeiter	65, 70		

L

Landesbedienstete	154, 161
Landesfläche	17
Landesorgane	7, 8, 13, 14, 62
Landesregierung	13
Landesteuern	159
Landkreise (siehe Kreise)	
Landtag	7, 62
– Abgeordnete	60
– Ausschüsse	8
– Fraktionen	7
– Wahlen	58–60
Land- und Forstwirtschaft	
– Aktivkapital	88

M

Maschinenbau	
– Arbeitnehmer	68
– Auftragsengang, Index	110
– Beschäftigte	105, 108
– Betriebe	108
– Energieverbrauch	120
– Produktionsindex	109
– Unternehmen	99, 100
– Verdienste	173, 174
Masseur	30
Medizinisch-techn. Assistenten	30
Mengenindikator	184
Mikrozensus	24, 66, 67, 75
Milch- und Fleischwirtschaft	88

	Seite		Seite
Mineralöl	117, 118	Personalausgaben, Staat und Gemeinden	158
Ministerien	13	Personalfuktation	160
Ministerpräsident	13	Personenkraftwagen	136, 236, 237
Mittlere Reife	41	Personenverkehr	135
Morbidität	36	Pfarrer, Pfarreien	51, 52
Motorräder	136	Pferde	88
Müttersterblichkeit	34	Pflegepersonal	30
Museen	49	Polizei	54
Musikhochschulen	38	Post	140
N		Preise	165, 168, 170
Nahrungsmittelproduktion	89, 203, 205, 240	— Bauland	170
Nahrungs- und Genußmittel		— Gastgewerbe	127—133
— Ausgaben, privater Verbrauch	180	— Landwirtschaftliche Flächen	85
— Verarbeitendes Gewerbe	107, 108	— Verbraucherpreise	168
— Preise	168	Preisindex	
— Preisindex	166	— Bauwerke	169
Naturfläche	85	— Erzeugerpreise	170
Nettoeinkommen		— Lebenshaltung	165—167
— Haushalte	178	Presse	48
— Wohnbevölkerung	177	Private Haushalte	24, 179—183
Neubauten	124	Probanden	57
Neuzulassungen,		Produzierendes Gewerbe	98, 101, 241
— Kraftfahrzeuge	136, 236, 237, 242	— Verarbeitendes Gewerbe	101—113
Nichtehelich Geborene	25, 27	— Baugewerbe	114—116
Nichterwerbspersonen	65	— Energie	117—120
Nichtwohngebäude	123, 124	— Handwerk	121—122
O		R	
Oberflächenwasser	92	Räume, Wohnungen	125
Obst	86, 87, 89	Realschulen	
Öffentliche Verwaltung		—	38, 41, 202, 204, 215, 217, 234, 235
— Personal	154, 160, 161	Rechtspflege, Rechtsprechung	11, 63—57
— Personalausgaben	155, 156	Regelsätze	153
— Verdienste	175	Regierung	13
Ölverbrauch	117, 118	Regierungsbezirke, ausgewählte Daten	
Offene Stellen	65, 70, 232, 233	— Bevölkerungsentwicklung	21
Organisation und Erwerbscharakter		— Bibliotheken	49
— Arbeitnehmer	68, 76	— Flurbereinigung	90
— Arbeitsstätten und Beschäftigte	98	— Gebietsinteilung	17
— Erwerbstätige	67	— Landtagswahl	58—60
Ortskanalisationsanlage, Preisindex	169	— Regierungspräsidenten	16
Ortskrankenkassen	150	— Religionszugehörigkeit	24
P		Regionen	16, 198—213
Pädagogische Hoch-		Reisegewohnheiten	183
— schulen	37, 38, 42, 234, 235	Religionszugehörigkeit	24
Parteien	59—64, 234, 235	Rentenversicherung	33
Personal		Rentner u. -antragsteller	150
— Deutsche Bundesbahn	140	Richter	53
— Deutsche Bundespost	140	Rinder	88
— Gesundheitswesen	30	Rohstahlproduktion	241
— Öffentliche Verwaltung	154, 156	Rundfunk (Hörfunk)	46
— Polizei	54	S	
— Rechtspflege	53	Säuglings-	
— Theater	45	— sterblichkeit	34, 199, 201, 244, 245
		Schafe	88
		Schienenverkehr	135, 140

	Seite
Schiffahrt	138
Schlachtungen	88
Schlachtvieh	89
Schlüsselzuweisungen	211, 213, 219, 221
Schulabschlüsse	41, 234, 235
Schulen und Schüler	
37 – 40, 202 – 205, 215, 217, 232 – 235	
– Bundesländer	232 – 235
– Große Kreisstädte	215, 217
– Stadt- u. Landkreise	202 – 205
Schulkindergärten	38
Schwefeldioxidmessungen	91, 96
Schweres Heizöl	120
Schweine	88
Seen	19
Selbständige	66, 67
Selbstmord	34
Selbstverwaltung	14
Sicherungsverwahrung	57
Siedlungsfläche	85
Sitzverteilung, Landtag	62
– Bundestag	64
Sonderschulen	37, 38, 41, 232, 233
Sonderschulkindergärten	38
Sozialleistungen, öffentl.	
– Sozialbudget	147 – 149
– Soziale Sicherung	244, 245
– Sozialhilfe	147, 151, 236, 237
Sozialprodukt	192
Sozialer Wohnungsbau	125
Spareinlagen	142, 143, 236, 237
Sparförderung	148, 149, 236, 237
Sparkassen	141
Sportvereine	50
Staat	
– Bedienstete	154, 160, 161
– Bruttoinlandsprodukt	184, 185, 236, 237
– Finanzen	154 – 159
– Gebiet, Fläche	17
– Schulden	160
– Verwaltung	13, 14
Staatenlos	72
Staatsangehörigkeit	27, 72, 74
Staatsanwaltschaften	53, 56
Staatshaushaltspläne	157
Stadtgas	119
Städte	
– Gemeinden mit 5000 und mehr	
Einwohnern	222 – 231
– Große Kreisstädte	214 – 221
– Stadtkreise (siehe Kreise)	
Stellen, offene	65, 70, 232, 233
Stellung im Beruf	66
Sterbefälle	25, 34, 73
Steuereinnahmen	155 – 159
– Bundesländer	236, 237
– Große Kreisstädte	219, 221
– Stadt- und Landkreise	211, 213
Steuerkraft	
– Große Kreisstädte	219, 221
– Stadt- und Landkreise	211, 213

	Seite
Steuern	155 – 159, 163
Straftaten	54, 55
Strafvollzug	57
Straßen	136
Straßenbau, Preisindex	169
Straßenverkehr	135
Straßenverkehrsdelikte	55
Straßenverkehrsunfälle	137, 236, 237
Strom	104, 119, 241
Struktur- und Regionaldatenbank	247 – 249
Studierende	42 – 44, 234, 235

T

Tabak	86, 107
Tätigkeitsquoten	67
Tagespresse	48
Tariflöhne	176
Tatverdächtige	54
Taufen	51
Textilindustrie	
– Auftragseingang, Index	111
– Beschäftigte	107
– Betriebe	108
– Produktionsindex	109
– Tariflöhne	176
– Unternehmen	99, 100
– Verdienste	173, 176
Theater	45
Todesursachen	30, 34
Totgeborene	25
Tödliche Unfälle	35
Tuberkulose	34
Turnvereine	50

U

Übernachtungen	
– Fremdenverkehr	133, 236, 237
– Jugendherbergen	50
Übersichten, international	238 – 245
Umsatz	
– Bauhauptgewerbe	114, 115, 234, 235
– Genossenschaften	82
– Verarbeitendes	
Gewerbe	101, 102, 104 – 107
– Steuer	163, 211, 213, 219, 221
Umsatzmaßziffern	
– Einzelhandel	127
– Gastgewerbe	127
– Großhandel	127
– Handwerk	122
Umwelt	91 – 97, 206 – 209, 218, 220
– Investitionen	94
Unfälle, Straßenverkehr	137
– Lagerung und Transport	92
Unfallversicherung	33, 153
Universitäten	37, 38, 42
– Studierende	38, 42

	Seite
Unternehmen	98—100
Untersuchungshaft	57
Urlaub	
— Ausgaben	182
— Reisegewohnheiten	183
V	
Verarbeitendes Gewerbe	
— Arbeitnehmer	68
— Arbeitsstätten und Beschäftigte	98
— Erwerbstätige	66
— Unternehmen	99, 100
Verbrauch privater Haushalte	179—183
Verbraucherpreise	168
Verbrauchsgüter	108, 111
Verdienste	171—176
Vereine, Sport	50
Verfassung	7
Verkaufserlöse, Landwirtschaft	83, 89
Verkehr	135—140, 236, 237
— Energieverbrauch	117—120
Verkehrs- und Bebauungsfläche	85
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	
— Arbeitnehmer	68, 76
— Arbeitsstätten und Beschäftigte	98
— Ausgaben, privater Verbrauch	181
— Erwerbstätige	66
Veröffentlichungen	
— Statistisches Landesamt	246, 247
— Struktur- und Regionaldatenbank	247—249
Versicherungen	146
Verunglückte Personen	137, 242
Verurteilte (Abgeurteilte)	53, 55, 234, 235
Verurteilungsziffern	55
Verwaltung, staatliche	13, 14
Verwaltungseinteilung	16
Viehbestand	88
Volkshochschulen	45
Volkswirtschaftl. Gesamtrechnungen	184—192
Volkszählungen	20
Vorausschätzungen	193—197
Vorschulische Erziehung	38

	Seite
W	
Wärme kraftwerke	92
Wahlen	58—64, 234, 235
— Bundestag	58, 63, 234, 235
— Kommunalwahlen	58, 64
— Landtag	58—62, 234, 235
— Wahlkreise	58—60, 63
Wald	85, 203, 205, 234, 235
Wanderungen	25, 26, 28, 29
Wanderungsgewinn bzw. -verlust	23, 26
Warenproduzierendes Gewerbe	
— Bruttoinlandsprodukt	185—187
— Erwerbstätige	66
Wasserkraft	118
Wasserkraftwerke	119
Wasserläufe	19
Wasserstraßen	138
Wassereinzugsgebiete	93
Wechselproteste	144
Weiden	85
Weinbau	87
Wertpapiere	141, 142
Wiedergutmachung	148, 149
Wiesen	85
Wirtschaftsfläche	85
Wirtschafts- und Berufsorganisationen	77—82
Wohnbevölkerung (siehe Bevölkerung)	
Wohngebäude	123—125, 169, 234, 235
Wohnfläche	123—125
Wohngeld	126
Wohnungen	124, 125, 169, 234, 235
— Ausgaben	181
— Preisindex	166

Z

Zahlungseinstellung	141, 144, 145
Zahnärzte	30
Zeitungen	48
Zuckerrüben	86, 89
Zugmaschinen	136
Zulassungen, Kraftfahrzeuge	136
Zuzüge	26, 28, 29, 232, 233
Zwangsvollstreckungen	145